

Asat Springer Verlag AG, Post 10 00 04, 4200 Essen 1, Tel. 0 20 54 / 10 11
Wichtige Telefonnummern der WELT: Zentralredaktion Bonn (02 28) 304-1 / Anzeigenabteilung Köln (0 20 54) 10 15 24 / Vertriebsabteilung Hamburg (040) 347-1 - Pflichtblatt an allen deutschen Wertpapierbörsen

Belgien 43,00 bfr., Frankreich 7,50 F., Griechenland 180 Dr., Großbritannien 81 p., Italien 2000 L., Jugoslawien 600,00 Din., Luxemburg 34,90 Fr., Niederlande 2,50 fl., Norwegen 1,65 skr., Österreich 17 s., Portugal 135 Esc., Schweden 10,00 skr., Schweiz 2,20 sfr., Spanien 200 Ptas., Tschechoslowakei 210 Pts., Türkei 750 TL

Heute in der WELT



Wie das Ausland Deutschland sieht

Wirtschaftlich ein Riese - politisch ein Zwerg, bewundert, aber ungeliebt. Stimmt dieses einst geläufige Bild über die Deutschen noch? Prominente Publizisten sechs großer Zeitungen aus den USA, Italien, Spanien, Japan, Großbritannien und Frankreich zeichnen aus der Distanz ihr Deutschland-Porträt. Zum Auftakt der sechsteiligen Artikelreihe ein Beitrag von David Binder, Kolumnist der 'New York Times'. Seite 6

Aus Paris Klarstellung zu Cattenom

Der französische Umweltminister Alain Carignon hat die deutsche Kritik an dem französischen Kernkraftwerk in Cattenom als unbegründet zurückgewiesen. In einem Brief an die die WELT (Seite 8) schreibt er: „Ich glaube fest, daß das Sicherheitsniveau der französischen Kernkraftwerke annehmbar ist. Befürchtungen fehlt jede wissenschaftliche Grundlage.“ Der Umweltminister betont, daß alle Unfälle in Kernkraftwerken überprüfbar wären. Carignon stellt außerdem klar: „Das nukleare Risiko ist nur ein Aspekt technologischer Gefahren, mit denen unsere Industriegesellschaften unauwehlich konfrontiert sind.“

POLITIK

Vietnam: Nachfolger des gestorbenen KP-Chefs Le Duan soll offensichtlich der Parteisekretär von Ho-Tschin-Minh-Stadt, Nguyen Van Linh, werden. Er ist, wie erst bei den Vorbereitungen zur Beisetzung von Duan bekannt wurde, schon im Mai zum ZK-Sekretär ernannt worden. (S. 2)

UNO: Die Bedeutung der Vereinten Nationen für das Zusammenleben der Völker hat Bundespräsident Richard von Weizsäcker hervorgehoben. Bei einem Essen für UNO-Generalsekretär Javier Perez de Cuellar sagte er, angesichts der Not in der Welt sei Zusammenarbeit wichtiger denn je.

Stützpunkte: Washington und Madrid haben sich geeinigt, im Zuge der vereinbarten Reduzierung des US-Militärs in Spanien als ersten Schritt die Truppen auf dem Luftwaffenstützpunkt Torrejon de Ardoz um zehn Prozent zu verringern. Dafür soll spanisches Personal eingesetzt werden.

ASU: Hamburg und Bayern sind vorläufig mit ihrer Absicht gescheitert, die gesetzlich vorgeschriebene Abgasuntersuchung (ASU) auszusetzen. Der Bundesrat unterstreicht, die Vorschriften, die allerdings überprüft werden sollten, seien „als geltendes Recht zu vollziehen“.

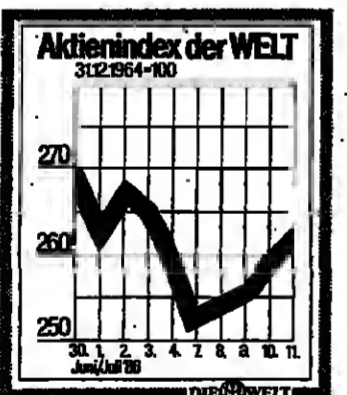
Polen: Der Staatsrat will angesichts einer weiteren Normalisierung der politischen Situation ein Gesetz zur Freilassung politischer Häftlinge einbringen. Das Ausmaß bleibt jedoch unklar.

WDR: Der Westdeutsche Rundfunk prüft, ob er als Mäzenat an der Lokalpolitik auftreten soll. Intendant Nowotny: „Das WDR-Gesetz gebe die Grundlage, Lokalfunk selbst zu veranstalten“.

WIRTSCHAFT

USA: Die US-Notenbank hat den Diskontsatz von 6,5 auf 6 Prozent gesenkt und damit auf den niedrigsten Stand seit Oktober 1977 gebracht. Der Schritt der Notenbank zielt auf die Belebung des Wachstums der US-Wirtschaft. Sorgen vor einem Anstieg der Inflation traten demgegenüber offenbar in den Hintergrund. (S. 9)

Goldpreis: 2,1824 (2,1749) Mark. Goldpreis je Feinunze 347,65 (346,80) Dollar.



Börse: An den deutschen Aktienmärkten hat sich die Kursberolung am Freitag fortgesetzt. Am Rentenmarkt drückte die neue Bundesanleihe weiterhin auf die Stimmung. WELT-Aktienindex 362,94 (260,15). BHF-Performance-Index 106,665 (106,671). BHF-Performance-Index 106,240 (106,217) Dollar.

KULTUR

Charme: Die Bad Harzburger Musiktage mit Gästen aus Berlin. Ein Veranstaltung für Individualisten, nichts für Massen. Zum Schluß der alte Fritz samt musizierenden Freunden. (S. 15)

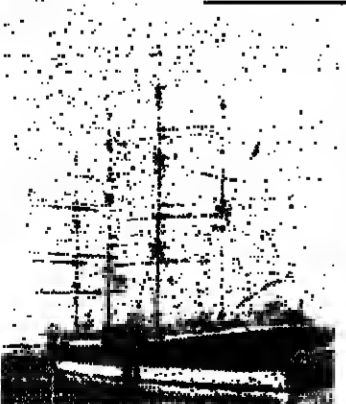
Zanber: Nächte von Granada - Mozarts „Entführung aus dem Serail“ im Wechsel mit volkstümlicher spanischer Musik. Ein Festival, das weit mehr als die Tore der Alhambra öffnet. (S. 15)

SPORT

Fußball: Nach dem Urteil des DFB-Bundesgerichts, die Auslosung für den Fußball-Pokal zu wiederholen, haben jetzt zahlreiche Vereine gegen die Neuansetzung Protest erhoben. (S. 29)

Basketball: Trotz eines 81:80-Sieges über China ist die deutsche Mannschaft in der Vorrunde der Weltmeisterschaft gescheitert. Der Verband will in Zukunft professioneller arbeiten. (S. 29)

AUS ALLER WELT



„Passat“: Sie strahlt in altem Glanz, doch in See stechen wird sie nicht mehr. Die Viermastbarke (Foto), Schwesterschiff der gesunkenen „Pamir“ und einst größter Windjammer Deutschlands, besteht den 75. Geburtstag im Ruhestand vor Travemünde. (S. 16)

„Majestät“: Es ist ein Thema geworden, das die Niederländer in zwei Lager zu spalten droht. Königin Beatrix möchte in der Öffentlichkeit wieder als „Majestät“ angesprochen werden. (S. 16)

Fernsehen Seite 7
Leserbriefe und Personal Seite 8
Wetter: Wechselnd wolkig, Schauer Seite 16
Geistige WELT Seiten 17-24
Auto-WELT Seite 25

Heute: Stellenaussagen für Fach- und Führungskräfte

Betriebsräte stellen sich gegen Energiekurs des DGB

Lambsdorff: Rau „robbt“ sich immer weiter an die Grünen heran

DW, Dortmund/Bonn
Der Konflikt um die Nutzung der Kernenergie hat den Deutschen Gewerkschaftsbund erreicht: Fast 900 Betriebsräte aus Unternehmen der Energie- und Kraftwerkswirtschaft stellten sich am Freitag in Dortmund offen gegen Forderungen nach einem sofortigen Ausstieg aus der Atomenergie. Der Gesamtbetriebsrats-Vorsitzende der Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalen AG (VEW), Karl Sauerwald, hielt dem DGB Standpunktlosigkeit vor. Mit seiner „kurzfristigen Entscheidung“ für einen Ausstieg aus der Kernenergie entferne sich der DGB von der Basis seiner Mitgliedschaft. In Anspielung auf die DGB-Beschlüsse des Bundeskongresses im Mai in Hamburg meinte der Betriebsrats-Vorsitzende, es sei glaubwürdiger, wenn man vorher untersuche, nachdenke und diskutiere, anstatt hinterher vorgefaßte Beschlüsse zu interpretieren.

Der Gesamtbetriebsrats-Vorsitzende der Kraftwerks-Union (KWU) in Mülheim, Karl-Heinz Nolden, ging auch mit den Sozialdemokraten ins Gericht. Er fragte, ob denn von der

SPD noch schneller gehandelt werden müsse, wenn die Grünen „und andere chaotische Gruppen“ den sofortigen Ausstieg aus der Kernenergie verlangten. Die SPD müsse auch wieder einmal an ihre Arbeitnehmer denken.

Die Gewerkschaften hatten ihren Mitgliedern von der Teilnahme an dem Dortmund-Kongress abgeraten. Bundesumweltminister Walter

SEITE 2:

Das Signal von Dortmund

Wallmann hatte sich für die Podiumsdiskussion angesagt.

Am Freitag hatte Wallmann im Bundesrat vor einem Konfrontationskurs mit Frankreich wegen des Kernkraftwerks Cattenom gewarnt. Er wandte sich gegen die von der saarländischen Landesregierung erhobene Klage beim Verwaltungsgericht Straßburg. Der rheinland-pfälzische Umweltminister Töpfer sprach von einem „Stellvertreterkrieg“ gegen die friedliche Nutzung der Kernenergie. Er forderte zugleich die Bundesregierung auf, dafür zu sorgen,

daß vor der Inbetriebnahme von Cattenom eine abschließende Beurteilung der kerntechnischen Sicherheit und des Strahlenschutzes vorgenommen werde. Wallmann unterstützte diese Forderung.

Der saarländische Bundesratsminister Oskar Hahn hatte die Bundesregierung aufgefordert, gegenüber Paris durchzusetzen, daß die Konzeption des Kraftwerks in Cattenom nicht verwirklicht werde. Vorsorglich solle die Regierung Frankreich drängen, die Inbetriebnahme des ersten von vier Reaktorblöcken auszusetzen. Er argumentierte unter anderem, die Anlage in Cattenom sei auch unzureichend gegen Flugzeugabstürze gesichert.

Der wirtschaftspolitische Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion, Lambsdorff, sieht in dem von nordrhein-westfälischen Landtag beschlossenen „Aus“ für den Schellen Brüter in Kalkar eine Annäherung der SPD an die Grünen. Im Saarländischen Rundfunk sagte er, Ministerpräsident Johannes Rau „robbe“ sich immer weiter an die Grünen heran.

„Bonn für Wackersdorf verantwortlich“

Der bayerische Ministerpräsident Strauß richtet in der WELT einen Appell an Wien

PETER SCHMALZ, München
Die bayerische Staatsregierung will nicht länger Sündenbock für den Bau der kerntechnischen Wiederaufarbeitungsanlage (WAA) bei Wackersdorf sein. Die Errichtung der WAA sei kein bayerisches Projekt des Bundesenergieprogramms, das in Bayern verankert werde, schreibt der bayerische Regierungschef Franz Josef Strauß in einem Beitrag für die WELT, den er als einen „Appell an Wien“ versteht und in dem er ausdrücklich auf die bayerisch-österreichischen Beziehungen eingeht.

Völkerrechtliche Aspekte der friedlichen Nutzung der Kernenergie seien keine Sache Bayerns und Salzburger, sondern der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich, schreibt Strauß. Über entsprechende Vereinbarungen, wie sie mit der Schweiz und den Niederlanden bereits bestehen, werde derzeit zwischen Bonn und Wien verhandelt.

Strauß hatte bereits im ZDF angekündigt, Beschwerden aus Österreich gegen die WAA werde seine Staatskanzlei künftig unmittelbar nach Bonn weiterleiten. In dem WELT-Artikel erklärt er sich aber dennoch bereit, dem Nachbarstaat auch weiterhin uneingeschränkte Informationen zu liefern. „Manche Irritationen“, schreibt der Ministerpräsident, „wären vermeidbar gewesen, wenn die bayerische Informationsbereitschaft

Menge der als friedlich angekündigten Demonstrationen, „unter denen sich die Gewalttäter im besten maoistischen Sinne wie Fische im Wasser bewegen“, Gewalt mit nie erlebter Brutalität ausgeübt worden sei. Strauß fordert Österreich auf, mehr Verständnis für die bayerischen Bemühungen zu haben, der Gewalt vorzubeugen. Immerhin würde bereits gegen mehr als 40 Österreicher wegen strafbarer Handlungen in diesem Zusammenhang ermittelt.

Versöhnlich meint der bayerische Regierungschef, man versuche die Befürchtungen der Österreicher zu verstehen und sie „auf der Grundlage einer nüchternen, freundschaftlichen Diskussion auszuräumen“. Er äußert die Überzeugung, daß dazu auch die Expertenanhörung dienen werde, die am Donnerstag in der Münchner Staatskanzlei stattgefunden hat.

Nach dem Hearing habe Strauß die Ansicht geäußert, er schätze das Risiko der WAA mit einem Hundertstel oder gar einem Tausendstel eines gewöhnlichen Kernkraftwerks.

SEITE 4:

Manche Irritationen

von der österreichischen Seite besser gerzucht worden wäre.“

Er hoffe sehr, daß die Diskussion endlich auf eine tragfähige, sachliche Grundlage gestellt werde, die an „pseudo-religiöse Wehmutergangspredigten erinnernden Bekundungen der Angst vor der Kernkraft“ seien keine brauchbare Hilfe für rational zu treffende Entscheidungen.

Zur Frage der Zurückweisungen österreichischer Anti-WAA-Demonstrationen an der bayerischen Grenze schreibt Strauß über Erfahrungen der bayerischen Polizei, wonach aus der

Agentenwerber lief in eine Falle

Festnahme an Sektorengrenze in Berlin / Niedersachsens Verfassungsschutz Angriffsziel

WERNER KÄHL, Berlin
Die Spionageabwehr hat eine langfristige eingeleitete Operation des „DDR“-Staatsicherheitsdienstes, im niedersächsischen Verfassungsschutz einen Spion zu platzieren, aufgedeckt. Das wurde der WELT nach dem Abschluß der Aktion durch die westliche Spionageabwehr bekannt.

Bei der Rückkehr vom letzten Treffen mit dem Beamten, der angeworben werden sollte, lief der 37jährige „DDR“-Geheimdienstler Peter K. am Berliner Sektorengrenzen Bormholmer Straße in eine Falle, die der polizeiliche Staatschutz vor dem Aufgang zur Besebrücke, die dort die Grenze zwischen dem französischen und sowjetischen Sektor bildet, errichtet hatte. In Sichtweite der „DDR“-Grenzposten nahmen Kriminalbeamte den Ost-Agentenwerber fest. Im Verhör durch die Staatsanwaltschaft des Berliner Kammergerichts bezeichnete sich der Agent des „Ministeriums für Staatssicherheit“ (MfS) als „Ingenieur-Pädagoge“, ein bisher im Westen unbekannter Beruf.

Mit Rücksicht auf die vollständige Aufklärung des Falles hatte die WELT die Veröffentlichung nach der Verhaftung des Stasi-Mannes in der letzten April-Woche bis zum Abschluß der staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen zurückgestellt. Wie der Berliner Justizsprecher Volker Kühn gestern auf Anfrage der WELT mitteilte, wird Peter K. vor dem Berliner Kammergericht angeklagt.

Dem Vorgang wird von westlichen Stellen wegen zu erwartender Anbahnungsversuche nach dem Übertritt des früheren Kölner Verfassungsschutzers Hans-Joachim Tiedge im August vergangenen Jahres in die „DDR“ hohe Aufmerksamkeit gewidmet. Bei der Kontakt-Operation in Niedersachsen habe es jedoch keine Anhaltspunkte gegeben, daß Tiedge im Spiel gewesen sei, hieß es.

Der niedersächsische Verfassungsschutz war in den vergangenen Jahren wiederholt Ziel kommunistischer Geheimdienstangriffe. Mitarbeiter „umzudrehen“. Darauf deuteten Akto-

nen sowohl bei Beamten im Bereich der Sicherung der Zonengrenze gegen Agentenschleusenungen als auch bei der Abwehr links- und rechtsextremistischer Aktivitäten. Anfang der 80er Jahre war es dem „DDR“-Agenten Karl-Heinz Hedtke gelungen, zwölf teilweise im Außendienst tätige operative Beamte bei privaten Einladungen mit ihren Klarnamen zu enttarnen. Nach seiner Verhaftung legte Hedtke, der sich als Baukaufmann im Eigenheimbau getarnt hatte, ein Geständnis ab, nutzte aber die Haftverschönerung, um sich nach Ost-Berlin abzusetzen.

Ein Kollege des Kölner Agentenjägers Tiedge in West-Berlin, der nach anfänglicher Zusage vom niedersächsischen Verfassungsschutz abgewiesen worden war, ist seitdem verschwunden. Obwohl inzwischen von seiner Ehefrau für tot erklärt, schließe Experten nicht aus, daß dieser frühere Berliner Angehörige der westlichen Gegenspionage sich heute im Osten befindet.

Bleibt Pinochet bis 1997 Präsident?

DW, Santiago
Die chilenische Militärgesellschaft wird die Macht voraussichtlich nicht vor 1997 abgeben. Diesen Schluß lassen Äußerungen Präsident Pinochets auf einer Kundgebung in der Stadt Concepcion zu. Mit den Worten, er werde sich an die Verfassung halten, deutete er an, auch nach Ablauf seiner gegenwärtigen Amtsperiode im Jahre 1989 Präsident bleiben zu wollen. Die Verfassung erlaubt dem heute 70jährigen eine weitere achtjährige Amtszeit bis 1997.

Nach Ansicht der amerikanischen Regierung könnte Pinochet seine Glaubwürdigkeit im Lande wieder um einige Grade verbessern, wenn er, wie versprochen, den Tod des 19jährigen Rodrigo Rojas untersuchen ließe. Der Demonstrant soll von Soldaten bei lebendigem Leib verbrannt worden sein. Der Abteilungsleiter im US-Außenministerium, Elliot Abrams, warnte davor, diesen Vorfall zu vertuschen.

Das Ende der Trabantenstädte

DW, Bonn
Bundesbauminister Oscar Schneider hat nicht ausgeschlossen, daß besonders menschenfeindliche Großsiedlungen am Rand deutscher Großstädte abgerissen oder „rückgebaut“ werden, um dort ein menschenwürdiges Wohnen zu ermöglichen. Dies müsse aber jeweils sorgfältig im Hinblick auf rechtliche, ökonomische und wohnungspolitische Auswirkungen geprüft werden, fügte Schneider hinzu. Vorangegangen war die Vorstellung einer Forschungsarbeit über die sogenannten Trabantenstädte der 60er und 70er Jahre. In der Untersuchung wird darauf hingewiesen, daß sich architektonische und städtebauliche Fehlentwicklungen vor allem nachteilig für Kinder und die individuellen Entfaltungsmöglichkeiten des einzelnen auswirkten. Nach der Studie leben immer noch etwa zwei Millionen Menschen in den öffentlich geförderten Mietwohnungen der Großsiedlungen.

Andreotti stößt auf Bedenken

F.M. Rom
Die Beauftragung des bisherigen christdemokratischen Außenministers Giulio Andreotti mit der Kabinettsbildung in Rom ist bei den Sozialisten des zurückgetretenen Ministerpräsidenten Craxi auf scharfe Kritik gestoßen. Sie prophezeien eine „westere Zuspitzung der Lage“. Die Beilegung der Krise rücke damit noch mehr in die Ferne. Auch die Liberalen und die Sozialdemokraten meldeten Bedenken an. Weniger kritisch ist das erste kommunistische Echo. KP-Senator Chiaromonte meinte, Andreotti sei zwar „eine komplexe und widersprüchliche Persönlichkeit“, seine Designierung zeige jedoch die Entschlossenheit der Democrazia Cristiana, „nicht auf farblose Figuren zu setzen“. Andreotti wird seine Konsultationen am Montag aufnehmen und als erste die Kommunisten, danach die Sozialisten und die Neofaschisten empfangen. Seite 2: Dieser alte Fuchs

DER KOMMENTAR

Bankrott einer Idee

DANKWART GURATZSCH

Vor 20, 30 Jahren galten sie noch als der Inbegriff einer „neuen Heimat“ für Millionen Wohnungssuchende - die Großsiedlungen und Trabantenstädte mit ihren weit in die Landschaft hinausgreifenden Polyennarman aus Beton und Asphalt. Jetzt schließt mit Bundesbauminister Oscar Schneider auch der höchste Baupolitiker der Bundesrepublik nicht mehr aus, daß sie abgerissen oder „rückgebaut“ werden müssen, um den Menschen wieder ein „humanares Wohnen“ zu ermöglichen.

Die Krise des Wohnungshausgiganten „Neue Heimat“ geht konform mit dem Bankrott der Baudeen, die ihn groß gemacht haben und mit denen ein schillernder, fragwürdig gewordener Begriff von Gemeinnützigkeit verbunden war.

Licht, Luft, Grün, gesunde Lebensverhältnisse hatten Architekten und Planer den Nutzern dieser Wohnsilos versprochen, und sie hatten Scharen von Soziologen, Psychologen, Politologen aufgebeten, die ihnen entsprechende Baurezepte

schrieben. Alle diese Experten sind heute bis auf die Knochen blauiert.

Öde und Anonymität der Siedlungen, Baumängel und Reparaturunfähigkeit, Kinderfeindlichkeit und Vandalismus, riesige Ströme von Verkehr und das Wohnen in Lärm und Benzinstank - dies sind keine örtlichen Pannen dieser niemals „Heimat“ gewordenen „Wohnzeilen“ und „Punkthochhäuser“, sondern Zeugen eines vorgeblich funktionalen „sozialen Wohnungsbau“.

In den 400 000 öffentlich geförderten Mietwohnungen der Trabantenstädte, so hat Schneider vorgerechnet, wohnen heute 1,5 bis zwei Millionen Menschen. Aber die Abstimmung mit dem Möbelwagen hat schon begonnen. Tausende Wohnungen stehen bereits leer. Die Zahl wird sprunghaft steigen, wenn der Bevölkerungsrückgang erst auf die Alptram-Siedlungen durchschlägt. Die „Sozialbindung“ dieser Trabantenstädte hinken zuletzt nur noch einen: den Steuerzahler.

Initiative für Pflegeversicherung

DW, Bonn
Gegen den Willen der Bundesregierung hat die Mehrheit der Bundesländer eine Initiative zur Einführung einer Pflegeversicherung gestartet. Der Bundesrat beschloß, einen entsprechenden Gesetzesentwurf Bayerns beim Bundestag einzubringen. Danach sollen rund 600 000 besonders pflegebedürftige über 65 Jahre 20 Mark am Tag erhalten. Zur Finanzierung der jährlichen Gesamtkosten von 4,7 Milliarden Mark sollen unter anderem die Krankenkassenbeiträge um rund 0,2 Punkte erhöht werden.

Kreisky tritt als Vermittler auf

DW, Wien
Der ehemalige österreichische Bundeskanzler Bruno Kreisky hat am Freitag in Wien bestätigt, daß er Verhandlungen für eine Vermittlung zwischen Israel und der PLO in Hinblick auf einen Gefangenaustausch aufgenommen hat. Es geht dabei vor allem um zwei israelische Soldaten, die im Februar im Südbanon gefangen worden sind. Auf israelischer Seite gibt es Tausende gefangener Palästinenser. Kreisky hatte am Mittwoch PLO-Chef Arafat getroffen.

Paisley besetzt nordirische Stadt

DW, Belfast
Rund 3000 Protestanten haben am Freitag die nordirische Kleinstadt Hillsborough bei Belfast eine Stunde lang besetzt. Die Besetzer unter Führung des militanten Geistlichen Ian Paisley wollten damit ihren Widerstand gegen das britisch-irische Nordirland-Abkommen zum Ausdruck bringen. Das Abkommen, das der Republik Irland ein Mitspracherecht in Ulster einräumt, wird von der protestantischen Mehrheit als Verrat an ihrer Sache betrachtet.

Nadschibullah wettet gegen Korruption in der Partei

Afghanistans Parteichef säubert im Stil Gorbatschows

DW, Islamabad
Der afghanische Parteichef Nadschibullah hat seinen Genossen in Partei und Armee im Stil Gorbatschows die Leviten gelesen und eine Säuberung großer Stills eingeleitet. In einer Rede vor dem ZK der Demokratischen Volkspartei Afghanistans (PDPA), die im Rundfunk übertragen wurde, hielt er seinen Parteifreunden Vetterwirtschaft und Korruption vor. Für den Aufstieg der Kader seien oft Stammeszugehörigkeit und Protektion statt Leistung und kommunische Prinzipientreue maßgebend gewesen. Es habe Fälle von Machtmißbrauch und Unfähigkeit gegeben.

In der Partei herrsche eine Gruppenprivatität, die oft Verrat gleichkäme, erklärte Nadschibullah. Damit spielte er auf die Fügalkämpfe zwischen einer „Parcham“ (Banner) und einer „Chalk“ (Volk) genannten Fraktion an, unter denen die Partei seit ihrer Gründung im Jahre 1964 leidet. Er selbst gehörte dem Parcham-Flügel an. Nadschibullah sagte jetzt, die Partei müsse umstrukturiert werden, da-

Nixon: Antwort auf Terrorismus

DW, Bonn
Der ehemalige US-Präsident Richard Nixon hat Washington empfohlen, sich um die Zustimmung Moskaus zu bemühen, um gemeinsam mit der Weltgemeinschaft eine internationale Antwort auf terroristische Aktionen zu entwickeln. Das erklärte Nixon in einem Gespräch für die WELT. Nixon: „Man darf nie mit Gruppen verhandeln, die Geiseln nehmen. Der Mord an unschuldigen Zivilisten ist durch keine Ideologie zu rechtfertigen.“ Seite 5: Mord an Zivilisten

Mandela will Howe nicht treffen

DW, Johannesburg
Der inhaftierte Schwarzen-Führer Nelson Mandela hat es abgelehnt, mit dem britischen Außenminister Sir Geoffrey Howe zusammenzutreffen, wenn der gegenwärtige EG-Ratspräsident diesen Monat nach Südafrika kommt. Das teilte Winnie Mandela am Freitag nach einem Besuch bei ihrem Mann in der Haftanstalt Pollsmoor bei Kapstadt mit. Howe befindet sich gegenwärtig auf einer Sondierungstour durch die Nachbarstaaten Südafrikas.

Wieder Mord in Peru

AFF, Lima
In Peru ist wieder ein Mitglied der sozialdemokratischen Regierungspartei ermordet worden. Guerrilleros erschossen ihr Opfer in der Wohnung und steckten der Leiche einen Zettel an, auf dem stand: „So sterben Verräter“. Damit sind seit der Niederschlagung des Gefängnisrevoltes im Raum Lima im Juni 22 Angehörige der Regierungspartei ermordet worden. Knapp 300 inhaftierte mutmaßliche Guerrilleros waren bei den Revolten ums Leben gekommen.

DIE WELT UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Simons Bekenntnis

Von Enno v. Loewenstern

Bundesverfassungsrichter Helmut Simon hält sich nicht für befähigt im Karlsruhe Verfahren darüber, ob es verfassungswidrig ist, „Blockade“-Demonstrationen wegen Nötigung zu belangen.

Nun hat Simon erstens nicht zu wissenschaftlichen Fragen, sondern zu Tatsachenfragen Stellung genommen, als er mehrfach die angeblichen Motive der Demonstranten rechtfertigt deutete.

Überdies macht er nicht einmal ein wissenschaftliches Motiv geltend, sondern er gibt ein politisches zu: „Das Bemühen um eine Abrüstung im Innern.“

Wieder Terror gegen Israel

Von Peter M. Ranke

Der Terror an den Grenzen Israels und gegen Israelis im Lande läßt nicht nach. Während sich die prosyrische „Volksdemokratische Front“ zum Anschlag auf den Bus Nr. 51 bei Tel Aviv bekannte, wobei es fünf Verwundete gab, rüsteten Terroristen zu einem neuen Angriff über See her.

Die vier Mann einer prosyrischen Palästinensergruppe wurden am Donnerstagmorgen gestellt und von einem Raketen-schnellboot an der nordisraelischen Grenze auf den Strand getrieben.

Die Hoffnungen, daß Syrien „seine“ Palästinenser zurückhalten werde, haben sich nicht erfüllt. Im Gegenteil scheinen sich die Arafat-Treuen und die Pro-Syrer der zersplitterten PLO durch Terroraktionen gegenseitig übertreffen zu wollen.

Eingedenk dieser Tatsache ist es völlig richtig, daß Washington den sowjetischen Plänen für eine Nahostkonferenz wieder eine Abfuhr erteilt hat. An der Konferenz sollten alle „Beteiligten“ teilnehmen, also auch die PLO und Syrien, die nicht bereit sind, Israel anzuerkennen.

Nicht Gerede, sondern die unerbittliche Abwehr und Verteidigung gegen Terroraktionen haben Vorrang. Auch in Bonn oder Rom verhandelt niemand mit Terroristen.

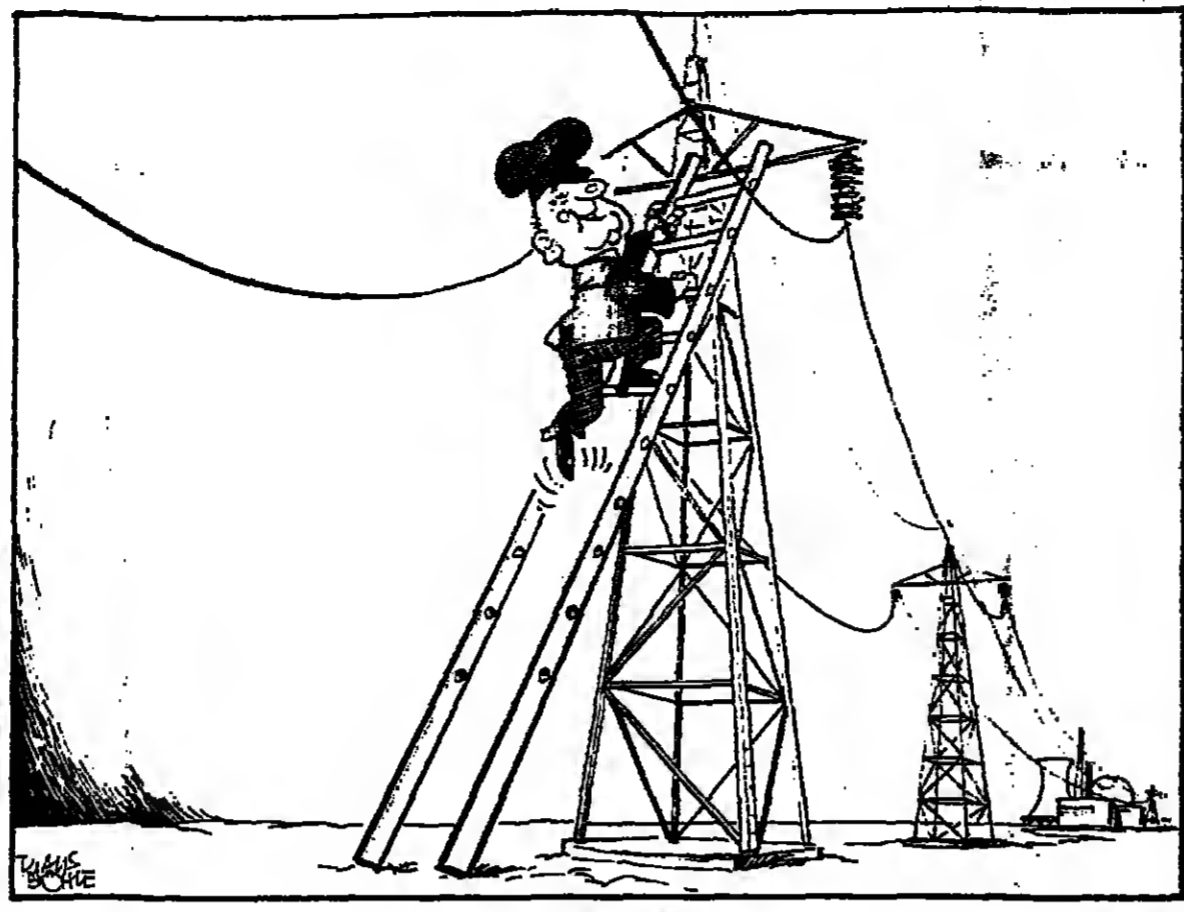
Stagnierendes Vietnam

Von Thomas West

Le Duan, der siebenundsiebzigjährige führende Kopf Vietnams, der mitten in den Vorbereitungen zum VI. Parteitag der KPV starb (die Dreier-Spitze Vietnams mit ihm, Pham Hung und Truong Chinh war zusammen fast ein Vierteljahrtausend alt), war als früherer Angestellter bei der kolonialen Eisenbahnverwaltung in Hanoi jahrzehntlang der einzige „Proletarier“ im Politbüro, das sich im übrigen aus Söhnen ehemaliger Mandarine, Grundbesitzer und gutbürgerlicher Familien rekrutierte.

Wie geht es weiter? Wie bisher. Le Duc Tho ist Le Duans Gefolgsmann und keine wichtige Schaltstelle in Partei, Staat, Armee oder Massenorganisationen ist ohne Anhänger oder Angehörigen Le Duans: Niemand sonst im Real existierenden Sozialismus dürfte der Nepotismus üppigere Blüten getrieben haben als in Vietnam. Die Linie Le Duans wird also gehalten, samt enger Sowjetbindung und der (amtlich so genannten) „Sonderbeziehungen“ zu Laos und Kambodscha.

Innenpolitisch scheint der Reformkurs sinnvoll (Dezentralisierung der wirtschaftlichen Entscheidungen, mehr Freiheit für die Bauern); in der Praxis aber hat er eine gewaltige Inflation ausgelöst und auch sonst seine Grenzen gefunden. Die Ursachen sind außer den Nachwirkungen zweier Kriege die unkontrollierte Bevölkerungslawine (pro Jahr kommt eine Million hinzu), der unflexible Kader-Apparat, die innere Emigration vor allem der südvietnamesischen Bevölkerung, nicht zuletzt aber die Tatsache, daß eines der ärmsten Völker der Welt mit einem jährlichen Bruttosozialprodukt-Einkommen pro Kopf von nur 170 US-Dollar sich die viertgrößte Armee der Welt leistet und außerdem 180 000 Mann Besatzungstruppen im Ausland stehen hat - mehr als irgend ein Staat der Welt.



Einstieg in den Abstieg

Das Signal von Dortmund

Von Heinz Heck

Praktisch in allen Nachbarländern der Bundesrepublik werden mehr oder weniger große Kernenergieprogramme mit (meistens) weniger und (in einigen Fällen) gleichen, aber sicher nicht größeren Zweifeln durchgeführt. Mit Abstand am besten schreitet gegenwärtig das französische Kernenergieprogramm voran.

Das hat nicht der neue Umweltminister Walter Wallmann (CDU) in seiner gestrigen Jungfernrede im Bundestag zu Cattanon gesagt. Das Zitat stammt aus einem Brief des damaligen Forschungsministers Hans Matthöfer (SPD) vom August 1977, mit dem er seine Parteifreunde vor den „Konsequenzen einer Genehmigungsphase für Kernkraftwerke“ warnte.

Dieses Beispiel unter vielen erinnert daran, daß die Ausstiegsklausur in der SPD nicht erst gestern begonnen hat. Aber erst Tscherenobyl gibt sich die große Arbeitnehmergebene definitiv entschlossen. Eine vom ehemaligen Forschungsminister Volker Hauff geleitete Vorstandskommission soll mit Blick auf den nächsten Parteitag nur noch Vorschläge zum geeigneten Zeitpunkt erarbeiten.

Der DGB hat auf seinem Hamburger Kongress Ende Mai ebenfalls Munitio für den Ausstieg geliefert. Die gestrige Betriebsrätekonferenz in Dortmund zeigt, daß die Arbeitnehmer der SPD die Gefolgschaft verweigern. Offen ist, ob das Dortmunder Signal in DGB und SPD verstanden wird.

Im ersten Falle kann man dies noch vermuten, im zweiten zumindest derzeit nicht mehr. In der SPD, jedenfalls in ihren meinungsbildenden Gremien, hat man offenbar die Lehren aus zwei weltweiten Ölkrisen zu den Akten gelegt. Allein der schlampige Betrieb eines sowjetischen Kernkraftwerks veranlaßt die Partei zum „Umsteuern“ (Johannes Rau).

Sieht man nicht den Unterschied zur Situation in der Bundesrepublik und anderen Staaten, oder will man ihn nicht sehen? „Die Basis unseres Engagements in der Kernenergie und damit auch das Fundament unserer Sicherheitsphilosophie ist die Gewißheit, daß unsere Anlagen die Umgebung in keinem denkbaren Falle nennenswert be-

einträchtigen können“, hat kürzlich Hermann Krämer, Vorstandsvorsitzender der Preußenelektra, in Bonn erklärt. Zwar seien auch Störfälle in der Bundesrepublik nicht auszuschließen, aber in allen denkbaren Fällen blieben die Folgen „für die Umgebung auf ein sehr geringes und damit vertretbares Maß“ begrenzt.

Wer dennoch die Kernenergie über Bord werfen will, ohne einen gültigen Ersatz zu haben, muß sich über die energie- und wirtschaftspolitischen Konsequenzen im klaren sein. Der energiepolitische Sprecher der CDU, Ludwig Gerstein, hat kürzlich daran erinnert, daß der Ölverbrauch in der Bundesrepublik seit der Ölkrise 1973 um etwa vierzig Millionen Tonnen Steinkohlleinheiten (SKE) verringert werden konnte. Das entspricht dem heutigen Einsatz der Kernenergie in der Bundesrepublik.

Die Semantiker unter den Kernenergiegegnern, die mit dem Begriff „Übergangsenergie“ kokettieren, übersehen, daß jeder Energieträger eine Übergangsenergie ist. Jede hat ihre Zeit, ihren Aufstieg, Höhepunkt und Niedergang. Nach Jahrtausenden ist das Holz von der Kohle abgelöst worden. Ihr folgte Öl und Gas. Nun ist die Kernenergie ungeachtet aller politischen Widerstände im Vormarsch.

Von den mehr als dreihundert Kernkraftwerken in der Welt stehen nur zwanzig in der Bundesrepublik (von denen übrigens siebzehn zu Zeiten der SPD-geführten Bundesregierungen ans Netz gingen). Ihr Abschalten würde an den grenzüberschreitenden Risiken nichts ändern. Daher bleibt nur der Ausweg zu verstärkter Kooperation, der gestern in der Länderkammer am Beispiel Cattanon kontrovers diskutiert wurde.

Die Regierung in Mainz möchte, wie Umweltminister Klaus Töpfer (CDU) der WELT erklärte, die von Paris zugesagten niedrigen Grenzwerte am liebsten in der Betriebsgenehmigung für Cattanon sehen: Würden sie überschritten, müßte abgehaltet werden. Dieses Vorgehen zeigt zugleich, wie Kooperation zu mehr Sicherheit führen kann. Der von SPD-regierten Bundesländern empfohlene Konfrontationskurs kann dies hingegen nicht bewirken - dies um so weniger, als die frühere Bundesregierung unter Helmut Schmidt (SPD) keinen Anlaß gesehen hatte, sich gegen den Bau der vier Blöcke mit 5200 Megawatt in Cattanon zu wenden. Auch das gehört zum Kapitel Glaubwürdigkeit heute. Die Betriebsräte, die in Dortmund zeigten, wie sie sich von ihren Gewerkschaften im Stich gelassen fühlen - die erbitzt applaudierten, als ein Redner meinte, der DGB sei wohl zu sehr mit der Neuen Heimat beschäftigt - und die Hunderttausende Arbeitnehmer hinter ihnen darf niemand leichtbän vernachlässigen.



Fühlen sich im Stich gelassen: Protestierende Kernkraftwerksbetreiber (in Bayern) FOTO: OPA

Dieser alte Fuchs gedeiht im Pelzgeschäft

Macht Andreotti das halbe Dutzend voll? / Von Friedrich Meichsner

Die Macht verschleißt nur denjenigen, der sie nicht hat - seit vierzig Jahren nach dieser Devise lebend, hat sich der neu designierte italienische Ministerpräsident Giulio Andreotti eine geistige Wendigkeit bewahrt, die ihm den Ruf eintrug, „ein Mann für alle Jahreszeiten“ zu sein. Fast immer stand er dort, wo ihn die Macht vor der Abnutzung durch den ebenso hektischen wie intrigantreichen politischen Alltag Roms bewahrte. Nach seiner Beauftragung mit der Regierungsbildung kam er heute ironischer denn je mit dem für ihn so typischen Lächeln die Prophezeiung quitierten, mit der ihm einst sein Intimfeind Bettino Craxi das Ende „jeden alten Fuchses im Pelzgeschäft“ voraussagte.

Als der jetzt Siebenundsechzigjährige mit neunzehn Jahren zum ersten Mal einen Zipfel der Macht vor Augen sah, griff er sofort zu: In der vatikanischen Bibliothek, wo ihn, als er dort nach Material über die damalige Marine des Heiligen Stuhls suchte, der Bibliothekssekretär fragte, ob er denn wirklich

nichts Besseres zu tun habe. Das war sein erstes Zusammentreffen mit Alcide de Gasperi, 1946 war er schon dessen Staatssekretär im Ministerpräsidentenamt.

Von dieser Basis aus begann Andreotti Aufstieg in die Ministerien, aber auch in der Democrazia Cristiana, in der sich der gebürtige Römer und Schützling hoher Kirchenfürsten stets feilschend auf eine Hausmacht von Getreuen aus der Hauptstadt und ihrem Hinterland - vor allem aus der katholischen Ciociaria (Provinz Frosinone) - verlassen konnte, für die er längst zum „göttlichen Giulio“ geworden ist.

„Historischen Kompromiß“. Neben den Wählern, die 1979 zu Hunderttausenden von der KP und auch von der DC abfielen, war es vor allem Craxi und seiner Sozialistischen Partei zu verdanken, daß diesem Tête-à-tête ein Ende gemacht wurde. Dennoch brachte er es noch im Spätsommer 1984 fertig, auf dem Fest der KP-Zeitung „Unità“ seine Zufriedenheit mit der Existenz zweier deutscher Staaten zu bekunden und unter Hinweis auf Südtirol das Gespenst des Pangermanismus an die Wand zu malen.

In der Epoche der Fünfer-Koalitionen bereitete er als Vorsitzender des außerparlamentarischen Ausschusses seine spätere Außenpolitik der Öffnung zur arabischen Welt und des Dialogs mit dem Osten vor. Im übrigen schrieb er geistreiche Bücher und Essays - und war damit beschäftigt, den Verdacht der Verwicklung in zahlreiche Skandale zu entkräften. Immer wieder tauchte sein Name auf, von der P 2-Affäre bis zum Fall des Mafia-Bankiers Sindona. Nie war ihm etwas nachzuweisen.

IM GESPRÄCH M. Khan Junejo

Es geht auch ohne Charisma

Von Volker Stahr

Als Mohammed Khan Junejo, der am Sonntag zum Staatsbesuch in Bonn eintrifft, im März 1985 sein Amt als pakistanischer Ministerpräsident antrat, galt er vielen als „Marianette“ des Generalspräsidenten Zia. Ein Vergleich, der sich schon von äußeren Erscheinungsbild beider auffälligste: hier der hochaufgeschossene, hagere und etwas hölzern wirkende Junejo, dort der kleine, gedrungene und gewitzte General.



Zu Gast in Bonn: Pakistans Premier Junejo FOTO: AP

Mittlerweile hat Junejo Statur gewonnen. Sein größter Erfolg war zur Jahreswende die Aufhebung des Kriegesrechtes. Abgesehen von dem daraus resultierenden Prestige als Architekt der Redemokratisierung - Normalisierung des täglichen Lebens, freie Berichterstattung der Presse - hat er sich institutionell unabhängig von Präsident Zia gemacht. Außerdem hat er sich frühzeitig um das damals noch machtlose Parlament gekümmert; so verfügt er heute dort über eine breite Machtbasis.

Ohne Zweifel: Junejo ist eine eigenständige politische Größe geworden. Junejo, Jahrgang 1922, entstammt dem Landadel und ist unabhängiger Großgrundbesitzer. Seine Herkunft sicherte ihm erstklassige Erziehung und Ausbildung - so ein landwirtschaftliches Studium in England. Bereits mit zweiundzwanzig Jahren war er Präsident des heimischen Distriktes und stieg später bis zum Minister auf.

volkstümliche Programmpunkte ihres Vaters auf und macht sich daran, diese - im Gegensatz zu Bhutto - die Tat umzusetzen. So läuft derzeit eine Land- und Bodenreform an.

Doch im Gegensatz zu vergleichbaren Karrieren - auch Bhuttos - behielt Junejo stets ein Ohr für den „kleinen Mann“. Mit Beharrlichkeit und Fleiß gibt er Mangel an Charisma aus. Bis jetzt hat ihm auch nicht geschadet, daß er jüngst seine Parlamentsmehrheit einsetzte, um den Parlamentspräsidenten hinauszufegen, weil dieser ein Verfahren wegen Amtsmissbrauchs (durch Begünstigung eines politischen Freundes) gegen ihn einleiten wollte.

DIE MEINUNG DER ANDEREN

Westdeutsche Zeitung

Zum Vorschlag der nordrhein-westfälischen CDU, ein „Black-Out“ (die Kernkraftwerke bis zum 1.1.1987 zu schließen), meißelt das Kesseler Blatt:

Die große Oppositionsfraktion im Landtag wird nach Bekanntwerden des Ausfalls in die zeitgenössische Musik aber nur noch müde belächelt. Die Führungsschwäche im Parlament durch Fraktionschef Worms wird immer deutlicher. Nebensächliche Themen geraten häufig in den Vordergrund, während sich die kleine FDP-Fraktion gleichzeitig mühevoll zu einer schlagkräftigen Opposition mauert.

Rhein-Zeitung

Das Koblenzer Blatt trägt zu Anti-Terror-Vorschlägen:

Wer hat Angst vor dem fälschungssicheren Ausweis? Die Fälschung nach Terroristen wäre heute - wie Minister Zimmermann unterstrich - viel leichter, hätten wir diesen Ausweis als Checkpunkt verfügbar. Wer hält Vermutung für ein demokratisches Grundrecht? Natürlich nicht friedliche Demonstranten, bei denen Chaoten oft genug vor dem Zugriff der Polizei wegtuchen können. Warum darf man in unserer freien Republik ein „Widerstandsrecht“ und eine „Widerstandspflicht“ ausrufen, als ob wir in einer Diktatur lebten?

WESTFÄLISCHER ANZEIGER

Die in Hamm erscheinende Zeitung bemerkt zum Moskau-Besuch:

Immerhin wurden die wichtigen Festlegungen beschlossen, ohne daß die Beschlüsse nach der Zukunft fragen. Erst im nächsten Sommer soll die Landesregierung berichten, wie und in welchen Fristen sie sich den

Ausstieg vorstellt und der Übergang zu einer Energieversorgung ohne Kernkraft vollzogen wird. Die Reise wurde also angetreten, ohne Ziel und Zwischenstation zu kennen. Die absurde Situation hätte mit voraussehender Landespolitik wenig zu tun. Um so mehr mit SPD-Politik.

Nordwest-Zeitung

Das Oldenburger Blatt beurteilt die Lage in Niedersachsen:

Auch wenn Oppositionsführer Gerhard Schröder mit seiner feinsinnigen Unterscheidung von Kumpeln und Solidarität vorbeugend darauf hinwies, daß seine Fraktion ihm nicht kritisch folgt, verhedderte er sich in ein Netz von Unglaubwürdigkeiten zur Kernenergiepolitik. Sein Weg vom bedingten Ja über ein Nein und ein „Jein“ zum kategorischen, absoluten Nein ist - sicherlich auch von vielen SPD-Landtagsabgeordneten - nicht mehr nachvollziehbar. Irren ist menschlich, da hat der Herausforderer Schröder recht. Aber permanente Irren in einer Politik, die auf Jahrzehnte ausgerichtet sein muß, läßt schnell Vertrauen welken.

Schwabwälder Post

Die Oberoderfelder Zeitung untersucht Mitteleuropas Moskauer-Besuch:

Fragt man allein nach konkreten Ergebnissen, so kehrt Frankreichs Präsident Mitterrand von seinem Besuch in Moskau mit ziemlich leeren Händen zurück... Dennoch kann Mitterrand seine Visite bei KPDSU-Chef Gorbatschow durchaus als Erfolg beschreiben: Er hat unumwunden klargemacht, daß Frankreich bei aller Betonung seiner nationalen Unabhängigkeit fest im westlichen Bündnis verankert ist.

Über dem Kosovo kreist der Adler mit dem Doppelkopf

Es sind feindliche Nachbarn, ungleiche Nachbarn: Die Serben in der Provinz Kosovo werden immer weniger, leiden immer mehr unter dem Druck der albanischen Mehrheit, die ihre Gebäude mit der Flagge eines anderen Staates, Albanens, schmückt. Für Belgrad wird die Frage immer brisanter: Wie ist der Nationalismus der Kosovo-Albaner zu bändigen?

Von CARL G. STRÖHM

Wir sind umringt von Albanern, die fast alle Moslems sind. Und die wollen uns hier nicht haben. Die wollen, daß wir hier möglichst bald verschwinden. Der Mönch im serbisch-orthodoxen Kloster Decani antwortet damit auf meine Frage, warum es an der Hauptstraße keinerlei Wegweiser oder Hinweistafeln auf das Kloster gebe - eine der schönsten und berühmtesten Sakralbauten mittelalterlicher serbischer Kultur. „Wir stellen immer wieder einen Wegweiser auf, aber über Nacht werden die Albaner ihn um oder schlagen ihn in Stücke. Ich sagte es Ihnen schon: Die wollen uns hier nicht haben.“

Das Kloster liegt in der formell zu Serbien gehörenden autonomen jugoslawischen Provinz Kosovo, am Fuße des Prokletije-Gebirges - zu deutsch: die verfluchten Berge - auf denen die heutige jugoslawische Grenze zur Sozialistischen Republik Albanien verläuft. Ähnlich steht es mit den anderen serbischen und slawischen Gedenkstätten auf dem Gebiet des Kosovo: die berühmte Klosterkirche von Gracanica - fast zur gleichen Zeit wie Decani, im frühen 14. Jahrhundert, von den damaligen serbischen Zaren und Herrschern erbaut, ein Kleinod durch ihre Wandmalereien - liegt unbemerkt am Rande der Straße, wie auch das serbische Denkmal, das an die Schicksalschlacht auf dem Amselfeld (Kosovo Polje) im Jahre 1389 erinnern soll. Damals vernichteten die Türken das Serbenreich des Königs Lazar, der im Kampf gegen die islamischen Eroberer fiel.

Sein mumifizierter Leichnam wird noch nach fast 600 Jahren von seinen heutigen Landeuten verehrt. Alljährlich, am 28. Juni, dem „St. Veitstag“ - dem Jahrestag der Schlacht auf dem Amselfeld - ziehen Tausende von Serben in der Belgrader Patriarchats-Kirche am geöffneten Sarkophag ihres Märtyrer-Zaren vorbei und küssen das hölzerne Kreuz auf der Glasplatte, unter der die von türkischen Schwertern durchbohrten Hände Lazars und sein in Brokat eingehüllter Schädel zu sehen sind.

Es ist charakteristisch für das Fortwirken historischer, religiöser und ethnischer Konflikte, daß das wenige

Autominuten abseits liegende serbisch-christliche Denkmal für die Kosovo-Schlacht durch keinerlei Hinweistafeln bezeichnet wird, das Mausoleum des türkischen Sultans Murad, der damals die Osmanen und den Islam anführte, aber groß und deutlich ausgeschildert ist. Damit erkennt man, was sich heute im Kosovo vollzieht: den Zusammenstoß zweier Nationen, die zwei grundverschiedene Mentalitäten, zwei gegensätzliche kulturelle Traditionen und zwei andersartige Religionen verkörpern - der Albaner, die in jeder Hinsicht in der Offensive sind, und der Serben, die (längst zahlenmäßig überrundet und an die Wand gedrückt) ihren historischen Anspruch auf den „heiligen serbischen Boden“ des Kosovo gegen den ethnischen Anspruch der Albaner verteidigen müssen.

Die Serben in der autonomen Provinz, in der etwa 1,7 Millionen Einwohner leben, sind durch stetige Abwanderung seit dem Krieg von etwa 30 Prozent auf einen Bevölkerungsanteil von neun Prozent zusammengeschrumpft. Die Kosovo-Albaner dagegen nähern sich der 80-Prozent-Grenze. Der Kinderreichtum der Albaner ist sprichwörtlich. Sie stehen mit einem Geburtenüberschuß von 28,5 je 1000 Einwohner an der Spitze der europäischen Skala. Im Vergleich dazu: Der Geburtenüberschuß der Serben beträgt 6,6, jener der Kroaten 5,9.

Höfe wie Festungen, ein Nachklang der Blutrache

Wer, von „Alt-Serbien“ kommend, die Grenze zum Kosovo überschreitet, meint, in ein ganz anderes Land geraten zu sein. Plötzlich hören die freundlich-balkanischen serbischen Dörfer mit ihren weißgetünchten orthodoxen Kirchen auf. Statt dessen sieht man die Bauernhöfe der Albaner, wie Festungen von hohen Mauern umgeben, die Straßenseite ohne Fenster oder nur mit schmalen, schießschartenartigen Öffnungen. Das ist ein Nachklang der Blutrache, die bis vor wenigen Jahren in diesen Gegenden heimisch war.

Seltsam ist auch, daß plötzlich auf jugoslawischem Staatsgebiet von allen öffentlichen und vielen privaten Gebäuden die Fahne eines anderen Landes weht: das rote Tuch mit dem doppelköpfigen schwarzen Adler - die albanische Nationalflagge. Die albanische Mehrheit im Kosovo demonstriert damit, daß sie Teil der albanischen Nation sein will. Denn wie kann ein Albaner - der ja mit dem Slawischen weder sprachlich noch in seiner Abstammung irgend etwas zu tun hat - ein Slawe und damit ein Jugoslawe sein?

Wer an einem Sonntag durch die



Gescheitert: Exodus: Das ganze serbische Kosovo-Dorf Batumi wollte Ende Juni die Heimat verlassen. FOTOS: DIE WELT

Ebene des Amselfeldes fährt, begegnet immer wieder laut bupenden Kolonnen von Personenwagen - aus dem ersten Fahrzeug flattert an einer langen Stange eine große albanische Fahne. So feiern die Kosovo-Albaner ihre Hochzeiten: mit einem Bekenntnis zu ihrer Nationalität. Ist es nicht auch eine stille Demonstration gegen Jugoslawien und besonders gegen die Serben?

Als wir unseren Leihwagen mit Belgrader Kennzeichen auf einem Parkplatz in der Kosovo-Hauptstadt Pristina abstellen, hat ein Unbekannter innerhalb einer halben Stunde mit einigen Fußtritten die Rück- und Bremslichter zertrümmert. Und als einige junge Albaner, die uns freudig begrüßen, sie hätten in der Bundesrepublik gearbeitet und dort Deutsch gelernt, das Belgrader Autokennzeichen sehen, verwandelt sich die Sympathie sofort in tiefes Mißtrauen: „Wenn Sie ein Deutscher sind, warum haben Sie dann eine serbische Nummer an Ihrem Auto?“

Seit es 1981 zu nationalistischen Unruhen der Albaner in der Provinz kam, sind über 4000 Personen - meist junge Leute - wegen Zugehörigkeit zu albanischen Untergrund- und Geheimgesellschaften verhaftet und verurteilt worden. Die bisherige Parteiführung des Kosovo, die noch zu Titos Lebzeiten verstanden hatte, eine immer größere Unabhängigkeit gegenüber Serbien zu erlangen, wurde abgesetzt. Aber es ist den Tito-Nachfolgern bisher nicht gelungen, den stetigen Prozeß der Abwanderung, um nicht zu sagen: der Flucht und der Vertreibung der Serben aus dem Kosovo zum Stillstand zu bringen.

In den letzten Juni-Tagen dieses Jahres - genau zu der Zeit, als der jugoslawische KP-Kongreß in Bel-

grad tagte - kam es dann zu einer dramatischen Aktion der Einwohner des serbischen Dorfes Batumi und anderer serbischer Siedlungen im Kosovo. Die Serben - meist Bauern, deren Vorfahren seit Jahrhunderten in diesem Gebiet ansässig sind - erklärten, sie könnten den wachsenden Druck und die Feindseligkeit ihrer albanischen Nachbarn nicht länger ertragen. Die Serben schlossen ihre Häuser ab, verabschiedeten sich mit bewegenden Gefühlsausbrüchen von ihren Toten auf dem örtlichen Friedhof, hielten Frauen, Kinder und alte Leute sowie alle bewegliche Habe auf Traktoren oder in Personautos. Dann setzten sie sich in einer Art Fluchtzug in Richtung Belgrad in Bewegung. Sie wollten die jugoslawische Regierung auffordern, ihnen neue Wohnsitze außerhalb des Kosovo anzuweisen - oder aber, wenn das nicht möglich sei, wollten sie ins Ausland.

Ihr Ziel ist die „Republik Kosovo“

Unter massivem Einsatz von Polizei und teils auch durch Überredungsversuche serbischer und kosovo-albanischer Politiker wurde der Exodus der Serben verhindert. Die Polizei beschlagnahmte die Fahrzeuge, sperrte die Straßen und zwang die Serben, die zeitweise ihren Marsch auf Belgrad zu Fuß fortsetzen wollten, zur Umkehr. Dabei kam es zu heftigen Konfrontationen zwischen Sicherheitskräften und Bevölkerung.

Wie soll es im Kosovo weitergehen? Serben und Albaner stehen einander in tiefer Feindschaft gegenüber. Auf beiden Seiten gibt es alte Rechnungen zu begleichen. Die Kosovo-Albaner waren in ihrer Mehrheit

im Zweiten Weltkrieg sowohl anti-jugoslawisch als auch anti-kommunistisch. Sie erhielten von den im Herbst 1944 nach Norden abziehenden deutschen Truppen der Heeresgruppe E Waffen, mit denen dieses kampfesfreudige Bergvolk nicht nur mehrere prosowjetische bulgarische Regimenter vernichtete, sondern noch im Februar 1945, als die Russen bereits fast vor Berlin standen, einen Aufstand gegen Titos jugoslawische Partisanen-Armee entfachten. Dabei kam es auf beiden Seiten zu blutigen Abrechnungen.

Es dauerte Jahre, bevor Tito und die jugoslawische KP das Kosovo fest im Griff hatten. Es folgte die Ranko-vid-Ara: unter dem serbischen Tito-Stellvertreter und Polizeichef wurden die Albaner niedergebunden, bis dieser 1966 stürzte. Seither haben die Albaner eine Position nach der anderen im Kosovo in ihre Hand bekommen.

Die amtliche Belgrader Behauptung, hier sei ein „groß-albanischer Irredentismus“ am Werk, der von Tirana ferngesteuert werde, ist nur zum Teil richtig. Wer sowohl das „Mutterland“ Albanien wie das jugoslawische Kosovo durchquert hat, wird feststellen, daß der albanische Nationalstolz und die albanische Dynamik auf jugoslawischem Gebiet ungleich größer und stärker sind als im eigentlichen Mutterland.

Ziel der im Untergrund operierenden Kosovo-Albaner ist eine „Republik Kosovo“. Diese Forderung wird von den jugoslawischen Kommunisten als „Konterrevolution“ verdammt. Aber weder in Belgrad noch in Pristina wissen die offiziellen Politiker bis jetzt ein Patentrezept, um das albanische Nationalgefühl zu bändigen. So wird Kosovo zum Gefahrenpunkt Nummer eins für Jugoslawien - und den ganzen Balkan.

Ein Kummertelefon im deutsch-deutschen Gestrüpp

Was muß ich tun, wenn ich in die „DDR“ reisen will? Darf ich Medikamente dorthin mitbringen? Wie kann ich meinem Bruder ein Auto schenken? Fragen über Fragen. Doch Rolf Richter am „DDR“-Kummertelefon in Hannover weiß immer eine Antwort.

Von EWALD REVERMANN

Der Dauertelefonierer vom Dienst unter der Hannoveraner Nummer 120 23 52 weiß selbst nicht genau, ob er nun Telefonsorger oder Helfer in politisch bedingter Ratlosigkeit ist. Der 36jährige Amtsrat Rolf Richter, der im niedersächsischen Ministerium für Bundesangelegenheiten das „DDR“-Kummertelefon betreibt, ist wohl beides. Bis zu 50mal am Tag klingelt es in Richters Amtsstube: Wer in den anderen Teil Deutschlands fahren will, informiert sich aktuell über diese Service-Strippe.

Die Anrufe kommen aus allen Teilen des Bundesgebietes, aber auch aus der Schweiz, Luxemburg und Frankreich, denn mit der Vielzahl der Formalitäten kommen die Ratsuchenden bei den verzwickten deutsch-deutschen Verhältnissen nicht zu Rande. Oft schwingen Resignation und tiefe Enttäuschung mit, wenn Richter auch bei Einschalten aller Kontaktstellen keine Chance sieht, Menschen zusammenzubringen. „Ich bin kein Psychologe und auch kein Geistlicher, aber fast an jedem Tag habe ich Anrufer, die sich bei mir ausweinen“, sagt er.

Richter schildert den Fall eines 18jährigen Mädchens aus einem kleinen Ort am Stadtrand von Hannover. Die junge Dame hätte sich im Vorjahr während ihres Aufenthaltes in Halle in einen 19jährigen Arbeiter verliebt. Ob ihr neuer Freund denn nicht zu ihr rüberkommen könne, wollte sie am Telefon wissen. Rolf Richter muß die verliebte Dame mit der bitteren Realität konfrontieren: Eine Ausreise zum Kennenlernen gestattet das Regime drüben nicht. Aber ihren Liebsten in Halle heiraten und von dort aus einen Ausreisearbeit stellen - das will das Mädel aus Niedersachsen auch nicht.

„Bei mir tun sich Schicksale auf“, resümiert der 36jährige, der allerdings seit einigen Wochen etwas mehr Trost geben kann. Nach seinen Erkenntnissen haben Ostberliner Behörden die seit dem 15. Februar 1982 geltenden Bestimmungen für Ausreisen von „DDR“-Bürgern ins Bundesgebiet doch etwas gelockert. So wird es Bürgern aus Magdeburg, Weimar oder Leipzig jetzt immer häufiger gestattet, ihre Verwandten im Bundesgebiet nicht nur bei „runden“ Geburtstag zu besuchen, sondern auch schon mal zwischendurch. Müßen vor einem Jahr zum Beispiel noch Kriterien wie lebensgefährliche Erkrankung vorliegen, dürfen „DDR“-Bürger heute oft auch schon reisen, wenn ein Angehöriger mit nicht so bedrohlicher Erkrankung in einer Klinik liegt.

Man nimmt es in der „DDR“ auch nicht mehr so genau mit Verwandtschaftsgraden - Besuch von Nichten und Neffen scheinen mehr und mehr möglich zu sein. „Behörden in Ost-Berlin legen ihre Vorschriften seit einiger Zeit etwas lockerer aus“, weiß Rolf Richter: Die „DDR“ hat allein in den ersten sechs Monaten dieses Jahres mehr Bürger zu Besuchen in den Westen gelassen als im ganzen Jahr zuvor.

Diesen Trend bestätigt auch Joseph Dolezal, ein Sprecher des Bundesministeriums für innerdeutsche Beziehungen in Bonn. In Zahlen sieht das so aus: Erlaubte Ost-Berlin im gesamten vergangenen Jahr 68 000 Bürgern Besuche in der Bundesrepublik, so ist diese Zahl im 1. Halbjahr dieses Jahres schon weit überschritten. Allein in den ersten fünf Monaten bis Ende Mai waren es bereits 65 000, im April und Mai kamen jeweils

20 000. Und die noch nicht vorliegende Zahl vom Monat Juni dürfte, so der Grenzschutzamt Braunschweig, ähnlich aussehen.

An Richters Kummertelefon laufen jedoch die Drähte in erster Linie heiß, wenn Bundesbürger eine Reise in die „DDR“ antreten wollen. Eine alte Dame aus Mainz erfährt, daß sie ihrem Enkel wohl ein Stereo-Radio mitbringen darf, nicht aber einen Fernseher. Die komplizierten Formalitäten bei Geschenken für Angehörige in der „DDR“, die bei einer Wertübersteigerung eine saftige Einfuhrgebühr nach sich ziehen, läßt sich eine Studentin aus Hamburg erklären und erfährt dann: Wenn Wertgegenstände per Post verschickt werden, erspart das viele unnötige Kosten.

Eine junge Mutter aus dem Schwarzwald erfährt von Richter, daß sie ihrer Tante in Magdeburg die drüben so begehrten Arzneien aus dem Westen nicht persönlich mitbringen darf. Es sei denn, ein Arzt hat ein Rezept herübergeschickt. Dann darf sie das Medikament ihrer Tante per Post senden.

Ein Arzt aus Niedersachsen bekommt Auskunft darüber, wie er seinem Bruder in der „DDR“ ein Auto schenken kann; über eine dänische oder Schweizer Geschenkgattung, die westliche Konsumgüter jeder Art



Amtsrat Rolf Richter: Helfer bei Reisen in die „DDR“ FOTOS: FRATZER

- vom Dienstreck bis zur Segelyacht - in Zusammenarbeit mit dem Ostberliner Staatsunternehmen „Genex“ weiterleitet.

Ein Lehrer aus Dortmund, begelsterter Motorradfahrer, muß am Kummertelefon die ganze Unlogik staatlicher „DDR“-Reglementierung erfahren: Mit dem Motorrad erlaubt Ost-Berlin auch heute noch keine Einreise. Ein vernünftiger Grund dafür ist auch für Rolf Richter nicht erkennbar, vor allem wo es bei Wohnmobilen seit einem halben Jahr keine Probleme mehr gibt.

Eine Rentnerin aus Lübeck weiß dank eines Anrufs in Hannover, daß sie 33,3 Prozent Ermäßigung mit Seniorenkarte nur zum und vom Zielort gilt, nicht aber für zusätzliche Reisen mit der Reichsbahn.

Wieder auspacken muß ein 44-jähriger Lehrer aus dem Raum Aachen seine Videokamera. Er hört von Richter: „Einfuhrverbot ebenso wie für Schallfilme mit Tonspur. Ein Kaufmann aus Hamburg weiß dank des Telefonservices, daß die „DDR“ zwar nach wie vor keine Eurochecks will, seit kurzem aber Kreditkarten in bestimmten Hotels und Geschäften akzeptiert.

Trotz der vielen Informationsschriften und Broschüren von Behörden und Reiseveranstaltern kann nicht auf einen persönlichen Ratsschlag verzichtet werden“, resümiert Rolf Richter, der bald auch wohl ein Kummertelefon in eigener Sache benötigt: Seine einzige Amtsleitung 120 23 52 ist längst überlastet und bedarf des Zuwachses.



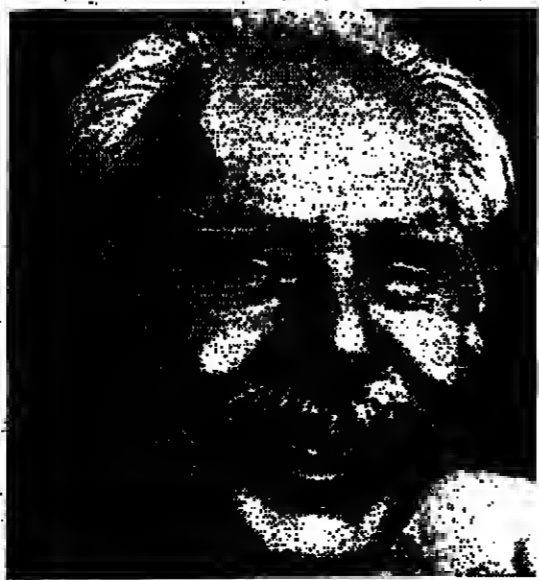
Unterwegs nach Belgrad: Ein albanischer Bauer begegnet den Serben, die ihr Dorf verlassen haben; wenig später stoppt Polizei den Marsch und drängt die Menschen zurück

„Ins Altersheim wollte ich auf keinen Fall“

Dr. B. aus Hannover fühlte sich einfach noch zu jung, um „unter lauter alten Menschen“ zu leben. Und bei seinem ersten Besuch hat er wohl auch die Kursana-Residenzen nur für ein besseres Altersheim gehalten. - Wir sind ein bißchen stolz darauf, daß er vor ein paar Monaten zu uns gezogen ist.

Dr. B. befindet sich bei uns in bester Gesellschaft. Denn Kursana-Residenzen wurden für mehr Lebensfreude im Alter geschaffen. Für aktive Individualisten, die sich noch jung genug fühlen, Vertrautes mit Neuem zu bereichern.

Die Kursana-Philosophie: Mehr Lebensfreude gewinnen, ohne deshalb Liebgewonnenes aufgeben zu müssen. - Man wohnt in der Nähe von Verwandten und Bekannten und kann zugleich nach Lust und Laune neue, interessante Leute kennenlernen.



Man bleibt sein „eigener Herr“ und hat zugleich Tag für Tag abwechslungsreiche Aktiv-Programme zur Auswahl. Man genießt das Leben und zugleich die Gewißheit, auch medizinisch bestens versorgt zu

sein. Bis hin zur liebevollen Pflege.

Wir schicken Ihnen gern ausführliche Informationen. Bitte schreiben Sie uns oder rufen Sie einfach an. Jederzeit.

Kursana Residenzen

Mehr Lebensfreude im Alter

Bitte gleich ausschneiden auf Postkarte kleben und einwickeln. Bitte schicken Sie mir unverbindlich und kostenlos Information über die

- Kursana-Residenz Bad Pyrmont 052 81/1620
- Kursana-Residenz Celle 051 41/77 10
- Kursana-Residenz Freiburg 0761/3 68 50
- Kursana-Residenz Fürth 09 11/7 58 70
- Kursana-Residenz Hamburg-Niendorf 040/55 20 20
- Kursana-Residenz Hamburg-Wedel 041 03/12 00

Vor- und Zuname

Straße/Nr.

PLZ/Wohnort

Tele

Kursana-Residenzen
Pilotstr. 4
8000 München 22

Ein Unternehmen der P. Dussmann Unternehmensgruppe

Mischnick: Erst bestehendes Recht voll ausschöpfen

gta, Bonn
Die Freien Demokraten schließen eine Verschärfung des Demonstrationsstrafrechts angesichts der jüngsten Eskalation von Gewalt bei Großdemonstrationen und im terroristischen Bereich nicht mehr so grundsätzlich aus wie noch vor wenigen Wochen. Der FDP-Fraktionsvorsitzende Wolfgang Mischnick erklärte in einem Interview des „Deutschlandfunks“ am Freitag, die Entscheidung, ob ein verändertes Demonstrationsstrafrecht notwendig werde, müsse am Ende von Gesprächen stehen, die seine Fraktion mit unmittelbar an den Einsätzen von Brokdorf und Wackersdorf beteiligten Beamten führen werde. Er gebe zunächst der Ausschöpfung des bestehenden Rechts den Vorrang vor „gesetzgeberischen Schnellschüssen“.

Für eine Verschärfung der einschlägigen strafrechtlichen Bestimmungen haben sich dagegen erneut Bundesinnenminister Friedrich Zimmermann und der CSU-Vorsitzende Franz Josef Strauß ausgesprochen.

Im ZDF sagte Strauß, es sei in der Koalition mit der FDP „leider nicht gelungen, die passive Bewaffnung und die Vermummung zu einem Straftatbestand zu machen“. Bundeskanzler Helmut Kohl sei zwar nach seinem Wissen der Meinung, daß das Demonstrationsstrafrecht geändert werden müsse, er bringe das Thema aber „nicht auf den Tisch, weil er weiß, daß er dafür keine Mehrheiten hat“. Strauß fügte hinzu, „wenn man alle diese verummten Gewalttäter hätte identifizieren können,

Strauß: Manche Irritationen wären vermeidbar gewesen...

Von FRANZ J. STRAUSS

Die Deutschen müssen umdenken! Keine WAA! Plakate mit diesem Text konnten erstaunte Deutsche in den letzten Wochen des österreichischen Präsidentschaftswahlkampfes lesen und fragten sich, was die WAA in Wackersdorf mit der Entscheidung des österreichischen Wählers im Duell der Schlammochsen Waldheim/Steirer zu tun hat. An diesen innerösterreichischen Ausgangspunkt der Diskussion zwischen Salzburg und München, Wien und Bonn muß man erinnern, wenn man nicht für die traditionell guten bayerisch-österreichischen Beziehungen das Schlimmste befürchten will.

Der GAU im sowjetischen Tschernobyl, durch den Durchlaufertücker des österreichischen Wahlkampfes jagt, hat starke Worte und sinnlose Forderungen geboren. Ein Blick auf die Tatsachen:

Etwas völkerrechtliche Aspekte der friedlichen Nutzung der Kernenergie sind nicht Sache Bayerns und Salzburgs usw., sondern der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich. Völkerrechtliche Vereinbarungen über kerntechnische Anlagen - wie mit der Schweiz und den Niederlanden - bestehen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Österreich noch nicht, aber Verhandlungen laufen.

Völkerrechtlich zulässig sind kerntechnische Anlagen nach überwiegender Auffassung sogar in unmittelbarer Grenzlage, wenn die international anerkannten Sicherheitsstandards eingehalten werden. Die strengen Anforderungen des deutschen Atomrechts gehen sogar weit über die international anerkannten Sicherheitsstandards hinaus. Eine Gefährdung Österreichs wird von der über 180 km von der österreichischen Grenze entfernten WAA daher nicht ausgehen.

Hervorzuheben ist weiter, daß das radiologische Risiko einer WAA nur ein Hundertstel bis ein Tausendstel des ohnehin sehr geringen Risikos eines deutschen Kernkraftwerks beträgt. Im Vergleich mit den nahe bei Wien errichteten tschechoslowakischen Reaktoren sowjetischer Bauart sinkt dieses Risiko in Richtung auf weniger als ein Tausendstel. Hier zeigt sich eine erschreckende Informations- und Wissenslücke, die zu absurden Vorstellungen und Forderungen führte.

Manche Irritationen wären vermeidbar gewesen, wenn die bayerische Informationsbereitschaft von

der österreichischen Seite besser genutzt worden wäre. Die von der Landesregierung für Ökologie und Landschaftsschutz Salzburg gefertigte Ausarbeitung zur Wiederaufbereitungsanlage Wackersdorf läßt dieses Informationsdefizit erkennen. Sie enthält eine undifferenzierte und laienhafte Aufzählung längst widerlegter Behauptungen aus der bundesdeutschen Antikernergie-Szene.

Wir sind weiter zu uneingeschränkter Information bereit. Dies gilt auch für das Gutachten, daß das Bayerische Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen bei der Gesellschaft für Reaktorsicherheit in Auftrag gegeben hat. Darin werden die radioökologischen Auswirkungen der WAA auf die Republik Österreich sowohl beim Normalbetrieb wie beim Auftreten von Störfällen errechnet.

Ich hoffe sehr, daß damit die Dis-

walt vorzubeugen. Immerhin ermitteln bayerische Behörden bereits gegen mehr als 40 Österreicher wegen strafbarer Handlungen im Zusammenhang mit solchen Demonstrationen. Außerdem würde sich großes Geschrei in Österreich erheben, wenn bei Gegenmaßnahmen der Polizei gegen untertauchende Gewaltverbrecher österreichische Demonstranten, unter denen sich angeblich Ordenspriester und Nonnen befunden haben, zu Schaden kämen.

Wir versuchen, die Befürchtungen unserer österreichischen Nachbarn zu verstehen und sie auf der Grundlage einer nüchternen, freundschaftlichen Diskussion auszuräumen. Ich bin überzeugt, daß die Expertenanhörung, die am 10. Juli in der Bayerischen Staatskanzlei stattgefunden hat, dazu beitragen wird. Unsere österreichischen Freunde sollten aber auch eines bedenken: Das eigentliche Ziel der gewalttätigen Gruppierungen ist nicht die Verhinderung der WAA in Wackersdorf, das eigentliche Ziel ist die Zerschlagung des demokratischen Rechtsstaates in der Bundesrepublik Deutschland. Diesen Angriff abzuwehren liegt auch im Interesse der Republik Österreich.



„Man sollte begreifen, daß es die Aufgabe der Politik ist, irrationale Ängste abzubauen und ihre Nichtberechtigung zu beweisen.“

ussion endlich auf eine tragfähige sachliche Grundlage gestellt werden kann. Die an pseudo-religiöse Weltanschauungen angelehnten, erinnernden Bekundungen der Angst vor der Kernkraft sind keine Hilfe für rational zu treffende Entscheidungen.

Dies gilt auch für die bei manchen auf Unverständnis stoßende Zurückweisung österreichischer Anti-WAA-Demonstranten an den deutschen Grenzen. Abgesehen von der rechtlichen Einwandfreiheit dieser Maßnahmen, die auch in anderen Ländern üblich sind, wird anscheinend vergessen, welche Erfahrungen die bayerische Polizei bei Demonstrationen in Wackersdorf gemacht hat, die von den Organisatoren stets als friedlich angekündigt waren: Aus der Menge der Demonstranten, unter denen sich die Gewalttäter im besten mosaischen Sinne wie Fische im Wasser bewegten, wurde Gewalt mit aller Brutalität ausgeübt.

Schon im Jahre 1977 hat die Regierung des SPD-Bundeskanzlers Schmidt mit dem liberalen Chefideologen der FDP, dem damaligen Bundesminister Maihofer, einreisende Demonstranten aus Holland und Dänemark, die nach Brokdorf wollten, zurückgewiesen. Österreich sollte daher mehr Verständnis für die bayerischen Bemühungen haben, der Ge-

Der österreichische Bundeskanzler hat im Gegensatz zu anderen erkannt, daß die Errichtung der WAA kein bayerisches Projekt des Ministerpräsidenten Strauß ist, sondern ein Projekt des Bundesenergieprogramms, das in Bayern verankert wird. Die Bundesregierung denkt nicht daran, den für die Entsorgung unserer Kernkraftwerke unentbehrlichen Teilbereich, den die WAA darstellt, aufzugeben oder aus der Kernkraft auszusteigen. Das hat man in der Hitze des österreichischen Wahlkampfes vergessen. Gerade darum sollte man jetzt mit der unbegründeten Angst machen und zu begreifen beginnen, daß die Gefährdung der Umwelt durch jede chemische Fabrik, deren Österreich manche hat, größer ist. Man sollte auch die von höchster Verantwortungsbereitschaft getragene Energiepolitik der Bundesrepublik Deutschland massiv unterstützen und die Systemveränderer und Rechtsstaatszerstörer in unserem Lande ist. Man sollte schließlich begreifen, daß es die Aufgabe der Politik ist, irrationale Ängste abzubauen und ihre Nichtberechtigung zu beweisen. Wer sich dauernd auf die Ängste beruft, kommt zum Schluß selbst in den Strudel der Folgen.

Experten warnen vor Kohle und Öl als Brennstoff

iz, München
Der Verzicht auf die Kernenergie ist in absehbarer Zeit nicht möglich, nachdem „jetzt und in näherer oder mittlerer Zukunft“ keine alternativen Energiequellen zur Verfügung stehen. Zu diesem Ergebnis kommt Bayerns Ministerpräsident Franz Josef Strauß nach einem fünfständigen Hearing in der Münchner Staatskanzlei, an dem 21 Wissenschaftler und Wirtschaftler aus dem In- und Ausland teilgenommen haben. Strauß: „Wir haben alles eingeladen, was in diesem Metier Rang und Namen hat.“ Darunter der Vorsitzende der Reaktorsicherheitskommission, Professor Adolf Birkhofer, Vertreter französischer und britischer Wiederaufbereitungsanlagen sowie Solar-Experte Ludwig Bölkow und Professor Heinz Maier-Leibnitz.

Die in jüngster Zeit vor allem von der ausstiegswilligen SPD geäußerten Hoffnungen, den Bedarf an Kraftwerkskapazitäten durch Energieeinsparungen zu senken, wurde von den Experten nicht geteilt: Wohl würden im Bereich der Wärmeversorgung langfristig Einsparungspotentiale bestehen, bei der elektrischen Energie sei dies aber in nennenswertem Umfang nicht gegeben.

Auch der ebenfalls von der SPD geforderte stärkere Einsatz von Öl und Kohle fand bei den Wissenschaftlern keine Unterstützung. Ein Zurück zu fossilen Energieträgern sei als „Verbrechen an den Menschen und der Umwelt“ bezeichnet worden, erklärte Strauß. Selbst bei modernster Abgasteknik würde die Belastung der Umwelt durch Schwefel, Stickoxide und CO₂ eines Treibhaus-Effekts bewirken, der das Klima mit unvorstellbaren Folgen verändern würde. Professor Hans Michaelis, ehemaliger Generaldirektor der EG-Kommission, erklärte wörtlich: „Die CO₂-Belastung ist das größte Problem der Menschheit und doch dazu ein hausgemachtes.“

Als einzige Alternative zur Kernenergie wurden die Kernfusion und die Wasserstofftechnologie genannt, doch beide sind nicht ohne Probleme und nach Meinung der Sachverständigen frühestens in 50 bis 70 Jahren verfügbar. Auch die Kernfusion, so Strauß, habe radioaktive Probleme, während die Wasserstofftechnologie behaftet sei mit einem politischen Risiko, da die dazu notwendigen Solarkraftwerke in arabischen oder afrikanischen Ländern errichtet werden müssen und mit einem technischen Risiko, wie beispielsweise der Explosion eines Wasserstoff-Tankschiffes.

Wenngleich Solaranlagen keinen Ersatz für die Kernenergie bieten werden, so könnte ihr Einsatz dennoch sinnvoll sein, falls der Wirkungsgrad solcher Anlagen steige und ihr Preis sinke. Strauß begrüßt deshalb ein gemeinsames Solar-Pilotprojekt, das Ludwig Bölkow und das Bayernwerk vereinbart haben.

Betriebsräte zeigten sich von der SPD enttäuscht

Treffen in Dortmund auch ohne hohe Vertreter des DGB

WILM HERLYN, Dortmund
Ein knappes Tausend folgte gestern der Einladung des Betriebsrates der Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalen (VEW) in die Dortmunder Westfalenhalle. Sie wollten über die Zukunft der Kernenergie diskutieren. Vielfach trugen sie das Mitgliedsbuch der SPD, vielfach sind sie gewerkschaftlich organisiert. Aber vor am Podium, da fehlten im wesentlichen die Repräsentanten dieser Gruppen.

„Einer muß ja kommen“

Erst nach langem Hin und Her war Rainer Maedge, stellvertretender SPD-Fraktionschef im nordrhein-westfälischen Landtag, von Düsseldorf nach Dortmund geschickt worden nach dem Motto: „Einer muß da hin“. Genüßlich machte das Telegramm des DGB-Bundesvorsitzenden Ernst Breit vom Vortag die Runde. Dort sagt er seine Teilnahme „mit Bedauern“ ab. Zum einen sei die Beschlusse im DGB noch offen, und zum anderen sei der DGB nicht an der Konzeption dieser Veranstaltung beteiligt gewesen. Karl Sauerwald, Chef des Gesamtbetriebsrates der VEW, nahm das zum Anlaß herber Kritik an die Gewerkschaft. Er sagte, das Fernbleiben sei bedauerlich - trotz schriftlicher, persönlicher und öffentlicher Einladung - aber wohl zu erklären aus dem „elfenbeinernen Turm einer von dieser hier und heute versammelten Basis der Mitglieder sich entfernenden Einrichtung betroffenen kurzzeitigen Entscheidung“. Er fuhr fort: „Bedauern - das macht viele von uns als Mitglieder der unter dem Dach des DGB versammelten Einzelgewerkschaften betroffen und nachdenklich“. Sauerwald meinte, vielleicht habe der DGB „im Verborgenen unter anderem mehr mit dem Mismanagement der Neuen Heimat zu tun als

sich die Zeit zu erübrigen, hier zu uns zu kommen und mit uns zu diskutieren. Blamabel - das Ganze“.

So sehr das Treffen überrascht war von dem Beschluß des Landtages, so sehr begrüßte die Betriebsräte-Konferenz, daß der THTR 300 in Hamm wieder ans Netz gehen konnte. In diesem Zusammenhang erklärte der für Reaktorsicherheit verantwortliche neue Bundesminister Walter Wallmann, er halte es für unverantwortlich, daß man „erst einen Beschluß fassen kann und dann erst nach dem großen Konsens sucht“.

Er rief alle Beteiligten und Verantwortlichen zur Vernunft, sorgfältigem Abwägen und Rationalität auf.

Wallmann stark beachtet

Angst sei kein guter Ratgeber - das habe die Geschichte der Deutschen schon mehrfach bewiesen. Er plädierte für eine „Entscheidung in Verantwortung“. Im übrigen stehe fest, daß „wenn wir abschalten, gebe es keine qualitative Verbesserung der Sicherheit angesichts der bestehenden 304 Kernkraftwerke weltweit“. Wallmann betonte, er sei Minister für Reaktorsicherheit und, es sei eindeutig, „wenn etwas nicht in Ordnung ist, dann wird abgeschaltet“. Diese Passage Wallmanns wurde von den Teilnehmern stark beachtet. Das Schlagwort vom „Tschernobyl ist überall“ sei nicht vertretbar, sagte er weiter.

Mehrere Diskussionsredner, die sich auch als SPD-Mitglieder zu erkennen gaben, zeigten sich enttäuscht von der Haltung ihrer Partei. Ein Redner erklärte, viele führenden Genossen sprächen von der Kernenergie wie „Blinde, die mit der Stange im Nebel stochem“. Oder „von alternativen oder konkreten Plänen habe ich auch heute wieder nichts von der SPD gehört“.

Baden-Württemberg kappt den Bettenberg

Behandlungsdauer in Krankenhäusern hat sich verkürzt

HARALD GÜNTHER, Stuttgart
Baden-Württembergs Krankenhäuser stehen vor der zweiten Kapazitätsanpassung dieses Jahrzehnts. Allerdings fällt der operative Eingriff, den die Landesregierung im Rahmen der Fortschreibung des Krankenhausbedarfsplans II vornehmen will, moderater aus als zunächst angenommen. Von den gut 70 000 Krankentbetten im Land sollen nach einem jetzt gefaßten Kabinettsbeschlusses bis zum Jahr 1995 rund 5200 - also 7,5 Prozent des Bestandes - abgebaut werden. Ein vom Stuttgarter Sozialministerium eingeholtes Gutachten der Dornier-System GmbH hatte den Kapazitätsüberhang ursprünglich auf bis zu 15 000 Betten veranschlagt.

nach nur 12,9 Behandlungstagen - anstelle der im Krankenhausbedarfsplan II vorgegebenen 14 Tage - wieder entlassen. Nach den neuen Bedarfsdeterminanten dürfte die Aufenthaltsdauer bis 1995 auf 10,93 Tage sinken. Auf der anderen Seite rechnen die Krankenhausplaner allerdings mit einem weiteren Anstieg der Zahl der Behandlungsfälle. Diese zunehmende „Krankenhaushäufigkeit“ ergibt sich aus dem demographisch bedingten Überhang älterer Menschen und der fortschreitenden Entwicklung medizinisch-technischer Möglichkeiten.

Vorausgegangen war dem Regierungsbeschlusses eine einjährige Verhandlungsrunde mit den betroffenen Gesundheitsverbänden. In mühsamen, zum Teil turbulenten Sitzungen hatte sich eine Arbeitsgruppe aus Vertretern von Krankenhauswirtschaft, Kassen, Kommunen und Ärzteschaft unter der Leitung des Sozialministeriums darauf geeinigt, zwischen 4000 und 6500 Betten zur Disposition zu stellen. Die Entscheidung des Kabinetts Späth liegt nun genau in der Mitte.

Der Teufel steckt freilich auch da im Detail. So dürften noch gut zwei Jahre vergehen, bis die globalen Bedarfszahlen, wiederum unter Beteiligung der betroffenen Verbände, regionalisiert und in etwaige Verwaltungsakte umgesetzt sind. Immerhin hatte die letzte Kapazitätsanpassung vor vier Jahren, bei der es um 2100 Betten gegangen war, zur Schließung von 14 Krankenhäusern geführt. Damit wurde die Versorgungsstruktur des Landes zwar langfristig bereinigt. Im Interesse des erwünschten Einsparungseffekts können aber auch jetzt die überflüssigen Betten nicht nur linear gestrichen werden. „Mit Sicherheit“, sagt Ministerpräsident Michael Jaschik, „werden auch ganze Krankenhäuser über die Wapper gehen.“ Und dann geht der Ärger erst richtig los.

Sozialministerin Barbara Schäfer (CDU) begründete den vorgesehenen Bettenabbau mit einem deutlichen Rückgang der sogenannten Verweildauer. So wurde in Baden-Württemberg der Durchschnittspatient 1983

Sie sollten bei Ihrer eigenen Karriere-Planung nichts dem Zufall überlassen.

Nutzen Sie den großen Stellenmarkt für Fach- und Führungskräfte.

Jeden Samstag in der WELT

dann würde man in ihnen den harten Kern der Terroristen von morgen“ wiederfinden.

Auf diesen Zusammenhang hatte Bundesinnenminister Friedrich Zimmermann schon hingewiesen. Bei der Grundsteinlegung für ein neues Verwaltungsgebäude des Bundesministeriums (BKA) in Wiesbaden sagte er nach dem Hinweis auf die umgebrochene kriminelle Energie der Terroristen der Rote Armee Fraktion (RAF), daß auch die bei Demonstrationen auftretenden Gewalttäter den Konflikt mit der Polizei und damit letztlich mit dem Staat bewußt suchten. Für die Demokratie sei es lebenswichtig, den Mißbrauch des Demonstrationsrechts abzuwehren. „Ich bleibe dabei, daß auch eine Änderung des Strafrechts unausweichlich wird“, sagte der Innenminister, wenn sich die Abgrenzung zwischen friedlichen Demonstrationen und Gewalttätigkeiten nicht anders durchsetzen lasse.

FDP-Fraktionschef Mischnick wandte sich zwar dagegen, Terroristen und Gewalttäter bei Demonstrationen in einen Topf zu werfen. Aber er fügte hinzu: „Eine freiheitliche Demokratie lebt davon, daß sie im Konsens lebt und nicht davon, daß man andere Auffassungen mit Gewalt durchsetzt - ganz gleich, ob das Terroristen sind, die morden, oder Menschen, die das Recht der Demonstration mißbrauchen, um andere in ihrer Gesundheit zu schädigen.“

Auch die SED würdigt Wehner

DW/dpa, Bonn/Recklinghausen
Mit einem großen Empfang hat die SPD Herbert Wehner zum 80. Geburtstag geehrt. Fraktionschef Vogel würdigte seinen Vorgänger als einen Patrioten, dem nicht nur die Sozialdemokraten zu danken hätten und der schon heute in der Geschichte der Bundesrepublik seinen festen Platz hätte. Ein Glückwunschtelegramm des SED-Chefs Honecker wurde mit einem Bild Wehners auf den Titelseiten der „DDR“-Zeitungen veröffentlicht. Darin heißt es, Wehners Wirken für Frieden und Entspannung sowie für die Beziehungen zwischen beiden deutschen Staaten finde in der „DDR“ hohe Wertschätzung.

Front gegen mehr Werbung in ARD

dpa, Bonn
Als medienpolitisch unerträglich haben die baden-württembergische Landesregierung und der Bundesverband Deutscher Zeitungsverleger (BDZV) die Ausdehnung der Werbesendungen der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten bezeichnet, die mit der Einführung der Werbung im Dritten Fernsehprogramm in Hessen versucht werde. Staatssekretär Kleinert und BDZV-Hauptgeschäftsführer Detjen forderten Länder und ARD-Gremien auf, derartigen Bestrebungen entgegenzutreten. Sie lehnen auch eine Aufhebung der 20.000-Uhr-Grenze für Werbung im öffentlich-rechtlichen Fernsehen ab.

Ermittlungen gegen NS-Staatsanwälte

rt, Berlin
Die Staatsanwaltschaft beim Landgericht Berlin wird voraussichtlich im Spätsommer Ermittlungsverfahren gegen zwei ehemalige Ankläger beim NS-Volksgerichtshof abschließen. Es ist allerdings noch offen, ob gegen die beiden früheren Staatsanwälte, die an Todesurteilen mitgewirkt haben sollen, Anklage erhoben oder die Verfahren eingestellt werden. Der Volksgerichtshof hatte Tausende von Todesurteilen gefällt und vollstreckt lassen. In der Nachkriegszeit war erst zweimal Anklage wegen Mordverdachts gegen zwei frühere Richter am Volksgerichtshof erhoben worden.

Verfassungsklage im Schulstreit

rt, Saarbrücken
Im saarländischen Schulstreit hat die Aktionsgemeinschaft „Rettet die Schulen“ beim Verfassungsgerichtshof des Landes Klage gegen die Ablehnung eines Volksbegehrens durch die SPD-Landesregierung eingereicht. Die Sprecherin der Aktionsgemeinschaft, Brunhilde Peter, bezweifelt, daß das Volksbegehren tatsächlich zu erheblichen Mehrausgaben des hochverschuldeten Saarlandes führen werde. Mit dieser Begründung hatte die Landesregierung Anfang Juni die Einleitung eines Volksbegehrens abgelehnt, obwohl die Aktionsgemeinschaft mehr als 30 000 Unterschriften dafür vorgelegt hatte.

Boris Becker: Perfekt in sieben Siegen. Alle Hintergründe zu seinem zweiten Wimbledon-Triumph.

Jetzt im neuen tennis magazin.

Faszinierender, riesiger Farbreport vom 100. Turnier in Wimbledon: Blick hinter die Kulissen, Zahlen, Fakten, Interviews.

Ab sofort im Zeitschriftenhandel

Nr. 8 August 1986 DM 5,50

tennis magazin

WIMBLEDON
Beitrag: Triumph

5,50

Respekt für Mitterrand trotz aller harten Worte

Für Moskau war die Visite ein europäischer Gipfel

R.-M. BORGASSER, Moskau

Der viertägige Mitterrand-Besuch in Moskau schlug in den sowjetischen Medien hohe Wellen. Da las man in der „Pravda“, daß dieses „dritte sowjetisch-französische Gipfeltreffen“ innerhalb der letzten zwei Jahre die enge Beziehung zwischen diesen beiden Ländern unterstreiche. Auch die Nachrichtenagentur Tass bezieht sich nur vom „sowjetisch-französischen Gipfel“ zu sprechen und stelle so dieses Treffen auf eine Stufe mit dem im Herbst zu erwartenden amerikanisch-sowjetischen Gipfel.

„Novoje Vremja“, das außenpolitische Sprachrohr des Kreml, eröffnete seinen Lesern in einer großangelegten Analyse die Position, die der französische Staatspräsident Mitterrand gegenüber den USA einnehme. „Er (Mitterrand) wäre ein gewisser, der sich seinerzeit beim Bonner Treffen der „Großen Sieben“ im letzten Jahr konsequent dem unverfälschten Druck des Chefs des Weißen Hauses entgegenstellte.“ Paris hätte sich von Anfang an zurückhaltend zu der weit propagierten Strategischen Verteidigungsinitiative (SDI) Washingtons verhalten. Mitterrand wäre es schließlich gewesen, der die Initiative zurück vorgeworfen hätte, deren Hauptziel die Ausarbeitung einer gemeinsamen Politik der Länder der alten Welt im wissenschaftlich-technischen Bereich sowie die Verhinderung des „brain drain“ nach Übersee sei.

Erstaukt registrierten politische Beobachter, mit welchem Respekt und welcher auffälliger Zuvorkommenheit Gorbatschow seinen Staatsgast aus Frankreich schon bei seiner Ankunft behandelte. Dies setzte sich während der gesamten Besuchszeit in bemerkenswerter Weise fort, ja drang bis in die Seiten der „Pravda“. Denn Staatspräsident Mitterrand nahm, scheinbar unbeeindruckt von der Moskauer Reverenz,

auf die sowjetischen Empfindlichkeiten keine übermäßige Rücksicht. In seiner Tischrede schnitt er alle „heiklen“ Punkte an, verurteilte die „Ereignisse“ in Afghanistan, spielte deutlich auf den Fall Sacharow an, forderte vehement die Einhaltung der Menschenrechte und beharrte weiterhin darauf, daß Frankreich seine nukleare Abschreckung modernisieren würde. Und für all diese Themen seiner Rede – die immerhin fast bis an die Grenze der Bräsklerung ging, wie sowjetische Journalisten konstatierten, insbesondere, was den Passus der Menschenrechte anbelangte, öffnete die Parteilzeitung ihre Spalten und druckte Mitterrands Rede ungekürzt ab.

Auch nach Abschluß dieser französischen Visite zeigten heute alle sowjetischen Blätter auf der Vorderseite den Händedruck zwischen Mitterrand und Gorbatschow beim Abschied. Zwar spricht man seit gestern in den sowjetischen Medien nur vom „sowjetisch-französischen Dialog“ – das Wort „Gipfel“ ist wieder fortgeräumt – doch ist es immerhin ein „fundamentaler, wichtiger Dialog“. In der „Iswestija“ heißt es, der sachliche Dialog habe mit neuer Kraft gezeitigt, welche Möglichkeiten sich auf dem Gebiet gutnachbarlicher Beziehungen im Rahmen Europas eröffnen.

Ein Tass-Kommentar meint, die UdSSR sei der Ansicht, daß gute sowjetisch-französische Beziehungen ein wichtiger konstanter Faktor der europäischen Politik und der Weltpolitik seien. Gemeint seien dabei nicht nur die Traditionen, die Sympathie, die das sowjetische und das französische Volk füreinander empfinden. Das Wichtigste sei das objektive Interesse der Sowjetunion und Frankreichs, der beiden größten Staaten Europas, an der Erhaltung des Friedens innerhalb und außerhalb des Kontinents.

In Hanoi setzt jetzt der offene Machtkampf ein

PETER ISELL, Bangkok

Mit dem 79jährigen vietnamesischen Parteichef Le Duan ist am Donnerstag der treueste Weggefährte und direkte Nachfolger des legendären Ho Chi Minh gestorben. Während 17 Jahren führte Le Duan die Partei zunächst durch den Krieg gegen die USA, dann in die Besetzung Kambodschas und einen heftigen Abwehrkampf gegen die sogenannte „Strafaktion“ der Volksrepublik China. Als strenger Marxist-Leninist war er maßgeblich bestimmend für die immer stärkere Annäherung an die Sowjetunion.

Berichte über seinen schlechten Gesundheitszustand kursierten seit Jahren. In diesem Frühjahr wurde er offenbar in Moskau wegen Nieren- und Lungenleiden behandelt.

In den langen Jahren des Kampfes in Indochina formten sich auch die harten, dogmatischen Ansichten Le Duans über Partei- und Staatsführung, so zum Beispiel über die absolute Vormachtstellung der Partei gegenüber Regierung und Armee.

Generationswechsel

Gleichzeitig vertrat Le Duan die Doktrin der kollektiven Führung und verurteilte jeden Personenkult. Gerade das Prinzip der kollektiven Führung – mit dem ebenfalls 78jährigen Truong Chinh als Staatspräsident, dem 80jährigen Pham Van Dong als Regierungschef und dem 74jährigen Le Duc Tho, dem Unterzeichner der Pariser Abkommen im Jahre 1973, führte aber offenbar in letzter Zeit dazu, daß sich der immer dringender notwendige Generationswechsel wegen des Ringens um Anhängerschaften in Politbüro und Zentralkomitee äußerst schwierig gestaltete. Die mehrmalige Verschiebung des nun für Dezember geplanten sechsten Parteikongresses wird als klares Zeichen dafür gewertet, daß der Prozeß um die Nachfolge der Begründer des sozialistischen Vietnams noch nicht abgeschlossen ist.

Der Tod Le Duans macht eine Lösung nicht mehr länger aussehbar. Jetzt setzt der offene Machtkampf ein. Im Vordergrund stehen zwei Tendenzen, die sich um Staatspräsident Truong Chinh als Vertreter einer eher doktrinären Linie einerseits und um Le Duc Tho als eher pragmatischen Reformator andererseits geschart haben. Die Richtungskämpfe kristallisieren sich um die Wirtschaftspolitik der Regierung mit den im vergangenen Jahr beschlossenen, in ihrer Durchsetzung aber bisher gescheiterten Reformen des Währungs- und des Lohnsystems.

Keine Kursänderung

In diesem Zusammenhang wurde im Februar einer der führenden vietnamesischen Wirtschaftsexperten, der 61jährige Tran Phuong, als Vize-regierungschef abgesetzt. Ende Juni verloren acht Kabinettsmitglieder ihre Posten, unter ihnen der erste Vize-regierungschef To Huu, der als Mentor Tran Phuongs galt.

Langjährige Beobachter Vietnams sind allerdings leicht verunsichert über die Bedeutung der Regierungs-umbildung. Es scheinen nämlich sowohl Anhänger wie Gegner der Wirtschaftsreformen davon betroffen zu sein. Die wahrscheinlichste Interpretation deutet auf einen Kompromiß der verschiedenen Fraktionen hin. Mit dem Ableben Le Duans geht eine persönliche Ära zu Ende, keinesfalls aber das System oder die Politik der Parteiführung in Hanoi. Eine – relativ – jüngere Generation kann vielleicht Korrekturen anbringen, versuchen Planungsfehler zu verbessern. Eine drastische Kursänderung ist aber kaum zu erwarten, auch in der Kampodscha-Politik nicht.

Nixon: Der Mord an unschuldigen Zivilisten ist durch keine Ideologie zu rechtfertigen

Ein Gespräch mit dem ehemaligen Präsidenten der USA über Terrorismus und Politik/„Sanktionen können wirksam sein“

Von C. L. SULZBERGER

Die Vereinigten Staaten sollten sich um die Zustimmung Moskaus bemühen, zusammen mit der Weltgemeinschaft eine internationale Antwort auf terroristische Aktionen zu entwickeln. Das erklärte der ehemalige US-Präsident Richard Nixon in einem Gespräch für die WELT. Die Russen sollten „mit ins Spiel gebracht“ werden. Nixon zeigt sich kategorisch: Man dürfe nie mit Gruppen verhandeln, die Geiseln nehmen. Die amerikanische Politik würde es nie gestatten, daß sie selbst zur Geisel solcher Formen der Erpressung wird.

Nixon: „Ich betrachte den Terrorismus in einem weit größeren Zusammenhang, als viele andere es tun. Zunächst einmal, glaube ich, muß man ihn definieren. Was ist Terrorismus? Terrorismus ist der Angriff auf unschuldige Zivilisten, um politische Ziele zu erreichen. Zwar gibt es auch andere Arten des Terrorismus – zum Beispiel Wahnsinnige, die töten, nur um zu töten – aber wir haben es generell in der Welt heute mit einem Terrorismus zu tun, der in seiner palästinensischen Variante am bekanntesten ist.“

Die Zwecke sind politischer Natur. So hat es die IRA auf das gegenwärtige System in Nordirland abgesehen. Italiens Rote Brigaden, die deutschen Bando und so weiter und so fort – was sie eigentlich anstreben, weiß ich nicht so genau.“

Wie auch immer, wenn wir den Terrorismus als solchen ins Auge fassen, müssen wir wohl ein wenig in die Vergangenheit schauen und wahrnehmen, wie sich die Form des Krieges verändert hat. Für mich war der Erste Weltkrieg immer der furchtbarste in der gesamten Geschichte, wegen der Grabenkämpfe und der zahlreichen berühmten Offensivschlachten wie der deutschen Offensive vom März 1918 mit 60 000 Toten. Jedoch, im Ersten Weltkrieg wurden nur fünfzehn Millionen Menschen getötet, im Zweiten Weltkrieg waren es fünfundsünfzig Millionen.“

Was machte den Unterschied aus? Den Unterschied machte aus – vielleicht waren die Deutschen die ersten, andere sagen, es waren die Briten, aber das ist ohne Belang –, daß

die geplante Bombardierung von Zivilisten eine akzeptierte Militärtaktik zur Sicherung des Sieges wurde. Die Idee war, den Widerstandswillen der Bevölkerung zu brechen. Wenn man diese Grenze moralisch überschritten hat, was kann man dann noch anderen vorhalten?“

Nixon nennt Beispiele: „Man kann auf das palästinensische Beispiel verweisen, auf Menachem Begin und die Bombardierung des König-David-Hotels in Jerusalem. Oder nehmen wir die Situation in Algerien. In Algerien haben die Terroristen nicht die Geiseln umgebracht, sondern die gemäßigten Algerier. Oder Südafrika: Dort

ste, sondern durch den Austausch und die Entwicklung von operativen Fähigkeiten, durch wirtschaftliche Zusammenarbeit.“

Die Frage der Sanktionen stellen sich, wenn sie unterlaufen werden. Aber erinnern Sie sich daran, daß Großbritannien in den Napoleonischen Kriegen Sanktionen gegen Napoleon verhängt hat und gegen die Deutschen im Ersten und Zweiten Weltkrieg. Sanktionen können wirksam sein – die genannten waren natürlich militärischer Art. Doch jede Art von Sanktionen funktioniert, wenn sie nicht unterlaufen werden. Vor diesem Hintergrund sei auch

Ordnung betrachte und daß wir eine internationale Reaktion brauchen.“

Deshalb sei es wichtig, die Russen mit ins Spiel zu bringen. Die Russen geben zwar die richtigen Töne von sich, aber seien wir realistisch, sie profitieren nur von der Zerstörung und dem Abbröckeln des Status quo, von der Schwächung etablierter Regierungen. Infolgedessen unterstützen sie den Terrorismus, weil sie glauben, daß man alle Mittel einsetzen dürfe zu dem Zweck der Befreiung eines Landes von seiner sogenannten kapitalistischen Regierung. Das können wir aus unserer Sicht nicht dulden. Hieran erkennt man auch den doppelten Standard für vieles am Vietnam-Krieg. My Lai, das war Terrorismus, und dennoch verwendeten die Medien kaum einen Lidschlag auf den Terrorismus der Nordvietnamesen, weil das für sie Politik war – für uns war es die Verletzung von Politik.“

Über die heutige Situation und das anhaltende terroristische Problem sagte Nixon: „Versetzen Sie sich in Präsident Reagans Lage. Er hatte gewarnt, daß wir nach einem weiteren Zwischenfall, bei dem wir Individuen und Ziele identifizieren konnten, zurückzuschlagen würden. Wir müßten zurückschlagen. Ein großes Land kann nicht warnen und sich dann ducken – es würde jegliche Glaubwürdigkeit verlieren. Und es kam auf einen Effekt der Abschreckung an. Khadhafi ist nur ein kleiner Teil des Problems. Die großen Geschwüre, das sind andere Länder, andere Staaten, die bewußt den Terrorismus fördern und rechtfertigen als ein legitimes Mittel zur Verwirklichung von politischen Zwecken.“

Nixon: „Ich meine, daß wir im Westen und die Russen uns hier einigen sollten. Wir müssen schon an der Wurzel den Gedanken zurückweisen – das gilt nebenbei im Krieg wie im Frieden –, daß es irgendwie gerechtfertigt sei, Zivilisten zu vernichten, Zivilisten zu töten, um politische Ziele zu erreichen.“

Der vielfach ausgezeichnete Journalist Cyrus Leo Sulzberger (Jahrgang 1912) gehört zu den bekanntesten Publizisten Amerikas. Die WELT veröffentlicht das Gespräch exklusiv für den deutschsprachigen Raum.



Der Jurist Richard Nixon (73) hat eine politische Karriere hinter sich, die ihn alle Höhen und Tiefen erleben ließ. Sie begann 1947 als republikanischer Abgeordneter. 1953 wurde Nixon Vizepräsident, 1969 im zweiten Anlauf Präsident der USA und 1972 wiedergewählt. Unbestritten sind seine außenpolitischen Erfolge. Zum Verhängnis wurde ihm die Watergate-Affäre. 1974 legte er sein Amt nieder. FOTO: CAMERA PRESS

Auch ein „Haufen Lügen“ half den „DDR“-Agenten nichts

Zehn Jahre Gefängnis für das Ehepaar Schulze in London

REINER GATERMANN, London

Aufgrund „überwältigender Beweise für sehr schwerwiegende Vergehen gegen dieses Land und seine Bürger“ verurteilte ein Londoner Schöffengericht Reinhard (33) und Sonja Schulze (36) zu je zehn Jahren Gefängnis. Das Paar soll seit 1980 bis zu seiner Verhaftung im August 1985 für die „DDR“ spioniert haben. Die Angeklagten, die während der Gerichtsverhandlung schwiegen, hatten im Vorhineil Staatsanwaltschaft „einen Haufen Lügen“ präsentiert und sich mit falschen Identitäten getarnt. Als Beobachter saß zur Verhandlung vor dem Old Bailey ein „DDR“-Diplomat im Gerichtssaal.

Der Fall „Schulze“ – Richter Michael Davies: „Ich weiß nicht, ob Sie uns jetzt Ihre richtigen Namen genannt haben“ – ist ein erneutes Musterbeispiel für die Spionageaktivitäten Ost-Berlins. 1980 kam ein Bryan Waldemar Strunze mit einem westdeutschen Paß zum Studium nach England und arbeitete dann erfolgreich als Küchen-Designer. Drei Jahre später heiratete er in Hounslow, West-London, die mit österreichischen Papieren ausgestattete Iona Hammer, eine technische Übersetzerin. Man zog in die 249 Wayne Avenue in Cranford, in die unmittelbare Nähe des Flugplatzes Heathrow, lebte dort unauffällig, „ohne großen Freundeskreis und mit ziemlich wenig Kontakt“, so eine Nachbarin. Am 24. August 1985 wurde das Agentenpaar, möglicherweise im Zu-

sammenhang mit der Flucht des Klinker Abwehrbeamten Hans Joachim Tiedge nach Ost-Berlin, von der britischen Spionageabwehr festgenommen. Bei einer Hausdurchsuchung fanden die Besuiten in der Gartenlaube einen Radiosender und -empfänger sowie ein Geheimfach mit zwei gefüllten Pässen auf den Namen Philip Gordon Cameron Beattie und Cornelia Fischer.

In wirklichen Leben gibt es tatsächlich einen Strunze und Beattie, sie mußten ahnungslos „Schulze“ ihre Identität leihen. Strunze war deutscher Kriegsgesangener in England, heiratete dort und ging Ende der fünfziger Jahre in die „DDR“, wo die Familie heute noch lebt. Der Schulze-Strunze will in West-Berlin bei einer Tante geblieben sein. Sämtliche vorgelegten Schul- und Unizeugnisse seien falsch. Philip Beattie ist ein schottischer Geschäftsmann mit vielen Ost-Kontakten.

Vermutlich sind die Briten entweder von westlichen Geheimdiensten oder einem festlichen Überläufer auf die Spur der Schulzes gesetzt worden, zudem war ihre Funkabhörzentrale in Cheltenham heimlich geworden. Nach der Tiedge-Flucht wurde die Gefahr zu groß, daß sie sich ebenfalls absetzen könnten, anderen Agenten soll dies noch gelingen sein. Es ist das erste Mal seit 1961, daß in Großbritannien Spione aus dem Sowjetblock, die keinen diplomatischen Rang haben, entlarvt worden sind.

SPÖ kann die Schmach nicht verwinden

CARL GUSTAF STRÖHM, Wien

Die „Arbeiterzeitung“, das Zentralorgan der österreichischen Sozialisten, bezeichnete den Tag der Vereidigung des neuen Bundespräsidenten Kurt Waldheim als „schwarzen Dienstag“. Allerdings ließ die geschlagene Partei auf dieses für sie unerfreuliche und von vielen ihrer Funktionäre offenbar nicht akzeptierte Ereignis einen „Mittwoch der Freude“ folgen: den 85. Geburtstag einer sozialistischen AK-Politikerin – es handelt sich um Rosa Jochmann, die viele Jahre in nationalsozialistischen Konzentrationslagern verbringen mußte. Die Feier zu Ehren der Jubiläerin wurde zu einer SPÖ-Demonstration – nicht so sehr für die Parteiveteranin als vielmehr gegen das neue österreichische Staatsoberhaupt. „Jetzt sagt man uns, er ist gewählt, und deshalb sollen wir ihn achten und ehren“, rief die rüstige Achtzigjährige ihren weit über tausend Gesinnungsgenossen und Gratulanten zu – und dann folgte sie in breitem Wienerisch hinzu: „Naa!“ (nein).

Aber auch von aktiven SPÖ-Politikern – und erstaunlicherweise gerade von solchen, die bisher im In- wie Ausland eher als Pragmatiker denn als Ideologen galten – hörte man an diesem Abend Äußerungen, die nur als Kampfansage an den erstmaligen nicht von der SPÖ nominierten Bundespräsidenten, ja beinahe als to-

tale Verweigerung jeder Zusammenarbeit mit ihm zu verstehen sind. Der ehemalige Bundeskanzler und jetzige Parteivorsitzende Fred Sinowatz meinte zu der Tatsache, daß jetzt in meiste der öffentlichen Gebäuden und Schulen das Bild Waldheims anstelle Kirchschlägers angebracht werde: „Wir werden wachsam sein, daß mit den Bildern nicht auch der Geist wechselt.“ Und dann malte Sinowatz ein düsteres Bild von den fast 54 Prozent österreichischen Wählern, die Waldheim ihre Stimme gaben: „Zum ersten Mal ist es in Österreich wieder die Sozis, die Juden, die Ausländer sind schuldig.“ Man nehme das Wahlergebnis zur Kenntnis. Aber, so Sinowatz: „Wir werden das Spiel mit dem Feuer nicht vergessen, das Spiel mit dem Antisemitismus, die Appelle an niedrige Instinkte, vom Chauvinismus bis zur Beschwörung des starken Mannes im Staat.“

Nicht viel milder äußerte sich der bisherige Außenminister und Wiener SPÖ-Vorsitzende Leopold Gratz. Auch er benutzte die Gratulation zu einem Tiefschlag: „Wir sind stolz darauf, daß du deine Pflicht getan hast“, wandte er sich an Frau Jochmann, „für Demokratie, Freiheit und Österreich. Andere reden heute von Pflicht und meinen Anpassung und Feigheit.“ Damit spielte Gratz auf das Waldheim-Wort an, er habe seine

Pflicht als anständiger Soldat getan. Will die SPÖ es auf eine totale Konfrontation mit dem gewählten Staatspräsidenten ankommen lassen? Das müßte an die frühen dreißiger Jahre erinnern, als Rot und Schwarz einander in einer Konfrontation gegenüberlag, die schließlich zum Bürgerkrieg führte. Es ist aber kaum anzunehmen, daß die große Mehrheit der Österreicher heute eine solche Entwicklung wünscht oder toleriert. Oder ist die hier geführte Sprache nur Teil einer Doppelstrategie: Der Versuch, die bürgerlichen Kreisky-Wähler einerseits durch den „Pragmatiker“ Vranitzky als Regierungschef zurückzugewinnen – während man nach links radikale Töne anschlägt, um ein Abbröckeln am linken Rand der eigenen Partei zu verhindern?

Der Linksruck im Parteiparlament der SPÖ ist seit der Waldheim-Wahl unverkennbar. Erst vor wenigen Tagen wurde der weit links angesiedelte Heinrich Keller zum Parteisekretär für Öffentlichkeitsarbeit bestellt und der Ex-Juso Josef Cap – der bisher als Außenseiter galt – zum Angestellten der Parteizentrale ernannt: mit dem Aufgabenbereich, eine „Zukunftswerkstatt“ aufzubauen. Auch ein wenig Lust am Untergang mag bei diesem Verhalten dabeisein. Ein Beobachter formulierte: „Die Sozialisten haben vieles gelernt – nur eines nicht: Sie können nicht verlieren.“

DIE WELT Abonnement-Service

Englisch · Französisch · Spanisch · Italienisch · Russisch Sprachen lernen — leicht gemacht



Genau richtig für den nächsten Urlaub: Sprach-Schnellkurse zum Selbstunterricht. Mit diesen Intensiv-Sprachkursen von Prof. Steiner können Sie ohne Vorkenntnisse in relativ kurzer Zeit den Grundwortschatz und typische Redewendungen der Umgangssprache lernen. Je Sprache nach Wahl: 4 Tonbandkassetten oder 5 Schallplatten (Spieldauer 4 1/2 Stunden). Dazu ein sehr anschauliches Lehr- und Kontrollbuch. Preis für WELT-Abonnenten: pro Sprache DM 45,- (incl. Mehrwertsteuer und Versandkosten).

DER GROSSE WELTATLAS



Auf 312 Seiten gibt dieser Atlas eine neue, faszinierende Schau unserer Erde. Er zeigt sie so, wie Satelliten sie sehen: in ihren natürlichen Farben, mit besonders plastischen Reliefs und äußerst präzise. Die klare Beschriftung mit über 56.000 Namen, einheitliche Maßstäbe, zahlreiche thematische Sonderkarten und eine farbige, reich illustrierte, fast 100seitige Enzyklopädie der Erde machen den GROSSEN WELTATLAS zu einem universellen Nachschlagewerk. Preis für WELT-Abonnenten: DM 79,80 (incl. Mehrwertsteuer und Versandkosten).

An: DIE WELT, Leser-Service, Postfach 10 08 64, 4300 Essen 1

Bestellschein für WELT-Abonnenten

Bitte liefern Sie mir:

Den Intensiv-Sprachkursus
 Englisch Spanisch Französisch
 Italienisch Russisch

auf Tonband-Kassetten Schallplatten
zum Preis von DM 45,- je Sprache
(incl. Mehrwertsteuer und Versandkosten).

DER GROSSE WELTATLAS
zum Preis von DM 79,80
(incl. Mehrwertsteuer und Versandkosten).

Ich bezahle den Betrag wie mein WELT-Abonnement
 nach Rechnungsstellung durch Abbuchung

Vorname/Name _____

Straße/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Vorw./Tel. _____

Kunden-Nr. _____

Datum _____ Unterschrift _____



„Damit es Freiheit bringe zu den Menschen...“

Das Einhorn, ein Fabelwesen, das von jeher als Symbol in Literatur und Malerei die Phantasie beherrscht...

Thomas Buchanan/Das Einhorn/20650/DM 9.80

Ein Blick in die Seele der Natur

Was Generationen vorerhalten wurde - aus Pruderie oder Mangel an Phantasie - das verrät dieses zugleich unterhaltsame und aufklärende Buch...

Alex Bristow/Wie die Pflanzen leben/34339/DM 12.80

Geistig frei und niemandes Knecht

Rosa Luxemburg und Paul Levi



1914 steht Rosa Luxemburg in Frankfurt vor Gericht...

Er wird Rosa Luxemburgs politische Weggefährtin, die Politologin Sibylle Quack zeichnet die gemeinsame Wegstrecke nach...

Sibylle Quack/Geistig frei und niemandes Knecht/27535/DM 12.80



Ernst Blofeld und den Nazis - wird in kurzweiliger Form vorgestellt.

Hans-Joachim Neumann/Das Böse im Kino/36526/DM 9.80/Originalausgabe

Da bleibt vor Spannung die Prebluff weg

Ein Taucherroman aus Sardinien

Ein packender Taucherroman um die Erhaltung der Unterwasserwelt Sardinien! Zwei junge Deutsche eröffnen eine Taucherschule in Cagliari...

Lother Fichtel/Tiefenrausch/20653/DM 6.80/Originalausgabe

Verblüffende Fragen nach vergessenen Wörtern



Wortspiele aus dem F.A.Z.-Magazin

Es gibt tatsächlich Gurkensteine. In diesem Buch erfährt man, woraus sie sind. Die Sprachspieler des F.A.Z.-Magazins bemühen sich in ihrer Kolumne...

Udo Fink/Gurkenstein/34340/DM 7.80/Originalausgabe

Mit Strahlen leben



Zwei Ärzte über die Wirkung von Strahlung in Umwelt, Medizin und Technik

Strahlen können Leben retten, aber auch unheilbar krank machen. Die Angst vor Strahlen hat inzwischen Millionen Menschen in aller Welt mobilisiert.

Bernad Ramm/Bernad Lochner/Strahlung in Umwelt, Medizin und Technik/34161/DM 9.80

Vor dem großen Crash

Der bekannte Wirtschaftspublizist Paul C. Martin schlägt Alarm: Wir stehen vor dem größten Crash der Weltgeschichte.

Paul C. Martin/Schwert schlägt Geldwert/34341/DM 9.80

María Luisa Bombal - zum ersten Mal in deutscher Sprache



Wenn heute, ob in Santiago, Chile oder Buenos Aires, in Caracas oder Lima die Namen der größten Dichter genannt werden...

María Luisa Bombal (1910-1980), deren Freund

Jorge Luis Borges

Superverbrecher, Verrückte und Sadisten



Porträts, Filmographien und Analysen aller furchtbar bösen Gestalten des Kinos: Was den Kinobesucher jahrzehntlang zum Gruseln oder Hasen gebracht hat...

Hans-Joachim Neumann/Das Böse im Kino/36526/DM 9.80/Originalausgabe

Die sieben Nächte des Chakrapujah

Die Geheimnisse der Vielfalt und der höchsten Steigerungsform altindischer Liebeslehre.

Um das tiefste Erleben der Liebesvereinigung und die höchste Befriedigung der Seele zu erreichen...

Ashley Thierby/Tantra-Reigen der vollkommenen Lust/20648/DM 8.80

EDGAR für »Schutzwahl«

Die Kritik war sich einig: Mit »Schutzwahl« legt Ross Thomas sein bisher bestes Buch vor.

Ross Thomas/Schutzwahl/10387/DM 9.80/Deutsche Erstausgabe

Otanis neuer Fall . . .

Der zweite Polizeieroman mit Super-Schutzwahl legt Ross Thomas sein bisher bestes Buch vor.

James Melville/Die Chrysanthemen-Kette/10638/DM 8.80/Deutsche Erstausgabe

Die Neuen auf einen Blick

Table listing book titles, authors, and prices. Includes titles like 'Wells, Wenn der Schläfer erwacht', 'Thierby, Tantra-Reigen der vollkommene Lust', etc.

Weltweit drohen Todesstrafen für Drogendelikte

dpa, Bonn

Die vor kurzem in Malaysia vollstreckten Todesurteile gegen Ausländer wegen Rauschgiftverbrechen haben das Auswärtige Amt in Bonn zu einem dringenden Appell an deutsche Urlauber veranlaßt...

So seien beispielsweise jetzt auch in Ägypten die Gerichte mehr und mehr dazu übergegangen, in Drogenstrafsachen die Todesstrafe zu verhängen.

Die deutschen Botschaften sind im Falle von Verhaftungen lediglich in der Lage, den Inhaftierten konsularischen Schutz zu bieten...

Südafrika warnt Nachbarstaaten

rt, Johannesburg

Südafrika hat am Freitag seine Nachbarstaaten vor den Auswirkungen von Wirtschaftssanktionen gewarnt.

Das Europaparlament in Straßburg hat die zwölf Mitgliedsländer der Europäischen Gemeinschaft (EG) aufgefordert, volle Sanktionen gegen Südafrika zu verhängen.

Das Plenum nahm mit Mehrheit einen Bericht an, in dem ein unverzügliches Verbot für Investitionen in Südafrika sowie eine Einfuhrsperre für Kohl, Eisen, Stahl und Gold...

Der MI 17, eine modernere Version des MI 8, ist ein Transporter mit einer Kapazität von rund 25 Mann...

Managua verstärkt Hubschrauber-Flotte

rt, Managua

Nicaragua ist nach Angaben von Diplomaten dabei, seine Hubschrauber-Flotte für den Kampf gegen die rechtsgerichtete Guerrilla auszubauen.

Der MI 8, ein Transporter mit einer Kapazität von rund 25 Mann und soll die Mobilität der nicaraguanischen Streitkräfte verbessern.

Baptisten-Appell an Gorbatschow

idea, Odessa

Als Christen sind wir zum Leiden bereit, als Bürger jedoch ersehnen wir um Einstellung der Verfolgung unserer Gemeinde.

In einem offenen Brief an den sowjetischen Parteichef beklagen sie, daß die Teilnehmer eines Gottesdienstes in einem Privathaus unter Anwendung brutaler Gewalt festgenommen wurden.

Bereits früher hatte die Gemeinde Repressalien zu erdulden. Ihr Leiter, der 64jährige Nikolaj Bojko, wurde im vergangenen Jahr mitten in seiner zweiten, zehnjährigen Haft zu weiteren zweieinhalb Jahren Strafgefangenschaft verurteilt.

OH WELT (USPS 405-590) is published daily except Sundays and holidays. The subscription price for the USA is US-Dollar 34,50 per annum.

Ein wachsendes Desinteresse der Amerikaner an den Problemen der Deutschen, ja überhaupt der Europäer, stellt der amerikanische Publizist David Binder fest.

rikaner auf Deutschland konzentriert, Schauplatz der großen Ost-West-Auseinandersetzungen. Heute gelte es anderen Regionen - Zentralamerika, Pazifik, Nahost.



Publizisten dieser sechs großen Zeitungen der Welt schreiben über Deutschland heute

„Die Deutschen sind uns schon fast zu gemütlich geworden“

Von DAVID BINDER

Es gab Zeiten, wo viele Amerikaner - wie Heine - an Deutschland in der Nacht gedacht haben...

Das große amerikanische Gähnen Deutschland gegenüber ist jedoch nur Ausdruck eines wachsenden Desinteresses, das den ganzen europäischen Kontinent einbezieht.

zwar weltweit engagiert, jedoch auf Europa konzentriert. Das Amerika der 80er Jahre ist wiederum weltweit engagiert, jedoch auf sich abwechselnde Brennpunkte konzentriert.

Ist Deutschland so unendlich langweilig geworden? Ich glaube nicht. Vor zwei Jahren kam der Film „Das Boot“ zu uns, und zum ersten Mal hatten gewöhnliche Amerikaner die Möglichkeit...

The New York Times



David Binder (55) vertritt die „New York Times“ von 1966 bis 1975 als Korrespondent in Bonn.

Die sieben Nächte des Chakrapujah

Ich bitte um Verzeihung, wenn ich hierbei etwas persönlich werde, aber ich merke an mir selbst, wie die Einstellung zu Deutschland sich ändert.

Es ist, als ob die Deutschen sich nicht bei uns behaupten wollen, was nicht unbedingt schlecht ist.

Übrigens, die gegenwärtige Auseinandersetzung um die Kriegserlebnisse des Wehrmachtsoffiziers Kurt Waldheim erinnert manche von uns, wie viele Deutsche versucht haben, mit der NS-Vergangenheit klarzukommen - gezwungen oder ungewollt.

Man kann sich auch über die frischen Erscheinungen aus Deutschland freuen, sei es ein Boris Becker oder eine Steffi Graf oder ein Film wie „Sugarbaby“.

Sogar die selbsternannten Schulmeister, Botschafter Wilhelm Grewe, der den irischen John Kennedy so sehr mit seinen Pflichterfüllungen geärgert hat, oder Helmut Schmidt, der ähnlichweise Jimmy Carter ärgert hat, sind nicht vorhanden.

Ich merke an mir selbst, wie die Einstellung zu Deutschland sich ändert. Früher habe ich die deutschen Nachrichten verschlungen, die neuen Bücher auch. Jetzt häufen sich ungelesene deutsche Zeitungen, die Korrespondenz läßt nach.

Der WDR und die toten Fische vorm Ministerium

In der Physik gibt es die Schwierigkeit, daß man einige Vorgänge nicht untersuchen kann, weil die Untersuchung den Vorgang verändert - er läuft anders ab ohne Einwirkung des neugierigen Wissenschaftlers. Ähnliches ist im Fernsehen zu beobachten, am letzten Dienstag in der ZDF-Reportage über die Tiefleger oder am Mittwoch nachmittag im WDR-Film über Umwelt-Protestaktionen von Greenpeace gegen die Rhein-Verschmutzung.

Einige Kamera-Reporter stört es - im Gegensatz zu Physikern - nicht, daß ihre Anwesenheit die Vorgänge verändert; im Gegenteil, sie fühlen eine große Übereinstimmung mit denen, über die sie berichten, daß sie es für wichtig halten, eine Öffentlichkeit herzustellen. Das ging im Greenpeace-Fall bis zu der gedanklichen Kapriole, daß die Industrie, die sich an Gesetzen und Auflagen hält, im Unrecht sei, weil sie nach Ansicht von WDR und Greenpeace Leben gefährdet; die Umweltschützer aber, deren Gesetzwidrigkeit in einem Nebensatz

Platz fand, alles tun dürften, was notwendig ist, um im ersten Programm mit spektakulären Bildern und maßvoller Sprache anklagen zu können. Als Greenpeace-Leute kübelweise vor der Kamera tote Fische in die Eingänge des Stuttgarter Landwirtschafts-Ministeriums kippten und einer dem Minister zurief: "Sie töten diese Fische!", bemerkte ein hinzukommender Beamter, er könne sich nicht vorstellen, daß man diese Fische habe töten dürfen. Die Antwort ("Sie würden jedem, der die rausgeholt hat, Ärger machen") stützte diese Vermutung. Hier hätte eine Recherche auch ansetzen können. Aber es war ein Film, der davon ausging, daß Greenpeace gut, Politiker und Industrie aber böse seien. (Jedem Landtags-Abgeordneten gehört so'n Ding vor Haus!)

Ähnliches lieferte neulich das ZDF-Jugendmagazin "direkt", als es die Jugendung eines Teils des besseligen Landtags (eines Verfassungsorgans) durch Tierschützer filmte - es handelte sich um eine gemeinsame

Aktion von Rechtsbrechern und Fernsehern: Die einen hätten ohne die anderen nicht so gehandelt. Fast niedlich war dagegen vor einiger Zeit ein Beitrag über eine Stadtteil-Sanierung, der mit einem Straßenfest endete. Das lieferte lausiche Bilder für den Film - das Fest allerdings kam erst auf Anregung der Reporterin zustande, die eben lausiche Bilder brauchte. Damit aber ist die Schwelle von der Berichterstattung zum Spielfilm überschritten. Dies nicht anzukündigen, sogar die Rückwirkung der Spielszenen auf die Wirklichkeit zu bezwecken, liegt zwischen Etikettenschwindel und Agitation.

Vor ein paar Monaten erregten in Japan Kameraleute Bedenken, weil sie zwei Männer filmten, die in ein Haus einbrachen, jemanden töteten und blutverschmiert wieder vor die Kamera traten - ein Vorgang, der sich aber von den obigen Beispielen unterscheidet: Mord ist natürlich weit schlimmer als Nötigung. (Blockieren, um ein Gespräch zu erzwingen, hieß es im Greenpeace-Film). Aber

der Mord wäre auch ohne die Reporter begangen worden - deren Nicht-eingreifen war das Erregende, während in den Fällen Greenpeace und Tierschützer das Eingreifen des Fernsehens das Bedenkliche ist: der Einfluß auf den Ablauf, ja, sein Herbeiführen. Und was ist vom NBC-Kollege zu halten, der Action-Szenen von der irakischen Front brauchte und den MG-Schützen hat, eine Salve abzufeuern? Die Perser schossen zurück; der Kameramann bekam seine Bilder, die er hervorgerufen hatte. Wenn Bürger der Bundesrepublik Recht glauben brechen zu müssen, sollte dies von den Medien behandelt werden. Fraglich ist, ob Redakteure, die politisch mit diesen Gruppen übereinstimmen, sich für ausgewogene Darstellung eignen. Und bedenklich ist, wenn ein Rechtsbruch inszeniert wird, weil solche Redakteure vor Ort sind. Oder, wie Karl Steinbock sagte: "Würde die Ideologie-Industrie ihre Produkte so sorgfältig prüfen wie die Pharma-Industrie, stünde es besser." D. AHLERS

Loriots „Peter und der Wolf“ - medienbewußt

Mit unnötigen Zutaten

Sage mir, wer dir „Peter und der Wolf“ erzählt hat, und ich sage dir, wie alt du bist. War es beispielsweise noch der bedächtige Mathias Weimann? Dann dürftest du bald deinen Enkeln eine neuere Version dieses „Musikalischen Märchens“ von Serge Prokofjew schenken dürfen. Oder war es die schnippische Liselotte Pulver? Dann fängt langsam der Kummer mit der reformierten Oberstufe an, mit der Frage, welche Fächerkombination man seinen Kindern raten

noch das Buch und die Fernsehsendung an. Jörg Müller zeichnete die Bilder (Abbildung). Recht realistisch (mit einem Hang zum Niedlichen), aufgeteilt im Stile eines Comics. Auch der Text wurde wiederholt in Sprechblasen gepackt. Den Kindern, den italienischen jedenfalls, gefällte das. Die Kinderjury bei der Kinderbuchmesse in Bologna sprach dem Buch, das bei Sauerländer in Aarau verlegt wurde, den Preis „Critici in erba“ zu.

Trotzdem sagt mir die schon angejahrte Version von Frans Haacken (die es noch immer beim Parabel-Verlag gibt) mehr zu. Das Holzschnitthafte seiner Zeichnungen in kräftigem Schwarz als Grundfarbe wird dem Märchen gut und Böse, dumm und schlau viel besser gerecht. Nicht zu fällig gibt es in der Sowjetunion Interpretationen, die „Peter und der Wolf“ als ein Gleichnis auf Sozialismus und Kapitalismus verstanden wissen wollen, weil der kluge „sozialistische“ Peter den bösen „kapitalistische“ Wolf fängt, der zuvor die dumme „kleinbürgerliche“ Ente ver-



riß sein gewaltiges Maul auf...

schlungen hat. Aber das kann man im Prinzip mit jedem Märchen machen. Loriot mag sich allerdings nicht mit dem Märchen, so wie es ist, begnügen. Er puselt an dem Text herum, bringt, wie der Verlag meint, „seinen eigenen sprühenden Humor mit ein“. Aber wenn man sich den Text vornimmt, entdeckt man nur unnötige Zutaten. Warum darf der kleine Vogel zum Schluß nicht mehr zwitschern, daß er und Peter den Wolf ganz alleine gefangen haben? Warum muß die Ente „gemütlich im

Bauch des Wolfes“ sitzen und denken, „endlich kann ich einmal ganz ungestört verreisen“, während man sie in der Originalfassung, wenn man genau hinsieht, im Bauch des Wolfes schnattern hören kann (was ihr Oben-Motiv andeutet)? Es sind eine Fülle solcher Kleinigkeiten, durch die das Märchen, das eigentlich offen läßt, wer da wirklich klug und vernünftig, wer leichtfertig oder dumm war, in eine Geschichte mit erheblichem Zeigefinger herabgedrückt wird. PETER DITMAR

Peter und der Wolf - WEST III, Sonntag, 18.00 Uhr

soll. Die Liste der Schauspieler und Schauspielerinnen, die der Geschichte ihre Stimme liehen, ist lang. Neuerdings findet man auf ihr viel Fernsehprominenz: Hermann Prey und Anneliese Rothenberger, Elmar Günsh und Hans Joachim Kulenkampff. Und nun auch Loriot.

Vico von Bülow hat sich allerdings nicht mit der Schallplatte begnügt (auf der das English Chamber Orchestra unter Daniel Barenboim die Musik macht), er bietet dazu auch



Ein kleines Mädchen wird tot im Wald gefunden: Es geschah am heilichsten Tag (ZDF, Samstag, 23.15 Uhr). Der Kindermörder geht um. Der Verdacht fällt auf einen Hausierer (Michel Simon), der das Mädchen fand und sich in der Zelle erhängt. Dann auf den Handlungsreisenden Schrott (Gert Fröbe, Foto) mit der Kasperlepuppe in der Hand. Kommissar Matthäi (Heinz Rühmann) versucht ihn zu überführen. FOTO: DFP

Cortis Verfilmung einer Novelle Franz Werfels

So logen Land und Leute

Der Wiener Regisseur Axel Corti mahnte seine Schauspieler, die Geschichte von der „Blaublauen Frauenschritt“ nicht als eine beliebige Episode zwischen einem Mann und zwei Frauen aufzufassen, denn sie spiele in Wien im Jahre 1936, kurz nach dem Vertragsabschluss zwischen Schuschitz und Hitler, und fernher: Die Liebesgeschichte und die zeitgeschichtliche Situation seien nicht „zwei Ebenen“, etwa eine politische und eine private. Private Anpassung werde auch als politisches Verhalten deutlich gezeigt.

Doch Corti ist weit davon entfernt, so etwas wie ein Thesenstück aus der Novelle Franz Werfels zu konstruieren: Es ist blutvolles Leben, es pulsieren Liebe und Sünde; es entwickelt sich die unheilvolle Macht eines Mannes, der „mit Wahrheit lügt“, dessen Herz zu weich geraten ist und zu windig, wie Werfel sagt.

Die Geschichte hat die äußere Spannung eines Kolportage-Romans, aber man spürt bald, daß der Autor damit nur den unvoreingenommenen Leser einfügt, ihn hineinzieht, bis plötzlich brutal die Konfrontation zwischen der scheinbaren Reputierlichkeit eines charmannten österreichischen Staatsbeamten und seiner - nicht nur privaten - Feigheit und Leere sich offenbart.

Zunächst ist die Geschichte fast banal: Ein glücklich und reich verheirateter Ministerialbeamter in Wien glaubt nach Jahren der erfolgreichen Existenz, ein fast vergessenes Verhältnis mit einer jüdischen Jugendlichen könne seine Ehe und seine Laufbahn zerstören.

Werfel spielt mit dieser Bedrohung, auch in Cortis Film breitet sie sich aus wie eine Schwade von Unheil und Vernichtung. In Cortis Film gerinnt das Bild des solchermassen bedrohten Österreicher zu einem des Landes, zu einer Fleisch gewordenen Lebenslüge - nicht nur des Mannes, sondern auch seiner Mitwelt, die auf einer Lüge steht.

Diese Lüge spürbar zu machen, sie mit ihrem eigenen Charme zu denunzieren, sie dingfest zu machen einfach an der trivialen Regung eines im Grunde trivialen Menschen, das ist der Weg, den der Film einschlägt. Daß dazu in erregender Weise eine

Die blaublau Frauenschritt - ZDF, Sonntag, 21.40; Montag, 22.10 Uhr

Jüdin die Rolle des Gewissens trägt, macht die Story zu einem Psychogramm, dem eines Menschen, eines Landes, einer Zeit - aller Zeiten, aller Länder.

Friederike Kammer verlieh dieser Figur Weichheit und Härte, aber auch die Trauer einer Betrogenen. Den Ministerialbeamten stellte Friedrich von Thun so dar, daß der Begriff des Psychologischen sich in neuen und glaubhaften Konturen offenbart. Ein Glücksfall auch ist die Darstellerin der reichen und auf Wiener Art lebenden Frau des Staatsdieners: Krystyna Janda. Sie fand zum Glück eine Synchronstimme, die ihr wie selbstverständlich von den polnischen Lippen kam. Doch das Wichtigste ist eben an diesen Gesichtern und Bildern abzulesen. VALENTIN POLCUCHE

KRITIK

Das Melken des Ziegenbocks

Das Beispiel Herbert Wehners zeigt, daß man nicht Bundeskanzler zu sein braucht, um entscheidend mitzubestimmen, sagte Bayerns Ministerpräsident vorgestern in Journalistenfragen - Politiker antworten (ZDF) mit einem freundlichen bis stiffsanten Lächeln, das ihn fast während der gesamten Sendung in der er wurde, nicht verließ. So wirkten seine Anmerkungen nicht so barsch, wie sie vielleicht beim Nachlesen erscheinen: „Man kann diese Frage nicht im Dummert-Stil behandeln“, meinte er einmal, oder, zu Gastgeber Appel: „Hätten's doch unsere Zeit nicht auf!“

Realitäten scheitern.“ Auf Genscher angesprochen (Strauß legte Wert auf die Feststellung, daß diese Kritik erst auf Anfrage kam), betonte er die alten Streitpunkte Grenada-Erklärung, SDI, überhaupt die „Schräge“ im Verhältnis zu Washington und „die neue Entspannungsinitiative, die wunderbar wäre, wenn sie von der Substanz her gerechtfertigt wäre“. Seine eigenen Ambitionen nach der Bundestagswahl wollte er sich nicht entlocken lassen - „da können Sie eher einen Ziegenbock melken“. Er unterließ aber die Äußerungen des Kanzlers, daß dann alle Kabinettsposten erneut zur Disposition ständen.

Der Großteil der Sendung befand sich bei der Energiepolitik der Zukunft (siehe auch Seite 4) - Alternativen zur Kernenergie seien „in absehbarer Zeit nicht erkennbar“. Die Wie-

STUDIO

Der WDR prüft, ob er Lokalfunk mitveranstalten soll, schrieb Intendant Newelty in seiner Hauszeitung. Es sei kein neues Engagement ausgeschlossen, das gut genug ist, die Zukunft des WDR zu sichern.“ (dpa)

Die privaten Sender RTL-plus und Sky Channel haben sich zu mehr Jugendschutz verpflichtet. Wie die Prüfstelle für jugendgefährdende Schriften mitteilte, will RTL-plus keine für Jugendliche verbotenen Filme mehr ausstrahlen - das ist mehr, als ARD und ZDF tun, die nur darauf verzichten, solche Sendungen vor 21 bzw. 22 Uhr zu zeigen. Sky Channel wird Cäcilia-Veranstaltungen nicht mehr an Nachmittagen, sondern abends senden. (dpa/DW)

Samstag  

ARD/ZDF-VORMITTAGSPROGRAMM

10.00 Tagesschau, Tagesspeisen	11.10 Eine Falle für die Braut
10.25 Die Sport-Reportage	12.55 Presseschau
10.55 Umschau	13.00 Tagesschau
13.15 Programmvorwahl	12.00 Nachbarn in Europa
13.45 Erik Hauser - Staßblichauer	Türkei, Portugal, Italien
Ein Werkstattbericht von Georg Felsberg und Horst Bever	14.00 Die neue Woche
14.20 Die Sport-Reportage	14.20 Demola vor 40 Jahren
14.50 Sesamstraße	Was soll aus Deutschland werden?
15.00 Die Beer	14.30 Sind sie's oder sind sie's nicht?
Geschichte eines Flusses	Das Geschicht mit Doppelgängern
Film von Fritz Kramar	15.00 Gedrag - Gewackel - Gewanzen
15.30 Sportschau	Samstagstraß mit Hans Rosenthal
Deutsche Leichtathletik-Meisterschaften im Berliner Olympiastadion	Heute in Friedrichstadt
16.00 Der kleine Bruder	Amerikanischer Spielfilm (1926)
17.15 Heute	17.15 Heute
17.25 heute / Landespiegel	Themen: Das Dilemma der Berliner SPD, Kernenergie in NRW, Interview mit Ernst Albrecht
18.30 heute	19.00 heute
19.30 Die Pyramide	Zu Gast bei Dieter Thomas Heck: Die Bundeswehr-Sigebond
20.15 Grand Prix der Weltmusik	Live-Wettbewerb volkstümlicher Musikanten aus Österreich, Deutschland und der Schweiz
21.55 heute	22.00 Das aktuelle Sport-Studio
22.15 Es geschah am heilichsten Tag	Deutscher-Schweizer Spielfilm (1958)
Von Friedrich Dürrenmatt	Mit H. Rühmann und Gert Fröbe
0.58 heute	

III.

WEST	HESSEN
17.30 Brot der Kunst	18.00 Mädchen der Welt
Situation am Arbeitsplatz	18.30 Programmvorwahl
18.00 Bonjour la France	18.55 Mörder der Lüge
18.30 Got drauf!	18.55 Unter freien Himmeln
Pop und Politik	Impressionen vom Ballonfliegen, Drachenfliegen und Segelfliegen.
19.00 Aktuelle Stunde	19.20 Hesseschau
20.00 Tagesschau	Ab 20 Uhr wie Nord
20.15 Märker als Ketten	SÜDWEST
Amerikanischer Spielfilm (1952)	19.00 Abendchau
Mit James Stewart	19.30 Samstagsschau
Marsh Williams besitzt eine illegale Schusswaffe. Bei seiner Festnahme wird ein Polizist getötet. Marsh wird zu 30 Jahren Zwangsarbeit verurteilt.	19.35 Samstagsschau
21.45 Gott und die Welt	19.55 Kleine Monarchie Swasiland
Mitregie in den Diktaturen Argentinien und Chile	20.15 Große Pianisten (2)
22.15 Ernest Ansermet	Arturo Benedetti Michelangeli
Porträt des Dirigenten	21.40 Names
23.10 Paare (2)	21.45 Auswertungsspiel
Im Gespräch mit Marianne Koch	Sonate A-Dur D 959 op. posth. von Franz Schubert
0.19 Nachrichten	23.30 Nachrichten
NORD	23.55 Notizen
18.00 Sesamstraße	BAYERN
18.30 A. Brandel spielt Schubert	18.00 Hebbelstuck
19.15 Cläre - Wann ritt der Diktator?	18.45 Rundschau
Film von B. Margolis und J. Racz	19.00 Deutschland's grüne Inseln
20.15 Als Wut und Trauer keine Grenzen kennen	19.45 Sport am Samstag
Welt im Film vom 17. Juli 1946	20.15 Die Götterhölle Story
Aussage von Hitler's Fahrer im Nürnberger Prozess	Amerikanischer Spielfilm (1954)
21.30 Die große Leidenschaft	22.10 Rundschau
Erster Spielfilm (1949)	22.35 E. M.
22.55 Indische Nacht	22.50 Gidon Kremer und seine Freunde
0.55 Nachrichten	23.15 Die Augen des Vögel
	Französischer Spielfilm
	0.55 Rundschau

Sonntag  

WEST	HESSEN
18.00 Kolonialmacht Venedig	9.15 Katholischer Gottesdienst
18.05 Brief aus der Provinz	10.00 Brief aus der Provinz
11.15 All you need is cash	10.05 Ein Fall für Madame
Eine Beatles-Parodie von Eric Idle	Mord im Kurhaus
12.00 Der internationale Frütschoppen	Mit Danielle Darrieux
Thema: Die Wahlen in Japan	11.00 ZDF-Fernsehgarten
12.45 Tagesschau, Wochenpiegel	12.45 heute
13.15 Magazin der Woche	12.47 Sonntagsgespräch
14.05 Eine Handvoll Gold (3)	Zu Gast bei Wolfgang Herles:
14.30 Sport extra	Martin Wolter, Schriftsteller
Formel 1 Leichtathletik-WM	Vom Urberuf zur Industrie
16.30 Ein Platz an der Sonne	1. Der Köhler
16.35 Bilder aus der Wissenschaft	15.45 Die Besessene Meja
17.20 Tagesschau	14.10 Ruppelkiste
Gesundheit und Umwelt, Plastik-Müll, Umweltberater, Passiv-Raucher, Radioaktivität im Essen	14.40 Dora, der Rebell (2)
18.05 Tagesschau	15.35 Die Fraggles
18.10 Sportschau	16.02 WM der Springreiter
Formel 1 Großer Preis von England	Einführung in Aachen
18.40 Lindenberg	18.10 Evangelisches Tagebuch
Birne Philomena	18.25 Die Muppets-Show
Mit dem Beginn der Dreharbeiten zu dieser 32. Folge übernahm Ilse Hofmann die Regie	19.00 heute
19.10 Weltspiegel	19.10 besser perspektiv
Berichte aus Israel, UdSSR, Gambia und Ägypten	Themen: SPD-Sicherheitspolitik, Eintrag - Schluß mit dem Ladenschluß
19.30 Sportschau-Telegramm	Studiolast: Hamburgs Bürgermeister Alfons Pawelczyk (SPD)
20.15 Torero	19.30 Georg Thomaeits Geschichten
21.40 Die Kriminalpolizei mit	20.15 Showgala (3)
21.45 Tagesschau	21.15 heute / Sport am Sonntag
21.50 Sport extra	21.40 Eine blaublau Frauenschritt
Der Spanische Bürgerkrieg	Österr.-italien. Fernsehfilm (1984/85) in zwei Teilen
23.20 Franz Liszt	23.40 Zeugen des Jahres
Symphonie zu Dantes „Divina Commedia“	Erwin Chargaff im Gespräch mit Franz Kreuzer
0.15 Tagesschau	0.45 heute
0.20 Nachtgedanken	

III.

WEST	HESSEN
13.30 Sport im Westen extra	18.00 Sesamstraße
WM der Springreiter aus Aachen	18.30 Atelier
14.00 Sollen statt Hören	Götz George
14.35 Ihre Helmut - unsere Helmut	19.15 Schnöffler
17.30 D 1 - Forschungsplattform im Weltraum	20.00 Tagesschau
Bericht über die ersten Ergebnisse	Ab 20 Uhr wie Nord
18.00 Peter und der Wolf	SÜDWEST
Neu erzählt von Loriot	18.00 Historisches Stichwort
18.30 Bispunkt Gewandheit	Louis Armstrong
19.00 Tagesschau	18.15 Tellin auf Kuba
20.00 Tagesschau	19.30 Hiesland
20.15 Der Spanische Bürgerkrieg (4)	20.00 So zärtlich war Suleykian
Franco und die Nationalisten	20.15 Frühjahrsaufbau
21.00 Avenestrasse	Fernsehfilm nach einer Novelle von Iwan Turgenjew
21.45 heute	21.45 Südwest aktuell
21.55 Live mit Jürgen von der Lippe	21.50 Sport im Dritten
23.15 Sebor Turista	22.35 Spangsbrett
Bericht aus Peru	Nachwuchs-Kräfte im Stuttgarter Renitenz-Theater
0.40 Nachrichten	23.50 Nachrichten
NORD	BAYERN
16.00 Sollen statt Hören	19.00 Unser tägliches Brot
16.30 Actualités	Bei Bergbauern in Osttirol
16.45 News of the Week	20.00 Der Lachender
17.00 Nordwackel	Deutscher Spielfilm (1937)
17.30 Deutsch (14)	21.20 Durch Land und Zeit
18.00 Sesamstraße	21.45 Auslandsreporter
18.30 Arbeitsplätze: Atelier	22.15 HEBelflieger
19.15 Schnöffler	Amerikanischer Spielfilm (1950)
Alttag der Privatdetektive	Original mit Unterföhrin
20.00 Tagesschau	0.15 Remedies
20.15 Fortkonzert	
21.25 Aaskenry spielt Bachmannsow	
22.15 Aus heißem Himmel	
Gemeinschaftsfilmm von neun Berliner Filmemachern	
0.05 Nachrichten	

SAT 1

15.00 Nikolaus, ein Junge aus Flandern

15.30 Ein Leben zwischen Eis und Wüste

16.00 Die deutsche Musikbox

17.00 Simon Templar

Rendezvous in Rom

Anschl.: Betty Boop

18.00 Männerwirtschaft

Anschl.: Dick Tracy

18.30 APF-blick

18.45 Teanis

Vergleichskampf des Federation-Cup-Teams gegen eine Europo-Auswahl

21.45 APF-blick

22.15 Prizesessia Olympia

Italienischer Spielfilm (1959)

Mit Sophia Loren und Maurice Chevalier

Weil Olympia lebenslustig ist, wird sie von Kaiser Franz Joseph vom Wiener Hof verbannt. Wenig später soll sie eine für die Dynastie wichtige Vermählung eingehen - mit Prinz Rupert, den sie nicht leiden kann.

23.45 APF-blick

23.55 Der Chef schickt seinen besten Mann

Deutsch-italien. Spielfilm (1966)

Mit Stewart Granger und Peter von Eyck

19.00 Mit D 954 zur West-Wahlmacht

Eine deutsch-deutsche Eisenbahnreise

19.45 Antipoliten-(Var)Führer

20.00 Tagesschau

20.15 Das Gold der Wüste (4)

21.05 Kalportage

Komödie von Georg Koiseer

Mit Klausjürgen Wussow, Christiane Hörbiger und Georg Thomalla

22.55 Mittwochs in Aachen

Gespräche und Begegnungen anlässlich des CHIO in Aachen

Anschließend: Nachrichten

3SAT

18.00 Mini-ZB

18.10 Bilder aus Österreich

19.00 heute

19.20 3SAT-Studio

19.30 Lady Windemere's Fächer

Komödie von Oscar Wilde

Aufführung des Theaters in der Josefstadt Wien

21.15 Aspekte - Literatur

22.25 Das Cape

August Erharding im Gespräch mit Josef Meierlich, Barlton

23.30 Nachrichten

18.00 Trick, Trick, Murr

18.55 7 vor 7

19.50 Götter's Reisen

21.00 Kessando-Unternehmen Ruderfalle

Italienischer Spielfilm (1973)

Mit Luigi Cosellato und Franco Giometti

Regie: Maurizio Luzzi

22.55 Unglaubliche Geschichten

Rundgebiete der Wissenschaft

Mördersuche im Jenseits

18.00 Trick, Trick, Murr

18.55 7 vor 7

19.50 Götter's Reisen

21.00 Kessando-Unternehmen Ruderfalle

Italienischer Spielfilm (1973)

Mit Luigi Cosellato und Franco Giometti

Regie: Maurizio Luzzi

22.55 Unglaubliche Geschichten

Rundgebiete der Wissenschaft

Mördersuche im Jenseits

Sonntag  

WEST	HESSEN
18.00 Kolonialmacht Venedig	9.15 Katholischer Gottesdienst
18.05 Brief aus der Provinz	10.00 Brief aus der Provinz
11.15 All you need is cash	10.05 Ein Fall für Madame
Eine Beatles-Parodie von Eric Idle	Mord im Kurhaus
12.00 Der internationale Frütschoppen	Mit Danielle Darrieux
Thema: Die Wahlen in Japan	11.00 ZDF-Fernsehgarten
12.45 Tagesschau, Wochenpiegel	12.45 heute
13.15 Magazin der Woche	12.47 Sonntagsgespräch
14.05 Eine Handvoll Gold (3)	Zu Gast bei Wolfgang Herles:
14.30 Sport extra	Martin Wolter, Schriftsteller
Formel 1 Leichtathletik-WM	Vom Urberuf zur Industrie
16.30 Ein Platz an der Sonne	1. Der Köhler
16.35 Bilder aus der Wissenschaft	15.45 Die Besessene Meja
17.20 Tagesschau	14.10 Ruppelkiste
Gesundheit und Umwelt, Plastik-Müll, Umweltberater, Passiv-Raucher, Radioaktivität im Essen	14.40 Dora, der Rebell (2)
18.05 Tagesschau	15.35 Die Fraggles
18.10 Sportschau	16.02 WM der Springreiter
Formel 1 Großer Preis von England	Einführung in Aachen
18.40 Lindenberg	18.10 Evangelisches Tagebuch
Birne Philomena	18.25 Die Muppets-Show
Mit dem Beginn der Dreharbeiten zu dieser 32. Folge übernahm Ilse Hofmann die Regie	19.00 heute
19.10 Weltspiegel	19.10 besser perspektiv
Berichte aus Israel, UdSSR, Gambia und Ägypten	Themen: SPD-Sicherheitspolitik, Eintrag - Schluß mit dem Ladenschluß
19.30 Sportschau-Telegramm	Studiolast: Hamburgs Bürgermeister Alfons Pawelczyk (SPD)
20.15 Torero	19.30 Georg Thomaeits Geschichten
21.40 Die Kriminalpolizei mit	20.15 Showgala (3)
21.45 Tagesschau	21.15 heute / Sport am Sonntag
21.50 Sport extra	21.40 Eine blaublau Frauenschritt
Der Spanische Bürgerkrieg	Österr.-italien. Fernsehfilm (1984/85) in zwei Teilen
23.20 Franz Liszt	23.40 Zeugen des Jahres
Symphonie zu Dantes „Divina Commedia“	Erwin Chargaff im Gespräch mit Franz Kreuzer
0.15 Tagesschau	0.45 heute
0.20 Nachtgedanken	

III.

WEST	HESSEN
13.30 Sport im Westen extra	18.00 Sesamstraße
WM der Springreiter aus Aachen	18.30 Atelier
14.00 Sollen statt Hören	Götz George
14.35 Ihre Helmut - unsere Helmut	19.15 Schnöffler
17.30 D 1 - Forschungsplattform im Weltraum	20.00 Tagesschau
Bericht über die ersten Ergebnisse	

Moskau bittet Bonn um eine „Denkpause“

Co. Bonn
Die Sowjets haben bei den Moskauer Experten-Verhandlungen über ein deutsch-sowjetisches Abkommen für die wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit um eine „Denkpause“ gebeten. Deshalb sind die deutschen Verhandlungsteilnehmer nach Bonn zurückgekehrt und werden in der nächsten Woche zur Fortsetzung der Gespräche wieder nach Moskau fliegen. Strittig sind noch die Details der Einbeziehung West-Berlins.

Aufgrund des bisherigen Verhandlungsverlaufs hofft man im Auswärtigen Amt aber immer noch, daß die Vereinbarungen bis zu dem am 20. Juli beginnenden Moskau-Besuch von Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher unterschrieben sein werden.

Angestrebt wird ein Vertragsmodell, das dieses Aussehen hat: Ein Rahmenabkommen soll die Gesamtmaterie der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit regeln. Es wird die sogenannte Frank-Falun-Formel enthalten, die besagt, daß das Abkommen entsprechend dem Viermächteabkommen in West-Berlin angewendet wird. Da sich Bonn und Moskau jedoch über die Frage, ob darunter auch in Berlin ansässige Bundesbehörden fallen, seit 13 Jahren nicht einigen können, sollen noch drei Ressortabkommen über die Zusammenarbeit im Agrar, Gesundheits- und Nuklearbereich abgeschlossen werden.

Diese Ressortabkommen wiederum sollen mit Programmsprachen verbunden werden, in denen auch Wissenschaftler von Bundesinstitutionen in Berlin als Kooperationspartner aufgelistet werden. Um die Realisierung einer solchen „personalbezogenen Lösung“ auch wirklich sicherzustellen, will Genscher bei der Unterzeichnung des Rahmenabkommens in einer Note feststellen, daß das Gesamtabkommen erst nach der späteren Unterzeichnung der zunächst nur paraphierten Ressortabkommen und Programmsprachen in Kraft treten kann.

Dieses schon 1984 von Bonn vorgeschlagene, damals jedoch von den Sowjets nicht akzeptierte Modell ist jetzt im Prinzip nicht mehr umstritten. Bei den Verhandlungen geht es nur noch darum, daß auch wirklich in allen drei Programmen Wissenschaftler von Bundesinstitutionen berücksichtigt werden.

Die Israelis überhäufen König Hussein mit Lob

Shamir: Es steht nur noch der „formelle Frieden“ aus
EPHRAIM LAHAV, Jerusalem
Die Schließung aller Büros der El-Fatah-Organisation in Jordanien durch König Hussein wird in Israel nicht nur lebhaft begrüßt, man erblickt darin auch ein Signal aus Jordanien. Der König, meint man, sei bereit, mit Israel indirekt zusammenzuarbeiten, um den Einfluß der PLO in Jordanien - und dadurch auch in der Westbank - zu verdrängen.

Hussein und Israel haben das gemeinsame Ziel, die Entstehung eines palästinensischen Staates in der Westbank zu verhindern. Die Schwächung der PLO ist ein wichtiges Mittel dazu und die El-Fatah ist die wichtigste Mitgliedsorganisation der PLO. Im Prinzip, so meint die israelische Regierung, ist Husseins Angebot auf die restlichen Organisationen der PLO, die jetzt in Jordanien durch elf Büros vertreten sind, auszuweiten.

Premierminister Shimon Peres äußerte sich verständlicherweise befriedigt über Husseins neue Maßnahme; Außenminister Shamir ging noch weiter und erklärte: „Zwischen Jordanien und uns bestehen zur Zeit keine Probleme außer dem Ausbleiben eines formellen Friedens“.

Das Element der Übertreibung in dieser Aussage ist nur gering: Israel ist zum Beispiel an der Wiederherstellung der palästinensischen Selbstverwaltung in der Westbank auf lokaler Ebene sehr interessiert und will die jetzigen israelischen Verwalter von vier größeren Städten mit palästinensischen Bürgermeistern ersetzen.

Kreml-Vertreter glaubt nicht an schnelle Erfolge

Co. Bonn
Der sowjetische C-Waffen-Unterhändler, Victor Issraelyan, beurteilt die Aussichten seiner eigenen Verhandlungen wesentlich vorsichtiger als Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher, der ungarische Außenminister Peter Varkonyi und auch als sein sowjetischer Abrüstungskollege Victor Karpow. Hatten Genscher und Varkonyi noch am Montag darin übereingestimmt, daß bei den Chemiewaffen in Genf ein Ergebnis in erreichbarer Nähe sei, und hatte Karpow kurz darauf ein globales C-Waffenverbot bis zum Jahresende als realisierbar bezeichnet, so wollte sich Issraelyan zwei Tage später nicht mit einer solchen Vorhersage die Finger verbrennen. Lächelnd meinte er vor Journalisten in Bonn: „Für einen Diplomaten ist Optimismus dasselbe wie Mut für einen Soldaten. Ich bin ein Optimist und glaube, daß wir das schnell machen könnten. Aber ich bin nicht davon überzeugt, daß wir es noch in diesem Jahr schaffen werden.“

Der 67jährige frühere UNO-Botschafter vermied im Unterschied zu Karpow auch jede Kritik an der Bundesregierung. Auf die Frage, ob er das Interesse Bonns an einem Abkommen über Mittelstreckenraketen ebenfalls bezweifle, erwiderte er unter allgemeinem Gelächter: „Selbstverständlich haben wir heute nicht die gleichen Fragen noch einmal geprüft. Das Mittelstrecken-Thema wurde nicht angesprochen.“

Die Amerikaner hingegen schonte Issraelyan keineswegs. Präsident Reagan und Generalsekretär Gorbatschow hätten in Genf vereinbart, daß die C-Waffenverhandlungen intensiviert werden sollten. Die Sowjets hätten dafür auch Vorschläge gemacht, doch die Amerikaner hätten darauf bisher nicht geantwortet. In dieser Art könnten wir die Verhandlungen noch zehn Jahre fortsetzen - oder endlos“, meinte der sowjetische Chefdelegierte.

Issraelyan erwähnte nicht, daß Genscher in den Konsultationen den Spieß umgedreht und seinerseits die Sowjets appelliert hatte, durch Flexibilität in den strittigen Fragen-Überwachung der Produktion in der zivilen chemischen Industrie und Überprüfung von Verdachtsfällen - zu einem baldigen Verhandlungserfolg beizutragen.

Im Streitgespräch mit Biedenkopf denkt Farthmann an die Heißsporne der SPD

WILMHERLYN, Essen
Fragezeichen oder Ausrufezeichen - im akademischen Zwiegespräch vermochten die Professoren Kurt Biedenkopf (CDU) und Friedhelm Farthmann (SPD) diese Interpunktion nicht zu klären. Vor illustrem Publikum ging es im Essener Saalbau um „NRW - Land der Zukunft“. Die „Neue Rhein-Ruhr-Zeitung“ hatte zum 40jährigen Bestehen geladen.

Biedenkopf bewegt vor allem die Sorge, daß die Mediendiskussion stecken bleibe im ideologischen Verhau und warnt: „Wenn NRW auch in diesem Bereich zurückfällt, dann verlieren wir einen entscheidenden Abschnitt - und das wird, wenn sich der Süden und der Norden der Bundesrepublik auskoppeln, auch als Symbol verstanden werden.“

Dem mochte auch Farthmann nicht widersprechen - und er wird wohl dabei auch an die Heißsporne in seiner eigenen Partei gedacht haben, die das Kapitel Kommunikation und neue Medien schon fast zugeschlagen haben, statt es zu öffnen und fortzuschreiben. Sehr ernst betonte der SPD-Politiker die Verantwortung der

Entscheidungsträger, die jetzt über die Zukunft der Energie nicht nur nachdenken, sondern ihre Weichen stellen müssen. Er sieht darin die „ganz sicherlich schwerste Entscheidung, die Politiker nach dem Zweiten Weltkrieg treffen müssen“. Aber „wir müssen so ehrlich sein, den Bürgern auch zu sagen, wann wir in welchen Abschnitten und mit welchen Mitteln ansteigen wollen“, sagte er im Hinblick auf die Entscheidung des nordrhein-westfälischen Landtages vom Vortage, der sich mit der absoluten Mehrheit der regierenden Sozialdemokraten für einen Ausstieg aus der Kernenergie entschieden hat.

Farthmann sagte, er ginge gerade nach dem Reaktorunglück von Tschernobyl davon aus, daß die Devisen falsch sei: „Kopf einziehen, Ohren steif halten und den Schock abklingen lassen - aber ansonsten weitermachen wie bisher“. Er rate jedoch dringend, die Diskussion darüber über alle Parteigrenzen hinweg rational zu führen. Dabei dürfe keiner der Beteiligten behaupten, im Besitze letzter Wahrheiten zu sein, auch meine eigene Partei nicht“, Biedenkopf

hingegen erinnerte daran, daß die CDU von Anfang an den Weg favorisiert habe, Kohletechnologie und Reaktortechnologie zu kombinieren.

Er halte die Kernenergie auch darum für unverzichtbar, weil sie „einen Riesenschatz von anderen Technologien und Industrien“ initiere und befruchte. Dabei müsse Politik und Wirtschaft auch in einem gewissen Umfang „den Mut haben, nach den Schritten zu prüfen und dann weiterzugehen“.

Biedenkopf widersprach Farthmann, der zum Beleg seiner These, NRW sei ein Land der Zukunft, anführte, seine Bürger erwirtschafteten das zweithöchste Bruttosozialprodukt nach Hessen. Biedenkopf: Es komme wesentlich darauf an, ob dieser Wert mit Wachstumsindustrien erzielt werde. Und da hinke NRW eindeutig nach. „Wir haben vielfach noch nicht begriffen, daß Standortentscheidungen nicht nur aus ökonomischen Gründen erfolgen, sondern das politisch-geistige und kulturelle Umfeld von zentraler Bedeutung für solche Entscheidungen ist“.

habe die Kernenergie auch darum für unverzichtbar, weil sie „einen Riesenschatz von anderen Technologien und Industrien“ initiere und befruchte. Dabei müsse Politik und Wirtschaft auch in einem gewissen Umfang „den Mut haben, nach den Schritten zu prüfen und dann weiterzugehen“.

Biedenkopf widersprach Farthmann, der zum Beleg seiner These, NRW sei ein Land der Zukunft, anführte, seine Bürger erwirtschafteten das zweithöchste Bruttosozialprodukt nach Hessen. Biedenkopf: Es komme wesentlich darauf an, ob dieser Wert mit Wachstumsindustrien erzielt werde. Und da hinke NRW eindeutig nach. „Wir haben vielfach noch nicht begriffen, daß Standortentscheidungen nicht nur aus ökonomischen Gründen erfolgen, sondern das politisch-geistige und kulturelle Umfeld von zentraler Bedeutung für solche Entscheidungen ist“.

Reise zu den Saudis

König Hussein sollte noch diese Woche nach Riad fliegen, um dort seine neue Politik zu erläutern und darzulegen, daß er nicht den gesamt-arabischen Interessen zuwiderhandelt. Dann plante er auch einen Besuch in Bagdad. Warum er diese Reise noch nicht angetreten hat, ist in Jerusalem jedoch noch nicht klar.

Die Auslese in Amman

Dazu bittet die israelische Verwaltung der Westbank, palästinensische Notablen ihre Kandidaturen einzureichen. Listen mit Namen, die den Israelis annehmbar erscheinen, werden dann nach Amman geleitet, wo König Hussein die endgültige Auslese trifft.

Doch Bürgermeister, die mit Hussein oder Israel - oder mit beiden - zusammenarbeiten, würden den Interessen der PLO widersprechen. Drei Kandidaten wurden im vergangenen Jahr ermordet. Den übrigen Aspiranten verging die Lust und alle haben ihre Anträge zurückgezogen, weil sie überleben wollten. Derzeit ist kein einziger Kandidat mehr vorhanden. Nur die schon seit langem dienenden Bürgermeister einiger Städte

Aquino Stellvertreter beruhigt Bundesregierung

„Theatralischer Coup schwächt Position der Regierung nicht“
Co. Bonn
„Ich bin ein Deutscher“, rief der philippinische Vizepräsident und Außenminister, Salvador Laurel, am Ende einer Tischrede in der Godesberger Redoute in deutscher Sprache aus. Sein Gastgeber und Amtskollege Hans-Dietrich Genscher war ebenso verblüfft wie das übrige Auditorium. Dann brach beider Beifall aus. Laurel, der begeisterte und amtskollegiale Hans-Dietrich Genscher war ebenso verblüfft wie das übrige Auditorium. Dann brach beider Beifall aus. Laurel, der begeisterte und amtskollegiale Hans-Dietrich Genscher war ebenso verblüfft wie das übrige Auditorium. Dann brach beider Beifall aus.

Deutscher Blick

„An die ewig Morgen“: WELT vom 8. Juli
Sehr geehrte Damen und Herren, ein Bravo für Ihre (eider in der Presselandschaft einzig dastehende) Glossare über die Diffamierungskampagne der Roten Reichskulturkammer gegen die CSU-freundliche Kunstinitiative in München! Künstler als Wähler und Anhänger konservativer Parteien begehen in den Augen „progressiver“ Journalisten eben ein unverzeihliches Delikt ideologischer Wehrdienstverweigerung. Dieselben Kritiker würden es natürlich nie wagen, in ähnlich herabsetzendem Ton über eine jener zahllosen Solidaritäts-Postillen herzufallen, die unsere linke Unterschriftsteller-GmbH à la Grass, Wallraff, Engelmann und Genossen beinahe täglich produziert.

Mit gehört heute in unserer Kultur- und Theaterwelt allerdings schon dazu, ein Engagement zu zeigen, das dem dort gehätschelten „Zeitgeist“ widerspricht. Viele, vor allem auch jüngere Künstler, angewiesen auf die Stahlwärme des linkskonformen Milieus, würden sich mit der Äußerung politischer konservativer Neigungen schwer schaden und vertrauen ihre Ansichten dem Außenstehenden oder dem Kollegen nur hinter vorgehaltener Hand und mit dem aus herrlichen Zeiten bekannten „deutschen Blick“ an.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Paul-H. Appel
München 90

Personen

Der Wiener Multi-Media-Künstler André Heller hat mit den Vorbereitungen zu einem „Reisenden Luna Park“ begonnen, der vom Sommer

Professor Dr. Dietrich Morgenstern ist auf Lebenszeit zum Professor für den Lehrstuhl für das Fach Kartographie, Topographie und Reproduktionstechnik und zum Direktor des Instituts für Kartographie und Topographie an der Rheinisch-Westfälischen Universität erannt worden.

Klaus von Klitzing, Nobelpreisträger und Direktor am Max-Planck-Institut für Festkörperforschung in Stuttgart, ist für seine Arbeiten auf dem Gebiet der Halbleiterphysik mit der Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet worden. Klaus von Klitzing gehört seit Beginn des Jahres 1985 dem Direktorienkollegium am Stuttgarter Max-Planck-Institut für Festkörperforschung an. 1985 wurde ihm der Nobelpreis für Physik verliehen.

Der Züricher Germanist Professor Dr. Max Wehrli (77) hat von der Münchner Ludwig-Maximilians-Universität die Ehrendoktorwürde der Philosophischen Fakultät für Sprach- und Literaturwissenschaft II erhalten. Die Fakultät würdigte damit seine Leistungen als Literaturwissenschaftler, der der Germanistik als Editor, Interpret und Historiker Grundlagen, Ziele und Vertiefungsmöglichkeiten gegeben hat und sich besonders um die Verbindung der Wissenschaft von älterer und neuerer deutscher Literatur verdient gemacht hat.

Auf der Vollversammlung der bayerischen Zahnärzte bestätigten mit überwältigender Mehrheit die Delegierten Dr. Hermann König (Augsburg) für weitere vier Jahre im Amt des Präsidenten der bayerischen Landes Zahnärztekammer. Ebenso deutlich fiel die erneute Wahl von Dr. Klaus Lindhorst aus Penzberg in Oberbayern für das Amt des Vizepräsidenten aus.

Unter der Schirmherrschaft des britischen Botschafters in Bonn, Sir Julian Bullard, steht ein Konzert mit dem Chor des Ampelhof College aus Yorkshre am Montagabend, dem 14. Juli, im Bonner Münster.

Briefe an DIE WELT

DIE WELT, Godesberger Allee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/30 41, Telex 8 85 714

Sicherheit von Cattenom

Besonders nach dem Nuklearunfall von Tschernobyl verfolge ich die Sorgen der deutschen Öffentlichkeit Meinung im Zusammenhang mit dem Kernkraftwerk von Cattenom mit großer Aufmerksamkeit. Ich verstehe die Betroffenheit recht gut; aber ich bin sehr überrascht über den gegenwärtigen Ausdruck, den die Sicherheitsbedenken gegenüber französischen Kernkraftwerken finden und über die Art, in der die deutsche Bevölkerung über die Normen der radioaktiven Emissionswerte informiert wird.

Was die Sicherheit betrifft, hat eine deutsch-französische Regierungskommission die Gleichwertigkeit der Sicherheitsniveaus der Anlagen Philippsburg II und Cattenom festgestellt, selbst wenn die nationalen Richtlinien sich unterscheiden. Dieser Punkt ist im übrigen auch vom Sprecher der Bundesregierung, Friedhelm Ost, unterstrichen worden.

Schon 1981 unterzeichneten die deutsche und die französische Regierung ein Abkommen, das den Austausch von Informationen festlegt. Im Sinne dieser Abmachung, dessen Inhalt beim Kernkraftwerk Fessenheim bereits angewandt wird, informieren sich die örtlichen Behörden in der vereinbarten Form regelmäßig über alle Vorkommnisse des Betriebs. Es handelt sich dabei vor allem aber nicht ausschließlich um Vorkommnisse, die eine Zunahme der radioaktiven Strahlung zur Folge haben können. Es ist aber Sache der jeweils nationalen Behörden, ihre Bevölkerung darüber in Kenntnis zu setzen.

Von manchen Seiten wird nun bemängelt, daß die in Frankreich festgesetzten Normen nicht streng genug seien, da sie sich lediglich auf die zu erwartenden Emissionswerte eines Jahres beziehen. Dazu möchte ich anmerken, daß dieser Befürchtung jegliche wissenschaftliche Grundlage fehlt. Vor allem aber möchte ich unterstreichen, daß die in den Betriebsgenehmigungen festgelegten Grenzwerte den Betreiber verpflichten, die Emissionen auf das niedrigst mögliche Niveau zu beschränken. Das heißt, sie müssen den Emissionen in ähnlich entwickelten Ländern vergleichbar sein. Man muß dazu wissen, daß die französischen Grenzwerte sich an den Empfehlungen internationaler Instanzen orientieren, daß sie streng eingehalten und genauestens überwacht werden.

Als Umweltminister und Ratspräsident im Département L'Isère, wo mehrere Kernkraftwerke und andere Industrieanlagen stehen, habe ich die ständige Sorge um eine größere Si-

Länderrechte

Sehr geehrter Herr Gilles, sehr geehrter Herr Schell, die Deutschen schätzen Professor Alfred Grosser als Kenner der deutschen und französischen Verhältnisse und großen Förderer der deutsch-französischen Beziehungen. Sein Leserbüchlein zur Problematik der „Außenpolitik der Länder“ in der WELT vom 10. Juni 1986 zeigt jedoch, daß er seine geistigen Wurzeln in einem der traditionell zentralistischen Staaten Europas hat. Aus bayerischer Sicht ist auf folgendes hinzuweisen:

Europapolitik ist heute längst nicht mehr deutsche Außenpolitik, sondern europäische Innenpolitik. Brüssel hat heute so viele Möglichkeiten, in alle Bereiche des staatlichen Wirkens von Bund und Ländern einzugreifen, daß dies mit dem klassischen Verständnis von Außenpolitik nichts mehr zu tun hat.

Die Zukunft eines vereinten Europa kann nur in einem föderalistisch verfaßten Bundesstaat liegen. Deutschland ist das einzige EG-Mitgliedsland, das bundesstaatlich organisiert ist. Es wäre widersprüchlich, durch eine Zerstörung der Staatsqualität der deutschen Länder infolge ständigen Kompetenzzugs einen Beitrag für den künftigen Bundesstaat Europa leisten zu wollen.

Warum soll man der EG zum Beispiel in der Kulturpolitik überhaupt eine Kompetenz zubilligen? Ist eine zentralistische Kulturpolitik eine wesentliche Voraussetzung für die Einigung Europas? Bayern sagt dazu klar „Nein!“

Es trifft nicht zu, was Herr Professor Grosser behauptet, amerikanische Bundesstaaten hätten keine „Vertretungen“ im Ausland. Allein in Brüssel sind Büros von sieben US-Bundesstaaten angesiedelt. Sie verstehen sich als auf dem Außenhandel spezialisierte politische Verbindungsbüros des jeweiligen Staates.

Mit freundlichen Grüßen
Robert Seizinger,
Bayerische Staatskanzlei, München



Alain Carignon, Minister für Umwelt

Sie sind der Anlaß einer erneuten Prüfung der deutschen Anliegen in Sachen Sicherheit. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen internationalen Organisationen sowie im Rahmen bilateraler Vereinbarungen.

Ich sorge mich hingegen um die Sicherheit anderer Industriezweige: Die in der Folge des Unfalls von Seveso ergriffenen Maßnahmen führten zu einer merklichen Abnahme der Dioxinwerte in der Umwelt. Gefährliche Industrieanlagen werden seitdem besonders aufmerksam von den europäischen Regierungen beobachtet, die entsprechende Sicherheitsrichtlinien erlassen haben. Die französische Regierung hat die daraus sich ergebenden Maßnahmen für eine strikte Anwendung dieser Richtlinien ergriffen.

Ich bin erstaunt, daß die öffentliche Meinung in Deutschland, die gewiß schlecht informiert ist, sich nur um atomare Risiken zu kümmern scheint. Das nukleare Risiko ist nur ein Aspekt technologischer Gefahren, mit denen unsere Industriegesellschaften unausweichlich konfrontiert sind.

Als Umweltminister und Ratspräsident im Département L'Isère, wo mehrere Kernkraftwerke und andere Industrieanlagen stehen, habe ich die ständige Sorge um eine größere Si-

Wort des Tages

„Was fängt man mit den zu Tode geredeten Worten an? Es bleibt wohl nur eines: Immer einfacher zu sprechen, denn die Einfachheit widersteht der Zerstörung.“

Romano Guardini, Theologe und Philosoph (1885-1968)

Deutscher Blick

„An die ewig Morgen“: WELT vom 8. Juli
Sehr geehrte Damen und Herren, ein Bravo für Ihre (eider in der Presselandschaft einzig dastehende) Glossare über die Diffamierungskampagne der Roten Reichskulturkammer gegen die CSU-freundliche Kunstinitiative in München! Künstler als Wähler und Anhänger konservativer Parteien begehen in den Augen „progressiver“ Journalisten eben ein unverzeihliches Delikt ideologischer Wehrdienstverweigerung. Dieselben Kritiker würden es natürlich nie wagen, in ähnlich herabsetzendem Ton über eine jener zahllosen Solidaritäts-Postillen herzufallen, die unsere linke Unterschriftsteller-GmbH à la Grass, Wallraff, Engelmann und Genossen beinahe täglich produziert.

Mit gehört heute in unserer Kultur- und Theaterwelt allerdings schon dazu, ein Engagement zu zeigen, das dem dort gehätschelten „Zeitgeist“ widerspricht. Viele, vor allem auch jüngere Künstler, angewiesen auf die Stahlwärme des linkskonformen Milieus, würden sich mit der Äußerung politischer konservativer Neigungen schwer schaden und vertrauen ihre Ansichten dem Außenstehenden oder dem Kollegen nur hinter vorgehaltener Hand und mit dem aus herrlichen Zeiten bekannten „deutschen Blick“ an.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Paul-H. Appel
München 90

DGB-Realität

Sehr geehrte Damen und Herren, man liest es, und man glaubt es kaum: Da feiert das Wirtschaftsministerium des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) einen Mitarbeiter, u. a. weil dieser für die Grünen bei den nächsten Bundestagswahlen kandidiert. Dies wird dann auch damit begründet, daß sein Gegenkandidat, Horst Niggemeier (SPD), DGB-Mann ist.

Na, wo sind wir denn eigentlich, fragt man sich. Als DGB-Sozialdemokrat darf man alles, aber wehe, es ist eine andere Partei als die SPD. Man mag zu den Grünen stehen, wie man will, dennoch muß hier gelten: Gleiches Recht für alle. Immerhin war ja auch ein DGB-Vertreter auf der vorletzten Bundesversammlung der Grünen in Hagen dabei. Horst Jansen, vom IG-Metall-Bundesvorstand hielt dort auch eine Rede.

Als Fazit bleibt: Mit der sogenannten „Einheitsgewerkschaft“ ist es nicht weit her. Anspruch und Wirklichkeit klaffen wieder einmal weit auseinander.

Jens-Joachim Brackrock,
Berlin 28

Personen

VERNISSAGE

„Kunsthandwerk aus Lateinamerika“, eine Ausstellung, die vom 11. 7. bis 3. 8. im Museum Koenig in Bonn zu sehen ist, zeigt sich bemüht, den vielfältigen Reichtum des Kunsthandwerkes der Dritten Welt vor Augen zu führen. „Bemüht“ vor allem deshalb, weil eben dieser Vielfalt bedauerlich wenig Raum zugestanden worden ist. Initiatoren der Ausstellung sind die Botschaften Lateinamerikas in der Bundeshauptstadt und die Dritte-Welt-Shop-Gesellschaft für Entwicklungsförderung der Deutschen Weltbürgerhilfe, für deren Aufsichtsratsvorsitzenden Bernd Dreesmann eine derartige Dokumentation Beweis ist, „daß Entwicklungshilfe keine Einbahnstraße sei“. Neben Glasteiler George Duncan, Botschafter von Jamaika, der die Eröffnungssprache hielt, waren lediglich Argentinien, Kolumbien und Nicaragua durch ihre Botschafter vertreten. Ti Cora (Cornelia Schmitt-Richard) von Haiti, ein begabtes „Kind“ deutscher Eltern, sorgte mit Stimme und Gitarre für den folkloristischen Rahmen des Abends. Ein Teil der Exponate soll am 3. 8. um 11.00 Uhr zu Gunsten der Weltbürgerhilfe zur Versteigerung kommen.

UNIVERSITÄT

Professor Dr. Dietrich Morgenstern ist auf Lebenszeit zum Professor für den Lehrstuhl für das Fach Kartographie, Topographie und Reproduktionstechnik und zum Direktor des Instituts für Kartographie und Topographie an der Rheinisch-Westfälischen Universität erannt worden.

EHRUNGEN

Klaus von Klitzing, Nobelpreisträger und Direktor am Max-Planck-Institut für Festkörperforschung in Stuttgart, ist für seine Arbeiten auf dem Gebiet der Halbleiterphysik mit der Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet worden. Klaus von Klitzing gehört seit Beginn des Jahres 1985 dem Direktorienkollegium am Stuttgarter Max-Planck-Institut für Festkörperforschung an. 1985 wurde ihm der Nobelpreis für Physik verliehen.

Der Züricher Germanist Professor Dr. Max Wehrli (77) hat von der Münchner Ludwig-Maximilians-Universität die Ehrendoktorwürde der Philosophischen Fakultät für Sprach- und Literaturwissenschaft II erhalten. Die Fakultät würdigte damit seine Leistungen als Literaturwissenschaftler, der der Germanistik als Editor, Interpret und Historiker Grundlagen, Ziele und Vertiefungsmöglichkeiten gegeben hat und sich besonders um die Verbindung der Wissenschaft von älterer und neuerer deutscher Literatur verdient gemacht hat.

GEBURTSTAG

Die Schriftstellerin Natalia Ginzburg, eine der bedeutendsten italienischen Autorinnen der Nachkriegszeit, begeht am Montag, dem 14. Juli ihren 70. Geburtstag. In der Bundesrepublik Deutschland wurde sie vor allem mit ihrem Roman „Die Stimme des Abends“ (1984) bekannt: eine Familienchronik, die den Hintergrund für eine heimliche Liebesbeziehung bildet. Natalia Ginzburgs Erzählstil ist geprägt, wie Kritiker hervorheben, von Klarheit, nüchternem Distanziertheit und einer kurzen, aussparrenden Art. Gemeinsam mit Cesare Pavese und Elio Vittorini bestimmte sie die literarische Strömung im Italien der 40er Jahre.

WAHL

Auf der Vollversammlung der bayerischen Zahnärzte bestätigten mit überwältigender Mehrheit die Delegierten Dr. Hermann König (Augsburg) für weitere vier Jahre im Amt des Präsidenten der bayerischen Landes Zahnärztekammer. Ebenso deutlich fiel die erneute Wahl von Dr. Klaus Lindhorst aus Penzberg in Oberbayern für das Amt des Vizepräsidenten aus.

KIRCHE

Erika Reichle, Pfarrerin der Evangelischen Landeskirche in Württemberg und Geschäftsführerin der Evangelischen Frauenhilfe, ist neue Direktorin der Studienabteilung des Lutherischen Weltbundes in Genf. Die 46jährige Theologin ist die erste Abteilungsleiterin des Weltbundes und folgt dem Japaner Yoshio Ishida nach.

GESTORBEN

Lothar Kreyssig, der Begründer der Aktion Sühnezeichen und langjähriger Präses der Synode der Evangelischen Kirche der Union (EKU), ist im Alter von 87 Jahren gestorben. Um einen Beitrag zur Versöhnung mit Deutschland zu leisten, hat die 1956 gegründete evangelische Friedensorganisation seit mehr als 10 000 junge Frauen und Männer als Freiwillige zu Arbeitseinsätzen in Länder geschickt, die Opfer der nationalsozialistischen Kriegs- und Vernichtungspolitik geworden waren. Auch an der Versöhnungsarbeit der seit 1961 selbständigen Aktion Sühnezeichen in Mitteldeutschland, die in ihrer Auslandsstätigkeit eingeschränkt ist, beteiligten sich bislang mehr als 10 000 junge Menschen.



André Heller

Der Wiener Multi-Media-Künstler André Heller hat mit den Vorbereitungen zu einem „Reisenden Luna Park“ begonnen, der vom Sommer

سكنا من الاصل

WELT DER WIRTSCHAFT

Samstag, 12. Juli 1986
Nr. 159

9



Die Steuerreform hat Präsident Reagan für den bevorstehenden Kongress-Wahlkampf im November herausgeholt. Seinem Ziel der großen Steuerreform, der umfassendsten seit 32 Jahren, ist er schon Ende Juni mit Riesenschritten nähergekommen, als der Senat seine Gesetzesvorlage mit überwältigender Mehrheit billigte. FOTO: AP

FÜR DEN ANLEGER

Börse: Die Unsicherheit hält an. Experten empfehlen nach wie vor Zurückhaltung. (S. 10)

Tokio: Zu einem Kurssprung auf breiter Front kam es zum Wochenende an der Aktienbörse.

Weltbankkredite: 197 Mill. Dollar erhält die Türkei für die Verbesserung des Eisenbahnsystems, 100 Mill. Dollar Ungarn für landwirtschaftliche Projekte.

WELT-Aktien-Indizes: Gesamt: 262,94 (260,15); Chemie: 153,75 (151,02); Elektro: 296,06 (293,45); Auto: 743,75 (730,20); Maschinenbau: 143,74 (142,27); Versorgung: 149,95 (152,19); Banken: 389,90 (387,79); Warenhäuser: 147,92

(145,53); Bauwirtschaft: 475,16 (473,77); Konsumgüter: 169,57 (165,34); Versicherung: 1365,64 (1361,29); Stahl: 154,64 (148,29).
--

Kursgewinner: DM + %
Thyssen Ind. 125,00 9,1
Schüss 109,00 9,0
Berthold 160,00 8,8
Herlitz Vz. 180,00 8,8
Contigas 337,00 7,3

Kursverlierer: DM - %
Buckau-Walch. 110,00 8,3
Koepf 150,00 6,2
Stumpf St. 124,00 4,6
Chemie Brockh. 555,00 4,3
Allweiler Vz. 205,00 4,2

Nachbörse: Freundlich

WELTWIRTSCHAFT

Geheimabkommen: Die Schweizer Wirtschaft kann im Falle eines Notstands und einer territorialen Bedrohung nach Kanada auswandern. Ein Sprecher des Berner Außenministeriums erklärte, daß ein Memorandum, nach dem Schweizerische Unternehmen ihren Rechtsschutz kurzfristig nach Kanada

verlegen können, seit einem Jahr existiert.

Frankreich: Das statistische Amt in Paris erwartet für 1986 eine Erhöhung des Bruttoinlandsprodukts um inflationsbereinigt 2,3 Prozent. 1985 war es um 1,1 Prozent gestiegen.

WAREN & MÄRKTE

Bundesrat: Die von der Koalition gewünschte Lockerung des Ladenschließgesetzes ist gemeinsam mit der Novelle zum Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb verabschiedet worden.

Zinsrat: Weil im Vertrag des 6. Abkommens, das am 30. Juni 1987 ausläuft, wohl der Fall der Liquidierung, nicht aber der Finanzkrise vorgesehen ist, prüfen nun die Juristen das Werk.

Steuersenkungsbund: Weil das Steuersenkungsgesetz nur ein Tropfen auf den heißen Stein sei, wird das Vorzeichen der zweiten Stufe auf den 1. Januar 1987 gefordert. Aktueller Anlaß dafür sei der weitverbreitete Ärger nach der Urlaubsgeldzahlung, die Steuern ließen vielfach nur einen geringen Betrag übrig.



Sozialetat: Um 15,1 Prozent auf knapp über 600 Mrd. DM sind die Leistungen seit 1982 angestiegen. Das macht pro Kopf der Bevölkerung etwa 990 DM aus.

UNTERNEHMEN & BRANCHEN

ZF: Einen „dicken Fisch“ zog die Zahnradfabrik Friedrichshafen mit dem Lieferauftrag von Automatikgetrieben für die American Motors Corp. an Land. Das Volumen liegt über 1 Mrd. DM. (S. 10)

Sitzzucker: Wieder 10 DM Dividende zeigen, daß „ein ordentlicher Abschuß in einem schwierigen Jahr“ herauskam. (S. 10)

Bakola: Nach Fehlgriffen vor allem im Immobiliengeschäft hat die Bank einen hohen Wertberichtigungsbedarf. Auch für 1986 wird keine Dividende ausgeschüttet, kündigte der neue Vorstandsvorsitzende Ritzki an. (S. 10)

Pieroth: Das nach der Diglykol-Affäre in Schwierigkeiten geratene Unternehmen will den Namen ändern. Ein Sanierungskonzept soll den Banken in zwei Wochen vorgelegt werden.

Pieroth: Das nach der Diglykol-Affäre in Schwierigkeiten geratene Unternehmen will den Namen ändern. Ein Sanierungskonzept soll den Banken in zwei Wochen vorgelegt werden.

NAMEN



Otto Wolff AG: An seinen Schwiegersohn Arndt Oetker (Foto rechts) hat DIET-Präsident Otto Wolff von Amerongen (links), im nächsten Monat 68 Jahre alt, gestern nach Ablauf der Hauptversammlung den Vorstandsvorsitz der Familienfirma übergeben und den Vorsitz im Aufsichtsrat vom Vorstandssprecher der Deutschen Bank, F. Wilhelm Christians, übernommen. Er löste gleichzeitig Prof. Günther Hartmann (74) in der Geschäftsführung der Otto Wolffschen Verwaltungs GmbH & Co ab, über die er die Kapitalmehrheit an der AG hält.



Bilfinger & Berger: Rolf Dill, 47, im Vorstand der für Finanzen und die kaufmännische Betreuung des Auslandsbereichs zuständig, scheidet zum Jahresende „im gegenseitigen Einverständnis“ aus der Gesellschaft aus.

Villeroy & Boch: Dr.-Ing. e.h. Luitwin von Boch-Galhau, Ehrenvorsitzender der Keramik-Gruppe,

pe, und immer noch als Berater im Hintergrund (und als Golf-Fahrer) aktiv, feiert am 14. Juli seinen 80. Geburtstag.

USA haben den Diskontsatz auf sechs Prozent zurückgenommen

Schwache Konjunktur ausschlaggebend - Massiver Druck der Reagan-Administration

Sbt./DW, Washington/Tokio/Frankfurt
Nach wochenlangen Spekulationen hat das Federal Reserve Board in Washington den Diskontsatz, zu dem sich die Mitgliedsbanken bei den zwölf regionalen Notenbanken refinanzieren, um 0,5 auf sechs Prozent gesenkt. Es war die dritte Herabsetzung in diesem Jahr; die neue Rate ist die niedrigste seit 1978. Mit der Verringerung der Prime Rate wird jetzt ebenfalls gerechnet.

Begründet haben die Gouverneure ihren Beschluß mit der schwachen US-Konjunktur. Nach real 2,2 Prozent im vergangenen Jahr nahm die Wertschöpfung im ersten Quartal 1986 nur um zwei Prozent zu. Bei ihrer Haushaltsplanung war die Regierung noch davon ausgegangen, daß die US-Wirtschaft in diesem Jahr um vier Prozent wachsen würde.

Welchen Geldkurs das Federal Reserve System in den kommenden Monaten steuern wird, verkündet der Vorsitzende des Board, Paul A. Volcker, am 23. Juli vor dem Bankenausschuß des Senats. Das Offener-Markt-Komitee tagte am Dienstag und Mittwoch in Washington. Es muß als sicher gelten, daß diesmal die Reagan-Administration einen massiven Druck auf die Gouverneure, die allein den Diskontsatz festlegen, ausgeübt hat. Ein Mitglied des Weißen Hauses sagte die Zinssenkung schon am Mittwoch voraus.

Ursprünglich strebte Volcker eine konzentrierte Geldverbilligung mit den Notenbanken in Frankfurt und Tokio an, um allzu negative Auswirkungen auf den Dollar und die Kapitalimporte zu vermeiden. Auch in diesem Punkt beugte er sich der Administration.

Kritik an Bonner Bau-Finanzplanung

Städtebauinstitut: Die Bundesregierung entzieht sich einer Sozialverpflichtung

ARNULF GOSCH, Bonn
Deutliche Kritik an der Finanzplanung des Bundes für die Bereiche Städtebau und Sozialer Wohnungsbau hat der Direktor des den Baukassen nahestehenden Bonner Städtebauinstituts, Martin Oeschmann, geübt. In einem Gespräch mit der WELT erklärte Oeschmann, in Personalunion auch Hauptgeschäftsführer des Deutschen Volksheimstättenwerks, daß der jüngste Rückzug des Bundes aus der Förderung des sozialen Wohnungsbaus nach dessen Ausstieg aus der Förderung des Mietwohnungsbaus nun das eigenentzogene Wohneigentum treffe und deshalb weniger wohnungsbau- als vermögenspolitisch zu beurteilen sei.

Während der Auseinandersetzungen um die Gestaltung der Grundförderung des selbstgenutzten Wohneigentums im Einkommensteuerrecht habe die Bundesregierung stets die Meinung vertreten, die Übernahme der 7b EStG-Belastung in das neue Recht, das die Bauherren und Erwerber mit höheren Einkommen stärker begünstige als die leistungsschwächeren, könne hingenommen werden, weil die direkte Förderung des Sozialen Wohnungsbaus dieses Manko ausgleiche. Dieser Sozialverpflichtung entziehe sich nunmehr der Bund.

Oeschmann bezweifelt, daß die bei den Ländern jährlich auflaufenden Rückflüsse von jetzt 1,2 Milliarden Mark diesen Ausfall der Bundesförderung kompensieren. Auch dem Bund erwachsen in den nächsten Jahren laufend Rückflüsse, die er nach Paragraph 20 des II. Wohnungsbaugesetzes wieder dem Sozialen Wohnungsbau zuführen müsse. Oeschmann wirft die Frage auf, ob diese bindende Rechtsvorschrift etwa auch in Gefahr sei. Offen sei ferner, ob die Länder die ihnen zugesagte Rolle, die sozialen Schwächen der Einkommensteuerlichen Wohneigentumsförderung auszugleichen, auch wirklich spielen. Auch hier gelte: „Wer zahlt, schafft an.“ Auf jeden Fall

Ausländische Anleger wieder am Markt

Py, Düsseldorf

Im nachhinein scheint die Schwächephase der letzten Börsenwochen nur eine Verschnaufpause gewesen zu sein. Im Grunde waren sämtliche Koordinaten für eine günstige Kursentwicklung gegeben, sie können derzeit kaum besser sein. Wirtschaftswachstum, Minusraten bei der Preisentwicklung, niedriges Zinsniveau und die als günstig prognostizierten Unternehmenserträge für die zweite Jahreshälfte hätten eigentlich mehr Beachtung verdient.

Der anhaltend schwache Dollar und die inzwischen erfolgte Senkung des US-Diskontsatzes haben seit der Wochenmitte die Umkehr von den Jahres-Tiefstständen nicht bewirkt, allenfalls gefördert. Inzwischen waren die ausländischen Anleger wieder an den Markt als Käufer zurückgekehrt. Aber für die plötzliche Höhe der Orders fehlte das notwendige Material. Das führte bei einigen Werten zu übertriebenen Kursprüngen.

Der WELT-Aktienindex, seit Dienstag wieder im Aufwärtstrend, lag am Freitag bei 262,94 (Vortag: 260,15; Vorwoche: 261,51) dokumentiert eine anhaltend freundliche Tendenz. Gewinner dieser Entwicklung waren vor allem Bahnaktien, Conti Gummi und Autoaktien und andere konsumnahe Werte, aber auch die Grobchemie, wenn auch hier wegen der Dollarkurs-Entwicklung etwas moderater.

Diskontsenkung habe nicht den erwarteten Impuls ausgelöst.

Sicher sei, daß die Bundesbank keine Diskontsenkung vornehmen werde. Innerhalb der japanischen Regierung herrschte gestern Uneinigkeit über eine mögliche Reaktion. Die Bank von Japan schloß eine sofortige Kürzung des Diskontsatzes aus. Man habe sich stattdessen für eine Politik massiver Devisenmarktinterventionen zur Stützung des US-Dollars entschieden.

Die US-Finanzmärkte hatten auf eine Diskontsenkung um ein volles Prozent gehofft. Dem sollen sich aber Volcker und die Gouverneure Wallich und Rice mit Blick auf die Inflationsgefahren widersetzen haben.

Gerechnet wird jetzt mit einer generellen Herabsetzung der Prime Rate (8,5 Prozent). Dieser Zinssatz für kurzfristige Kredite an beste Kunden ist Amerikas eigentlicher Leitzins. Als erstes Kreditinstitut hat die Southwest Bank of St. Louis eine Verringerung der Prime Rate um einen halben Punkt auf acht Prozent bekanntgegeben.

AUF EIN WORT

Wir erwarten, daß neue Kraftwerks-Technologien nicht nur den Einsatz heimischer Steinkohle wirtschaftlich erleichtern und umweltfreundlicher gestalten, sondern auch dem deutschen Anlagenbau zusätzliche Wettbewerbsvorteile auf dem Weltmarkt eröffnen.

Prof. Dr. Klaus Knizia, Vorsitzender des Vorstands der VEW AG, Dortmund. FOTO: DPA

Wirtschaft ist wieder dynamischer

dpa/VWD, Bonn

Optimistisch äußerten sich das Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) und der Bundesverband deutscher Banken zur konjunkturellen Lage in der Bundesrepublik um die Jahresmitte. Im neuesten Monatsbericht des BMWi, der gestern in Bonn veröffentlicht wurde, heißt es, im Konjunkturbericht der Bundesrepublik gewinne die gesamtwirtschaftliche Dynamik „wieder verstärkt an Profil“. Nach der durch Sondereinflüsse ausgelösten Atempause des Expansionsprozesses im Winterhalbjahr sei die angestrebte Verlagerung des Wachstumsschwerpunkts von der Auslands- zur Binnennachfrage inzwischen soweit vorangekommen, daß jetzt die inländischen Auftriebskräfte die Abschwächung der Impulse aus dem Ausland mehr als ausgleichen.

Nach Angaben des Bankenverbandes haben die Unternehmen ihre Investitionspläne für 1986 nach oben revidiert. Daß die Investitionstätigkeit in den ersten Monaten dieses Jahres eine Atempause einlegte, sei nach dem vorangegangenen Rekordergebnis bei den Ausrüstungsinvestitionen nicht ungewöhnlich. Nach Feststellung des BMWi stünden im Mittelpunkt der Planungen die Änderung oder Ausweitung des Produktionsprogramms sowie die Einführung neuer Herstellungsverfahren.

Dämpfer beim Stahl

Von JOACHIM GEHLHOFF

Im kommenden Herbst, so ora-keln führende Köpfe der deutschen Stahlindustrie, werde das Bemühen um Kooperationen oder auch Fusionen in der Branche wieder intensiver werden. Und das im Spannungsbogen des verknüpfungsreife Denkens. Der reiche von neuem Liebeswerben um Australiens Rohstoffriesen CRA, der Mitte 1985 beim Scheitern der Krupp/Klöckner-Stahlfusion mit seinem geplanten stärkeren Engagement im deutschen Stahl abblühte, bis zum notwendigen Zusammenschluß deutscher Profilstahl-Aktivitäten, bei dem das geplante Engagement der Ruhrhütten an der nun französisch regierten „Saarstahl Völklingen GmbH“ (vormals Arbed Saarstahl) in diesem Frühjahr scheiterte.

Erst neue Not lehrt alte Heiden wieder das Beten. Ist zu solchem Herbst-Orakel anzumerken. Nicht nur zufällig traf das Scheitern der großen Kooperations-Fusionsideen in den letzten Jahren mit der

Tatsache zusammen, daß die deutschen Stahlunternehmen seit 1984, teils kräftig und teils moderat, aus Verlustzonen kralbellen. Sie schienen nachhaltig.

Aber 1986, das zwölfte Jahr der durch eine in der Industriegeschichte beispiellosen, bei den EG-Nachbarn der Deutschen gut 100 Milliarden DM teuren Subventions-suche perpetuierten europäischen Stahlkrise, bringt einen unerwarteten Dämpfer. Die Tonnen und die Preise stimmen für die deutschen Produzenten wieder einmal nicht mehr.

Die jüngsten Daten: Nach 4,6 Prozent Rohstahl-Ausstoßminderung im ersten Halbjahr rechnen sie jetzt für die zweite Hälfte mit 7,5 Prozent Minusrate und für das volle Jahr mit einem um sechs Prozent auf 38 Mill. Tonnen reduzierten Produktionsvolumen. Schlimmer noch, daß durch vermehrte Import-konkurrenz zumal von den hochsubventionierten EG-Kollegen auch auf dem Heimatmarkt das in den letzten Jahren mühsam sanierte Preisniveau nicht mehr stimmt. Betonstahl beispielsweise, als Paradeprodukt des Profilstahlbereichs seit Anfang 1986 in die „Liberalisierung“ aus dem EG-Krisenkorsett der Produktionsquoten und Preisvorschriften entlassen, hat seitdem fast ein Viertel seines Preises eingebüßt. Warmbreitband als Vormaterial des noch im Krisenkorsett geschützten und für die meisten Produzenten wichtigsten Flachstahlbereichs hat jetzt von seinem 1985er

Preismaximum auch schon ein Zehntel verloren.

Das wäre für die bestenfalls bei drei Prozent Umsatzgewinnmarge angelegten Produzenten schon eine Katastrophe, gäbe es nicht bei dieser stark vom Dollarkursverfall mitgeprägten Preisentwicklung auch einen enormen Entlastungseffekt auf der Rohstoffkosten-seite. Der freilich hat auch einen volkswirtschaftlich betrüblichen Aspekt. Das Preis-Herabschleusen der deutschen Koks-kohle, auf die immer noch aus übergeordneten Gründen die Stahlwerke festgenagelt sind, zu dem in DM-Rechnung stark gesunkenen „eltmarktpreis“, dürfte dem Steuerzahler 1986 einen mindestens um die Hälfte auf drei Milliarden Mark steigenden Subventionsbedarf für den ohnehin hochsubventionierten heimischen Steinkohlenbergbau kosten.

Solche Zusatzbelastung zumal des Bundeshaushalts macht verständlich, daß Bonn nach dem Urteil vieler

Stahlproduzenten „allzu knickrig“ auf der spätestens ab 1989 fälligen Rückzahlung der 1,8 Milliarden DM Strukturverbesserungsbeiträgen beharrt, die den deutschen Unternehmen für die seit 1980 unternommenen Kapazitätskürzungen gewährt wird.

Wieder einmal einen politisch induzierten Wettbewerbsnachteil, wie schon bei Umweltschutz- und Frachtkosten, beklagen die deutschen Produzenten zu Recht. Harmonie der politischen Gleichbehandlung im gemeinsamen Europamarkt vermissen sie alle Tage wieder. So auch jetzt beim Kompromiß der Reduzierung von EG-Halbzeuglieferungen auf den großen Markt der USA. Opfern müssen die Deutschen, die künftig allenfalls bis zu 52 (vorher 60 Prozent) der EG-Lieferungen stellen dürfen.

Neue Katastrophensituation kommt bei den Unternehmen jedoch nicht auf. In der Ertragsrechnung haben sie derzeit den Kopf noch halbwegs über Wasser - nur mache nicht die Tüchtigsten. Der neue Dämpfer in der Stahlkonjunktur freilich bringt auch neuen Rationalisierungsdruck. Dies auch mit Blick auf die größtenteils verstaatlichten großen EG-Konkurrenten, die künftige Verlustenzen naturgemäß auch nach offiziellem Schluß des Subventionswahnsinns mit Jahresende 1985 leichter durchstehen können als die deutschen Produzenten. Da gibt es ein wohl unaufhebbares Harmonie-Defizit.

Das erste fette Jahr

Py, - Was sich in der zweiten Jahreshälfte 1985 als eine kräftige Zunahme der Ausgaben in den privaten Haushalten zu erkennen gab, wird für 1986 deutlich an Schwung gewinnen. Für die wirtschaftliche Gesamtentwicklung wirkte dieser wichtige Faktor allzu lange als Bremse. Jetzt lockert sie sich. Im Einzelhandel deutet sich dieser Trend an, von ihm wird er auch am meisten profitieren. Für dieses Jahr rechnet der Einzelhandel mit einer Umsatzsteigerung von nominal 4,2 Prozent, im Vorjahr lag die Wachstumsrate bei 2,5 Prozent.

Angesichts des abklingenden Angstsparens, hoher Preisstabilität und vor dem Hintergrund eines realen Wachstums der privat verfügbaren Einkommen von etwa 5,5 Prozent, und der Auswirkungen der Steuerentlastung ist die Wach-

tumsprognose des Einzelhandels sicher zu vorsichtig. Sie stammt - zugegeben - aus einer Zeit, in der die heutige Entwicklung noch nicht so eindeutig einzuschätzen war.

Ein besonderes Gewicht kommt neben der realen Einkommenssteigerung der Preisstabilität zu, die in der Statistik des Handels jedoch wegen der Spezifika der erfaßten Branchen ungünstiger wegkommt als sie tatsächlich ist. Die Stabilität der Verbraucherpreise hilft der Kaufkraft auf die Sprünge.

Die reale Einkommensverbesserung wird 1986 rund 65 Milliarden Mark in den Konsum oder auf das Sparbuch lenken. Diese Summe ist nicht nur die höchste der letzten sieben Jahre, sie muß auch im Zusammenhang mit der erreichten Preisstabilität gesehen werden.

Für den Einzelhandel bedeutet das erste „fette“ nach sechs „mageren Jahren“. Und der Verbraucher belohnt sich selbst mit sichtbarer Präferenz für höherwertige und teurere Anschaffungen.

Ölpreisverfall schwächt Pfund

In London schwinden die Hoffnungen auf Zinssenkung

fu, London

Der Preisverfall bei Rohöl auf den niedrigsten Stand seit zwölf Jahren setzt der britischen Währung zu. Bedenken an den Finanzmärkten über die negativen Auswirkungen auf die britische Leistungsbilanz und über Einnahmeverluste der Regierung in London aus der Besteuerung von Nordseeöl haben den Wert des Pfundes innerhalb der letzten Woche von 3,375 DM um mehr als sieben Pfennige fallen lassen. Allein am Donnerstag gab das Pfund um 3,5 Pfennige auf 3,2975 nach, bevor es sich gestern um einen halben Pfennig erholen konnte.

Die Pfundschwäche hat inzwischen die Zinsen am Londoner Geldmarkt nach oben gedrückt. Damit sind alle Hoffnungen, daß der relativ hohe Basis-Ausleihzinsatz in Groß-

britannien demnächst weiter gesenkt werden könnte, erst einmal begraben worden. Gegenwärtig liegt der Basiszins bei zehn Prozent.

Einige Devisenhändler in der Londoner City fragen sich allerdings, warum das Pfund nicht viel deutlicher auf die fallenden Ölpreise reagiert hat. So gibt es im Schatzamt eine Studie, wonach jeder Ölpreisverfall um mehr als sieben Pfennige des Pfundes um drei Prozent nach sich ziehen dürfte. Doch der Wechselkursindex der britischen Währung gegenüber einem handelsgewichteten Währungskorb liegt mit gegenwärtig 75,0 Punkten um nicht einmal fünf Prozent unter dem Durchschnitt des vergangenen Jahres, während der Ölpreis inzwischen um mehr als 60 Prozent unter dem Schnitt von 1985 liegt.

„Mit mehr Zuversicht als Sorge“

In der Textil- und Bekleidungsindustrie scheint die Binnenkonjunktur Tritt zu fassen

hg, Bonn

Die deutschen Textil- und Bekleidungshersteller haben das zweite Halbjahr 1986 „mit mehr Zuversicht als Sorge“ begonnen. Diesen Schluß zieht die Fachzeitschrift „Textilwirtschaft“ aus ihrer diesjährigen Konjunkturumfrage bei mehr als 50 Unternehmen der Textilindustrie und 20 Bekleidungsherstellern. Wichtigstes Ergebnis: Die Binnenkonjunktur scheint auch in dieser Branche Tritt zu fassen.

Von den Unternehmen der Textilindustrie im engeren Sinn - beispielsweise Webereien und Spinnereien - hoffen rund 46 Prozent auf ein Umsatzplus im zweiten Halbjahr, heißt es weiter. Besonders zuversichtlich seien die Unternehmen der Teppichindustrie, die bereits im ersten Halbjahr

ein Wachstum ihrer Umsätze um 50 Prozent registriert hätten.

Umsatzgewinne im Inland erwarten 36 Prozent der befragten Unternehmen - vor Jahresfrist waren es lediglich 14 Prozent. Indies ist der Anteil derjenigen Hersteller, die sich am Weltmarkt einen Zuwachs erhoffen, von 68 Prozent im vergangenen Jahr auf 36 Prozent gefallen.

Dies dürfte vor allem ausgelöst sein durch die Befürchtung, daß die D-Mark gegenüber dem Dollar noch weiter zulegt. Die Umfrage hat bestätigt, daß die Veränderungen der D-Mark-Parität den Unternehmen Sorge macht, sowohl im Export - nach Großbritannien, USA, Skandinavien und Italien, wo deutsche Ware deutlich teurer geworden sei - als auch am heimischen Markt, weil sich hier die Ware aus Fernost wesentlich verbil-

ligt habe. So wachse der Druck auf Preise und Erträge.

Besonderen Grund zur Klage fanden die Hersteller von Damenoberbekleidung: Es herrsche „totale modische Unsicherheit“, so daß der Handel nicht in dem Maße bestelle, wie es sich die Hersteller wünschen. Hinzu kämen „überschwengliche Prognosen für den Textilkonsum“, an die etliche Produzenten offenbar geglaubt haben. Sie befürchten nun, daß sie auf ihrer Ware sitzen bleiben könnten. Das Geschäft mit der Mode scheint überhaupt wenig rational zu sein. Dies beweist die von der „Textilwirtschaft“ zitierte geforderte Angst einiger Hersteller, daß „die Gefahr eines unsicheren Ausganges der bevorstehenden Bundestagswahl den Handel zur Orderzurückhaltung verleiten kann“.

Südzucker setzt auf den Export

dpa/VWD, Mannheim Die Süddeutsche Zucker-AG, Mannheim, geht nach einem bitteren Geschäftsjahr 1985/86 (28. Februar) wieder „süßeren“ Zeiten entgegen. Wie Vorstandsmittglied Christoph Kirsch in Mannheim erläuterte, rechnet der mit einem Marktanteil von etwa 30 Prozent größte deutsche Zuckerhersteller mit einem Umsatzzuwachs von 100 Mill. auf 1,55 Mrd. DM. Das Unternehmen setzt dabei

Planen Sie Ihre berufliche Zukunft so konsequent und umfassend wie Ihre Geschäfte. Nutzen Sie deshalb auch alle Chancen, die Ihnen der große WELT-Stellenfächer für Fach- und Führungskräfte bietet. Jeden Samstag in der WELT

Starker Schub durch Pkw-Automatikgetriebe

Zahnradfabrik Friedrichshafen mit „ehrigem Investitionsprogramm“ - Milliardenauftrag von American Motors

W. NEITZEL, Friedrichshafen Für die zu den führenden Getriebe-Herstellern zählende Zahnradfabrik Friedrichshafen AG (ZF) wird die Konfrontation mit den japanischen Wettbewerbern und ihren Preisen immer stärker. ZF-Vorstandsvorsitzender Friedrich Baur, der darauf verweist, daß Nippons Produzenten zu 20 bis 30 Prozent niedrigeren Preisen am Weltmarkt anbieten, folgert daraus für die ZF, nur dann mithalten zu können, wenn das Unternehmen hochautomatisiert fertige.

Um vor allem auf dem amerikanischen Markt noch besser Tritt fassen zu können, verhandelt die ZF bereits seit drei Jahren mit dem US-Hersteller Dana wegen eines großangelegten Joint-Venture. Zu dem angekündigten Abschluss war es bislang

nicht gekommen, weil - wie es heißt - noch schwierige Rechts- und Bewertungsprobleme im Zusammenhang mit dem Ertragsbruch bei Dana zu lösen seien.

Im Hinblick auf die Geschäftsentwicklung im laufenden Jahr 1986 ist man bei der ZF zuversichtlich, „gut über die Runden“ zu kommen. Baur prognostiziert eine Umsatzsteigerung um etwa acht Prozent auf rund 4,3 Mrd. DM. In den ersten fünf Monaten lag das Umsatzplus bei sechs Prozent. Alle Kapazitäten seien ausgelastet.

Mit Nahrungsmitteln erfolgreich

„Food from Britain“ verstärkt Engagement in Deutschland

DW, Frankfurt Sehr erfolgreich arbeitet die britische Marketing-Organisation „Food from Britain“ auf dem Nahrungsmittelmarkt der Bundesrepublik Deutschland. Die deutsche Niederlassung, die erst im März 1983 in Frankfurt ihre Arbeit aufnahm, hat nach Angaben ihres Leiters Roy G. Edleston im vergangenen Jahr vor allem durch die zahlreichen „britischen Wochen“ im Einzelhandel erheblich zum Bekanntheitsgrad britischer Ernährungsprodukte beigetragen.

Spezialitäten werden forciert

Strahlende Chemiekonjunktur auch bei Dow Chemical

JB, Hamburg Die Dow Chemical GmbH, Stade, hat zum dritten Mal in Folge Umsatz und Gewinn gesteigert. Das Unternehmen, das 1985 an die öffentliche Hand 294 Mill. DM Steuern gezahlt hat und 1152 (1134) Mitarbeiter beschäftigt, habe seinen Ruf als eine der erfolgreichsten Industrieansiedlungen Norddeutschlands bewahrt, erklärt Geschäftsführer Bernhard H. Brümmer.

Pieroth wird umbenannt

Frankfurt (Nea) - Die auf Grund der Digi-Kol-Affäre in Schwierigkeiten geratene Pieroth-Gruppe, mit 642 Mill. DM Umsatz zu ihren besten Zeiten das größte deutsche Weinhandelsunternehmen, soll zumindest im Inland umbenannt werden.

Die Kündigungen der Frankfurter Rechtsanwalt Wilhelm Schaaß, der von den Banken zur Sanierung der Firma eingesetzt worden ist, an Schaaß beziffert den bisher entstandenen Verlust der Firma auf Grund der starken Umsatzeinbußen im Inland auf 20 bis 30 Mill. DM. Sein Sanierungskonzept will Schaaß in etwa zwei Wochen den Banken vorlegen.

Hamburger Börse braucht mehr Platz

JB, Hamburg Die Hanseatische Wertpapierbörse Hamburg stellt gegenwärtig eine Reihe von Überlegungen zur Erweiterung der Kapazität an.

Die geringere Nachfrage im Inland drückte 1985/86 den Umsatz um 14 Prozent auf 1,45 Mrd. DM. Infolgedessen hat sich auch das Betriebsergebnis um etwa ein Drittel verschlechtert. Andererseits trugen das auf 9,9 (5,1) Mill. DM nahezu verdoppelte Beteiligungs- und ein gutes neutrales Ergebnis dazu bei, daß dennoch ein ordentlicher Abschluß in einem schwierigen Jahr - so Kirsch - herauskam, Beschäftigt wurden im Jahresdurchschnitt 2900 Mitarbeiter.

Geringe Inflationsrate

London (Fu.) - Die Inflationsrate in Großbritannien ist auf Jahresbasis auf 9,5 Prozent im Juni nach 2,8 Prozent im Mai gefallen.

Die Inflationsrate in Großbritannien ist auf Jahresbasis auf 9,5 Prozent im Juni nach 2,8 Prozent im Mai gefallen. Dies ist die niedrigste Preissteigerungsrate seit knapp 20 Jahren.

WIRTSCHAFTS-NACHRICHTEN

Die Sortimentbereinigung mit dem veränderten Käuferverhalten. Die Belegschaft der Gruppe wurde bereits 1985 um 391 auf 5076 reduziert.

KONKURSE

Konkurs eröffnet: Braunsehweig: ZE Zeitlosse Bauen - Beratung u. Vertrieb GmbH; Essen: Manfred Blumensaat, Lüttgenbaumstr. 1; Hagen: Adib Zamsam GmbH; Fährth: Nachl. d. He-Umutl Georg Andreas Böhm; Nachl. d. Dr. Karl-Heinz Müller, Uehlfeld; Duisburg: MFT Spezialitäten-GmbH; IMA Industrie-Montagen - Anlagenbau GmbH; Lüneburger Str. 6; Wollgromm; Kaffur; Nachl. d. Franz Theodor Roppel; Werselsdorf: BeWeSo Plast Kunststoffverarbeitung GmbH; Solingen; KG I Wilhelm Spiess, Solingen; Margarete Schreiber, Solingen; St. Wendel: Theo Finkler jun., Primsal; Karl-Heinz Paulus GmbH, Primsal; Saarbrücken: „Musik Creativ Vertriebsunion d. Musikhändler GmbH“; Stuttgart: FÜRSPED Spedition-Ges. mbH in Gründung; Peter Bartel, Gas-Wasser-Installdienst, Sindelfingen; VOA Bauunternehmung GmbH, Aidingen 2; Wonnigen: WTW-Haus-technik GmbH; Winsen/Luhe: Dipl.-Ing. Gustav-Adolf Oertzen, Viehböden; Wolfershausen: as-Baumunternehmung GmbH; BATEX-DRUCK Textil u. Plockdruck GmbH L.L.; Grobl Möbel-Handlungs mbH, Geretsried; Wuppertal: Lieselotte Twilcke, Velbert 1.

Probleme des Gesundheitssystems noch nicht gelöst

Deutsche Krankenversicherung will auch international weiter ausbauen - Neugeschäft um 27 Prozent gestiegen

HARALD POSNY, Düsseldorf Vom weiteren Ausbau des in- und ausländischen Neugeschäfts erwartet die Deutsche Krankenversicherung AG (DKV), Köln, mit rund 18 Prozent des Prämienaufkommens Marktführer unter den rund 40 Wettbewerbern, 1986 einen günstigen Einfluss auf die Beitragsentwicklung. Für den wirtschaftlichen Erfolg ist ein Anstieg der Erstattungsleistungen in vertretbarem Rahmen nötig.

Die DKV nicht dabei ihre Erwartungen insbesondere auf den Krankenhausbereich. Dort müssen seit Jahresbeginn die Zuschläge für Ein- und Zweibettzimmer künftig in einem angemessenen Verhältnis zur gebotenen Leistung stehen. Die erwartete günstige Geschäftsentwicklung kann nach Ansicht des DKV-Vorstands jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, daß die wesentlichen Probleme des Gesundheitssystems auch 1986 ungeklärt bleiben werden.

Die Gesamtladungen zugunsten der Versicherten lagen bei 2,11 (2,05) Mrd. DM und machten 91,9 (92,9) Prozent der Beitragseinnahmen aus. Während unter den Ergebnisquellen die Kapitalerträge und die Risikogewinne zum Teil deutlich verbessert wurden, stieg - bedingt durch das gute Neugeschäft - der Abschlußko-

stanzanteil am Beitragsaufkommen. Zwecks Sicherung und Ausbau des Unternehmens im Wettbewerb wurde der erhebliche Summen in den Auslandsdienst investiert.

Auch für 1986 keine Dividende

Bakola will Risiken im Immobilienbereich zügig abbauen

W. NEITZEL, Mannheim Die Badische Kommunale Landesbank (Bakola), Mannheim, das insbesondere durch Fehlgänge im Immobilienbereich und einen daraus entstandenen hohen Bedarf an Wertberichtigungen ins Gerede gekommene Spitzeninstitut der 68 badischen Sparkassen, wird auch für das laufende Jahr 1986 keine Dividende ausschütten.

Wochenausweis

Table with 3 columns: Netto-Währungsreserve (Mrd. DM), Kredite an Banken, Wertpapiere, Bargeldumlauf, Einl. v. Banken, Einlagen v. öffentl. Haushalten. Rows for 1985 and 1986.

PERSONALIEN

Günter Nemeč, langjähriges Vorstandsmitglied der Allgemeine Kreditversicherung AG (AK), Mainz, feiert am 13. Juli seinen 65. Geburtstag.

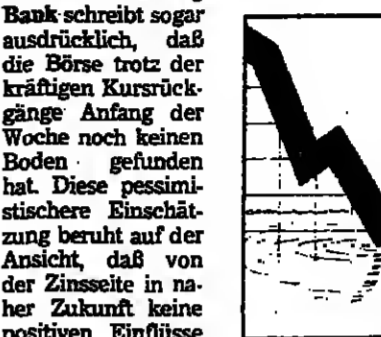
Harald Seidel, zur Zeit alleiniger Geschäftsführer bei der Gehr. Fallner GmbH, Gütenbach, wird mit Wirkung vom 1. September bei der Kienzle Uhrenfabriken GmbH, Villingen-Schwenningen, den Vorsitz der Geschäftsführung übernehmen.

Experten empfehlen weiterhin eine vorsichtige Anlagepolitik

Blick auf die Börse

An der deutschen Aktienbörse überwiegt noch immer die Unsicherheit. Die Frage, ob die Binnenwirtschaft sich als konjunkturelles Zugpferd eignet, nachdem die Ausfuhr an Stärke verloren hat, scheint noch nicht geklärt. Außerdem beeinträchtigt das schwierige Exportgeschäft - aufgrund des schwächeren Dollars - die Ertragslage zahlreicher Unternehmen.

Ein wenig weniger Zurückhaltung würde der Hanseatische Börsendienst seinen Anlegern auflegen. Denn er meint, daß die Börse „kräftig nach unten übertreibt“. Schließlich habe sich an den überwiegend positiven Daten nichts geändert. Auch wenn das Paradies nicht zurückkehrt, glauben die Hanseaten, daß die Börse nach Beendigung der Korrekturphase wieder Tritt faßt.



Aufgetaucht ZIEHRUNG-KLAUS BOHLE

Freundlicher betrachtet auch die Vereins- und Westbank die Entwicklung des deutschen Aktienmarktes. Sie erkennt, daß die anfangs schleppende Verlagerung vom Export zum Binnenwachstum vorangekommen ist.

Die Banken schreiben sogar ausdrücklich, daß die Börse trotz der kräftigen Kursrückgänge Anfang der Woche noch keinen Boden gefunden hat. Diese pessimistischere Einschätzung beruht auf der Ansicht, daß von der Zinssseite in naher Zukunft keine positiven Einflüsse erwartet werden.

WIRTSCHAFTS-NACHRICHTEN

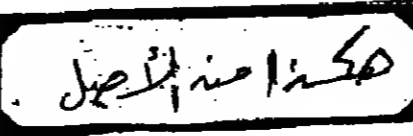
Die Dow Chemical GmbH, Stade, hat zum dritten Mal in Folge Umsatz und Gewinn gesteigert. Das Unternehmen, das 1985 an die öffentliche Hand 294 Mill. DM Steuern gezahlt hat und 1152 (1134) Mitarbeiter beschäftigt, habe seinen Ruf als eine der erfolgreichsten Industrieansiedlungen Norddeutschlands bewahrt, erklärt Geschäftsführer Bernhard H. Brümmer.

Wochenausweis

Table with 3 columns: Netto-Währungsreserve (Mrd. DM), Kredite an Banken, Wertpapiere, Bargeldumlauf, Einl. v. Banken, Einlagen v. öffentl. Haushalten. Rows for 1985 and 1986.

PERSONALIEN

Günter Nemeč, langjähriges Vorstandsmitglied der Allgemeine Kreditversicherung AG (AK), Mainz, feiert am 13. Juli seinen 65. Geburtstag.



Aktien weiter befestigt

Aber zum Schluß kursdrückende Glatstellungen der Kulisse

DW. - Der Aktienmarkt eröffnete die Wochenabschlussrunde mit deutlich steigenden Kursen. Hinter den Kursfortschritten standen wieder einige institutionelle Anleger, zunehmend aber auch private Bankkunden. Andererseits ließen sich die Ausländer mit Verkäufen zurück.

Trotz des für möglich gehaltenen weiteren Rückgangs des Dollars setzten die exportintensiven Aktien ihren Kursanstieg fort. Es herrscht verbreitete Meinung, daß ein noch schwächerer Dollar bereits in den Kursen vorweggenommen worden ist. Von den Großchancenparcours wurden Bayer bevorzugt, weil hier die Produktpalette mehr verbraucherorientiert ist als bei BASF und Hoechst. Bei den Banken hat sich die Widerstandszone wegen der dem aufgegebenen Zins-Unsicherheit verlagert, zumal sich die Diskontsenkung in den USA bisher nicht ausgewirkt hat. Für Chemikalien und Pharmazien bestand die Nachfrage zwar fort, doch wurde auch hier der Kursanstieg durch Gewinnminderungen gebremst. Nach wie vor zurückhaltend sind die Anleger gegenüber Manne-

Fortlaufende Notierungen und Umsätze

AG	Düsseldorf	Frankfurt	Hamburg	München	Aktienumsätze
AGF	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Bayer	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
BASF	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Bombardier	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Brenntag	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Chemiebank	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Continental	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Bank	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Lufthansa	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Telekom	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten II	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten III	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten IV	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten V	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten VI	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten VII	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten VIII	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten IX	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten X	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten XI	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten XII	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten XIII	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten XIV	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten XV	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten XVI	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten XVII	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten XVIII	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten XIX	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten XX	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten XXI	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten XXII	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten XXIII	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten XXIV	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten XXV	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten XXVI	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten XXVII	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten XXVIII	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten XXIX	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten XXX	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten XXXI	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten XXXII	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten XXXIII	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten XXXIV	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten XXXV	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten XXXVI	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten XXXVII	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten XXXVIII	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten XXXIX	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten XL	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten XLI	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten XLII	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten XLIII	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten XLIV	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten XLV	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten XLVI	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten XLVII	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten XLVIII	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten XLIX	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten L	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten LI	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten LII	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten LIII	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten LIV	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten LV	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten LVI	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten LVII	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten LVIII	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten LVIX	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten LX	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten LXI	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten LXII	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten LXIII	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten LXIV	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten LXV	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten LXVI	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten LXVII	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten LXVIII	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten LXIX	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten LXX	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten LXXI	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten LXXII	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten LXXIII	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten LXXIV	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten LXXV	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten LXXVI	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten LXXVII	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten LXXVIII	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten LXXIX	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten LXXX	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten LXXXI	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten LXXXII	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten LXXXIII	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten LXXXIV	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten LXXXV	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten LXXXVI	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten LXXXVII	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten LXXXVIII	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten LXXXIX	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten LXXXX	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten LXXXXI	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten LXXXXII	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten LXXXXIII	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten LXXXXIV	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten LXXXXV	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten LXXXXVI	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten LXXXXVII	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten LXXXXVIII	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten LXXXXIX	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten LXXXXX	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten LXXXXXI	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten LXXXXXII	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten LXXXXXIII	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten LXXXXXIV	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten LXXXXXV	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	299,95-99,94	1174
Deutsche Zigaretten LXXXXXVI	29				

Table with columns for 'Ausland Amsterdam' and 'Brüssel', listing various financial instruments and their values.

Table with columns for 'Kopenhagen' and 'London', listing various financial instruments and their values.

Table with columns for 'Luxemburg' and 'Madrid', listing various financial instruments and their values.

Table with columns for 'New York' and 'Oslo', listing various financial instruments and their values.

Table with columns for 'Paris' and 'Stockholm', listing various financial instruments and their values.

Table with columns for 'Tokio' and 'Sydney', listing various financial instruments and their values.

Table with columns for 'Zürich' and 'Wien', listing various financial instruments and their values.

Table with columns for 'Devisen und Sorten', listing exchange rates for various currencies.

Table with columns for 'Rentenoptionen', listing interest rate options and their values.

Table with columns for 'Junge Aktien', listing young stocks and their values.

Table with columns for 'Inlandszertifikate', listing domestic certificates and their values.

Table with columns for 'Auslandszertifikate', listing foreign certificates and their values.

Table with columns for 'Optionshandel', listing options trading and their values.

Table with columns for 'Rentenoptionen', listing interest rate options and their values.

Table with columns for 'Junge Aktien', listing young stocks and their values.

Table with columns for 'Devisen und Sorten', listing exchange rates for various currencies.

Table with columns for 'Rentenoptionen', listing interest rate options and their values.

Table with columns for 'Junge Aktien', listing young stocks and their values.

Table with columns for 'Devisen und Sorten', listing exchange rates for various currencies.

Table with columns for 'Rentenoptionen', listing interest rate options and their values.

Advertisement for 'Hamburg - auf den Standort kommt es an' (Hamburg - location matters), featuring the HWF logo and contact information.

Advertisement for 'Anzeige Bodenbeläge' (Flooring advertisement), listing various types of flooring and their prices.

Advertisement for 'Wir suchen Menschen' (We are looking for people), a recruitment notice for the Red Cross.

Advertisement for '2000 Adressen' (2000 addresses), offering a directory of addresses for sale.

Advertisement for 'AUTO-RIESEN' (Car giants), advertising cars for sale at 25,000 Mark.

Advertisement for 'HWF Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH', providing contact details and services.

Advertisement for 'Anzeige Bodenbeläge' (Flooring advertisement), listing various types of flooring and their prices.

Advertisement for 'DIE WELT' (The World), a daily newspaper, listing subscription rates and contact information.

Advertisement for 'Wir suchen Menschen' (We are looking for people), a recruitment notice for the Red Cross.

Advertisement for 'Die Zeitung rund ums Auto' (The newspaper around the car), advertising a specialized car magazine.

Schonzeit, Schonbezirk

RKB. - Das Ende der Schonzeit für die Juden in Deutschland ist erreicht - das will Intendant Rühle in Frankfurt apropos des Fassbinder-Stückes nie gesagt haben. Er hat eine Ernstweilige Verfügung gegen Henryk M. Broder durchgesetzt, der in „Der ewige Antisemit“ diesen Satz zitiert hat. Jetzt fand die Gerichtsverhandlung statt.

Rühle brachte eine ganze Schar von Zeugen mit, u. a. auch seine Frau, die eidesstattlich erklärte, Rühle habe das nie gesagt. Daß man nur erklären kann, man habe einen Satz nicht gehört, ist durch mich selbst in der WELT unfeindlich erwiesen worden. Den Frankfurter „Datteich“ habe ich am 3. Januar glänzend besprochen, und in meinem Saisonrückblick am 4. Juni mußte ich gestehen, daß ich das ex tempore „zäh wie ein Frankfurter Judd“ nicht gehört hatte. Blamabel, gewiß. Hätte nach der Premiere ein Gericht meine Eidesstattliche Erklärung akzeptieren dürfen, das sei nicht gesagt worden? oder nur: ich hätte nichts gehört?

Broders Anwälte legten fünf Eidesstattliche Erklärungen vor, wonach Rühle das Wort von der

Schonzeit gesagt habe, und zwar bei mehreren Gelegenheiten. Sie legten auch die Frankfurter Stadtzeitung „Skyline“ von September 1985 vor, in der Rühle in einem Interview gesagt hat, „daß auch der Jude angreifbar, kritisierbar sein müsse, daß er nicht ewig in einem Schonbezirk gehalten werden dürfe“; substantiell genau das, was er andernorts nicht gesagt haben will.

Rühle wurde von den Richtern gefragt, wieso er Herrn Broder ein Exemplar des ebenfalls inkriminierten Athenäum-Buches „Die Fassbinder-Kontroverse oder Das Ende der Schonzeit“ signiert habe. Rühle meinte, Broder habe ihn heringelegt.

Nach längerer Beratung kam die Kammer nicht zu dem Ergebnis, das ich erwartete, sondern zur Aufrechterhaltung des Verbotes, die Bücher, die dieses Zitat enthalten, zu vertreiben. Es bleibt nun nichts anderes, als eine Verhandlung beim Oberlandesgericht zu beantragen. Wie ich höre, wird das geschehen.

Soviel ich weiß, darf ich ein Gericht nicht beschimpfen. Aber ich darf auch meinen Verstand in keiner Garderobe abgeben. Mein Verstand ist übrigens so nett, sich mit der Frage zu begnügen: Was für eine Logik steht hinter einer solchen Entscheidung? Oder was sonst? Oder darf ich gerade dieses „oder was sonst“ nicht fragen?

Schallplatten: „Genesis“ und seine Abtrünnigen Songs aus dem Stegreif

Der Werdegang der britischen Pop-Formation „Genesis“ erinnert ein bißchen an das Kinderlied „Zehn kleine Negerlein“. Der Unterschied ist nur, daß die Gruppenmitglieder nach ihrem Abgang nicht „auf der Strecke“ blieben, sondern alleine Karrieren machten. Schon 1975, auf dem ersten Erfolgshöhepunkt, trennte sich der Sänger Peter Dinklage von seinen Kollegen. Wenig später hatte auch der Gitarrist Steve Hackett genug vom Gruppenleben.

„Da waren's nur noch drei“ (And then there were three), so nannten sich die verbliebenen Gruppenmitglieder ihre nächste Langspielplatte. Die gemeinsame Arbeit hielt allerdings keinen der drei ab, gleichzeitig auch Solo-Alben zu produzieren oder mit anderen Bands zu spielen. Schlagzeuger Phil Collins schafft sogar eine atemberaubende Solo-Karriere.

Der Erfolg von Genesis beruhte schon immer auf dem großen Ideenreichtum jedes einzelnen Gruppenmitglieds. So kann es nur Uneingeweihte verblüffen, wenn jetzt die verbliebenen „Negerlein“ ein Album unter dem Namen „Genesis“ vorlegen, das die Mitglieder aber fast gleichzeitig Solo-LPs auf den Markt bringen. Parallel haben sich auch die ehemaligen Kollegen Gabriel und Hackett mit neuen Alben zu Gehör gemeldet.

Besonders reizvoll ist ein Vergleich zwischen Gabriels Album „So“ und dem neuen Genesis-LP „Invisible Touch“ (Virgin 207 587 und 207 750). Hier kommen zwei unterschiedliche Konzepte zum Vorschein. Gabriel ist seiner alten Vorliebe für melancholische Melodien und für Phrasen, die sich leicht variieren lassen, treu geblieben. Seine frühere Ausgangeszeit, die ihn schon zu Genesis-Zeiten zum „Enfant terrible“ der Gruppe machte, hat er indes abgelegt.

Höchstens bei dem Titel „Sledgehammer“, einem ironisch angehauchten Rückgriff auf Rhyth'n-and-Blues und frühe Soul-Elemente, lugt noch der alte Schalk hervor. Ansonsten

überwiegen langsam, eher melancholische Aufnahmen. Die Titel leben von Gabriels rauher Stimme, die von den Studio-Musikern zurückhaltend begleitet und kommentiert wird. Überhaupt hebt sich die Instrumentierung wohltuend von dem Synthesizer-Brei anderer Pop-Bands ab. Daß Gabriel nicht verlernt hat, Ohrwürmer zu schreiben, zeigen Titel wie „In your eyes“ oder „Don't give up“.

Ganz anders dagegen das neue Genesis-Album. Die Gruppe paßt sich eher neuen Trends in der Pop-Musik an. Die drei Musiker betonen dabei immer, daß sie sich nur aus Spaß am Zusammenspiel alle paar Jahre treffen, um eine neue Platte aufzunehmen. Meistens nisten sie sich dann einige Monate im Studio ein und entwickeln neue Songs sozusagen aus dem Stegreif.

Es ist durchaus zu spüren, daß die Arbeit an „Invisible Touch“ Spaß gemacht hat, musikalisch kann das Album jedoch nur zum Teil überzeugen. Es fehlt vielen Titeln an abwechslungsreichen Harmonik- und Melodie-Ideen. Die Riffs und Akkorde nutzen sich schon nach ein paarmal Hören ab. Sie gehören eher zur Kategorie jene Hitparadenhit, die man heute ganz schön findet, morgen aber schon satt gehört hat.

Von mancher Seite war schon vornehm geurteilt worden, dies sei eine reine „Phil-Collins-Platte“. Dies trifft jedoch nicht zu: Man hört sehr gut die musikalischen Eigenheiten von Tony Banks (Keyboards) und Mike Rutherford (Gitarre). Dennoch reicht die Substanz der meistens Titel nicht aus, um sie von dem allgemeinen Pop-Durchschnitt abzuheben. Die einzige Ausnahme macht vielleicht die 12-Minuten-Ballade „Domino“. Die Gruppe hat sich neuen Entwicklungen auf dem kurzlebigen Popmarkt angepaßt, etwa in der Instrumentierung oder in der Vorliebe für den Orgelpunkt. Auf der Strecke bleiben dabei jene Abwechslung und Eigenart, die eine Langspielplatte erst zu einem Dauerbrenner machen.

LUDWIG KÜRTE

Gäste aus Berlin: Die Bad Harzburger Musiktage Alter Fritz und Freunde

Bad Harzburger Charme liegt darin, daß es seine Altbauten nicht stilllegt, sondern darin die Kur- und Freizeitbetriebe weitläufig disloziert. Das ist etwas für Individualisten und Kleingruppen. Massenerlebnisse sind bei den „Harzburger Musiktagen“ schwierig zu bewerkstelligen. Ihr ständiger Leiter, der Geiger Luz Leskowitz, gründete sie vor siebzehn Jahren. In diesem Sommer konnte er eine neue Attraktion vorzeigen: Schloß Blindheim, Spätrenaissance anno 1572, erhielt frisch ausgetrocknet ein Kammermusikliches mit niedrig eingehängter Decke.

Die Akustik zeichnet sich scharf, ideal für die Musiker. Sie unterschlug den Eindruck nicht, daß das Kreuzberger Streichquartett seinen besten Tastsinn in Artikulation und Intonation erst bei Mozarts Dissonanzenquartett entwickelte. „Berlin zu Gast“ hieß das Motto der elf Veranstaltungen. Bad Harzburg hat eine hohe Quote an Berlinern unter den Gästen und den Zuwanderern. Und die Gastgeber mühten sich, viele Programmpunkte darauf abzustimmen, inbegriffen der Abschluß mit Friedrich dem Großen und seinen komponierenden Freunden.

Nicht alles, was anfiel, überzeugte. Mozarts große g-Moll-Sinfonie klingt klein besetzt, hübsch, aber dazu hätte nicht extra ein „Kammer-Ensemble Berlin“ aus der gebobenen Mittelklasse heranspaziert zu werden brauchen. Voll vertretbar war dies bei

der Musikschule Steglitz, die hatte, einerseits, mildtätige Mendelssohn-Kammerchöre mitgebracht, zum andern eine kindunfähige querschnittsbetragte Musikkapelle für Folklore-Arrangements. René Kollo sang mit nach innen gekehrtem Ausdruck Robert Schumann. Auch eine junge Gruppe namens „Musicalische Compagnie“ war vom Besten, mit Renaissance-Instrumenten, hohen Tenören und einem Frühbarockprogramm von Schein und Schütz bis Matthias Weckmann.

Berlins Philharmonisches Orchester war vertreten durch seinen diplomatischen Ruhmredner, Alt-Intendant Wolfgang Stresemann. Und durch Karlheinz Zoeller, dessen Querflöte mit der Oboe des Kollegen Hansjörg Schellenberger oder dem blendend traktierten Cembalo der Lory Wallfisch alternierte.

Etwas vom Erfreulichsten erbrachte der traditionelle „Gast“-Abend der Harzburger in Goslar's Kaiserpalz. Die Cellistin Maria Kliegel spielte Boccherini und Tschaiakowsky mit einer warmblütigen Cantabile und einem Koloraturen-Equilibristik, bei denen man vergebens darauf lauerte, oh ein Spurenelement Eintrübung dazwischenkam. Als vierfache Erste Preisträgerin mußte die Kölner Nachwuchsprofessorin wohl schon recht statistisch damit rechnen, irgendwann in die vorderste internationale Künstlerreihe einzurücken.

HEINRICH von LÜTTWITZ

Musik und Mondschein in den Gärten des Generalife: Das Festival in der Alhambra von Granada

Wo Domingo den Cante Jondo singt

Wenn nach einem glühend heißen Tage der Mond über den maurischen Palästen und Gärten von Granadas Alhambra aufgeht und eine kühle Brise den malerischen Mythenhof bestreicht, verwandeln sich die Goldfische im Teich in schöne Prinzessinnen aus alter Zeit, doch wenn man sie anschaut, verschwindet der Zauber. So erzählt man gerne dem Besucher, aber keiner der vier Millionen Touristen, die Jahr für Jahr durch die Alhambra geführt werden, hat je das Wunder erlebt, denn um Mitternacht sind die Tore der Alhambra und der Gärten des Generalife längst geschlossen.

Das jetzt zum 35. Male veranstaltete Internationale Musik- und Tanzfestival von Granada ließ uns den Zauber erleben. Als sich das Portal des Hauses der fürstlichen Botschafter am maurischen Hof auftat, schritt majestätisch, von der weißgekleideten Wache begleitet, der Bassa Selim aus Mozarts „Entführung aus dem Serail“ heraus, und der gegenüberliegenden Empore erklangen die Stimmen des Gefolges des Bassa, der Konstanze, Blondchen und Pedrillo gefangen hielt, vom wachsamem Osmin beobachtet.



Zur Nachtzeit verwandelt sich die Goldfische in schöne Prinzessinnen: Hof in der Alhambra von Granada

In einer Koproduktion des Festivals von Granada und der Deutschen Oper Berlin gelang es dem Spielleiter der Berliner Oper, Knut Sommer, der auch einen strengen, aber gütigen Bassa Selim darstellte, in dem ihm Rahmen des Mythenhofes eine wahrhaft zauberhafte Wiedergabe des Mozart-Singspiels zu realisieren, die in dem malerischen Alhambrafond den Zuschauer glauben ließ, er sei in eine Welt von vier hundert Jahren zurückversetzt.

Ein trotz eines Minimums an Proben vorzüglich aufeinander eingespieltes Sängereensemble gestaltete diese Ausführung zu einem einnehmenden Erlebnis. Alejandro Ramirez sang und agierte einen männlicheren Belmonte, als man ihn gewohnt ist, Fritz Hubner verließ dem Osmin mit einer eindrucksvollen Baritonstimme menschlich anrührende Züge. Das Paar Blondchen/Pedrillo war gegenüber den gewohnten, alzu buhfarbenen Darstellungen wohnend aufgewertet; Jose Kaufmanns Blonde verband Charme mit Gefühl und gab ihren virtuosen Fe-

stival ist programmatisch der „Musik und den Musikern der Generation um 1927“ gewidmet, der zweiten Generation neuer spanischer Musik - die erste sehen die Spanier als die um 1898 an. Um 1920 hatten sich eine Madrider und eine katalanische Musikergemeinschaft konstituiert, und 1927 wurden ihre ersten Werke bekannt und veröffentlicht.

Federico Garcia Lorca war als Dichter, Folklore-Sammler und Komponist wesentliche Quelle ihrer Inspiration. Texte und Musik von Lorca, Lieder, größere Kompositionen und Flamenco nach Poesie von Lorca hatten bedeutenden Anteil an den Programmen des Festivals, wobei dem Nichtspanier die Flamenco-Soli-

sten - Gruppen doch recht sehr auf Theaterkunst, Theaterwirkung ausgerichtet schienen; man vermied den von stiller, verhaltener Leidenschaft angelebten Flamenco, wie man ihn oft in authentischer spanischer Interpretation erlebt hat.

In den ersten Wochen des Festivals dirigierte Cristobal Halfner sein zweites Cello-Konzert „In memoria Garcia Lorca“ mit Mstislav Rostropowitsch und dem Südwestfunk-Orchester Baden-Baden; dasselbe Orchester hatte unter Leitung Uri Segals Wolfgang Fortners Intermedium aus der Lorca-Oper „Bluthochzeit“ im Programm. Das vorzügliche spanische Staatsorchester dirigierte Rafael Frühbeck de Burgos in neuerer spanischer Musik, und er elektrisierte das Publikum im Hof des Palastes Kaiser Karls V. mit Ravels „Bolero“.

Martha Graham begann in Spanien ihre Europa-Tournee als 60-Jährige, die Gründung ihrer berühmten Choreographen ihres Repertoires gab es die europäische Erstaufführung des Anfang Juni 1986 in den USA uraufgeführten Balletts „Verwirrte Nacht“ nach einem Poem von Saint John Perse mit Musik von Klaus Egge (zweites Klavierkonzert). Unbestrittener Höhepunkt der Nächte von Granada war neben der Mozart-Oper ein Programm, das der volkstümlichen spanischen Musik der zwischen Singespil, Vaudeville und Operette angesiedelten Zinzergrund als diese gewidmet war.

An der Spitze eines Ensembles ganz außergewöhnlicher spanischer Sänger und Musiker hörte man Placido Domingo im höchsten Vollbesitz seiner großartigen Stimme und Darstellungskraft in Zarzuela-Soli und in Duetten mit der Sängerin Josefina Arregui und in einer erregenden Szene mit Antonio Ramallo und Carmen Gonzalez. Besonders ergreifend war Domingos meisterhafter Gesang im Cante-jondo-Sül - dem tiefsten Sang - mit seinen an das alte maurische und jüdische Spanien erinnernden Mikroton-Melismen. Chor, Ballett, Orchester und die bunte Szenerie standen unter der Leitung von José Tamayo, Domingo und Mozart allein löhnten die Reise nach Granada.

PETER GRADENWITZ

Das Jeu-de-Paume-Museum in der Tuilerien von Paris wird am 18. 8. geschlossen. Ab Dezember wird die Sammlung ins neue Museum des 19. Jahrhunderts verlagert, das auf dem anderen Seinerufer im ehemaligen Orsay-Bahnhof entsteht. Im Jeu de Paume hatten von den 700 Bildern der größten Impressionismus-Sammlung der Welt nur 300 ausgestellt werden können.

Quaderstein zeigt nach Jerusalem

Bei Renovierungsarbeiten ist unter der Nürnberger Frauenkirche ein 1,20 Meter hoher Quaderstein entdeckt worden, der Basis für eine Säule einer im Jahr 1349 zerstörten Synagoge gewesen sein könnte. In seiner Ausrichtung zeigt der Quader nach Jerusalem. An dieser Stelle ließ Kaiser Karl IV. in der Zeit von 1352 bis 1361 nach der Judenverteilung die Kirche errichten.

Vargas Llosa bedauert Zwist mit Grass

Als ein „Mißverständnis“ hat der peruanische Schriftsteller Mario Vargas Llosa seine Auseinandersetzung mit Günter Grass bezeichnet. In einem Rundfunk-Interview erklärte der Peruaner, er habe „großen Respekt“ vor seinem deutschen Kollegen. Grass hatte sich auf dem PEN-Kongress in Hamburg gegen den Vorwurf Vargas Llosas gewandt, Grass vertrete eine „neue Art von Rassismus“.

Hansestadt ehrt Afrika-Foscher

Anläßlich des 150. Geburtstages von Albrecht Roscher am 27. 8. ehrt Hamburg den Afrika-Forscher, einen Sohn der Stadt, mit einer Dokumenten-Ausstellung im Rathaus. Roscher hatte 1859 von Sansibar aus die Ostküste des heutigen Tansania erkundet. Bei der Durchquerung Afrikas von Ost nach West wurde er mit nur 23 Jahren von Sklavenhändlern ermordet.

Opfergabe für Regengott aus der Aztekenzeit

Mexikanische Archäologen haben einen bedeutenden Fund prähispanischer Überreste aus der Aztekenzeit gemacht. In San Antonio Tlalcahuacan in dem an die Hauptstadt angrenzenden Bundesstaat Mexiko entdeckten sie eine Opfergabe für den Regengott Tlaloc aus dem 11. Jahrhundert. Zum 140 Stücke zählenden Fund gehören auch drei Monolithen, die drei niedere Götter darstellen.

Bad Hersfeld mit Orff und Monteverdi

DW. Bad Hersfeld Abschießender Höhepunktkonzerte sind vom 11. 8. an acht Abende der „Oper zwischen in der Stiftsruine“. Der „Fidelio“ wird in der Vorjahresproduktion viermal gespielt, ebenso oft die Neuproduktionen: Zum Brüder-Grimm-Jubiläum gibt es Carl Orff's „Geschichte vom König und der klugen Frau“ nach einem Märchen der Grimms, inszeniert von Daniele Perrin. Ergänzt wird das Werk durch Monteverdis Madrigal „Il combattimento di Tancredi e Clorinda“. Im Juli stehen Orgelabend und die Dresdner Vocalisten auf dem Programm.

Pelé oder Erinnerungen für knapp zwei Rubel

Jy. Moskau Ab Anfang 1987 werden sich auch die Fußballbegeisterten Sowjetbürger über das inzwischen 45jährige Leben des Edson Arantes do Nascimento, genannt Pelé, ausführlich informieren können. Die Memoiren des brasilianischen Wunderstürmers erscheinen dann im Moskauer Verlag für Übersetzungsliteratur „Raduga“ („Regenbogen“). Für den Preis von 1,80 Rubel je Exemplar umgerechnet 5,65 Mark - wird zu nächst eine Auflage von 100 000 Stück ausgeliefert.

DAS AKTUELLE TASCHENBUCH

Falls es stimmt, daß Kriminalromane Märchen für Erwachsene sind, dann ist Brian Freemantle ein Anderer seines Metiers. Sein jetzt siebter Band mit dem Anti-Helden Charlie Muffin enthält all das, was seine immer größere Zahl von Verehrern sichtlich macht: eine in unterkühlt-ironischer Sprache erzählte Spionage-Geschichte hart auf dem schmalen Grat zwischen Glaubwürdigkeit und Phantasie, eine gnadenlose Schilderung der Bürokratie des britischen Geheimdienstes und inmitten snobistischer Schulkravattenträger und östlicher Effizienz das weltwütige Kellerkind Charlie Muffin.

ohn Brian Freemantle: „Eine Rose für Charlie Muffin“, Ullstein, 238 S., 9,80 Mark

Reporter“ wird in die nächste Spielzeit übernommen.

JOURNAL

Das Jeu-de-Paume-Museum in der Tuilerien von Paris wird am 18. 8. geschlossen. Ab Dezember wird die Sammlung ins neue Museum des 19. Jahrhunderts verlagert, das auf dem anderen Seinerufer im ehemaligen Orsay-Bahnhof entsteht. Im Jeu de Paume hatten von den 700 Bildern der größten Impressionismus-Sammlung der Welt nur 300 ausgestellt werden können.

Quaderstein zeigt nach Jerusalem

Bei Renovierungsarbeiten ist unter der Nürnberger Frauenkirche ein 1,20 Meter hoher Quaderstein entdeckt worden, der Basis für eine Säule einer im Jahr 1349 zerstörten Synagoge gewesen sein könnte. In seiner Ausrichtung zeigt der Quader nach Jerusalem. An dieser Stelle ließ Kaiser Karl IV. in der Zeit von 1352 bis 1361 nach der Judenverteilung die Kirche errichten.

Vargas Llosa bedauert Zwist mit Grass

Als ein „Mißverständnis“ hat der peruanische Schriftsteller Mario Vargas Llosa seine Auseinandersetzung mit Günter Grass bezeichnet. In einem Rundfunk-Interview erklärte der Peruaner, er habe „großen Respekt“ vor seinem deutschen Kollegen. Grass hatte sich auf dem PEN-Kongress in Hamburg gegen den Vorwurf Vargas Llosas gewandt, Grass vertrete eine „neue Art von Rassismus“.

Hansestadt ehrt Afrika-Foscher

Anläßlich des 150. Geburtstages von Albrecht Roscher am 27. 8. ehrt Hamburg den Afrika-Forscher, einen Sohn der Stadt, mit einer Dokumenten-Ausstellung im Rathaus. Roscher hatte 1859 von Sansibar aus die Ostküste des heutigen Tansania erkundet. Bei der Durchquerung Afrikas von Ost nach West wurde er mit nur 23 Jahren von Sklavenhändlern ermordet.

Opfergabe für Regengott aus der Aztekenzeit

Mexikanische Archäologen haben einen bedeutenden Fund prähispanischer Überreste aus der Aztekenzeit gemacht. In San Antonio Tlalcahuacan in dem an die Hauptstadt angrenzenden Bundesstaat Mexiko entdeckten sie eine Opfergabe für den Regengott Tlaloc aus dem 11. Jahrhundert. Zum 140 Stücke zählenden Fund gehören auch drei Monolithen, die drei niedere Götter darstellen.

Bad Hersfeld mit Orff und Monteverdi

DW. Bad Hersfeld Abschießender Höhepunktkonzerte sind vom 11. 8. an acht Abende der „Oper zwischen in der Stiftsruine“. Der „Fidelio“ wird in der Vorjahresproduktion viermal gespielt, ebenso oft die Neuproduktionen: Zum Brüder-Grimm-Jubiläum gibt es Carl Orff's „Geschichte vom König und der klugen Frau“ nach einem Märchen der Grimms, inszeniert von Daniele Perrin. Ergänzt wird das Werk durch Monteverdis Madrigal „Il combattimento di Tancredi e Clorinda“. Im Juli stehen Orgelabend und die Dresdner Vocalisten auf dem Programm.

Pelé oder Erinnerungen für knapp zwei Rubel

Jy. Moskau Ab Anfang 1987 werden sich auch die Fußballbegeisterten Sowjetbürger über das inzwischen 45jährige Leben des Edson Arantes do Nascimento, genannt Pelé, ausführlich informieren können. Die Memoiren des brasilianischen Wunderstürmers erscheinen dann im Moskauer Verlag für Übersetzungsliteratur „Raduga“ („Regenbogen“). Für den Preis von 1,80 Rubel je Exemplar umgerechnet 5,65 Mark - wird zu nächst eine Auflage von 100 000 Stück ausgeliefert.

DAS AKTUELLE TASCHENBUCH

Falls es stimmt, daß Kriminalromane Märchen für Erwachsene sind, dann ist Brian Freemantle ein Anderer seines Metiers. Sein jetzt siebter Band mit dem Anti-Helden Charlie Muffin enthält all das, was seine immer größere Zahl von Verehrern sichtlich macht: eine in unterkühlt-ironischer Sprache erzählte Spionage-Geschichte hart auf dem schmalen Grat zwischen Glaubwürdigkeit und Phantasie, eine gnadenlose Schilderung der Bürokratie des britischen Geheimdienstes und inmitten snobistischer Schulkravattenträger und östlicher Effizienz das weltwütige Kellerkind Charlie Muffin.

ohn Brian Freemantle: „Eine Rose für Charlie Muffin“, Ullstein, 238 S., 9,80 Mark

Reporter“ wird in die nächste Spielzeit übernommen.

Nationalgalerie Berlin: Arbeiten von Alf Lechner Elegante Mathematik

Das tut wohl: Während heutzutage jedermann Ansprüche auf möglichst vollständige Werkschauen anmeldet, verzichtet hier ein Künstler ausdrücklich auf retrospektive Salongen. Alf Lechner kommt es gerade darauf an, die Gegenwartigkeit seines Schaffens bewußt zu machen. Mehr noch: Für alle drei Orte ihrer Wanderausstellung gar nicht die Rede sein kann. An der Berliner Station ist die gesamte Präsentation allein auf das plastische Werk konzentriert, während in München auch Zeichnungen gezeigt wurden.

Als die Staatsgalerie für Moderne Kunst in München die Tournee begann, mochte man mit Recht von einem „Heimspiel“ sprechen. Lechner ist in seiner Heimatstadt eine vertraute Größe. Vor mehr als einem Jahrzehnt wurden seine Objekte auf dem Rasen vor der Alten Pinakothek platziert, an diversen Plätzen ist er mit größeren Arbeiten präsent. In Berlin, immerhin, hat man Lechner mit dem Großen Kunstpreis vor Jahren geehrt, aber die große, die übergreifende Bekanntheit, vergleichbar der Resonanz im engeren Wirkungskreis, ist ihm noch vorzuenthalten geblieben. Zu Unrecht, muß man bei Besichtigung der Ausstellung sagen, die sich mit großer, aber asketischer Gebärde in die große Halle der Neuen Nationalgalerie fügt, wie dies selten leider nur der Fall sein kann. Eine Glasfläche, die für einen Zuckerkonzern ursprünglich gedacht war, läßt sich muskulen Bedürfnissen meistens nur mit Kompromissen dienstbar machen.

Lechners Arbeitsprinzip beruht auf einer ebenso „einfachen“ wie präzisen Imitation geometrischer Grundmuster. Kreis, Fläche, Würfel, Ring werden geschnitten, gebogen, gewölbt, aufgerichtet, sie werden aus dem konstruktiven in ein gedankliches Bezugssystem gerückt. Denn

das ist das Faszinierende an Lechners Plastik: So sparsam sich diese geometrischen, geschmeidigen Stahlformen zunächst darstellen - die Verlagerung ihrer Teile oder ihre Veränderung evolvieren im Betrachter konstruktiv-ideelle Energien. Es entbehrt diese Arbeiten im reinsten minimalistischen Setzungs-Schema. Es geht Lechner obendrein, selbst in seinen seriellen Abhandlungen, nicht um spröde konzeptuelle Sachverhalte.

Nur scheinbar tritt der Bildhauer hinter den Arbeiten in seiner Rolle als Skulpteur zurück: Lechners Mathematik stellt sich mit außerordentlicher Eleganz dar. Selbst das schwerste Stahlsegment schwingt sich noch über den Boden mit behender Leichtigkeit. Und solche Schwere ist gewiß nicht zu unterschätzen: Für diese Inszenierung bedurfte es sorgfältiger Recherchen zur Belastbarkeit des Bodens, in dessen Platten-Raster sich einige Plastiken so adäquat wie dialogisch einschmiegen, daß man ihnen dort einen festen Platz wünschte. Dieses harmonisch irritierende Spiel mit der Schwere unterscheidet Lechners Kompositions-Denken grundsätzlich von den erschlagenden Drohgebärden Richard Serra. Lechners mitunter blockhaft zerlegten-zusammenfügendes Vorgehen rückt ihn in eine gelegentliche Nähe zu Rückriems Steinschnitten.

Lechner ging, bevor er als Graphiker und Industriedesigner arbeitete und sich mit Lichttechnik und Stahlverarbeitung beschäftigte, bei einem Landschaftsmaler in die Schule. Dieses biographische Präludium ist nicht einmal mehr zu ahnen. Jedoch gelingt Lechner mit seiner Methode, Geometrie zu verunsichern, eine außerordentliche Synthese aus Mathematik und Schönheit.

PETER HANS GÖPFERT

Bis 17. 8.; Wien: 3. Sept. bis 12. Okt.; Katalog 24 Mark.

Mannheim: Hechts und MacArthurs „Reporter“ Im Schreibtisch versteckt

Das Stück „Reporter“ der beiden Exreporter Ben Hecht und Charles MacArthur ist ein alter Hut: 1928 in New York uraufgeführt, dreimal verfilmt (1931, 1940, 1974) - und doch so frisch und frech, als werde es soeben von einem plötzlich auftauchten Genie dem Publikum zum FIZ vorgeworfen.

Da die Mannheimer nicht von deutscher, sondern nur von Mannheimer Erstaufführung sprechen, scheint es in Deutschland schon gespielt worden zu sein, möglicherweise soundso viel Mal seit 1928, aber den Unterzeichneten interessiert weder diese noch die andere Frage, ob einer der drei amerikanischen Filme nach Deutschland gelangt ist; ihm ging der Vorhang glücklicherweise vor einer Neuheit auf.

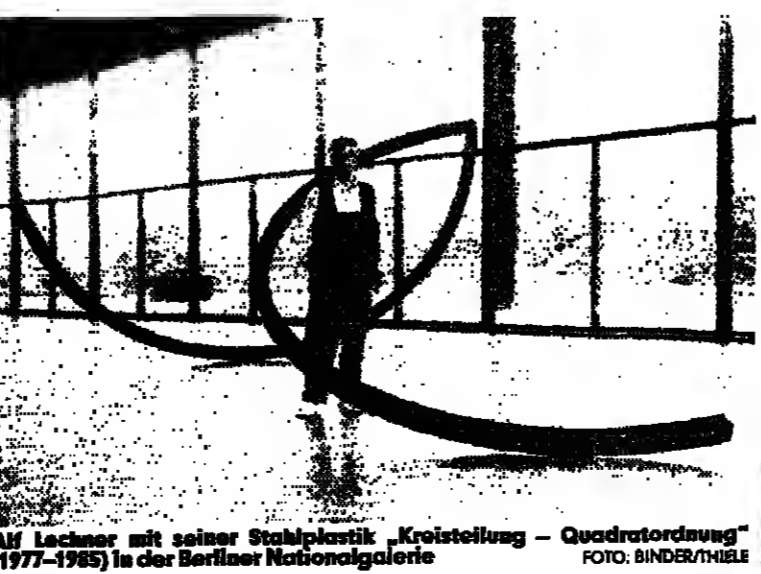
Wie diese Bande von Reporter (die Schauspieler Wehnert, Sittler, Alisch, Zhuber, Houska, Schimke, Spahr), die im Pressezimmer der Chicagoer Polizei auf die Hinrichtung eines Mörders warten, der um 7 Uhr morgens („warum eigentlich nicht um 5, dann käme es noch in die Morgenblätter“) gehängt werden soll, sich die Zeit vertreiben mit Kartenspielen, rasenden Telefonaten, gegenseitigen Frozeleien, mit Gebrüll beim gleichzeitigen Telefonieren mehrerer und scharfzüngigen Antworten auf die Informationen aller anderen, politischen Härte („der muß noch vor der Wahl hängen, weil er einen Schwarzen umgebracht hat, und der Bürgermeister braucht die Wahlstimmen der Schwarzen“), aber eigentlich hat er nur aus Notwehr geschossen, das wird mit einem Tempo und einer Schnellsprache auf die Bretter gelegt, daß einem schwindelig wird.

Und als der Hahn im Korb plötzlich erscheint, Hildy Johnson vom Herald Examiner (Peter Rüthing), und Abschied nimmt, weil er soeben per „Arschloch“ den Dienst beim „Examiner“-Chef Burns quittiert hat und in einer Stunde mit Braut und Schwiegermutter nach New York in ein luxuriöses Leben einschwinden wird, da gibt es erst recht ein Hallo, daß die Wände wackeln. Und als genau in diesem Augenblick der Delinquent ausbricht (die Schieberer findet genau unterm Fenster statt, und alles geht zu Boden), da schnappt Hildy das Telefon, ruft Burns an und sagt: „Burns, vergessen Sie alles, soeben ist der Delinquent ausgebrochen, ich übernehme den Fall.“

Die Braut, die ihn abholen will, wird vorausgeschickt und vertrübt, die Schwiegermutter, die empört mit



Schieberer unterm Fenster: Matthias Buhl in der Mannheimer Aufführung



Alf Lechner mit seiner Stahlplastik „Kreistellung - Quaderordnung“ (1977-1985) in der Berliner Nationalgalerie

Infahrer...
Chance...
nen Flirt

Wir haben ein „Jahr der Jugend“. Was freilich dessen Sinn sein soll, erschließt sich so leicht nicht. Schließlich sind Jugendprobleme in Entwicklungsländern, in denen in der Regel 50 Prozent der Bevölkerung jünger als 18 Jahre sind, anders gelagert als bei uns angesichts unserer kegelförmigen Bevölkerungspyramide. Ein „Jahr der Behinderten“ mag sicherlich eher öffentliches Interesse auf einen besonderen Fall von Benachteiligung lenken. Aber gibt es in gleicher Weise zu klassifizierende Benachteiligungen bei Jugendlichen?

Die Bonner Gerontologin Ursula Lehr hat in ihren Untersuchungen auf das auch bei uns konstaterbare Phänomen der „greying world“ hingewiesen: Geburtenrückgänge einerseits, Ausdehnung des Lebensalters andererseits lassen den prozentualen Anteil der „Alten“ immer größer werden. Lehr spricht von einer Tendenz zur „Fünf-Generationen-Familie“. Bringt man diese Feststellung in Zusammenhang mit der Ausdehnung des vorberuflichen Zustandes, der sogenannten Postadoleszenz, über das 25. Lebensjahr hinaus, mit der Verkürzung der Arbeitszeit andererseits, nähern wir uns einem Zustand, in dem zwei Generationen noch nicht im Erwerbsleben stehen, zwei Generationen dagegen bereits nicht mehr. Auf dem Rücken einer einzigen Generation findet dann alles statt: die Versorgung der Jungen und die Versorgung der Alten.

Unsere reichhaltige Jugendforschung berichtet über Probleme vielfältiger Art: „Jugend zwischen Anpassung und Ausstieg“, „Die verunsicherte Generation“ und ähnliches. Interessant ist, was der Tübinger Soziologe Tenbrück kritisch über seine eigene Wissenschaft geäußert hat – hier verkürzt: Sozialforschung rechtfertigt sich nur dadurch, daß sie Probleme findet, die ihre Notwendigkeit beweisen. Dazu brauche man geeignete Fragestellungen. Habe man diese, fänden sich anschließend auch die Probleme, die eine angemessene Therapie notwendig erscheinen lassen, die dann wiederum als Rechtfertigung der eigenen Position dient. Die Sozialwissenschaft brauche den Pflegefall wie die Medizin den Kranken. Von der Hand zu weisen ist Tenbrücks Ansicht nicht. Auch auf Jugendforschung träfe demnach zu, was Karl Kraus der Psychoanalyse unterstellte: sie schaffe die Krankheit erst, die zu heilen sie vorgibt.

Junge Menschen hat es wohl jederzeit gegeben, keineswegs aber immer Jugend. Diese tritt nur unter bestimmten Bedingungen auf. Heute sagt man, Jugend sei ein gesellschaftlich bedingtes Moratorium. Erste Frage also, welche Bedingungen sind das? Kommt hinzu, daß sich diese Bedingungen offensichtlich im Laufe der Geschichte nachhaltig verändert haben. Die heutige Ausformung von „Jugend“ ist keineswegs die einzig mögliche. Sieht man diese Zeitabhängigkeit, erkennt man zugleich die große Relativität von „Jugendproblemen“.

Freilich, wenn man Begriffe benutzt, muß man, bei aller Vorläufigkeit definitorischer Abgrenzungen, doch eine gewisse Vorstellung von dem haben, worüber geredet werden soll. Die klassische Definition, in Rechtsfiktoren noch immer deutlich, geht von einem Siebenzehnjährigen im Altersfortgang aus: das dritte Lebensjahrsehebent, die Zeitspanne zwischen 14 und 21, wird als Jugend bezeichnet. In der traditionellen Rechtsprechung war dies die Spanne zwischen bedingter Rechtsfähigkeit (14. Lebensjahr) und Mündigkeit gleich Volljährigkeit (21. Lebensjahr).

Warum Reichtum und Mode zusammenhängen

Heute wird diese zeitliche Einteilung durch mehrere Ereignisse relativiert. Rechtlich wurde das Volljährigkeitsalter auf 18 Jahre herabgesetzt, doch ungeachtet dessen neigt die Rechtsprechung im Falle elterlicher Fürsorgepflichten dazu, die Zeit der Fürsorgeberechtigung auszuweiten. Das hängt mit dem aus Ausbildungsgründen verlängerten Status der Erwerbslosigkeit zusammen und dem damit wiederum in Zusammenhang gebrachten Zustand der sogenannten Postadoleszenz. Gleichzeitig wird durch die Vorgänge der sogenannten Adoleszenz (früheres Einsetzen der Pubertät, früheres und schnelleres Längenwachstum) auch der Eintritt in das Jugendalter anderen Maßstäben unterworfen.

Wir neigen deshalb dazu, die hochgeschossenen pubertierenden Zwölfjährigen schon als Jugend und die hochsechszehnjährigen Studenten, an der Schwelle zum vierten Lebensjahrzehnt, noch als Jugend zu bezeichnen; obwohl die Probleme der einen sind gänzlich anderer Art als die der anderen sind. Studentenunruhen sind keine Jugendprobleme. Im öffentlichen Bewußtsein werden sie aber als solche betrachtet. Wir setzen den Zeitpunkt der Volljährigkeit herab und verkürzen damit Jugendzeit. Aber wir verlängern Fürsorgeansprüche unter Begründungen, die auf eine Verlängerung der Jugendzeit hinauslaufen.

Wir müssen also beachten, daß „Jugend“ ein relationaler Begriff ist und daß wir außerdem unterscheiden sollten, wenn wir von „Jugend“ einerseits, von „jung“ andererseits sprechen. „Du bist noch jung“, sagt der Großvater zum vierzigjährigen Enkel, womit er wohl nicht meinen wird, dieser gehöre noch der Jugend an. Der junge Unternehmer hat nicht selten Kinder, die selber bereits Partnerschaftsbeziehungen unterhalten, und der junge Politiker braucht längst Haarersatz. Die „jungen Sozialisten“ oder „jungen Demokraten“ gehören selten genug noch der Jugend an. Aber sie kokettieren damit.

Dieses Durcheinander stammt zu einem nicht geringen Teil aus Erfahrungen, die man zusammenfassend „ausgefallene Jugendzeit“ nennen könnte. Dieser Zustand war in sogenannten Primitivkulturen gang und gäbe, nämlich der unmittelbare Übergang vom Kind zum Erwachsenen (Initia-



Ihre angeblichen Probleme werden systematisch dramatisiert: Jugendliche am Gipfelkreuz

FOTO: ANTHONY

Im Rausch der reinen Werte

Über die vielen Ungereimtheiten an unserem Bild der Jugend / Von ERICH E. GEISLER

Ähnliche Vorgänge waren aber auch in unserer Kultur in bestimmten Bereichen bis in die unmittelbare Vergangenheit hinein üblich. Die Zerstörung der Knospe ist notwendig, damit die Blüte entsteht, deren Zerfall wiederum geht der Frucht voraus. Jugend ist also Krisenzeit. Aber was an ihr negativ erscheint, sei in seiner Positivität zu begreifen: als ein notwendiger Entwicklungsschritt im Durchgang zur Selbstständigkeit.

Noch weiter in eine positive Auffassung hinein reicht die Theorie der Lebensalter. Anfangen hat das mit dem Kindesalter, und hier war es der deutsche Pädagoge Friedrich Fröbel mit seiner Konzeption des Kindergartens. Das klassische Leitbild „Erwachsener“ geht davon aus, daß Jugendliche – und Kinder erst recht – von einem „Noch nicht“ her definiert werden: noch nicht einsichtig und verantwortungsfähig, noch nicht selbständig und so weiter. Entsprechend war der Vorgang der Entwicklung als ein eindimensional-aufsteigender Prozeß interpretiert worden. Fröbel hatte darauf hingewiesen, daß dies so einseitig betrachtet nicht stimmen könne. Die Entwicklung vom Kind über den Jugendlichen zum Erwachsenen sei nicht nur „aufsteigend“, sie stelle sich vielmehr auch als ein Verlust dar. Auf dieser Denkgrundlage ist überhaupt erst die romantische Stilisierung des Kindes zu begreifen: das Kind, das nicht lügen, sich nicht verstellen könne, das grenzenlos vertraue, das im Spiel und damit in der Gegenwart aufgehe. Deshalb bedürfte es eines „Kindergartens“ als Schutz vor unangebrachten Verfrühdungen.

„Jugend“ als eine in gleicher Weise zu verstehende eigene Lebensphase wurde in der Jugendbewegung „entdeckt“, als die Zeit eines großen Erlebnisdranges, zugleich die Zeit großer Gefühle, starker Anteilnahme, Ingegnung – bei allem Welterschmerz, der diesem Lebensalter verbunden ist – die Zeit einer glücklichen Stimmung. Der „Zupfgeigenhansl“, das Liederbuch der Jugendbewegung, mag dafür als Dokument dienen.

In der zweiten Phase der Jugendbewegung, der sogenannten Blüdischen Jugend, lebte dann viel von einem romantischen Ju-

gendbild weiter, das eine nochmalige Steigerung brachte. So wie in der griechischen Plastik ästhetisch betrachtet der junge Mensch als der vollkommene Mensch erschien, so wurde nunmehr allgemein Jugend zur „Aufgipfelung des menschlichen Seins“, eine Auffassung, die vor allem Eduard Spranger in seiner in den zwanziger Jahren dieses Jahrhunderts geschriebenen „Psychologie des Jugendalters“ entwickelt hat. Noch Gertrud Höfler hat in der Jugend, allerdings nun schon mit einem deutlich kritischen Akzent, einen „Rausch der reinen Werte“ gesehen.

Ist Selbstbeherrschung heute kein Thema mehr?

Wenn Jugend als Höhepunkt des menschlichen Seins aufgefaßt wird, ist sie besonders für gesellschaftskritische Ideologien interessant. Weltanschauungen, die verändern wollen, für die Tradition eine negative Größe ist und Anpassung schädlich, wollen jugendliche Kraft zum revolutionären Durchbruch gebrauchen und finden Argumente dafür, daß es nicht recht sein könne, Jugend an die bestehende Gesellschaft „anzupassen“. Freilich, solche Ideologie benutzte in aller Regel Jugendlichkeit für ihre eigenen Zwecke. Als Gustav Wynekens 1913 auf dem Hohen Meißner den versammelten Jugendbewegten zum ersten Mal dieses Verständnis vortrug, war er selber bereits 43 Jahre alt. Und als unter dem Eindruck einer Rede Herbert Marcuses Berliner Studenten das Emblem der Freien Universität verbrannt, war der Redner bereits über siebzig.

Turgenev hatte Mitte des 19. Jahrhunderts sein Werk „Väter und Söhne“ publiziert, in dem zum ersten Mal so etwas wie ein „Umkippen“ entwickelt wurde. Schelsky hatte mit der „Skeptischen Generation“, in den fünfziger Jahren veröffentlicht, einen ähnlichen Ansatz im Auge. Für beide heißt Ablösung des Jugendlichen die Ablösung von je konkreten geschichtlichen Konstellationen, keine inhaltlich gleichbleibenden Entwicklungsfolgen. Sind die Väter Idealisten, werden die Söhne Realisten. Sind

dagegen die Väter konsumorientiert, neigen die Söhne zum Idealismus. Der Begeisterung folgt die Resignation, der Diesseitigkeit die Jenseitigkeit, den Aufklärern folgen die Glaubenswilligen, den Revolutionären die Friedfertigen. „Jugend“ wäre folglich als ein entwicklungspsychologisch bedingtes Umkippen-Phänomen inhaltlich gar nicht festzulegen.

Ausgelöst durch die verschiedenartigen Erscheinungen von Jugendunruhen, setzte eine empirisch orientierte Jugendforschung ein, die sich auf Fragen bezog wie etwa: Einschätzung der sozialen Sicherheit, Politik, Rollenbilder und Partnerschaft, Verhältnis zur Arbeit, alternative Lebensformen, Angst. Einwände gegen solche Art von Forschung erhoben sich freilich sehr rasch: Sie beziehe sich nur auf Äußerliches. Man erfahre was Jugend gleich oder anders steht als die Erwachsenen, man erfahre hingegen nicht, was Jugend sei oder was sie sein solle. Auch herbe Kritik wurde laut: Diese Forschung ermögliche vor allem eine reibungslose Vereinnahmung der Jugend in das bestehende System („ausgespielt – angechmiert“).

Das führte zu neuen Forschungsansätzen: Lebensentwürfe, Alltagskulturen der Jugendlichen, Zukunftsbilder. Dabei kam dann zutage, daß 58 Prozent der Befragten die Zukunft eher düster sehen, nur 42 Prozent mehr zuversichtlich. Dies war der Anlaß, der Politiker, Pädagogen und „Berufsjugendliche“ in gleicher Weise aufstörte, die berüchtigte No-future-Mentalität. Im Zusammenhang damit ging es dann auch um die Frage, ob es denn so etwas wie einen eigenen Jugendstil gäbe, der quer durch alle Gruppen und gesellschaftlichen Schichten hindurch gleich bleibe. Was herauskam, war ebenfalls wenig ermutigend. Zunächst zeigten sich epochale Unterschiede. War beispielsweise die 68er Generation mehr theoretisch, so ist die heutige mehr theoretisch.

Vor allem verfestigte sich der Eindruck eines ungehemmten Individualismus, wobei Sprachanalysen ergaben, daß klischeeorientierte Vorbilder in allen Lebenslagen die Regel seien. Damit verdichtete sich der Eindruck eines „marktchreiberischen Subjektivismus ohne Individualität“. Das waren scharfe Urteile. Und entsprechend erschien dann auch Jugend in den Medien wiederum vorwiegend negativ: „Von der Komfortgesellschaft verworfen“, „Selbstbeherrschung – kein Thema“, „Freizeit als Hauptinhalt des Lebens“, „Die Lust, verwechselbar zu sein“.

Nehmen wir einige theoretische Aussagen über die Jugend: Sie sei eine Übergangsphase von der sozialen Rolle des Kindes zu der des Erwachsenen. Dem Jugendlichen werden neue Verhaltensweisen zugemutet. Dissonanzen treten auf, weil die im Elternhaus gelernten Verhaltensweisen innerhalb veränderter Sozialstrukturen nicht mehr tragen. Jugendliche zeigten deshalb Verhaltensunsicherheit und suchten nach Verhaltenssicherung (Schelsky).

Jugend sei eine eigene soziale Gruppe, die „peer group“ ihre eigentliche Sozialisationsinstanz. In der Besonderheit des eigenen Jugendlebens zeige sich zugleich eine Art Abkapselungstendenz (Tenbrück). Jugend sei gesellschaftlich betrachtet eine Marginalposition (Levin). Jugend sei die Zeit zwischen der biologischen Geschlechtsreife und dem Besitz der allgemeinen Rechte und Pflichten (Neidhardt).

Jugend sei Suche nach Identität, das heißt nach eigenen Lebensentwürfen (Erikson).

Manche haben fast Angst vor der Zufriedenheit

Hat man dies eingesehen, heißt die unausweichliche Folgerung: Alle Vermittlungsstrategien kommen rasch an ihre Grenzen. Weil man nicht alle möglichen Situationen des menschlichen Lebens antizipieren kann, brauchen wir Bewährungsstrategien. Es muß folglich falsch sein, den Heranwachsenden alles künstlich leichtzumachen, alle Widerstände zu beseitigen. Natürlich dürften wir sie nicht leichtsinnig in den „Ernstfall“ mit allen möglichen Konsequenzen stoßen. Eine „pädagogisch besonnene Bewährung“ ist aber schließlich etwas ganz anderes als eine leichtsinnige Überforderung.

Der Amerikaner Coleman hat folgende bemerkenswerte These formuliert: Die Jugend bedarf einer Theorie der Normalität, nicht der Abnormalität. Die meisten Jugendlichen bewältigen Anpassungen ohne besonderen Streß. Das Ausmaß an innerer Unruhe darf in den Darstellungen nicht übertrieben werden. Und, als eine deutliche Warnung an alle jene, denen die angebliche jugendliche Misere politisch willkommen ist, weil sie daran ihre Gesellschaftskritik aufhängen können: „Jugend ist nicht die Speerspitze des sozialen Wandels!“



Erich E. Geißler

FOTO: DIE WELT

Simons unheimliche Liebe zu den Vrenelis

Erzählung von JÖRG WEIGAND

Gestern haben sie ihn gefunden. In seiner Wohnung. Wahrscheinlich vor einigen Tagen, unbemerkt von den Nachbarn im Wohnblock, gestorben. So stand es heute morgen in der Zeitung. Eine kurze Notiz auf der Lokalseite, nur wenige Zeilen. Eine Meldung wie viele andere. Jeden Tag kann man sie lesen.

Ich bin mit mir uneins, ob ich mich melden soll. Denn vermutlich habe ich den Verstorbene am besten gekannt. Aber was heißt das schon? Denn „gut“ habe ich ihn nicht gekannt, da war immer eine gewisse Distanz, aber sicherlich besser als jeder andere in dieser Stadt.

Wirklich, ich weiß nicht, was ich tun soll. Was, wenn sie herausfinden, daß ich ihn als letzter gesehen habe? Aber da er bereits tot. Warum haben Sie das nicht sofort gemeldet, werden sie mich fragen, und das zu Recht. Aber was sollte ich darauf antworten? Etwas die Wahrheit? Dabei liegt der Beweis dafür vor mir auf dem Tisch.

Kennengelernt habe ich Simon Thalbud vor fast genau vier Jahren. Ich befand mich in der Filiale der Städtischen Sparkasse am Moltkeplatz, um mich wegen einer Finanzierungsangelegenheit beraten zu lassen. Ich bin wissenschaftlicher Mitarbeiter der Gregor-von-Mendel-Stiftung und als solcher sehr wohl mit den Problemstellungen meines Faches, weniger aber mit den Fallstricken von Geldgeschäften vertraut. Und damals, vor vier Jahren, hatte ich mich gerade dazu durchgerungen, eine Eigentumswohnung zu kaufen. In der ich inzwischen auch wohne.

Ich ließ mich also beraten, und im Grunde waren wir uns bereits handelseinig, als Unruhe im Schalteraum - der Tisch, an dem der Sparkassenangestellte mich beriet, stand in einer Nische abseits - mich störte. Herr Schmidtowsky, der mir einen annehmbaren Finanzierungsplan unterbreitet hatte, besaß von seinem Platz aus einen besseren Blick in die Halle. „Entschuldigen Sie mich einen Augenblick“, sagte er und erhob sich. „Vielleicht braucht mich mein Kollege.“

Ich war gar nicht so traurig über die Unterbrechung, gab sie mir doch Gelegenheit, das Ganze noch einmal kurz zu überdenken, wengleich ich im Grunde bereits zum Kauf und damit zur Aufnahme des Kredits entschlossen war. Ich stand ebenfalls auf und trat einige Schritte vor, so daß ich beobachtet werden konnte, was sich abspielte.

Ein alter Mann in einfacher, abgetragener Kleidung war mit dem Filialleiter in einen

Disput geraten. „Das interessiert mich einfach nicht“, rief er immer wieder, während sein Gegenüber auf ihn einredete. „Diese Anleihen sollen doch nur dem Staat Geld besorgen. Da mache ich nicht mit.“ - „Sie haben schon recht“, mischte sich nun Schmidtowsky ein, der dazugetreten war. „Aber für Sie fällt ja auch eine gute Rendite ab.“ - „Mich interessiert das nicht“, wiederholte der Alte stur. „Für mich gibt es nur das!“ Er fäbte in die Tasche seiner Jacke mit den fadenscheinig gewordenen Ellbogen, zog etwas hervor, das ich von meinem Standpunkt aus nicht sehen konnte, und legte es mit Nachdruck vor sich auf die Platte.

„Aber das bringt Ihnen doch keine Zinsen!“ beharrte der Filialleiter seinerseits auf seinen Argumenten. „Darauf gebe ich nichts. Wenn das alles wieder in einer Inflation pleite geht, was habe ich dann von Zinsen?“ Der alte Mann machte eine etwas unkontrollierte Bewegung mit dem Unterarm und wischte vor sich über die Platte. Es klirrte. Etwas rollte in meine Richtung, kam unmittelbar vor meinem rechten Fuß zum Stillstand. Ich hatte rasch den Fuß gehoben und stellte ihn nun darauf.

„Ach! Jetzt ist es mir davongerollt“, rief der Alte, nun sichtbar wütend. Er ließ sich auf die Knie nieder, suchte kurzzeitig herum, ohne das Verlorene zu entdecken. Ich hückte mich und hob das Geldstück auf. Es war eine Goldmünze. „Hier habe ich, was Sie suchen“, sagte ich laut, ging in die Schalterhalle hinein und hielt dem immer noch knienden alten Mann die Münze unter die Nase.

Schnaufend richtete er sich auf. Mit einem prüfenden Blick in mein Gesicht griff er nach dem Gold. „Ich bedanke mich, junger Mann“, sagte er mit erhobener Stimme, so daß es ein jeder hören konnte. „Es ist schön, einen ehrlichen Menschen zu treffen.“ Ich glaube, in jenem Augenblick hin ich knallrot geworden. Vor Verlegenheit. Mühte man nicht aus der Bemerkung des Alten entnehmen, ich hätte ebensogut das Gold behalten können? Jedenfalls stürzte ich nach draußen. Meinen Kreditvertrag habe ich erst einige Tage später unterschrieben.

Unser nächstes Zusammentreffen erfolgte erst ein halbes Jahr später. Der Kaufvertrag für meine Wohnung war längst unterzeichnet. An jenem Sommerabend befand ich mich auf dem Weg von meiner Arbeitsstelle zu meinem damaligen Zuhause. Wie gewöhnlich nahm ich die Abkürzung durch den Stadtpark. Die Sonne besaß nicht mehr die volle Kraft wie tagsüber, und ein angenehmes Lüftchen bewegte leicht die Blätter der Weiden und Hainbuchen, die den Weg säumten.

Wahrscheinlich träumte ich vor mich hin, wie ich es manchmal tue, wenn ich mich nach getaner Arbeit entspanne, als ich angerufen wurde. „Hallo, junger Mann. Sie sind's doch?“ Und da saß er, der Alte aus der Sparkassenfiliale, auf einer jener Bänke, die von den verschiedenen Vereinen der Stadt zum allgemeinen Gebrauch gestiftet worden sind. Wie selbstverständlich saß ich gleich darauf neben ihm und hörte ihm zu. Denn es brach alles aus ihm heraus, was sich über lange Jahre in ihm aufgestaut hatte - Jahre der Kontaktarmut und der Einsamkeit. Weshalb nun ausgerechnet ich sein Vertrauen besaß, konnte er sich wohl selbst nicht so recht erklären. Er nahm es hin wie ein Geschenk, sagte er, und erzählte über sich.

Geboren im Anfangsjahr des Ersten Weltkriegs, hatte Simon Thalbud erlebt, wie seine Eltern bei der großen Weltwirtschaftskrise alles verloren und sich anschließend sehr mühsam wieder aufgerappelt hatten, nur um unter den Nazis alles erneut zu verlieren, auch ihr Leben. Der einzige Sohn, Simon, überstand wie durch ein Wunder die Greuel jener Zeit. Wenn er sich darüber auch nicht genauer ausließ, hatte ich aus seinen Schil-

derungen doch den Eindruck, daß er so ziemlich alle Schrecknisse hatte durchmachen müssen.

Übriggeblieben war aus jener Zeit neben der Scheu vor anderen Menschen, die mit starkem Mißtrauen gepaart war, ein enormes Bedürfnis nach Sicherheit. Sicherheit, die er im Gold fand. Er sammelte Goldmünzen wie andere Briefmarken, hatte eine riesenhafte Sammlung, wie er mir auf der Bank sitzend - jetzt auf einmal flüsternd und verstohlen um sich blickend - erzählte. Er war überzeugt davon, daß ihm nichts geschehen konnte, solange er das Gold besaß.

Ich war von seinen Worten wie benebelt. Die Sonne ging bereits unter, als er ausgereicht hatte. Er fühlte sich erleichtert, wie er mir sagte, doch ich fühlte eine schwere Last auf mir, Verantwortung für diesen alt gewordenen Menschen, der mir so unverhofft sein Vertrauen geschenkt hatte. Vertrauen, das zur Last werden konnte. Eine Last, die ich bereits zu spüren begann.

Ich traf ihn von da an öfter, den alten Simon. Und ich schloß ihn doch ein wenig in mein Herz, auch wenn ich seine Veressenheit auf Gold nicht teilen konnte. Für sein Verlangen nach Sicherheit dagegen hatte ich sehr wohl Verständnis. Und Sicherheit gab ihm offensichtlich auch unsere Bekanntschaft.

Sein Vertrauen ging so weit, daß er mich wirklich eines Tages nach Hause einlud und mir alle seine Schätze zeigte, die er aus mehreren Safes hervorholte. „So sitze ich manchmal und betrachte meine Sammlung. Am liebsten aber ist mir dies.“ Er hielt mir eine Münze entgegen, ein Schweizer Goldstück, das einen Mädchenkopf zeigte. „Ein Vreneli“, erklärte er. „Ich habe alle in meinem Besitz, sämtliche Prägungen aus allen Jahren.“ Er nahm mir das Vreneli wieder aus der Hand, betrachtete es und verstaute es zwischen den anderen Münzen.

„Und jetzt müssen Sie gehen“, sagte er plötzlich, als sei ihm aufgefallen, daß ich doch eigentlich nichts in seiner Wohnung zu suchen hatte. Und ich ging auch damals, denn ich verstand sein Erschrecken über sich selbst.

Doch traf ich mich in der Folge öfters mit dem alten Simon; in seine Wohnung aber lud er mich nie mehr ein. Und eines Tages vertraute er mir an: „Was mich so fasziniert an diesen Münzen, ist die Tatsache, daß sie alle Zeiten überdauern. Nur wir, die Menschen, vergehen. Manchmal wünsche ich mir, wir könnten ebenso wie all die Vrenelis und Krüger Rands der Zeit ein Schnippen schlagen!“ Doch gleich darauf kennzeichnete er diese Worte als das Geschwätz eines alten Mannes. Und sprach nie wieder davon.

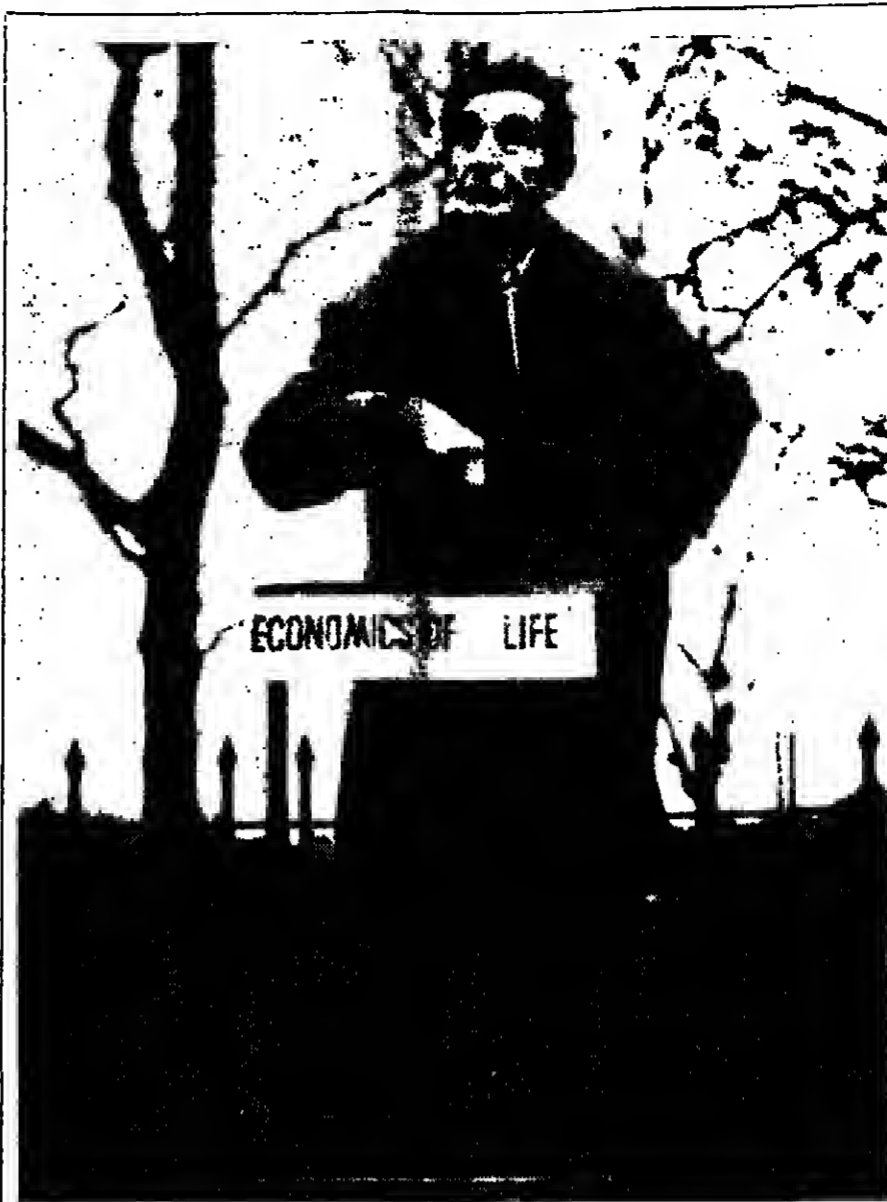
Bis vor wenigen Tagen, als er mich überraschend, zum ersten Mal überhaupt, an meinem Arbeitsplatz anrief. Ob ich nicht kommen könne, in seine Wohnung. Und dann sagte er noch etwas von „Schwierigkeiten, klar zu sehen“, „Vreneli, mein Traum“ und „Schlüssel unter der Matte“ und legte abrupt auf.

Ich stürzte aus dem Institut und schwang mich in ein Taxi, denn es waren doch etliche Kilometer bis zur Wohnung des Alten. Doch als ich schließlich die zwei Treppen hochgehastet war und die Tür aufgeschlossen hatte, da fand ich ihn bereits leblos.

Er saß am Tisch, vor sich die ausgebreiteten Goldmünzen. Sein Gesicht trug ein Strahlen, als habe eine letzte Freude es gestreift. Seine Züge kamen mir seltsam fremd vor, wie Jugendbild verjüngt.

In der Rechten hielt er ein Vreneli. Es liegt jetzt vor mir. Ich habe es bereits mehrfach betrachtet, doch ganz verstehen kann ich das nicht.

Der Mädchenkopf auf der Münze ist verschwunden. Dafür zeigt die Prägung das Profil des alten Simon.



Jürgen Spohn: „London Life“

Selbst im Taschenformat sind große Photos reizvoll

Photobücher im Taschenbuchformat sind meist ein Greuel - jedenfalls dann, wenn die Photos mehr als nur eine schlechte Bildinformation sein wollen. Deshalb muß auf Skepsis sein, wenn „Die bibliophilen Taschenbücher“ jetzt mit einer Reihe beginnen, die Appetitanreger für Reisestilige und Augenrost für die Sehfähigen sein will, indem sie mit künstlerischen Photos und ausgewählten Texten aus alter und neuer Zeit jeweils eine Landschaft oder einen Ort porträtiert. (Jeder Band kostet 24,80 Mark; ist zwischen 160 und 220 Seiten lang und bietet 80 bis 110 Abbildungen.)

Aber diese Skepsis gerät ins Wanken, wenn man Erwin Fieger unter den Fotografen findet, denn bisher hat er seine stets sehr teuren - Bücher von Anfang bis Ende gestaltet und nichts dem Zufall oder irgendwelchen Herstellern überlassen. Und angesichts der ersten fünf Bände schwinden die Zweifel, daß Taschen- und Photobücher unvereinbar sein müssen.

So stellt Erwin Fieger in den „Inseln der Stille“ Kyoto und seine berühmten Gärten vor, vorwiegend die Trockengärten, die die Idee einer Landschaft mit kunstvoll gesetzten Steinen und ornamental gebarktem Sand andeuten. Das Besondere des Bandes, der den Photos klassische Kurzgedichte an die Seite stellt, sind höchst ungewöhnliche Aufnahmen, die die berühmten Orte der Meditation im Winter unter Schnee zeigen.

Demgegenüber wählt Jürgen Spohn eine andere Tonlage. Er zeigt „London Life“, die Stadt der kleinen Leute, die Exoten, das trübste Leben jenseits der Sehenswürdigkeiten, die Märkte, das Gewimmel und die kleinen Freuden. Swift und Heine, natürlich Dickens, auch Samuel Johnson

oder Theodor Fontane spielen dazu die literarische Begleitmusik.

Rolf D. Schwarz begnügt sich dagegen mit einem Autor. Er ist auf den Spuren von Herodot „Nilabwärts“ gefahren und hat die Zeugnisse aus pharaonischer Zeit aufgenommen. Plötzlich schmelzen die Jahrtausende, die dazwischenliegen, zusammen. So entsteht, obwohl auch Heutige und Heutiges ins Bild kommen, das Gefühl der Gegenwartigkeit des Vergangenen.

Die keitliche Vergangenheit und das frühe Christentum sind natürlich in dem „Irischen Bilderbuch“ von Carlo Schellemann präsent. Denn die Bilder der Landschaften mit ihrer Weite, gelegentlich im Sonnenschein, oft unter schwerelastendem Himmel, wechseln ab mit den irischen Altertümern, gelegentlich unterbrochen von einem Blick in die Städte, die Läden, auf die Leute. Diese Photographien korrespondieren nicht nur mit Texten unterschiedlicher Autoren, sondern auch mit Zeichnungen und Aquarellen, die Carlo Schellemann schuf. Es ist eine fröhliche Melancholie, die über diesem Buch liegt.

Aber auch Helge Classen zeigt uns „Im Lichte der Toskana“ nicht nur mediterrane Heiterkeit. Er bevorzugt Aufnahmen im Morgen- oder Abenddunst, der die südliche Lichtfülle dämpft, die Konturen verschwimmen läßt, Ferne und Nähe im selben Farbton zusammenrückt. Der Wechsel der Hügel, Weinberge, Küsten mit den Städten und Dörfern, der Panoramen mit dem Blick auf Details oder die Leute läßt ein sympathisches Bild dieser Landschaft entstehen. Aber das gelingt allen Bänden, weil sie sich stets der Möglichkeiten, aber auch der Grenzen des Taschenbuchs bewußt heilben. PETER DITTMAR



Helge Classen: „Im Lichte der Toskana“

Stilleben mit Eierbecher

Von ROBERT GERNHARDT

Es war einmal ein alter Maler, der merkte, daß es dem Ende zuzuging. Da versammelte er seine Familie und seine Freunde um sich, auf daß es ihm leichter falle, zu scheiden. Doch je länger er sein Leben und Werk bedachte, desto sinnloser erschien ihm ersteres und desto wertloser letzteres, und schließlich ergriff ihn eine solche Trauer, daß er seine Erkenntnis nicht länger für sich behalten konnte.

„Nichts ist mir gelungen, nichts“, hub er an. „Ach, was er wieder redet“, entgegnete darauf seine Gattin unter dem Kopfnicken der anderen. „Alles ist dir gelungen, alles!“ „Nein, nichts“, wiederholte der Maler duster. „Nicht einmal einen einfachen Eierbecher habe ich zu malen vermocht, nicht einmal den!“

„Nun hört euch das an!“ rief sein ältester Freund entsetzt. „Dir sollte kein Eierbecher gelungen sein, ausgerechnet dir, dessen Stilleben mit Eierbecher heute der Stolz der Staatsgalerie ist!“

„Nun, der war in der Tat nicht ganz daneben, dieser Eierbecher“, räumte der Maler ein. „Der war sogar ganz gut, da ich ihn mit heller grüner Erde untermalte und dann ganz leicht mit Titanweiß, Ocker und etwas Künnigsblau dunkel gebläut hatte - aber ach, was bedeutet das schon? Fünfzig Jahre gemalt - und was bleibt? Ein Eierbecher! Als Eierbecher-Maler werde ich weiterleben, und die, die mich so nennen, werden tausendfach recht haben, habe ich es doch nicht einmal geschafft, einen einzigen Ast im Gegenlicht zu gestalten.“

„Ja, ist denn das zum Anhören!“ stöhnte da der Sohn des Malers voller Schmerz auf. „Wie kannst du nur so etwas behaupten, du, dessen „Baumgruppe im Gegenlicht“ der unbestrittene Mittelpunkt aller Gegenlichtausstellungen war und ist!“

„Ach ja, die Baumgruppe“, erinnerte sich der Maler. „Doch, die hatte was. Aber da hatte ich auch einen Abendhimmel unterlegt, auf dem es sich fast von selbst malte, mit dem spitzen Pinsel gab ich das Blattwerk, Krappack und Gasslerbraun gemischt, erst dann setzte ich die Lichter mit fast unvermischt Neapelgelb hell und einer Spur Laubgrün. Aber sonst? Mißraten, alles mißraten! Mißraten selbst die einfachsten Sujets, mißraten sogar der Versuch, einen Krug im Eck zu malen!“

„Der und mißraten?“ heulte da der Neffe auf. „Dein „Krug im Eck“, welcher heute in keinem Werk fehlt, welches auch nur den geringsten Bezug hat zum Thema Krug, Eck oder Innenräume überhaupt? Hörte man denn je eine unsinnige Rede?“

„Ach der!“ sagte der Maler verständlich. „Ja, dieser Krug war nicht übel. Alles in kalten Farben gehalten, und nur etwas warme Terra Pozzoli in den helleren Partien des Krugs - doch, doch, das funktionierte. Aber was ist das alles schon? Gegen irgendeinen Velazquez beispielsweise? Habe ich jemals „Las Meninas“ gemalt? Oder „Die Übergabe von Breda“? Oder auch nur einen „Philipp der Vierte“?“

Die um sein Bett Versammelten schwiegen betroffen. Dann endlich räusperte sich ein ergrauter Vetter und begann: „Nun ja, einen „Philipp der Vierte“ hast du freilich nicht - doch er kam nicht dazu, den Satz zu Ende zu führen, denn auf einmal sah der Maler senkrecht im Bett und schrie: „Das weiß ich selber, daß ich keinen „Philipp der Vierte“ gemalt habe! Darüber brauchst du mich nicht zu belehren! Wie hätte ich den denn auch malen sollen? Ist doch schon längst über den Jordan, der Herr! Und hört endlich damit auf, mir dauernd den Velazquez vorzuhaken! Velazquez, Velazquez, Velazquez! Was hat denn der schon groß gemalt? Philipp der Vierte“, „Die Übergabe von Breda“, „Las Meninas“ - so doll ist diese ganze spanische Mischpoke ja nun auch wieder nicht! Und wenn er die nicht vor dem Pinsel hatte, dann war er ganz schön verrotzt, euer Velazquez. Oder gibt es von ihm einen „Krug im Eck“, eine „Baumgruppe im Gegenlicht“ oder auch nur ein „Stilleben mit Eierbecher“? Ha! Da könnt ihr lange suchen! Gib! Im Velazquez-Gewirr nämlich nicht, ihr Caballero-Anbeter! Gib es allerdings im Selbst seiner Familie offensichtlich weitgehend unbekanntes „Geweirr eines anderen Malers - sein Name tut nichts zur Sache -, doch warum euch mit bescheidenen, wenn auch gut gemalten Sujets langweilen, da ihr offensichtlich nur Augen habt für die vordergründige Pracht der pseudo-opulenten Hofmalereien?“

Mit diesen Worten aber schlug der Maler die Bettdecke zurück, sprang aus dem Bett und rief, indes er wütend auf dem Boden stampfte: „Hinaus! Alle hinaus! Geht doch zu eurem Velazquez, geht nur, aber halt wenigstens so viel Anstand im hispanophilen Leib, einen Sterbenden, der nebenbei bemerkt ebenfalls Maler ist, wenigstens in seiner letzten Stunde mit eurer Velazquez-Anbetung zu verschonen. Hinaus!“

Erschreckt wichen Freunde und Familie, der Maler aber, da er ohnedies aufgestanden war, schaute in der Küche nach etwas Trinkbarem und begann, da er auf dem Rückweg zufällig an seiner Staffelei vorbeikam, rasch noch einen etwas verrutschten Reflex zu korrigieren, welcher ihn auf seinem letzten Bild „Zwei Schälchen“ schon immer gestört hatte. Nach einer Stunde war er derart gut in Fahrt, daß er gleich noch ein neues Bild begann, und so malte und malte er, und da er sicher nicht gestorben ist, weil Malen und Sterben einander ausschließen - entweder das eine oder das andere -, malt er wohl noch heute.

Sie kennt mich schlecht

Von GABRIELE WOHMANN

Und zwei Ecken weiter wohnt sie Die gleich morgens sehr vergnügt ist Verse spricht, Musik hört, aufsteht Sieht nichts, schmeckt nichts, ist Doch munter Jederzeit und stets beschäftigt Keine leere Stunde kennt sie Kennt mich schlecht - ich Geh nicht hin Weil ich eingeladen bin.

Wie Lilienthals Enkel das Fliegen entdeckte

Von PETER-JOACHIM HOLZ

Eines schönen Tages war er während seiner morgendlichen Flugübungen im Bürgerpark verhaftet worden. Zwei Zivilen waren über ihn hergefallen, hatten ihn, noch glaubte er an ein Versehen, mit Puffen zum Mikroskop aufgefördert und in ein wartendes Auto gestoßen. Dort nahmen sie ihn in die Mitte, drückten seinen Kopf nach unten, so daß er das Fahrtziel nicht erkennen und nicht gesehen werden konnte, und brachten ihn in die nächstgelegene Untersuchungsabteilung. In einer ebenerdigen Zelle beraubte man ihn seiner Sachen, visitierte seinen nackten Körper und warf ihm die Häftlingskleidung vor die Füße.

Fassungslos kleidete er sich an, fassungslos folgte er einem Wärter durch ein Labyrinth von Gängen in ein Zimmer, fassungslos hörte er von einem als sein Vernehmer sich vorstellenden Sicherheitsbeamten das Wort „Beschuldigter“, das ihn, da er sich unschuldig glaubte, hart traf. Er sollte es in den folgenden Monaten so oft hören, daß er sich nicht nur an seinen Klang gewöhnte, sondern zunehmend mit ihm identifizierte.

Jetzt aber war daraus noch Schlimmeres geworden. Endlose Protokolle, wirres Zeug, aus dem er nicht klug wurde, hatten zu einer undurchsichtbaren Anklageschrift geführt, und nun stand er vor einem unter Ausschluss der Öffentlichkeit tagenden Gericht: und der Richter und der Staatsanwalt nannten ihn Angeklagter, sogar der Verteidiger sprach ihn, war es Gewohnheit oder Pflichtvergessenheit, mit diesem bösen Wort an. Der Angeklagte, bleiben wir bei diesem Begriff, folgte dem Gang der Ereignisse, ja

selbst seinen eigenen, von häufigem Gähnen unterbrochenen Worten mit schläfriger Interesse. Als sei ihm egal, was aus ihm würde; zugleich wirkte er aber auf unerklärliche Weise siegesgewiß, geradezu euphorisch.

Möglicherweise verstand er noch immer nicht, weswegen man ihn anklagte. Vielleicht zeitigten aber auch nur die ihm monatelang verabreichten Beruhigungsmittel ihre gewünschte Wirkung. Wie auch immer, der Angeklagte hatte die für eine Hauptverhandlung vorgeschriebenen Rechtsabläufe, sogar das allein auf Unterstellungen fußende Gutachten des Sachverständigen sowie die in Wort und Sinn ähnlichen Plädoyers des Staatsanwalts und des Verteidigers gleichzeitig über sich ergehen lassen, war aber nun vom Richter zum sogenannten letzten Wort aufgerufen worden.

Angeklagter, Sie haben das letzte Wort, sagte der Richter. Der Angeklagte unterdrückte ein Gähnen, schob seine Unterlippe vor und flüsterte Unverständliches. Angeklagter, Sie sind nicht zu verstehen, rief der Richter ungehalten. Und ich kann es doch, rief der plötzlich aus seinem Dämmerzustand erwachte Angeklagte mit trotziger Beharrlichkeit und stampfte, wie zur Bestätigung, mit dem rechten Fuß auf. Was erlauben Sie sich, das hier ist ein ordentliches Gericht, schrie der Richter.

Aber seine Worte erreichten den Angeklagten schon nicht mehr. Der lauschte beiseite nach innen, wo sich eine alles verändernde Verwandlung seiner selbst ankündigte. In eben noch schlaffe Muskeln ergoß sich heißes Blut, Sehnen strafften sich, alles

in ihm zuckte vor Tatendrang. Ach, es war ja so einfach, er hatte es schon immer gewußt. Einmal, zweimal hüpfte er auf der Stelle, hob die Arme, schlug mit den Flügeln, stieß einen Vogelschrei aus und flog, mühselos und glücklichtrunken, zum geöffneten Oberlichtfenster. Dort verharrte er und blickte sich um.

Wie kommen Sie dazu, sich über uns zu erheben, kreischte der Richter. Kehren Sie sofort auf den Boden der Tatsachen zurück, tobte der Staatsanwalt. Ich belege Sie mit einer Ordnungsstrafe in Höhe von 150 Mark, hüllte der Verteidiger. Sie Unmensch, ich lasse Sie sterilisieren, geiferte der Sachverständige. Sie sind vielleicht ein Vogel, johlte der linke Schöffe. Wenn das jeder machen würde, krakeelte der Unterwärtler. Wo würden wir denn da hinkommen, schnauzte der Oberwärtler. Lilienthals Enkel aber zog es unwillkürlich ins Freie. Er breitete die Schwingen aus, flog mit heiligen hiah-hiah-hi-hi-Rufen eine Ehrenrunde um den verstaubten Kronleuchter, setzte genau über den Akten seine Losung ab und schwebte durch das Oberlichtfenster davon.

Angeklagter, kreischte es ihm nach, Sie verletzen die Würde des Gerichts... verstoßen gegen die Anwesenheitspflicht... gefährden die öffentliche Ordnung... wir wollen nur Ihr Bestes... Einweisung... psychiatrische Heilbehandlung... lebenslänglich, im Namen des Volkes. Aber das hörte er schon nicht mehr, als er mit einer waghalsigen Linkskurve dem nahen Fernsehurm auswich, um so schnell wie möglich weit weg, am besten außer Landes zu sein.

Handwritten signature or mark at the bottom of the page.

Rauchen in der Schwangerschaft erhöht Krebsrisiko

Kinder, die während einer Schwangerschaft den Schadstoffen aus dem Zigarettenrauchen stärker ausgesetzt sind, erkranken mit größerer Wahrscheinlichkeit an Krebs. Das ergab jetzt eine Studie aus Stockholm, an der etwa 300 krebserkrankte und 340 zuckerkrankte Kinder als Kontrollen teilnahmen. Man wußte bisher bereits, daß Zigarettenrauchen in der Schwangerschaft zu einem geringeren Geburtsgewicht und zu einer erhöhten Sterblichkeit der Neugeborenen führt. Die Mütter wurden über ihre Rauchgewohnheiten bis zu fünf Jahren vor der Geburt befragt, beide Gruppen unterschieden sich in diesem Punkt kaum. Wurden alle kindlichen Tumoren gemeinsam betrachtet, ergab sich ein doppeltes Risiko für diejenigen Kinder, deren Mütter 10 oder mehr Zigaretten am Tag geraucht hatten. Vor allem das Risiko für akute Leukämie, für das „Non-Hodgkin-Lymphom“ und den „Wilms-Tumor“ der Niere war erhöht. In Tierversuchen hatte man festgestellt, daß karzinogene Substanzen durch die Plazenta in den Fetus übertreten und dort Krebs hervorrufen können. Dazu gehören auch Stoffe, die im Zigarettenrauch gefunden werden. Vor allem die bekannten Karzinogene Benzpyren und Nitrosamine scheinen eine Rolle zu spielen. (AUS „Lancet“, 14. 6. 88.) A. T.

Nitrid-Keramik läßt sich jetzt einfacher herstellen

Hochfeste und besonders temperaturbeständige keramische Werkstoffe wie Nitride und Carbide können in höherer Qualität und billiger produziert werden, wie sich jetzt nach neuen Forschungen abzeichnet. Dies trifft auf Triebwerksaufbauten von Flugzeug- und Gasturbinen ebenso zu wie auf Bauteile für Verbrennungsmotoren oder Raketenmotoren. Das Verfahren geht von ausgeformten Bauteilen aus. Sie bestehen aus Metallpulvermischungen, die ähnlich dem Thermischweißen in einer exothermen Reaktion unter Stickstoffatmosphäre Metallnitride und -carbide bilden können. Das Verfahren wird als „filtration combustion“ bezeichnet, weil in der heißen Verbrennungzone Stickstoff mit Metallen in einer exothermen Reaktion verbunden wird. Im Labor ließen sich bisher homogene Aluminium- und Siliziumnitride herstellen, aber auch die sehr harten Titanboride sowie Silizium- und Hafniumkarbid. Das Verfahren und die zugehörige Verfahrenstechnik sind inzwischen zum Patent angemeldet worden. A. N.

Pflanzenhormon erstmals auch bei Tieren gefunden

Das Pflanzenhormon Abscisinsäure haben Botaniker der Hamburger Universität erstmals in einer Grünalge (Gattung *Stigeoclonium*) nachweisen können. Damit hat die These, daß der Vorfahr der höheren Pflanzen unter den Grünalgen zu suchen sei, eine weitere Untermauerung gefunden. Weit aus über-raschender ist das Auftreten dieses bei den Gefäßpflanzen weit verbreiteten Hormons bei Tieren: Biochemiker der Universität von Nizza haben kürzlich geringe Mengen von Abscisinsäure in Säug-tieren entdeckt. Mit 10 bis 50 Nanogramm pro 100 Gramm Gewebe konnte es in Organen wie Niere und Leber von Schweinen festgestellt werden. Im Gehirn war der Anteil bis zu 20fachen höher. Versuche legen nahe, daß es sich dabei nicht um eine zufällige Anreicherung aus hormonhaltiger Pflanzennahrung handeln kann. Ratten, die mit extrem hormonarmer Diät gefüttert worden waren, wiesen im Gehirn einen fast doppelt so hohen Gehalt auf wie andere, die pflanzliche Normalkost bekommen hatten. In Pflanzen wirkt Abscisinsäure als Stresshormon. So setzt es bei Wassermangel die Verdunstung an den Blättern herab und ist an vielen Steuerungsvorgängen beteiligt. Über eine mögliche Funktion der Abscisinsäure oder ihrer Stoffwechsel im Tierorganismus gibt es noch keine Vorstellungen. (Aus: „Biochemie u. Physiologie d. Pflanzen“, 4/1986 und „Proceedings of the National Academy of Science“, 2/1986.) R. H. L.

Diamantschicht härtet Oberfläche von Werkstoffen

Werkstoffoberflächen können mit hauchdünnen Kohlenstoffschichten als Diamantfilm überzogen und so gehärtet werden. Dieses neue Verfahren aus der Weltraumtechnik, das jetzt patentiert wurde, arbeitet mit einem zweistufigen Ionenstrahl-Auftrag. Im ersten Verfahrensschritt wird die Oberfläche mit einem normalen Ionenstrahl behandelt. Aus dem dabei verwendeten Kohlenwasserstoff platieren sich Kohlenstoffatome auf die Werkstoffoberfläche. Da diese Schicht relativ aufgelockert ist, wird mit einem hochenergetischen Argon-Ionenstrahl im zweiten Verfahrensschritt die Kohlenstoffschicht eingetränkt und quasi zur Diamanthärte gebracht. Die mit dieser neuartigen Verfahrenstechnik erreichbaren extrem harten Oberflächenvergütungen liegen im Bereich von einem hundert Atomlagen. Es sind die härtesten Vergütungsschichten, die bisher jemals erzielt werden konnten. Nö.

Wenn ein Heuler auf Radio Nordsee funkt

Biologen verfolgen die Wanderungen der Seehunde

Der Seehundbestand der Nordsee wächst unaufhörlich, seitdem im Jahre 1974 neue Schutzmaßnahmen, vor allem Beschränkungen bei der Jagd eingeführt worden sind. Die Gesamtbestände in dem Nordseegebiet zwischen Den Helder (Holland) und Esbjerg (Dänemark) lagen bei der ältesten einigermaßen sicheren Zählung bei etwa 5600, bis 1973 gingen sie auf 3700 zurück. Seit diesem Jahr sind sie stetig angestiegen und haben im Jahr 1985 bereits die 7000er Grenze überschritten. Fast die Hälfte der Seehunde lebt an den Küsten Schleswig-Holsteins.

Die biologische Erforschung der Seehunde ist allerdings erst in den letzten Jahren ernsthaft in Angriff genommen worden, insbesondere durch die Forschungsstelle Wildbiologie am Institut für Haustierkunde der Universität Kiel, die von Dr. Bernd Heidemann geleitet wird. Hier entwickelt man zur Zeit Funkverfolgungssysteme, die es ermöglichen sollen, die Wanderungen und das seltene Verschwinden der Seehunde im Winter zu erforschen.

Die Zeiten, in denen die Seehundsbestände der Nordsee als gefährdet angesehen werden mußten, sind längst vorbei - im Gegensatz zu den Robbenarten der Ostsee, die offensichtlich unter der Umweltverschmutzung leiden. Die Nordsee-Seehunde vermehren sich wieder, seitdem ihre Bejagung neu geregelt wurde.

Noch gibt es in Schleswig-Holstein zwar zehn amtliche Seehundjäger, doch deren Arbeit besteht in erster Linie darin, die Tiere zu beobachten und tote Seehunde zu bergen. Nur nebenbei erfüllen sie ihre Abschlußaufgaben (zwei gesunde Tiere pro Jäger und Jahr), ihre Rolle als Mitarbeiter der Seehundforschung ist heute wichtiger.

Allerdings sind die erhobenen Daten die Maximalzahlen jeden Sommers. Von den Jungen, die in dieser Zeit geboren werden, gehen bis zum nächsten Jahr etwa 60 Prozent ein. Neben dem Bestand gibt es in Schleswig-Holstein gibt es etwa 1800 Seehunde vor den Küsten Niedersachsens, knapp tausend vor den Küsten Dänemarks und Hollands. Nur der Bestand vor Holland hat noch längst nicht wieder die Höhe der sechziger Jahre erreicht. Dort sind die Umwelteinflüsse durch Schiffsverkehr, Öl und andere Verschmutzungen auch schwerwiegender als in den anderen Gebieten.

In ihren Lebensbereichen sind die Seehunde auf Wattenmeer und Sandbänke an-

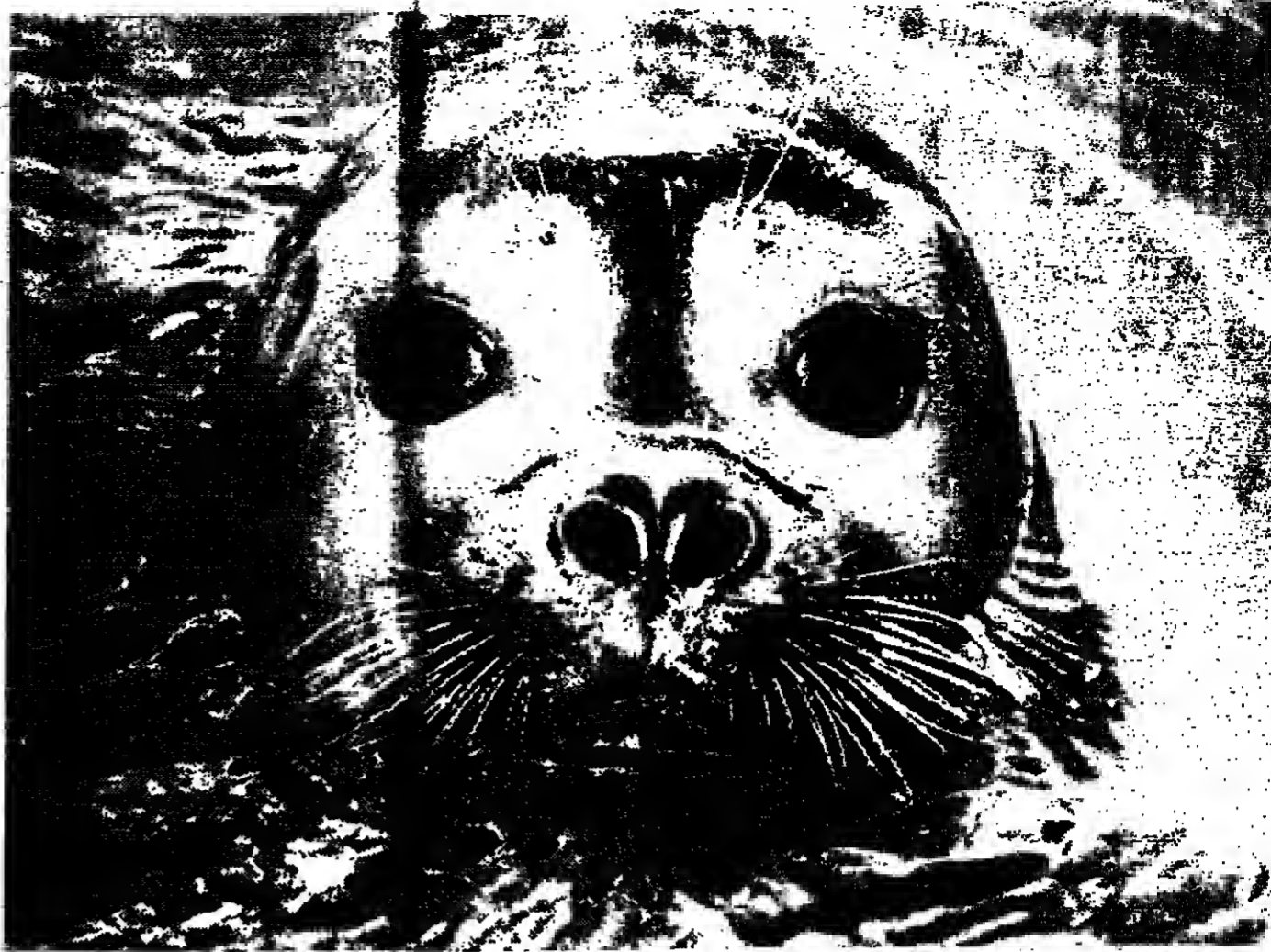
gewiesen, da die Weibchen ihre Jungen an Land säugen müssen. Nur hier finden sie Trockenheit, Sonnenstrahlen und die nötige Ruhe für Haarwechsel, Fellpflege und Wundheilung (zum Beispiel von Nabelwunden nach der Geburt). Nach Beobachtungen von Biologen bevorzugen Seehunde exponierte Bänke, die dem Wind abgekehrt sind und ein möglichst stilles Gefälle aufweisen. Dies ermöglicht den Tieren, bei Störungen schnellstens abtauchen zu können. Dabei ziehen sie sandigen Untergrund dem Schlickboden vor.

Im Winter liegen die Bestandszahlen an der Küste Schleswig-Holsteins nur etwa bei zehn Prozent der Zahlen des Hochsommers. Niemand weiß, wohin der Rest verschwunden ist. Denn die Tiere tauchen weder an anderen Küsten noch in England auf, wo es große Seehundsbestände gibt. Daß sie das im Winter kalte und eisbedrohte Wattenmeer verlassen, ist verständlich. Ob die zurückbleibenden Tiere nur „Wandermuffel“ oder ob es Tiere des Hauptbestandes sind, die auch im Winter einmal an Land ihr Fell trocken wollen, ist vorläufig unbekannt.

Denkt man anthropozentrisch, könnte man annehmen, daß die Seehunde im Winter im tieferen und wärmeren Wasser der offenen Nordsee ein Erfahrungsaustauschtreffen abhalten, um ihre Überlebensstrategie des nächsten Jahres abzuklären. Denkt man biologisch, so muß die Wissenschaft eingestehen, daß der Winteraufenthalt unserer Seehunde in der Nordsee immer noch ein Rätsel ist.

Diese Frage hoffen die Seehundforscher in Schleswig-Holstein demnächst jedoch aufklären zu können: Sie wollen einige Jung-Seehunde aus den beiden Aufzuchtstationen des Landes (Büsum und Friedrichskoog) mit Ultraschallwellensendern ausstatten und sie dann verfolgen. Da die Batterien der Sender eine Lebensdauer von zwei bis drei Jahren haben sollen, wird man ein recht komplettes Bild der Lebensführung der Seehunde erhalten.

Als SENDERTRÄGER sind die „Heuler“ bestimmt, die jährlich unter dem Verdacht der „Mutterlosigkeit“ bei den Aufzuchtstationen eingeliefert werden, weil sie im Watt so jämmerlich heulen. Man hat inzwischen gelernt, diese „Heuler“ aufzuziehen, so daß etwa 80 Prozent von ihnen überleben. Jährlich treffen 30 bis 60 dieser Tiere an den Aufzuchtsta-



Portrait eines jungen Seehunds („Heuler“) aus dem Nordsee-Watt FOTO: HENNING CHRISTOPH

tionen ein, manchmal sogar bis zu 70. Sie werden im Spätsommer und Frühherbst wieder in die offene See entlassen, nachdem man sie markiert hat.

Nach bisherigen Erkenntnissen können sich die vom Menschen aufgezogenen Heuler ohne weiteres in die Gemeinschaft einpassen. Die Seehunde scheinen sogar ausgesprochene Individualisten zu sein, ohne weitere Familien- oder gar Herdenbindung über die Säugezeit der Jungen hinaus. Jeder tut, was und wann er will und wandert, wohin er will. So tauchen Seehunde aus den Aufzuchtstationen der Westküste Schleswig-Holsteins schon mal in der Ostsee auf, ohne daß jemand weiß, ob sie rund um Skagen, durch den Limfjord oder den Nordostsekanal gewandert sind.

Auch auf ihr Hauptnahrungsmittel, die Fische, sind die Seehunde aus den Heuler-Aufzuchtstationen schon bestens vorbereitet. Nach einer Analyse des Mageninhalts von tot aufgefundenen Seehunden ernährt sich ein erwachsener Seehund an der Nordseeküste Schleswig-Holsteins fast ausschließlich von Fisch. In anderen Meeren

ernähren sich Robben auch von Tintenfischen oder Krill.

Die Lieblingsnahrung der Seehunde vor den Küsten Schleswig-Holsteins sind Plattfische. Dabei stürzen sie sich nicht unbedingt auf die Seeszungen, sondern begnügen sich in erster Linie mit Flundern. Der Schaden für die Fischerei ist dabei gering: Was sie fortfangen, macht nicht mehr als 0,8 bis 1 Prozent der derzeitigen Fangmengen der Fischerei aus - und vor allem sind die Flundern für die Nordseefischer nur wenig attraktiv.

Die Vorarbeiten für den künftigen „Heulerfunk“ beginnen im Augenblick mit der Konstruktion von Sendern, die nicht größer als etwa drei gestapelte Streichholzschachteln sein werden. Diese werden dann den Jungtieren unterhalb des Specks in die Leibeshöhle eingebaut. In diesem Jahr werden erst einmal „Versuchstiere“ als Träger des „Heulerfunks“ in See gehen, um die Versuchsbedingungen zu testen.

Zwar werden die schwachen Pieps-Funksignale aus der Bauchhöhle der Seehunde vom Wasser absorbiert, so daß eigentlich

besser Ultraschallsignale eingesetzt werden sollten, doch in der Praxis genügt es, wenn die Signale immer dann geortet werden können, sobald die Seehunde aus dem Wasser auftauchen. Dies geschieht alle paar Minuten, wenn die Tiere Luft schöpfen müssen. Außerdem können die UKW-Signale auch aus Tiefen von ein paar Metern empfangen werden.

Die Aussichten, daß ehemalige „Heuler“, die mit Funkgeräten ausgestattet werden, auch weiterleben und jahrelang den Zoologen Informationen über den Alltag des Seehundlebens liefern, sind ausgezeichnet. Zunächst will man die Träger des „Heulerfunks“ aus dem Flugzeug verfolgen - diese Methode hat sich längst für die jährlichen Zählungen bewährt. Um jedoch auf lange Frist auch die mit Instrumenten ausgestatteten Tiere auf ihren langen und rätselhaften Winterwanderungen in unbekannte Entfernungen verfolgen zu können, sollte man sie auch über Satelliten orten können. Dies dürfte jedoch weniger ein technisches als ein finanzielles Problem werden.

HARALD STELNER

Erregende Kontaktstellen

Wie die Nervennetz-Forschung von der Physik profitiert

Owohl man die Funktionsweise einer einzelnen Nervenzelle schon recht gut kennt, ist man noch weit davon entfernt, das Denken als Ergebnis des Zusammenwirkens fast unendlich vieler solcher Zellen erklären zu können. In dieser Situation könnten Modelle hilfreich sein, die gegenwärtig von der Festkörperforschung zur Erklärung gewisser magnetischer Phänomene in ungeordneten Materialien entwickelt werden.

Der Zusammenhang ergibt sich daraus, daß man Festkörper ebenso wie ein Nervennetzwerk mit möglichst einfachen mathematischen Modellen beschreiben möchte. Dabei handelt es sich jeweils um die Beschreibung des Zusammenwirkens einer riesigen Zahl von Elementen. Bei den Festkörpern sind es rund 10²³ Atome, die erfährt werden müssen, bei den Nervennetzen des Menschen etwa 10¹⁰ bis 10¹¹ Neuronen, die durch Nervenleitungen und Kontaktstellen (Synapsen) auf komplexe Weise miteinander verbunden sind. In beiden Fällen geht es darum, die Gesetzmäßigkeiten der Wechselwirkungen zu erfassen, und zwar unabhängig von den speziellen, natürlich äußerst unterschiedlichen Wirkungsmechanismen.

In der Festkörperforschung haben die sogenannten „Spin-Gläser“ besonders komplexe Eigenschaften. Dabei handelt es sich nicht um Gläser im herkömmlichen Sinn; die Bezeichnung „Glas“ soll nur den hohen Grad innerer Unordnung charakterisieren, wie er für Gläser typisch ist. Die Unordnung bezieht sich dabei auf die „Spins“, die magnetischen Momente der einzelnen Atome. Der Spin, der durch die Bewegung der Elektronen um den Kern und um die eigene Achse entsteht, führt bei einigen Materialien dazu, daß sie sich wie winzige Magnete verhalten.

Durch die thermischen „Zitterbewegungen“ der Atome werden die magnetischen Momente normalerweise in alle Richtungen gedreht; sie kompensieren sich so gegenseitig, und das Material wirkt nach außen unmagnetisch. Bei tiefen Temperaturen werden die Spins unbeweglich; das Netzwerk der magnetischen Wechselbeziehungen

kann in unendlich viele Zustände „einrasten“.

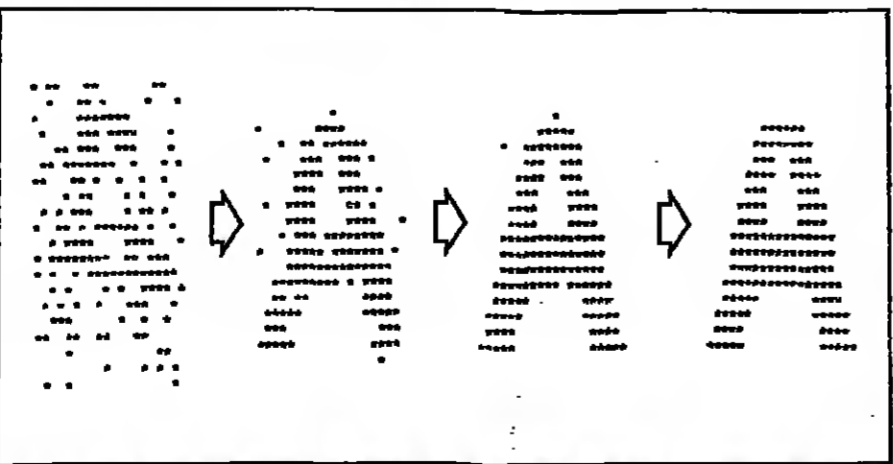
Diese Einsicht konnte mit Hilfe von Computer-Simulationen gewonnen werden, und zwar auf der Basis eines im Jahre 1975 von Edwards und Anderson vorgeschlagenen einfachen mathematischen Modells. Ihre Arbeiten erfordern eine enorme Aufwertung, als sich zeigte, daß das mathematische Modell nahezu identisch ist mit einem 1982 von Hopfield vorgeschlagenen Modell für ein Nervennetz. Danach kann sich ein Neuron nur in zwei Zuständen befinden: Entweder es sendet elektrische Impulse aus, oder es ist ruhig. Dabei hängt es vom Zustand aller umliegenden Neuronen ab, in welchen Zustand es gerät. Sein eigenes Verhalten beeinflusst wieder die Zustände seines Umfeldes.

Angesichts der Modelle hoffen Wissenschaftler, daß sich Spinglas-Erkenntnisse für die Nervennetz-Forschung als fruchtbar erweisen könnten, beispielsweise hinsichtlich der Muster-Erkennung. Ein Muster, etwa ein A, wird nicht etwa in seiner Bildgestalt, sondern in Form eines für den gesuchten Nervennetzbereich typischen - „Erregungszustandes“, oder, bei den Spingläsern, als ein ganz bestimmtes magnetisches Wechselbeziehungsmuster.

Wichtig ist einmal, daß nicht nur das A, sondern sehr viele Muster überall im gesamten Netz „ein wenig“ gespeichert sind; dadurch ist das System äußerst fehlertolerant. Erblickt nun das Auge ein etwas verschmieretes A, ergibt sich ein anderer Erregungszustand. Ist der Unterschied nicht zu groß, kann der ursprüngliche, gespeicherte Zustand ihm korrigieren, das Nervennetz erkennt dann auch das verrauschte Signal.

Natürlich beschreibt dieses Modell eines einfachen assoziativen Speichers noch nicht unser Gehirn. Dennoch ist zu erwarten, daß es zu ersten grundlegenden Einsichten verhilft. Als mindestens ebenso fruchtbar dürfte sich die Spinglasforschung für die Entwicklung neuartiger, assoziativ arbeitender Computer erweisen, besonders dort, wo es um Bild- und Spracherkennung geht.

GERD RÜTHER



Erblickt das Auge ein total verschmieretes A, ist die Wirkung auf das Nervennetz anders als dort, wo der Unterschied zum Original nicht so groß ist GRAFIK: KFK

Regnet es Kometen, wird die Erde naß

Satellitenfotos von der Erdoberfläche im UV-Spektrum zeigen bislang unerklärliche Phänomene in der Lufthülle unseres Planeten. Sie haben Wissenschaftler zu einer sensationell anmutenden Hypothese über die Entstehung der Weltmeere veranlaßt: Das Wasser könnte über Milliarden von Jahren hinweg von Mikrokometen oder Meteoriten angeliefert worden sein. Louis A. Frank von der Universität von Iowa und sein Team vertreten die Hypothese, daß es aus Eis bestehende „Schneebälle“ aus dem Weltall oder aus unserem Planetensystem in Form von kleinen Kometen oder eishaltigen Meteoriten der Erde das lebenspendende Naß bescherten und weiterhin anliefern.

Bei der Auswertung von Satelliten-Fotos des „Dynamics Explorer-1“ (DE-1) zeigten sich im ultravioletten Licht von Oberflächenaufnahmen der Erde seltsame schwarze Flecken. Sie waren rund drei Minuten lang zu beobachten und verschwanden dann wieder, sie bedeckten Areale von rund 2000 km² Größe. Zuerst glaubte man an Fehler bei der Datenübertragung zur Erde. Aber bei der Durchsicht von einigen tausend UV-Bildern tauchten die „schwarzen Löcher“ immer wieder auf. Nach Ausschluß aller möglichen Fehlerquellen erwiesen sich die Störungen als Realität.

Bei der Ursachensuche stießen die Wissenschaftler auf alte Tatsachen, die sie aber bis dahin nicht in Betracht gezogen hatten: Die schwarzen Punkte rührten wahrscheinlich von Kometen-Einschlägen in die obersten Luftschichten der Erde her, von denen man schon aus anderen Untersuchungen wußte. Pro Minute schlagen etwa 20 Kome-

ten oder Meteoriten ein, auch regelrechte Schwärme sind keine Seltenheit. Sie können zu bestimmten Jahreszeiten auf der Erde mit bloßem Auge beobachtet werden. Ihre Häufigkeit kann nicht ganz genau bestimmt werden, da der „Meteoriten-Regen“ nur nachts genau registriert werden kann.

Man wußte bereits, daß atomarer Sauerstoff alles UV-Licht in einem breiten Spektrum völlig absorbiert. Daher lag der Schluß nahe, daß aus Eis bestehende Meteoriten oder Mikrokometen, die beim Auftreffen auf die äußere Lufthülle der Erde verdampfen und Wasser in seine Bestandteile

aufspalten, für die Phänomene verantwortlich zu machen sind. Wie neuere Untersuchungen der äußeren Atmosphärenschichten belegen, ist es dort nämlich erheblich wärmer als bislang angenommen. Gase in etwa 200 bis 300 km Höhe über der Erdoberfläche können aufgrund chemischer und physikalischer Reaktionen rund 1000°C heiß werden. In der Atmosphären-Forschung spricht man daher von der „Thermosphäre“ der Erde, die bis etwa 1000 km über der Erdoberfläche liegt.

Die Temperaturen in diesen Bereichen sind hoch genug, um einfallende Eismeteoriten zum Verdampfen zu bringen. Die dabei auftretende Aufspaltung verursacht dann die totale UV-Absorption. Was geschieht aber mit den Gas- und Wasserdampfungen, die offensichtlich schon seit Milliarden von Jahren mehr oder weniger kontinuierlich auf die Erde fallen? Massen- und Mengenabschätzungen der Wissenschaftler ergaben, daß Meteoriten von rund 10 Meter Durchmesser etwa 100 Tonnen Wasser enthalten. Auch wenn ein sehr großer Anteil verdunstet, ist es doch möglich, daß über lange Zeiträume hinweg die „Erde aus dem Weltraum bewässert“ wurde, wie es Professor Frank bezeichnet.

Skeptiker haben sich natürlich schon zu Wort gemeldet. So meint der mit der Atmosphären-Forschung befaßte Thomas M. Donahue von der Universität von Michigan, daß trotz einer Wasseraufspaltung in hohen Atmosphärenschichten erheblich weniger Wasserstoffatome in den Weltraum abdriften, als es nach der Frank'schen Hypothese nötig wäre. ARNO NÖLDECHEN



ZEICHNUNG: KLAUS BOHLE

Genesungsurlaub für den müden Herzmuskel

Die Aachener Blutpumpe als ein Beispiel für fachübergreifende Grundlagenforschung

Ein maschinelles Kreislaufsystem für geschädigte Herzen, die - etwa nach einem Infarkt - für einen gewissen Zeitraum unterstützt werden müssen, bis sie selbst wieder voll funktionstüchtig sind, ist jetzt an der Technischen Hochschule in Aachen zur Einsatzreife entwickelt worden. Diese „Blutpumpe“ gilt in der internationalen Forschung als Begriff für erfolgreiche interdisziplinäre Zusammenarbeit. Das Forschungsziel der Aachener Wissenschaftler liegt aber nicht in einem „Lebo mit dem Kunstherz“, ihnen geht es vielmehr um die kurzzeitige Überbrückung von lebensbedrohenden Notsituationen.

Das größte Problem stellt hierbei die unwiderliche Schädigung des Blutes durch Strömung und künstliche Oberflächen dar. So werden die roten Blutkörperchen wie in einem Mahlstrom zerrieben, wenn die Strömungsgeschwindigkeit des Blutes stark schwankt. Noch gefährlicher wirkt sich die Eigenschaft der Blutplättchen aus. Sie leiten normalerweise nur bei einer Gefäßverletzung den Gerinnungsprozess ein. Das aber geschieht im künstlichen System auch überall dort, wo sie aus Strömungsgründen „an-

ecken“ oder mit „unnatürlichen“ Oberflächen in Berührung kommen.

Die derart aktivierten Blutplättchen regen durch austretende Wirkstoffe die Bildung von Gerinnseln an. Diese Thromben werden mit dem Blut fortgeschwemmt und können sich im Körper überall anlagern und die Gefäße blockieren. Dies geschieht beispielsweise auch in den Lungen und Nieren, wo dann lebensbedrohende Funktionsstörungen auftreten. Herkömmliche Herz-Lungen-Maschinen können daher bisher nur etwa sechs Stunden lang eingesetzt werden.

Die in Aachen entwickelte Blutpumpe wird bei Kälbern indessen schon bis zu fünf Tage eingesetzt. Die Pumpe soll vor allem die linke Herzkammer unterstützen helfen, da von der linken Herzseite der gesamte Körperkreislauf versorgt wird, von der rechten aber nur der Lungenkreislauf. Entsprechend überwiegen Linksherz-Schäden bei weitem. Daher wird die Pumpe so angeschlossen, daß sie die linke Herzseite überbrückt und deren Funktion weitgehend übernimmt. Dabei denkt man zugleich an den Einsatz möglichst naturgetreu pulsierender Systeme, die

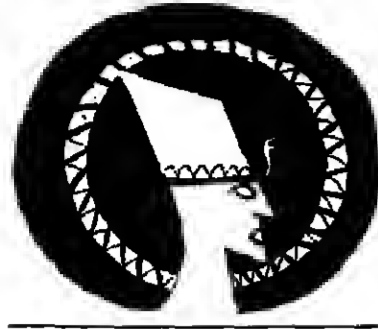
im wesentlichen aus einem pneumatisch betriebenen „Herzmuskel“, einer Vorhofkammer und einem Auslaufbogen auf der anderen Seite bestehen.

Diese sind über künstliche Herzklappen miteinander verbunden und werden durch diese gesteuert. Die Pumpen sind aus speziellem Kunststoff gefertigt, die Klappen sind in einem Guß in dieses „Gehäuse“-Material integriert, die Systeme selbst strömungstechnisch so ausgeklügelt, daß das Blut sie schnell und möglichst glatt passiert. Stauungen, Wirbelbereiche und andere Problemstellen werden vermieden.

Ein weiterer Weg besteht darin, zu versuchen, künstliche Oberflächen mit lebendigem Zellmaterial zu besiedeln. Hieran arbeiten in Aachen der Pathologe Prof. Christian Mittermayer und seine Mitarbeiter. Ihr erster Erfolg besteht darin, einen Zelltyp gefunden zu haben, mit dem schon Oberflächen bis zu einer Größe von etwa einem Quadratdezimeter besiedelt werden könnten. Der Nachteil: Die Zellen können nicht um Kanten oder Ecken wachsen.

ROLF H. SIMEN

Handwritten signature or mark.



AUKTIONEN

Die Auktionsaison ist abgeschlossen. Die meisten Häuser beginnen im September wieder mit ihren Versteigerungen

AUSSTELLUNGEN

10 Jahre Galerie Ossenhoff/Bilder und Plastiken - Galerie Ossenhoff, Bonn-Bad Godesberg (Bis Ende Juli)
Mode der Wiener Werkstätte - Galerie Metropol, Wien (bis 31. Juli)
Seltene Stadtansichten und Landkarten - Galerie Boisserée, Köln (bis 24. Juli)
Englische Bildhauer - Galerie Harald Behm, Hamburg (bis 26. Juli)
Heinz Butz/Bilder und Zeichnungen 1982-1986 - Galerie Biedermann, München (bis Ende Juli)
Johannes Grütker/Pastelle und Bild - Galerie Hüger, Wien (bis Juli)
Ulla Hang/Photographien - Lindemanns Galerie und Buchhandlung, Stuttgart (bis 31. Juli)
Euth-Graphik/Lithographien, Holzschnitte, Radierungen - Saalbau-Galerie, Darmstadt (bis 24. Juli)
A.R. Penck/Sculptures - Galerie Maeght Leong, Zürich (Bis Ende Juli)

Weizsäckers Objekte und Papierarbeiten

Lüdenscheid (DW) - Arbeiten auf und mit Papier sowie eine Gruppe von zwölf eigenwilligen Stuhl-Objekten stellt Andreas von Weizsäcker in der Galerie Hoffmeister in Lüdenscheid West aus. Weizsäcker (die Galerie bittet demonstrativ nicht den Sohn des Bundespräsidenten, sondern den Künstler in den Vordergrund zu stellen) leitet die Papierwerkstatt der Kunstakademie München. Vor dem Studium der Bildhauerei hat er eine Tischlerlehre absolviert. Das kommt seinen Objekten zu-statten, die handwerklich solide und einfallsreich das Thema Stuhl variieren. Die Ausstellung ist bis zum 20. Juli dienstags bis freitags von 17.30 bis 19.30 Uhr geöffnet.

Barbara Beaucamp-Markowsky über „Porzellandosen im 18. Jahrhundert“

Von Preisen redet man doch nicht

Für 140 000 sfr wurde im November 1981 bei Christie's in Genf eine Porzellandose, um 1788 in der Kaiserlichen Manufaktur St. Petersburg gefertigt, zugeschlagen. Sie trug auf dem Deckel das farbige Wappen der Orlov und innen ein Porträt des Grafen von Andrej Cernov. Das war ein Spitzenpreis für ein solches Objekt.

Aber auch die 65 000 sfr, die tags zuvor für eine bemalte Porzellandose mit Goldmontierung aus Capodimonte, um 1745-50, erzielt wurden, sind in diesem Genre noch recht ungewöhnlich. Anders als bei den Goldlosen, bei denen sechsstelligen Zuschläge in Pfund, Dollar oder Schweizer Franken für besondere Stücke immer wieder erreicht werden, weil neben dem Materialwert auch das Sammlerinteresse größer ist, sind die Dosen aus Porzellan gewöhnlich unter 10 000 Mark und oft sogar für ein- oder zweitausend zu haben.

Das ist, gemessen an dem ursprünglichen Preis, eine ansehnliche Steigerung, denn die Meißner Dosen kosteten 1731 zwischen einem Reichsthaler zwanzig Groschen und - bemalt und innen vergoldet - 18 bis 20 Reichthalern. In Capodimonte waren für die teuersten mit einer Kassette aus Chagrinleder 100 Ducati und in St. Petersburg 39 Rubel 13 Kopeken zu zahlen.

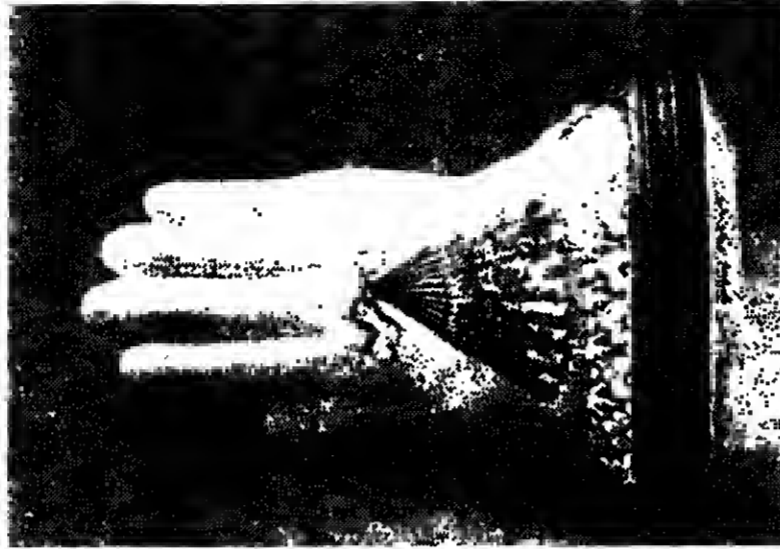
Diese Preise finden sich im Anhang der ersten umfassenden Darstellung der „Porzellandosen des 18. Jahrhunderts“ von Barbara Beaucamp-Markowsky. Und dort ist unter den 556 Beispielen, die ausführlich beschrieben und meist mehrfach im Bild vorgestellt werden, als Nr. 505 auch die Orlov-Dose verzeichnet. Allerdings fehlen alle Hinweise auf die Auktion und den bemerkenswerten Preis, dem der Autorin geht es nicht um Kunsthandelsobjekte, sondern um Kunstwerke. Deswegen wird allenfalls bei Vergleichsstücken auf Auktions-Kataloge verwiesen. Und von Preisen redet sie nicht. Trotzdem ist der voluminöse Band für den Sammler von großem Wert.

lehnte, denen zeitgenössische Stiche als Vorlagen dienten. So kann die Autorin bei einer Reihe von Dosen auch die Kupferstiche, von denen das Motiv seinerzeit „abgekupfert“ wurde, abbilden.

Bei den Porzellandosen war seinerzeit die Montierung, die Deckel und Unterteil verband, besonders wenn sie in Gold ausgeführt wurde, oft teurer als die unmontierten Dosenelbe. Da die Dosen gewöhnlich innen und außen (auch der Boden) bemalt waren - wobei der Innendeckel die eigentliche Schauseite bildete - boten sie kaum Platz für Manufakturmarken und Malerzeichen. Das erschwert die Datierung und Zuschreibung - und erleichterte schon damals die

wie Maler ihre ganze Phantasie spielen lassen. Da gibt es eckige, runde, ovale und alle möglichen bizarren Formen, Dosen, die wie Körbe, wie Tiere, wie Früchte oder Blumen aussehen. Da begegnet man Spinghen, Mäusen, Möpsen, Mönchen, Liebespaaren im Bett oder einem Türken und einer Dame, die auf dem Topf sitzen. Auch bei der Bemalung reicht der Bogen vom adligen Porträt über Landschaften, Kaufahrten- und Schlachtenszenen, Genre, Chinoiserie und Grottesken bis zu Mythologischem - wobei Galantes und Erotisches im Vordergrund stand.

Das gilt auch für die religiösen Themen. Deshalb fand man allenfalls an einer Judith Gefallen, während die



Nützliche Nichtigkeiten aus Porzellan: Wiener Dose in Form eines Damenhandtaschens, um 1748-1744

Fälschungen. Außerdem wurden gelegentlich auch Teile unterschiedlicher Herkunft miteinander verbunden. So findet sich in dem Band eine Dose, die aus der Nymphenburger Manufaktur stammt, während der Deckel in der Qianlong-Zeit in China gefertigt wurde.

Die einzelnen Beispiele sind nach ihrer Herkunft geordnet, mit Meißlen am Anfang und Kopenhagen am Ende (gefolgt von einem Nachklapp über „Historismus, Nachahmungen, Fälschungen“). Insgesamt sind 35 Manufakturen erfasst, manche nur mit wenigen Stücken, Meißlen dagegen so reichhaltig, daß dieses Kapitel noch einmal nach Themen unterteilt wurde.

Dosen mit dem Hl. Franziskus, mit der Petrusmarter oder den Porträts der Reformatoren (außen) und des Gegenreformators (innen) Ausnahmen blieben. Die Dosen waren schließlich ein hübscher Luxus, nützlich, aber nicht notwendig, so recht am mit dem Ende des Ancien régime zum Untergang verurteilt. Einen schuppenden Robespierre, der sich einer Dose bedient, deren Deckel mit zwei nackten Frauen, die eine Herminustatue bekränzen, bemalt ist, kann man sich schwerlich vorstellen.

PETER DITTMAR
Barbara Beaucamp-Markowsky, „Porzellandosen des 18. Jahrhunderts“, Klinkhardt & Biermann, München, 864 S., 1022 Abb., 100 Zeichn., 240 Mark.

China / Nymphenburg

Wie sich's die Europäer wünschten

Die Chinesen haben nicht nur das Pulver, sondern auch das Porzellan erfunden. Doch während das Pulver in Fernost vorwiegend eine Feuerwerksspielerei blieb, wußte man das Porzellan-Monopol lange Zeit gut zu nutzen. Da die Chinesen gute Geschäftsleute waren, gingen sie, nachdem sich ein regelmäßiger Handel mit dem Westen entwickelt hatte, bereitwillig auf die Wünsche der Kunden ein. So finden sich auf chinesischen Export-Porzellanen Motive, die Stiche nach Watteau oder Raffael als Vorbild haben; sie zeigen mythologische, biblische oder galante Szenen, Marinemalereien und selbst Freimaurersymbole. Diese Beeinflussungen behandelt Yang Enlin in dem Band „Chinesische Porzellanmalerei im 17. und 18. Jahrhundert“ (Klinkhardt & Biermann, München, 144 S., 119 Abb., 48 Mark).

Der Autor beschreibt die Entwicklung und die Eigenheiten der regionalen chinesischen Stile unter den verschiedenen Dynastien. Der zweite Teil des Buches behandelt die Exportporzellanen. Und das letzte Kapitel stellt die Nachbildungen chinesischer Dekorationen in den verschiedenen europäischen Ländern vor. Ein nützliches Kompendium.

Harlekin, Mezzettino, Colombine. Pantalone und die anderen zwölf Figuren der italienischen Comedie von Franz Anton Bustelli gelten als Inbegriff des Nymphenburger Porzellans. Aber die Produktion dieser Manufaktur, die 1747 gegründet wurde und seit 1754 das Rautenwappen führt, war erheblich vielfältiger. Das beschreibt Rosl Termolen in dem kleinen Band „Nymphenburger Porzellan“ (Rosenheim Verlagshaus, Rosenheim, 88 S., 60 Abb., 19,80 Mark). Es ist eine hübsch illustrierte Geschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart.

Neben Bustelli werden auch sein Nachfolger Dominikus Auliczek und die anderen Künstler gewürdigt. Außerdem sind je ein Kapitel der Frankenthaler Manufaktur, die 1800, als die Franzosen Frankenthal besetzten, mit Nymphenburg vereinigt wurde, und der Technik der Porzellanherstellung gewidmet. Ein hübscher Schnellkurs. P. Jo.

H. Reber über „Fayencen“ der Manufaktur Höchst

Weil das Arkanum fehlt

Höchst war nach Meissen und Wien die dritte „Porzellan-Manufaktur“ in Europa. Der Titel ist allerdings ein wenig irreführend, denn in den ersten Jahren wurde nur eine weißglasierte und bemalte Fayence produziert. Der Gründer und -gemeinsam mit zwei Frankfurter Kaufleuten - Miteigentümer Adam Friedrich von Löwenfleck, hatte in Meissen bei Höroldt gelernt, war 1738 von dort geflohen, arbeitete danach in Bayreuth, Chantilly, Ansbach und Fulda, ehe er 1746 das Mainzer Privileg erhielt.

Ob er das „Arkanum“ der Porzellan-Herstellung nicht kannte oder ob er sich an seinem Schwur, seine Meißener Kenntnisse nicht zu verraten, gebunden fühlte, konnte bislang nicht geklärt werden. Die Höchster begannen jedenfalls erst nach seinem Weggang 1749 mit dem Porzellan. Bis 1758 wurden daneben jedoch weiterhin Fayencen produziert. Die recht wechselhafte, wiederholt vom drohenden Bankrott bestimmte dieser bedeutenden Manufaktur und ihre Produkte sind das Thema des dreibändigen Werkes von Siegfried Duret, Hort Reber und Rudolf Schäfer über „Die Kurmainzische Porzellan-Manufaktur Höchst“, deren zweiter Band jetzt zuerst erschienen: „Fayencen“ von Hort Reber (Klinkhardt & Biermann, München, 330 S., 351 Abb., 198 Mark). Der erste Band, „Die Geschichte der Manufaktur und ihre Mitarbeiter“, ist für den Herbst angekündigt, der dritte Band, „Porzellan“, soll dann 1987 folgen.

Höchster Fayencen sind verhältnismäßig selten. Die „Kunstpreis-Jahrbücher“ verzeichnen in den letzten Jahren nur zwei bemerkenswerte Auktionsergebnisse. Eine von Ignaz Hess bemalte Balustrave mit einer Fußlandschaft und Putten in Rosacamie, 24 cm hoch, um 1750, erzielte im März 1983 bei Christie's in London 5184 Pfund. Und eine Melonen-Terrine, ebenfalls um 1750, allerdings et-

was lädiert, wurde im selben Auktionshaus für 1100 Pfund zugeschlagen. Die Balustraven waren ein geschätztes und gängiges Produkt der Manufaktur. Hort Reber kann fast drei Dutzend vorstellen. Dagegen erweist er die Melonen-Terrine nicht. Diese Form taucht bei ihm nur unter den kleineren Dosen auf.

Das Buch beginnt mit einer kurzen Geschichte der Manufaktur und geht dann ausführlich auf die Mainzer Kurfürsten und ihre Bedeutung für die Modell-Palette ein. Danach handelt der Autor die einzelnen Produkte, angefangen bei den von Meißlen inspirierten Tierfiguren über Geschirrtelle - darunter die typischen und von anderen Manufakturen später nachgeahmten Kannen in Form eines Baums - bis zu Leuchtern, Krügen, Terrinen und Tellern. Nur das letzte Kapitel „Kacheln“ fällt recht kurz aus, weil es zwar Dokumente gibt, aus denen hervorgeht, daß in Höchst auch Kachel-Öfen hergestellt wurden, aber bislang lassen sich weder vollständige Öfen noch einzelne Kacheln der Manufaktur zuschreiben.

Die weiteren Kapitel behandeln die Motive der Höchster Fayencenmalerei und stellen dann dreizehn Blumenmaler vor, von denen zwölf namentlich bekannt sind, während man bei dem dreizehnten bislang mit der Signatur „J“ keine Biographie verbinden kann - vor.

Diese Darstellung nach Sachgruppen empfahl sich, weil es kaum Anhaltspunkte für eine Datierung der Höchster Fayencen in der zwölfjährigen Produktionszeit gibt. Den Abschluß des Bandes bilden Verzeichnisse der Manufaktur-Marken (dem Mainzer Rad, mal mit vier, mal mit sechs, mal mit acht Speichen) und Signaturen der Maler. Dazu kommen eine Liste mit den Standorten der ausgewählten Stücke sowie ein umfangreiches Register. Insgesamt ein Buch, das geeignet ist, Interesse für ein sehr spezielles Sammelgebiet zu wecken. PETER JOVISHOFF



In Höchst erfunden, von anderen kopiert: Fayence-Kanne in Form eines Baums

CHRISTIE'S GENF
Begutachtung und Schätzung im Hinblick auf die Herbstauktionen
Experte: Humphrey Butler
Gold Dosen, dekorativer Schmuck, Objects of Vertu
Experte: Tom Milnes Gaskell
Färbeg und russische Kunst
Experte: Alice M. Ilich
Europäisches Silber
Experte: Tom Milnes Gaskell
Uhren
Experte: Alaine Zammit-Cutajar
Europäisches Porzellan
Experte: Hugo Morley-Fletcher
in Deutschland vom 21. Juli bis 25. Juli 1986
Nur nach Terminabsprache:
CHRISTIE'S Wenzelsstraße 21, 4000 Hamburg 10, Telefon: 040/790866
CHRISTIE'S Inselstraße 15, 4000 Düsseldorf 30, Telefon: 0211/4982986, Telefax: 8587599
CHRISTIE'S Residenzstraße 27, 8000 München 2, Telefon: 089/229539

Westfälischer Brantschrank
Neuwertige mechanische Schließzylinder
Eroterischer Schmuck
Jugendstil
Maritime Antiquitäten
Seltene Stadtansichten Landkarten
Kupfritz, Kupferstichhandlung

Edgar Mohrman & Co. Briefmarken
Sarough (alt)
Barockschrank
Silber aus Mexiko
Junghans
Briefmarkensammlung
Briefmarken und Münzen
Armbanduhren

SILBER AUS MEXICO
Junghans
Briefmarkensammlung
Briefmarken und Münzen
Armbanduhren

GALERIEN-SPIEGEL
Düsseldorf
Köln
Wesel
Chagall, Dali, Miró
Aus 18karätigem Gold Juwelen Kopien
Historische Wertpapiere
Heilig-Wertpapier-Antiquariat
Braunschweiger Kommode
Wort- und botanische Bücher
CHINA- u. TIETER-TEPPICHE

Edelstein-Labor Hamburg
ARCHAEOLOGIE
2 antike Kommoden
EDELSTEINE

STANDUHREN
Uhren aus 3 Jahrhunderten
Ausführung: Mahagoni, Eiche, Nußbaum
Besonders günstige Preise.
RVE
RINKLAKE VAN ENDERT
Einrichtungsbau
Weseler Straße 253
4400 Münster
Telefon 02 51 / 7 79 10
Niederrh. Milchschrank
dat. 1758, priv. Verk. 20 000,- DM.
Tel. 02 11 / 66 46 66 s. 32 66 88

WELTKUNST
Aktuelle Zeitschrift für Kunst und Antiquitäten
WELTKUNST
Aktuelle Zeitschrift für Kunst und Antiquitäten

BURG KONRADSHAIM
Gelegenheit
Antike Möbel
VIEBAHN

WELTKUNST
Aktuelle Zeitschrift für Kunst und Antiquitäten

Meissen
Gemälde
Alter Friesenschrank

WELTKUNST
Aktuelle Zeitschrift für Kunst und Antiquitäten

KLEINES WELTTHEATER

Bonnifaz

Wenn die Sozi-Demokroten
Geld in Isroel verbroten,
Um es heimlich heimzuholen,
Sei's dem Staatsanwalt empfohlen.

Für solch Kungeln mit den Kohlen
Muß man jedermann versahen,
Gleich ab Schworze ader Rate -
Mittel stehen zu Gebote.

Banni mocht nur leicht verdrossen,
Daß die biedereren Genassen,
Wenn sie an den Kassen fummeln,
Internationol beschummeln.

Bleib im Land und gaun're redlich,
Weltpublicity ist schädlich,
Dach, mon ist sehr schwer zu hoschen,
Läßt man auswörts Lappen waschen.

JOHANN



Neues Spiel ohne Grenzen

ZEICHNUNG: KLAUS BOHLE

Es ist schon bemerkenswert, mit welcher Begeisterung in Ehren ergraute Akademiker aus ihrer goldenen Studenzeit erzählen können. In den dabei fast immer feuchten Augen spiegelt sich auffallend häufig ein Thema multiperspektivisch wieder: Bier.

Ich entschieße mich daher zu der Arbeitshypothese: Es wurde gefeiert, es wurde getrunken - und zwar häufig und ausdauernd.

Und wie sah es mit den drohenden Abschlußprüfungen aus? Ganz einfach: Bestehen war Trumpf! Die Zeiten, wo ein Examen von „gut minus“ zur sicheren Arbeitslosigkeit führen konnte, waren noch

Man könnte fast den Eindruck bekommen, als sei zu Opas Zeiten gar nicht brav und fleißig studiert worden. Oder waren die Studenten damals einfach intelligenter als heute? Mein Freund Michael behauptet jedenfalls: „Der Alkohol ist immer noch ein aktuelles Thema und verbindet die Zeiten. Mit den Studieninhalten von damals würden sich die alten Herrschaften doch heute fürchterlich blamieren!“

Dieser Sachverhalt verlangt nun nach einer wissenschaftlichen Erklärung für den Durchschnittsmenschen, der häufig immer noch meint, akademische Kreise müßten vor Geistesfülle schier überfließen. Vielleicht kann man ihm weisen, daß sich Studenten aller Generationen bei ihrem intensiven Bemühen, dem Humboldtschen Bildungsideal durch ein Studium generale näherzukommen, aus zeitlichen Gründen auf einen exemplarischen bildungshaltigen Gegenstand, das Bier, geeinigt hätten. Doch Zweifel würden aufkommen.

Bildung

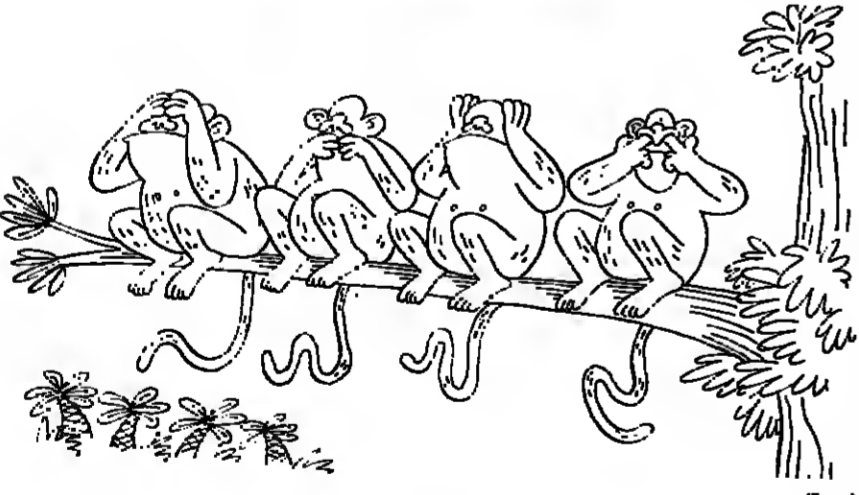
nicht angebrochen, das Bier schmeckte auch bei „ausreichend“ und im Falle einer Prüfungswiederholung auch noch funktionsfähig. Da behauptet niemand, dies wären keine rosigen Zukunftsaussichten gewesen, die man nicht schon ob dem 1. Semester pausenlos hätte begießen können!

Was wären die Folgen, wenn meine Hypothese nicht den Tatsachen entspräche? Man dürfte ab sofort nicht mehr auf die „gute alte Zeit“ trinken. Allerdings könne ich keinen unter den studierten Herrschaften, der darauf verzichten würde.

GEORG REFFGEN



(de boer)



(Bonn)



(Schnurra)



„Das kommt davon, wenn man ausländische Architekten onhouert!“ (Bort)

GIFT stand in großen roten Buchstaben auf dem Päckchen aus Amerika. Der Postbote sah mich unsicher an. „Keine Angst“, beruhigte ich ihn, „niemand trachtet mir nach dem Leben. Gift bedeutet im Deutschen Geschenk.“ „Aha!“ meinte der Postbote und schüttelte den Kopf. „Wirklich merkwürdig.“

Er hat recht, dachte ich und griff zu meinem etymologischen Lexikon. „Wirklich merkwürdig“, murmelte ich, als ich unter dem deutschen Wort Gift auch das Wort Gabe fand. Sie haben beide denselben Ursprung. Im Englischen trennte man sich von dem giftigen Hintergrund und hielt sich an die Bedeutung Gabe. Wir Deutschen aber liebten doppelzünftig und verwendeten beide Wörter streng getrennt, obwohl sie eigentlich dasselbe bedeuteten.

Niemals wäre ich auf die Idee gekommen, daß die Mitgift für sorglicher Eltern ein Mittel zur Beseitigung unliebsam gewordener Ehemänner hätte sein können. Sie war eine Gabe an den Bräutigam, die den Wert der Braut erhöhen sollte. Geschenke erhielten demnach nicht nur die Freundschaft, sie waren auch ehedem fürchtlich. Oh solche Gaben die Ehen auch haltbarer machten, ist allerdings fraglich.

Tyrannierte Ehefrauen errannen nicht selten tödliche Gaben für ihre Uoterdrücker und schenkten ihnen keineswegs immer reinen Wein ein. Die berühmtesten Giftmischerinnen des Mittelalters beseitigten ihre Ungeliebten gerne

mit einer unsichtbaren Gabe; denn das griechische Wort dosis - deutsch Gabe - ist nichts anderes als ein verhüllender Ausdruck für Gift. Man füllte ein Glas mit Wein und mischte geschickt eine Dosis Gift darunter. Das Eingeschenkte reichte man samt Gabe dem Auserwählten. Geschenke sind also ursprünglich Getränke und die Geste des Gebens ein Schütten, wobei die Gabe meistens giftig war.

Jedenfalls brauchten sich die Leute im Mittelalter nicht lange den Kopf zu zerbrechen, was sie

Faß buchstäblich den Bodeo aus. Von dem lateinischen Wort caupo für Weinhändler, Schenkwirt, kommt das Verb cauponari = kaufen, verhöfieren. Mir rauchte der Kopf. Giftige Geschenke, gekaufte Gaben, und eingesehene Gifte tummelten sich in meinem Hirn mit Weinhändlern, Giftmischern und Käufern.

Verwirrt schaute ich auf das Päckchen, das immer noch ungeöffnet vor mir lag. Es kam von einem Freund aus Amerika, dessen spitze Zunge von einem scharfen Verstand gewetzt wird. Aber er hat ein gültiges Herz, schenkt gerne und niemals gedankenlos. Neugierig riß ich die Verpackung auf und hielt erstaut das Geschenk in den Händen. Es war eine silberne Freiheitsstatue, die unten in einen Korkenzieher mündete.

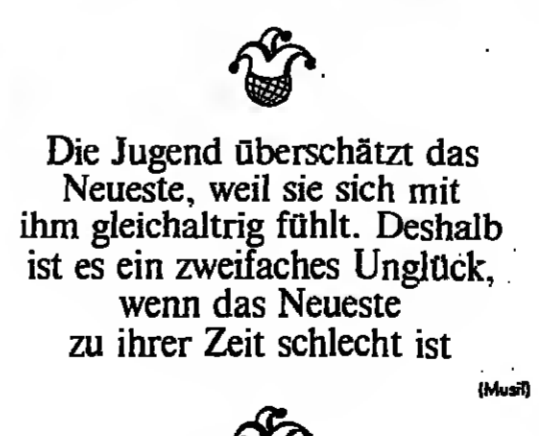
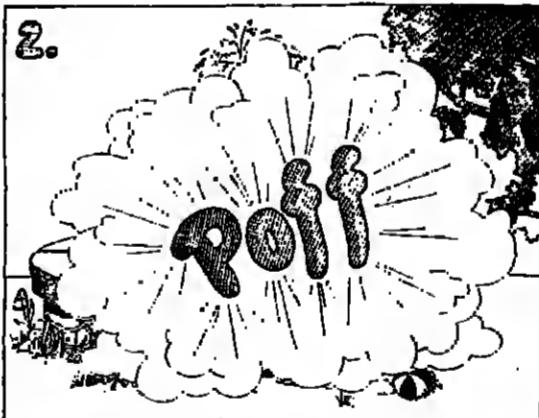
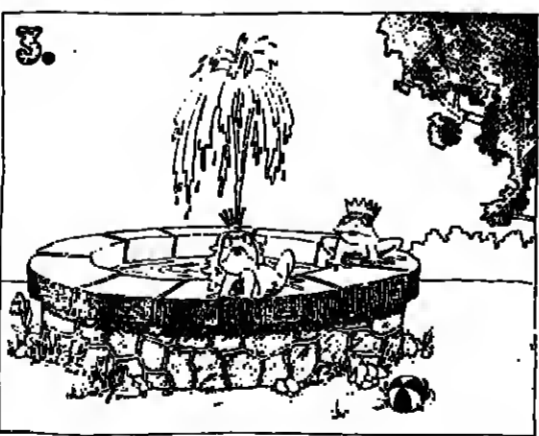
Der Begleitbrief klärte mich auf. „Ich nehme an“, schrieb mein witziger Freund, „daß Du aufgrund der kürzlichen giftigen Vorkommnisse bei Euch in Panik alle Deine Korkenzieher weggeworfen hast. But what a pity! Denn Du kannst unbesorgt sein. Die kleine Gabe Gift im Wein wird durch den Alkohol fast vollständig neutralisiert. Wir leben doch nicht mehr im Mittelalter, wo man die Leute einfach mit einem Tränklein umzubringen versuchte. Da gibt es längst bessere und vielseitigere Methoden.“

P. S. Eigentlich wollte ich Dir eine Kiste mit kalifornischem Wein schicken. Aber die hätte ich nicht als Gift deklarieren können.“

G. Fischer-Diehl Geschenke

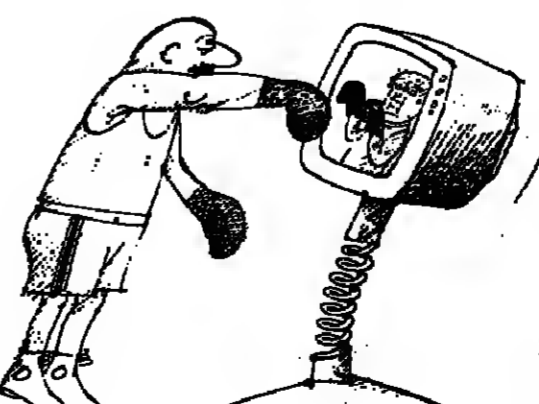
sich schenken sollten. Ein Fläschchen Gift für den Abend zu zweit - pardon, nun sind mir unversehens die Jahrhunderte durcheinander geraten. Heutzutage braucht man sich solche Gaben ja nicht schenken zu lassen. Man kauft sie ganz normal im Laden, ohne zu wissen, daß die Winzer uns mit einer verborgenen Gabe beschenken.

Moment mal, - kaufen hat aber doch nichts mit schenken zu tun. Wieder griff ich zum Lexikon und blätterte neugierig. Was ich nun fand, schlug dem



Die Jugend überschätzt das Neueste, weil sie sich mit ihm gleichaltrig fühlt. Deshalb ist es ein zweifaches Unglück, wenn das Neueste zu ihrer Zeit schlecht ist

Die Konsumenten sind die linke Hand des gesellschaftlichen Organismus, die Produzenten die rechte Hand, die Bankiers die Heimlichkeiten zwischen beiden

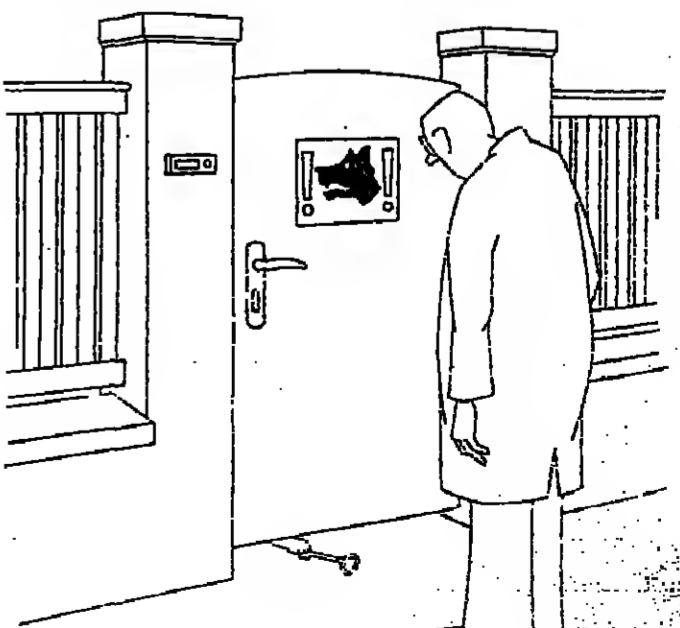


„Etwas ganz Besonderes, Olaf! Ein eleganter, fruchtiger, reifer Portwein mit viel Charakter - und Frostschutzmittel!“ (Punch)

Pöbel nennen wir eine Ansammlung von Menschen - wenn sie anderer Meinung sind als wir. Teilt dieser Pöbel jedoch unsere Anschauungen, dann sagen wir: hinter uns steht der aufgeklärte Teil der öffentlichen Meinung



(Coco)



(Bort)

Handwritten signature or note at the bottom of the page.



Wie hat sich die Autolandschaft doch in 30 Jahren verändert! Die BMW-Isetta war in den 50er Jahren ein Symbol der deutschen Wiederaufbauphase. Der Rolls Royce des kleinen Mannes kostete damals 2470 Mark, die Heizung 30 Mark extra. Bei einer Geburtstags-Testfahrt wurde der Winzling nur noch milde belächelt.

Im rasenden Ei auf kleinen Rädchen um das Siegestor

Von HEINZ HORMANN

Der Polizist, der mich anhält und sich teilnahmsvoll nach meinem Zustand erkundigt, war nicht einmal unfreundlich, ein bißchen bayerisch gufessern, aber doch spürbar besorgt. Schwabinger Polizeibeamte haben halt so ihre Erfahrungen mit Schrauben und spleenigen Aktionen. Zehn Runden hatte ich bei brütender Hitze in der winzigen BMW-Isetta 250 um den kleinen Siegestor-Rundkurs in Schwabing gedreht, dabei mit dem fngeröteten Stäbchen zur linken Hand in den Gängen gerührt und das Einzylinder-Viertaktmotörchen so gequält, daß es mitleidisch aufleuchte. Doch eigentlich schlimm war, daß durch mein Dahinschleichen der Verkehrsfluß blockiert und ein Menschenauflauf verursacht wurde. Und alles nur, um das elfirmige Gefährt zum 30. Geburtstag ins rechte (Foto-)Licht zu hängen.

Oldies gibt es, die sind fast doppelt so alt wie die „Kautschukgel“ (Berliner Bezeichnung), doch sie werden heute kaum beachtet. Bei dem Schmalspurwägelchen aber bleiben die Leute stehen. In diesen Tagen, in denen BMW die Prä-

sentation des neuen Zwölfzylinder-Flaggschiffs vorbereitet, erinnert sich kaum einer, daß mit dem kleinsten BMW aller Zeiten fast auf den Tag genau vor drei Jahrzehnten ein ähnlich einschneidender Schritt vollzogen wurde. Die Isetta reifte zum Symbol der deutschen Wiederaufbauphase.

Es war die Zeit, als die erste Busse mit Touristen zum Gardasee rollten, als sich auf den Reibhrettern der Designer die Nierenrische abzeichneten, Bundeskanzler Konrad Adenauer Wichtiges übers Rosenzichten schrieb und unsere Fußballhelden von Bern krankheitsgeschwächt von Niederlage stolperten. Da grübelte Kurt Donath, der damalige BMW-Chef ohne Fortüne, verzweifelt über einen Kleinwagen nach, der seinem Unternehmen einen kräftigen Anteil von den Umstelger-Kunden bringen könnte, die, das weiter-abhängige Motorrad leid und sich nun mit fester Arbeitsstelle und

steigendem Einkommen gesegnet, ein Dach über dem Kopf wünschten. Das übrige weiß-lause Programm mit den halbhizerigen Karosserien im Vorkriegs-stil verkaufte sich denkbar schlecht. Da brachte Entwicklungsingenieur Eberhard Wolf vom Gener Salon das Kleinwagenkonzept mit breiter Spur vorn und Zwillingsreifen hinten mit nach Oberwiesfeld: Gediegener als der Messerschmitt Kabinenroller war der Entwurf und nur halb so groß wie ein Käfer. Die Bayern entschlossen sich mit gemischten

Gefühlen zum Bau des Billigautos. „Freude haben, Kosten sparen, Isetta fahren“, brachte der Werbeslogan die Stimmung auf einen Nenner. Hinter klumigen Worten standen zwölf PS bei 5800 U/min, 245 ccm Hubraum und 82 km/h Höchstgeschwindigkeit. Schaltung ohne Synchronisation. Das Fahrwerk: vorn geschobene Längsschwingen und Schmalspur-Starrachse an Hilfsrahmen hinten. Der Verbrauch lag bei vier Liter Normalbenzin. 180 000 Isettas wurden gebaut.

30 Jahre später führen wir das Auto, das von „Asphaltläse“ his „Zucker“ die meisten Kosenamen aller Fahrzeuge auf sich vereinigte, einen Tag lang durch München. Es ist eindrucksvoll, zu erleben, was sich in der Auto-Entwicklung getan hat. Am spektakulärsten fällt das im Bereich der Sicherheit auf. Ein Röhrchen, dünn wie eine Wasserleitung, war die ganze Isetta-Knauszone. Stoßstangenbeschläge gab es erst mal nur als Zubehör.

Das ungewohnte Einsteigen durch die Fronttür wirkt unkomplizierter als es ist. Die Tür mit der Lenkung zeigt sich gut ausbalanciert. Durch den Stadtverkehr

knattert die Isetta brav. Auch Landstraßen sind kein Problem, solange ich nicht in den winzigen Rückspiegel schaue. Bei der altersbedingten Spitze von gerade 70 zeichnen sich riesige Laster durch Teile der Stoßstange und des Grills formatfüllend ab. Wenn die Riesen hupen, wächet die Angst der Zwerg, weggeblasen zu werden. Der Sog vorbeifahrender Lkws läßt den Kleinen mit dem 1,5 Meter kurzen Radstand wie einen Floh hüpfen.

Es war Sommer. Da ist das Faltdach ein Genuß, und Glück findet man auch abseits der Straßen beim Picknick. Die Sitzbank läßt sich nach Lösen zweier Flügelschrauben nicht nur um ein paar Zentimeter zurückschieben, man kann sie auch herausnehmen und zur Erbauung auf die Wiese stellen. Aber wehe es ist Winter. Da beschlagen die Scheiben sofort, die Füße werden steif vor Kälte und bei Schnee und Eis wird das Fahrverhalten tückisch.

Sollen wir noch über so banale Dinge wie Beschleunigungswerte reden? Nun, die Isetta schafft den Sprint in 36 Sekunden auf Tempo 70. Bedingung: Man hat vier Richtige - beim Schalten.

Seit 1970 war die Zahl der Toten und Verletzten im Straßenverkehr ständig gesunken, obwohl die Zahl der zugelassenen Autos immerfort stieg. Die erreichte „Traumzahl“ von „nur“ 6396 Toten in einem Jahr (vor 18 Jahren waren es 19 000) erscheint dennoch verbesserungsfähig.



Selbst für den Stadtverkehr reicht die Motorkraft des Zweisitzers heute kaum noch. Das Heck mit den Zwillingsreifen zeigt die Isetta höchstens Radfahren. Die Testbilanz zum 30. Geburtstag: Kein Vergleich mit heutigen Winzlingen, die ungleich besser, allerdings auch viel teurer sind. Doch die Isetta bleibt was sie immer war: ein Gefährt, das verblüffend wird.

Alle Fotos: WINFRIED RABANUS



Sierra mit Stufenheck

Zum nächsten Frühjahr will Ford das mittelgroße Modell Sierra erheblich überarbeiten. Das Auto bekommt eine Frontpartie im Scorpio-Stil und dazu neue, wuchtige Kunststoff-Stoßstangen. Serienmäßig soll es am überarbeiteten Heck einen kleinen Spoiler geben. Auch im Innenraum sind Überarbeitungen sicher. Gleichzeitig mit dem neuen Look wird es dann zu den Limousinen (drei und fünf Türen) sowie dem Kombi neu eine viertürige Sierra-Stufenheck-Limousine geben.

Unfallspur mit ABS

Auch mit Anti-Blockier-System (ABS) ausgerüstete Autos hinterlassen bei Vollbremsungen Spuren auf der Fahrbahn. Das hat der DEKRA bei Unfallsimulationen festgestellt. Die Unfallforscher der Sachverständigen-Organisation kamen dabei zu dem Ergebnis, daß die Spurzeichnung bei einer ABS-Vollbremsung zwar wesentlich schwächer, aber durchgehend erkennbar verläuft. Für ABS-Fahrer ergibt sich eine zwingende Notwendigkeit: Sie sollten nach einem Unfall ihr Fahrzeug nicht vom Unfallort fortbewegen, bis die Spuren sichergestellt sind.

Diesel-Polo erst später

Den schadstoffarmen Polo mit Dieselmotor wird es in diesem Jahr doch nicht für deutsche Käufer geben. Aus Kapazitätsgründen, so Volkswagen auf Anfrage, soll das kleinste Modell mit Selbstzünder zunächst in den traditionellen Dieselmärkten Italien, Frankreich und Benelux ausgeliefert werden. Das Werk machte auch keine Angaben über den Mehrpreis für die Bundesrepublik.

Europa-Allrad

Aus Rumänien kommt ein Allrad-Geländewagen mit der Bezeichnung ARD 24 D Europa nach Deutschland. Das Fahrzeug ist eine Gemeinschaftsproduktion rumänischer, französischer und deutscher Techniker und Designer. Hergestellt wird das Allradauto in Cimulung (Rumänien). Preis: 27 944 Mark.

Lancias Nobel-Kombi für feine Leute

Es gehört mittlerweile zum guten Ton eines Fahrzeugherstellers des gehobenen Genres, einen Luxuskombi im Programm zu führen. Einen, der sich nicht primär mit den Lasten eines Handwerksmeisters oder Gemüsehändlers abzuschleppen hat, sondern vielmehr für den Transport von Golfschlägern oder Rassehunden in Frage kommt.

Um dies möglichst schnell zu realisieren, bemühte sich für Lancia kein geringerer als Italiens Design-Papst Sergio Pininfarina, um den idealen Station Wagon. Im Detail allerdings fanden wir die Arbeit des Meisters keineswegs mehr so meisterlich. Die zusätzlichen hinteren Seitenscheiben des Kombihecks sind im Gegensatz zu den übrigen Seitenscheiben verklebt und schließen daher fischen-

bündig aber rahmenlos mit der Karosserie ab. Gediegen aussieht ist der Innenraum bis zum Ladeebell. Schon allein diese Tatsache signalisiert, daß dieser Nobelkombi vornehmlich Luxusgüter transportieren möchte.

Als Indiz für die gehobenen Ansprüche des Thema Station Wagon

gelten mithin auch die beiden Motorisierungsstufen, die Lancia für den noblen Kombi ausgewählt hat: der leistungsfähige 2-Liter-Turbo-Benziner mit 165 PS (215 km/h Spitze) und der 2,4-Liter-Turbo-Dieselmotor mit 100 PS (Spitze: über 180 km/h).

Die Grundpreise liegen zwischen 39 000 Mark und 43 000 Mark (Turbo).



Von Pininfarina gestaltet: Lancia Station Wagon

FOTO: DIE WELT

Mehr Tote in Städten: Experten schlagen Alarm

Nur auf den deutschen Autobahnen hält der positive Trend an: Weniger Unfälle, weniger Tote. Das Wort von den sichersten Straßen der Welt hat Bestand. Doch auf unseren Landstraßen und in den Orten macht die Entwicklung der ersten Monate dieses Jahres Sorgen. Wenn das so weiter geht, so ermittelte der HUK-Verband, werden wir zum ersten Mal seit 16 Jahren eine Verschlechterung der Verkehrsbilanz zu beklagen haben.

Seit 1970 war die Zahl der Toten und Verletzten im Straßenverkehr ständig gesunken, obwohl die Zahl der zugelassenen Autos immerfort stieg.

Unfallforscher Professor Max Daner von dem Allianz-Institut der Autoversicherer, in dem er sich mit einem versierten Team zu erforschen bemüht, wie Autos und Straßenverkehr immer noch sicherer werden können, fürchtet aber jetzt „ganz realistisch“ auf Grund der Zahlen der ersten Monate des Jahres, daß 1988 wieder mehr als 9000 Tote auf den Straßen zu beklagen sein werden. Eine spürbare Verschlechterung also.

Wie liegen die Gründe, welche Vermutungen gibt es? Es wird allgemein schneller gefahren - vor allem bei trockenem Sonnennet und in den Ortschaften. Und bei Regen wird nicht angepaßt Gas gegeben. Immer bessere Technik in unseren Autos beschert manchem Autofahrer ein Gefühl der überlegenen Sicher-

heit zu geben. Die Werbung flüstert es ihm ja auch ein, daß mit ABS, mit Vierradantrieb, mit elektronisch gesteuerter Radaufhängung und Abfederung und mit den neuentwickelten XYZ-Anti-Regen-Anti-Rutsch-Reifen der Fahrer in allen Verkehrssituationen überlegen ist. Im Vertrauen auf den angelegten Sicherheitsgurt (Anlegequote in der Stadt 92 Prozent, Landstraße 95 Prozent, Autobahn 97 Prozent) werden Gefahren bei hohem Tempo gering eingeschätzt. Es gibt noch viele weitere Gründe - unter anderem auch diesen: Vor allem jüngere Autofahrer leben am Lenkrad ein falsches Gefühl von grenzenloser Freiheit aus. Und ältere tragen durch starrsinniges Besserwissen-Fahren zu einem Verkehrsklima der Autofahrer untereinander bei, das zu

Geprüfte Gebrauchtwagen mit Garantie vom PORSCHE-Händler

Augustin/Siegburg Porsche 928 S Autom. DW EZ 4/86, 10 000 km, preußischblau, SSD, Radio, ABS, Klima, weilt. Extras, DM 95 000,- Porsche 928 S, Autom. Bj. 7/85, preußischblau, 7500 km, SSD, ABS, Klima, Radio, weilt. Extr., DM 89 500,- Porsche 928 S, Autom. Mod. 84, 65 000 km, SD, el. SSD, ABS, Klima, Schmiedefelg, Radio Köln, HIFI-Klangpaket, DM 82 000,- im Auftrag Porsche 911 Carrera Mod. 86, meteor, el. SSD, P 7, Sitzheizg., 17 000 km, DM 68 500,- Porsche 911 Carrera EZ 2/86, weiß, 17 000 km, 7+8 Felg., Ledersportitze, Radio-Cass., Sportstoßdämpfer, DM 69 500,- Porsche 944 EZ 2/85, weiß, 15 000 km, el. Fensterh., Breitreif., weilt. Extr., DM 44 950,- im Auftrag Porsche 924 EZ 1/85, indischrot, 25 000 km, Hubdach, Speichenfelg, Color, Radiowerber., Lederlenkrad, DM 29 950,-	Porsche 924 S DW EZ 7/86, indischrot, 1000 km, Hubdach, Servol., DM 41 950,- BMW 435 CSI Bj. 7/79, 101 000 km, graphitmet., SSD, Led. schwarz, Radio-Cass., el. Fensterh., sehr gepf., DM 19 950,- i. Autr. BMW 728 i Bj. 8/80, 82 000 km, blaumet., Extras, DM 10 950,- Autohaus Hoff Porsche-Direkt Händler Haugeler, B 56 St. Augustin 2 Telefon 0 22 41 / 33 29 91	Düsseldorf Porsche 911 SC Targa Bj. 83, 57 000 km, rauchquarzm., Schmiedefelg, Spieg. re., Radio, Heckwischer, Bestzust., DM 46 950,- Porsche Carrera Targa Mod. 84, 39 000 km, Erstbes., rauchquarzm., Schmiedefelg., Diff.-Sperr., Lederitze usw., Bestzust., DM 55 950,- Autohaus Nordrhein Porsche-Direkt Händler Eibenweg 85 4089 Düsseldorf 1 Tel. 02 11 / 7 70 42 09 + 2 62	Essen Größte Porsche-Gebrauchtwagen-Ausstellung im Ruhrgebiet Porsche 911 Carrera EZ 3/84, 42 000 km, schwarzmet., el. SD, Front- u. Heckspoiler, Schmiedefelg., Heckwischer, DM 59 000,- Porsche 911 Cabriolet EZ 9/83, 1. Hd., 42 000 km, weiß, Ganzleder-Ausst., schwarz, Schmiedefelg., Color, Radio-Blaup., Hamburg, DM 54 500,- Gottfried Schmits Sportwagenzentrum In der Hagenbeck 35 Nähe S-Bahnhof Frohnhausen 4380 Essen, Tel. 02 01 / 62 99 81	Porsche 928 S Mod. 82, anthrazitmet., Klima, 5gang, 47 000,- DM. Rover Vanden Plas Bj. 84, V8, 33 000 km, blaumet., 16 800,- DM Autovertrieb Haussmann Porsche-Direkt Händler Eppelheimer Straße 5-7 6940 Heidelberg Telefon 0 62 21 / 16 99 51	Heiligenhaus Porsche 944 Turbo Kat., 220 PS, 8500 km, met., Stereo-Radio, el. Ausstellklach u. weilt. Extras, DM 68 500,- Autohaus Schmelwind Porsche-Händler Hauptstr. 16 5628 Heiligenhaus Tel. 0 99 56 / 51 41	Hamburg Porsche Carrera Targa DW EZ 5/85, 1900 km, weiß, Fuchs, Radio-Bremen, versch. Extras, DM 71 900,- Porsche Carrera Cabriolet EZ 10/85, 16 500 km, weiß, viele Extras, Bestzust., DM 74 900,- Autohaus Mirath Porsche-Direkt Händler Rheiberger Str. 46/61 4130 Moers Tel. 0 25 41 / 1 45 95	Solingen Porsche 928 S Strossek-Umbau, EZ 4/83, 40 000 km, weiß, vorn 9-Zoll-, Hint. 11-Zoll-Felg., BBS, Dachspoiler, gr. Heckspoiler, SSD, Autom., Radio, 1. Hd., neuwertig, DM 98 900,- 944 Turbo, 5/86 weiß, 8000 km, Dach, Klima u. a. m., DM 69 900,- Porsche-Flocke Solingen Tel. 02 12 / 64 60 (H. Horsch, priv. 7 52 86)
Hannover Porsche 911 Carrera Cabriolet weiß, EZ 12/85, 17 000 km, 1. Hd., Klima, Ganzleder, 7+8-Zoll-Felg., Tempomat, Personenzug, Radio-Cass. u. m., DM 79 000,- Merc. 420 SE Autom. blauchwarzmet., 1. Hd., EZ 10/85, 6500 km, mit alleo Extras, unverändliche Preisempfehlung DM 101 730,-, jetzt DM 80 000,- Porsche Sportwagenzentrum Petermax Müller Poebelskstr. 306 3090 Hannover 51 Tel. 05 11 / 64 00 64	Dortmund Porsche 944 Turbo Vorführwagen EZ 8/85, 18 000 km, indischrot, Hubdach, Sperr-Diff., Sitzheizg., Sportitze, DM 87 000,- Porsche-Zentrum Hülbert Schürferstr. 65 4699 Dortmund 39 Tel. 02 31 / 43 79 71	Heidelberg Porsche 944 Bj. 83, 61 000 km, weiß, Color, 2. Spieg., herausnehm. Dach, 29 900,- DM.	Moers Porsche Carrera Cabriolet DW EZ 6/85, 1200 km, dunkelblau, el. Dach, Fuchs, Radio-Bremen, versch. Extras, DM 62 000,-	Leverkusen Porsche 911 SC Bj. 83, 34 900 km, indischrot, el. SD, Front- u. Heckspoiler, Kälteanl., 16-Zoll-Fuchs, DM 45 900,- im Auftrag. Rhein-Wupper Autohandels-Ges. Schleibacher Str. 24 5689 Leverkusen Tel. 0 21 71 / 4 80 30	Worms Porsche 944 Vfwg Bj. 86, 5500 km, silbermet., Hubdach, Stereo, Breitreif., DM 48 500,- Porsche 944 JW 32 000 km, weiß, Hubdach, Stereo, Breitreif., Servol., DM 43 500,- E. & H. Müller Porsche-Direkt Händler Martinsplatz 6529 Worms Tel. 0 62 41 / 47 07		

Wettkampf mit dem Gespenst - schon verloren?

Ein Gespenst geht um im Leichtathletik-Stadion. Vielleicht sind es auch mehrere dieser knochenklappernden Geister, um deutsche Läufer, Springer und Werfer so zu erschrecken wie weiland der Igel beim Wettkampf mit dem Hasen. „Ich bin schon da“, sagt es, wenn einer den Zielstrich überquert. „Ich bin schon da“, wenn der Weitspringer landet, die Kugel oder der Speer. Immer schon da, stets weiter, höher, schneller als die, die heute und morgen als deutsche Meister im Berliner Olympiastadion geehrt werden?

Das Gespenst, so scheint es, vertritt hohnlachend Leistung und den Schweiß auf der Stirn, der bei Arbeit schon einmal entsteht. Es läßt den Mut, sich dem internationalen Vergleich zu stellen, gaubelt trügerische Zufriedenheit mit dem

vor, was ist, und stillt den Hunger auf das, was möglich wäre. Das Gespenst, das über die Tartanbahnen geistert, hat einen Namen. Einen ehrenwerten Namen, das muß hier gleich gesagt werden. Es heißt Beamtentum.

So jedenfalls haben es zwei Männer benannt, als sie umschreiben sollten, warum die deutschen Leichtathleten vor der deutschen Meisterschaft im Jahr der Europameisterschaften in Stuttgart die Disziplinen gewechselt haben und nun im Strom leicht mitschwimmen oder gleich wegtauchen.

Paul Schmidt, Cheftrainer im Männerbereich des deutschen Verbandes, sagt: „Wir haben es nicht

fertiggebracht, junge Athleten zu finden, die nach vorne stürmen. Ein materieller Sättigungsgrad ist erreicht. Unsere Athleten bilden einen ruhigen, gesättigten Beamtentand.“

Verbandspräsident Eberhard Muntz, selbst Beamter, sagt: „Leistungssport ist kein Beamtendasein, wo an jedem Ersten das Gehalt da sein muß. Darüber muß die Leistung entscheiden.“

Und die Leistungen der deutschen Leichtathleten sind eben so schwach wie selten zuvor. Beamtentum? Gemeint ist dies: Die versorgten Athleten verharren offensichtlich in ihrem Förderungssystem, sind zufrieden damit, Hausmeister zu sein, blicken aus dem heimtückischen Fenster nach

Moskau, Stockholm, Helsinki, Dresden oder allen anderen Orten großer Sportfeste und fragen sich: Warum rennen die denn so?

Begannen heute die Europameisterschaften in Stuttgart, nur von Harald Schmid (400 m Hürden) und den Zehnkämpfern wären Medaillen zu erwarten. Nun also werden „in Berlin Fortschritte verlangt“ (das Fachblatt „Leichtathletik“). Verlangt? Da sprechen denn einige schon wieder von dem Druck, unter dem sie stehen. Als gäbe es Leistung ohne Druck.

Ein braves Volk von Dauerläufern, Jogging zum Frühstück und Mülli zum Abend - aber keiner, der das Gespenst (den inneren Schweinehund) vertreiben kann? Noch nie etwas von Boris Becker gehört, oder von Michael Groß?

FRANK QUEDNAU

STANDPUNKT

SPRINGREITEN / WM in Aachen

Deister „nickte“, das ist Ablehnung

Wenn jemand nickt, dann stimmt er zu. Und wenn von dem jetzt 15 Jahre alten Hannoveraner Deister gesprochen wurde, wenn er gelobt seine Leistungsfähigkeit gepriesen wurde, dann nickten die Eingeweihten sogar ehrfürchtig. Selbst dann, wenn Paul Schockemöhle menschliche Eigenschaften auf Pferd übertragen, das ihn noch 1983 zur Europameisterschaft getragen hatte. Für den Schockemöhle, so hat er es selbst gesagt, stehe Deister als Beispiel für „Ehrlichkeit, Bereitschaft, Kampfgeist, Willen und Stolz“. Und: „Wenn mich jemand fragt, was mir an Dei-

stern am meisten imponiert, dann sage ich immer: Sein Charakter.“ Und alle, die den Reiter von seinem Pferd schwärmen hören, nicken.

Jetzt hat Deister genickt. In Aachen bei der Weltmeisterschaft, im zweiten Umlauf der Mannschaftswertung, die auch auf die Entscheidung um den Einzeltitel angerechnet werden. Deister hat genickt - und das bedeutete Ablehnung vor blau-weißen Stangen eines Hindernisses. Paul Schockemöhle, teils verzweifelt, verblüfft und resigniert: „Sonst hat er noch nie genickt.“

In der Reitersprache „nicken“ die Pferde, wenn sie den Sprung über ein Hindernis verweigern. Das hat Deister getan, zum ersten Mal und gleich zweimal hintereinander. Es war der Moment, der Paul Schockemöhle zu einem einsamen Mann machte. Die Amerikaner feierten ihre Goldmedaille, die Briten ließen Champagnerorken knallen, weil sie Silber gewonnen hatten. Abseits stand der beste und erfolgreichste deutsche Reiter der letzten Jahre und drehte wortlos ein Wasserglas in seiner Hand. Er war sogar ausgepöfft worden, als er die Kappe zur Aufgabe gezogen hatte. Kein Mittel mit dem dreimaligen Europameister.

Hans Günter Winkler, Teamchef der deutschen Equipe, sagte: „Eine sportliche Tragik, daß ein solches Superpferd wie Deister nie mehr Weltmeister werden kann.“ Paul Schocke-

BASKETBALL

Trotz Sieg: Ein Fehler von Klein

Das Ausscheiden war nach drei Niederlagen aus den ersten vier Spielen nicht mehr überraschend. Neu war jedoch, daß ausgerechnet der Mann die einzige Chance ungenutzt ließ, der bisher die allgemeine Situation des deutschen Basketballs für die jüngsten Mißerfolge verantwortlich gemacht hatte.

Bundestrainer Ralph Klein wurde trotz des 81:80-Sieges über China mit Vorwürfen bedacht, weil er nicht alle Möglichkeiten zum Erreichen der Zwischenrunde ausgeschöpft habe. Den Fehler, der ihn in die Kritik brachte, machte Klein in der Schlussphase, beim Stand von 80:80. Der deutschen Mannschaft waren zwei Freiwürfe zugesprochen worden. Das war für sie die Chance, den unentschiedenen Spielstand zu erhalten, um in der dann folgenden Verlängerung möglicherweise einen höheren Sieg herauszuwerfen.

Ein Sieg mit 13 Punkten Vorsprung über China hätte gereicht, um doch noch die Zwischenrunde der Weltmeisterschaft zu erreichen. Die Chance war minimal, doch Klein verzichtete von vornherein auf den Versuch, sie zu nutzen. Er entschied, die Freiwürfe ausführen zu lassen, was zwar zum 81:80 und damit zum Sieg seiner Mannschaft führte, letztlich aber das Ausscheiden aus dem WM-Turnier zur Folge hatte.

„Die Mannschaft war konditionell tot“, sagte er später. „So haben wir wenigstens gewonnen.“ Nach der harten Kritik aus den ersten Tagen zeigte sich der Bundestrainer trotz des Scheiterns überraschend verständlich: „Gegen Puerto Rico haben wir die Teilnahme an der Zwischenrunde verspielt. Aber diese Mannschaft hat in diesem Turnier mehr geleistet, als ich es ihr vorher zugeutraut hatte.“

Nach wie vor fordert Klein jedoch ein professionelles Verbands-Management, in dem ein hauptamtlicher Sportdirektor die langfristigen Planungen mit Spielern und Vereinen koordiniert. Der Verband scheint bereit zu sein, diese Forderung zu erfüllen. „Diese WM war für uns alle lehrreich“, sagt Präsident Manfred Strüher. „Wir müssen schnellstens handeln und uns professionell umorganisieren, sonst können wir unseren Status nicht behaupten.“

Ein Beispiel für die Dringlichkeit der Umstrukturierung ist der 20jährige Aufbauspielder Michael Koch aus Gießen, der zur großen Entdeckung des Turniers wurde und stellvertretend steht für eine ganze Reihe talentierter Nachwuchsspieler. Koch wird, wie viele andere Spieler vor ihm, im nächsten Jahr in die USA gehen, um dort zu studieren und in einer College-Mannschaft Basketball zu spielen. Möglicherweise wird auch er danach die Möglichkeit haben, Profi zu werden wie die Deutschen Detlef Schrempf und Uwe Blab, die seitdem nicht mehr für den Deutschen Basketball-Bund (DeBB) zur Verfügung stehen. Eine verstärkte Abwanderung deutscher Spieler zu verhindern und ihnen adäquate Angebote im eigenen Land zu unterbreiten, wird eine der Hauptaufgaben sein, mit denen sich der DeBB künftig auseinandersetzen muß.

SPORT-NACHRICHTEN

Skandal in Italien
Rom (sid) - Der italienische Profifußball erlebt erneut einen Skandal. Gegen 50 Personen aus insgesamt zwölf Vereinen wurde jetzt Anklage wegen unerlaubter Spielfeldsprachen in der Saison 1985/86 erhoben. In die Affäre sollen die Erstligaverbände FC Udinese, SSC Neapel und AS Bari verwickelt sein. Drahtzieher sollen illegale Wettbüros gewesen sein.

Tagessieg durch Schmid
Palma de Mallorca (sid) - Der Hamburger Thomas Schmid gewann bei der Weltmeisterschaft der Finn-Dinghy-Segler die fünfte Wertungsrangliste und verbesserte sich auf Platz 25 der Gesamtwertung. Es führt weiterhin der Spanier Jose-Luis Doresta.

Cuetos schied aus
Perugia (sid) - Durch eine 3:6, 3:6-Niederlage gegen die an Nummer eins gesetzte Jugoslavina Sabrina Goleš schied die deutsche Tennisteilnehmerin Isabel Cuetos im Viertelfinale der Internationalen Damen-Meisterschaften in Italien aus.

Zwei Polen in Homburg
Homburg (sid) - Der Wechsel der beiden polnischen Fußball-Nationalspieler Andrzej Bunol (26/Legia Warschau) und Roman Wojcicki (28/Widzew Lodz) zum Bundesliga-Aufsteiger FC Homburg ist perfekt. Die Ablösesumme beträgt insgesamt 1,2 Millionen Mark.

Tüfekci kommt nicht
Gelsenkirchen (sid) - Yllas Tüfekci wird nun doch nicht zum FC Schalke 04 zurückkehren. Der türkische Nationalspieler, der von 1981 bis 1983 in Schalke spielte, wechselte zu Fenerbahce Istanbul zu Galatasaray Istanbul, dem Klub, der von dem ehemaligen Bundestrainer Jupp Derwall betreut wird.

Favorit aus Irland
Krefeld (DW) - Die dreijährige irische Stute Epicure's Garden ist morgen Favorit im Ludwig Goebels-Erinnerungsrennen (Gruppe III, 60 000 Mark, 35 000 Mark dem Sieger, 2350 Meter) auf der Galopprennbahn in Krefeld. Im wichtigsten Galopprennen des Krefelder Rennjahres trifft die vom irischen Jockeychampion

Nur Platz sieben möglich
Moskau (dpa) - Die deutsche Volleyball-Nationalmannschaft der Frauen bleibt bei den Goodwill Games in Moskau ohne Sieg. Im Plazierungsspiel um die Range fünf bis acht gab es eine 0:3-Niederlage gegen die CSSR. Jetzt ist nur noch Platz sieben möglich.

Wlfrid Meyer Sechster
Bosna (sid) - Der Aachener Wlfrid Meyer war bester deutscher Teilnehmer bei einem internationalen Wettkampf der Wasserspringer in Bosna. Im Turmspringen belegte er mit 498,17 Punkten Platz sechs. Es siegte der Sowjetrusse Waleri Stadsenko (571,38 Punkte).

ZAHLEN

GOLF
Europäische Mannschaftsmeisterschaft der Junioren (bis 21 Jahre) in Hamburg. Falkenstein, Stand nach der 36. Löcher-Quotienten: 1. England 752 Schläge, 2. Wales 706, 3. Schottland 767, 4. Spanien 772, 5. Schweden (Zweitverteiler) 784, 6. Frankreich 798, 7. Deutschland 792. Beste Einzelspielerinnen (Par 71): Johnson (England) 72:66-140, Koch (Deutschland) 71:72-143, Davies (Wales) 76:66-144.

RADSPORT
Goodwill Games, Moskau: 4000 m-Mannschaftsverfolgung, Finale: 1. UdSSR 4:12:41, 2. CSFR 4:18:03, 3. Sprint, Frauen: 1. Sahmü, 2. Tsarewa, 5. Kruschelnitskaja (alle UdSSR).

BASKETBALL
WM der Herren in Spanien: Gruppe A: Panama - Frankreich 88:91, Brasilien - Spanien 86:72, Gruppe B: Uruguay - Angola 83:81, 0:0, UdSSR - Australien 122:82, Gruppe C: Puerto Rico - Italien 81:55, Deutschland - China 81:80, Gruppe D: Niederlande - Malaysia 110:88, Jugoslawien - Kanada 83:80.

TENNIS
Damen-Turnier in Perugia/Italien. Viertelfinale: Goleš (Jugoslawien) - Cuetos (Deutschland) 6:3, 6:3.

WASSERBALL
Goodwill Games: Deutschland - UdSSR 4:9, Niederlande - Ungarn 7:8, USA - Griechenland 11:5.

FUßBALL
Freundschaftsspiele: SV Dedensen - Werder Bremen 0:15, FSV Frankfurt - Eintracht Frankfurt 2:2, ASV Zirndorf - Bayern München 2:3.

DFB-Pokal

Jetzt Protest gegen Urteil

Unverständnis und Empörung hat bei vielen Vereinen die Entscheidung des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) hervorgerufen, die Auslosung zur ersten Hauptrunde des 44. Pokalwettbewerbes wegen eines Fehlers wiederholen zu lassen. Weil das Los der Stuttgarter Kickers aus dem Lostopf gefallen war und der Verein daraufhin dem letzten verbliebenen Verein zugewiesen wurde, wurde die Auslosung annulliert. Durch die Zuteilung hatte der DFB gegen das Prinzip des Losverfahrens verstoßen. Ein genauer Termin für die Wiederholung steht noch nicht fest, sie soll aber am Dienstag oder Mittwoch durchgeführt werden.

Doch viele Vereine protestierten beim DFB gegen die Neuansetzung, weil sie sich durch die neue Lage benachteiligt sehen. Erneute Einsprüche wurden eingereicht und sogar Schadenersatzforderungen für bereits entstandene Kosten gestellt. Der hessische Amateur-Oberliga-Klub FSV Frankfurt will den DFB sogar für Kosten von rund 10 000 Mark regrefällig machen, die ihm durch Plakat- und Kartendruck entstanden waren. Dem FSV Frankfurt war der FC Bayern München zugewiesen worden, was ein großes Ereignis für den klassierten Verein geworden wäre.

„Wir hätten schon zwei Leute in der Geschäftsstelle mit den Vorbereitungen beschäftigt. Wenn es bei der DFB-Entscheidung bleibt, brauchen sie mehrere Tage, um die Kartenvorbestellungen und die bereits geleisteten Anzahlungen rückgängig zu machen“, sagte Frankfurts Präsident Heinz Ludwig. Münchens Manager Uli Hoeneß nannte die Ansetzung einer Neuziehung eine „Unverschämtheit“. Der DFB hat wieder einmal einen Mangel an Fingerspitzengefühl gezeigt. Die Auslosung mußte sofort wiederholt werden.

Bayern München wird zwar keinen Protest einlegen, doch weitere juristische Auseinandersetzungen sind wahrscheinlich, obwohl das DFB-Bundesgericht diese mit seinem Urteil vermeiden wollte.

RAD / Junioren-WM

Steinweg gewann Gold

Jubel im bundesdeutschen Lager um Bundestrainer Wolfgang Oehme (Frankfurt): Bei den Junioren-Radweltmeisterschaften in Casablanca sicherte sich der 17jährige Stefan Steinweg aus Deidesheim/Rheinland-Pfalz am Donnerstag die Goldmedaille im Punktefahren. Wegbereiter dazu war bei glühender Hitze der ein Jahr ältere Albrecht Röder (Reichenbach/Württemberg), der sich im Finalrennen für Steinweg opferte und erfolgreich das Verfolgerfeld stoppen konnte. Steinweg gewann aus einer Gruppe von drei Ausreißern, die eine Runde Vorsprung errungen hatten, mit 23 Punkten den Titel vor dem Dänen Ronnie Nielsen (19) und dem Belgier Rectane van de Velde (10).

„Das ist für uns die erfolgreichste Junioren-Weltmeisterschaft seit Jahren“, sagte Oehme nach Abschluß der Bahnwettbewerbe. Seit Aufnahme seiner Arbeit als Bundestrainer hatte Oehme bereits fünf Nachwuchsfahrer zu Weltmeistern gemacht - Steinweg ist der sechste. Weltmeister im Punktefahren waren vor ihm schon Uwe Messerschmidt (1980) und Andreas Kappes (1983), der auch der letzte deutsche Junioren-Weltmeister war.

Die Goldmedaille von Stefan Steinweg war die einzige Medaille, die der Bund Deutscher Radfahrer (BDR) in Casablanca erringen konnte. Doch an guten Plazierungen mangelte es nicht. In allen Bahnwettbewerben konnten sich die deutschen Nachwuchsfahrer mindestens einen Platz unter den ersten Fünf erkämpfen.

Nach dem fünften Platz von Michael Rich (Reute) in der Einzelverfolgung hielten sich am Donnerstag seine Fahrer auch in den letzten Wettbewerben hervorragend. In der Mannschaftsverfolgung - hier gewann die UdSSR (4:34,8) im Finale gegen die DDR* (4:38,9) - kam das bundesdeutsche Quartett (4:45,1) mit Alexander Fay (Frankfurt), Klaus Kaufmann (Oberhausen/Baden), Ralf Heitz (Denzingen) und Erik Weispfennig (Kirlich) nach der Niederlage gegen Italien (4:33,5) auf den vierten Rang. Im Sprint verlor Uwe Buchtmann (Herford) zwar gegen Titelverteidiger Oleg Borzunow (UdSSR), gewann aber das Rennen um Platz 5 mit starkem 11,8 Sekunden.



In Aachen ausgepöfft: Paul Schockemöhle. FOTO: AP

+

Johann Hegemann
* 30. 12. 1902 † 8. 7. 1986

Höchste Erfolge im Beruf, die Wertschätzung seiner Freunde und die Liebe seiner Familie waren das Glück seines Lebens. Er selbst gab Liebe und Hilfe aus vollem Herzen und glaubte fest an die Allmacht und Weisheit des Weltenschöpfers. Der Tod hat allem ein Ende gesetzt.

Der lange Abschied ist uns schwer gefallen.

Im Namen aller, die um ihn trauern

Gertrud Hegemann geb. Pilger
Horst und Brunhilde Arps geb. Hegemann
mit Inken und Wiebke

4030 Ratingen 1, Schillerstraße 2

Paul L'Arronge
geboren 1. September 1908
gestorben 3. Juli 1986

Gisela L'Arronge geb. Griffel
Corinna Tackenberg geb. L'Arronge

Hamburg, im Juli 1986

Die Beisetzung hat seinem Wunsch entsprechend in aller Stille stattgefunden.

+

Wir sorgen für die Gräber.

Wir betreuen die Angehörigen.

Wir arbeiten für Versöhnung und Frieden.

+

VOLKSBUND DEUTSCHE KRIEGSGRÄBERFÜRSORGE
WERNER-HILPERT-STRASSE 2
3500 KASSEL
POSTGIRO
KONTONUMMER 4300-603
FRANKFURT/MAIN
BLZ 500 100 60

Mitten in einem Leben voller Freude an seiner Familie, seinen Freunden und seiner Arbeit ist heute mein lieber Mann, unser Vater, Sohn und Bruder

Karl Heinz Beckurts

* 16. 5. 1930 † 9. 7. 1986

getötet worden.

Es wird schwer für uns sein, ohne ihn zu leben.

Ina Beckurts geb. v. Gündell
Martin Otto und Margarethe Wegenast geb. Beckurts
Tobias und Maika Beckurts geb. Beckurts
Johanna Beckurts
Cord Ebeling
Bettina Ebeling
Gisela Beckurts geb. Gräfin Brockdorff
Rolf und Marie Luise Weitzel geb. Beckurts

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Wir bitten statt zugedachter Kränze und Blumen um eine Spende für „Freundeskreis Multiple Sklerose-Klinik Kempfenhausen e. V.“, Sonderkonto „Karl Heinz Beckurts“, Deutsche Bank, Starnberg, Konto-Nr. 5 936 000-01 (BLZ 700 700 10).

Wir trauern um Herrn

Prof. Dr. rer. nat. Karl Heinz Beckurts

Mitglied des Vorstands der Siemens Aktiengesellschaft

und seinen Fahrer, Herrn

Eckhard Groppler

Sie wurden am 9. Juli 1986 Opfer eines Terroranschlags.

Herr Prof. Beckurts trat 1980 als Mitglied des Vorstands in unsere Gesellschaft ein und leitete seit 1981 den Zentralbereich Forschung und Technik. In diesen Jahren hat er durch sein Wirken die technische Entwicklung vor allem auf den Gebieten der Mikroelektronik und Informationstechnik, in unserem Hause in neue Bahnen gelenkt. Seine Überzeugung, daß Fortschritt in der Technik notwendig ist, hat er jederzeit eindringlich und mutig auch in der Öffentlichkeit vertreten.

Mit Herrn Prof. Beckurts verlieren wir einen hervorragenden Wissenschaftler und Unternehmer, der durch sein Wissen und Engagement sowie durch sein menschliches Führungsverhalten Mitarbeitern und Kollegen Vorbild war.

Mit ihm starb Herr Groppler, der über viele Jahre mit großem persönlichen Einsatz zuverlässig an seiner Seite stand.

Mit Betroffenheit und Trauer nehmen wir Abschied. Wir werden das Andenken der Verstorbenen in Ehren halten.

Berlin/München, 12. Juli 1986

Aufsichtsrat, Vorstand, Betriebsräte und Mitarbeiter
der
Siemens Aktiengesellschaft

Wir trauern um Herrn

Prof. Dr. rer. nat. Karl Heinz Beckurts

Mitglied des Vorstandes der Siemens AG

der am 9. Juli 1986 heimtückisch ermordet wurde.

Herr Prof. Beckurts gehörte unserem Aufsichtsrat an. Seine Hilfsbereitschaft und sein engagiertes Interesse, unserem Unternehmen mit seiner herausragenden Sachkenntnis beratend zur Seite zu stehen, werden uns sehr fehlen.

Wir trauern um eine Persönlichkeit, deren Ausstrahlung unvergessen bleiben wird.

Aufsichtsrat, Vorstand und Mitarbeiter
der
FELDMÜHLE NOBEL AKTIENGESELLSCHAFT

Wir trauern um das Mitglied unseres Aufsichtsrats, Herrn

Prof. Dr. rer. nat. Karl Heinz Beckurts

Wir haben in ihm einen guten Freund verloren.

Aufsichtsrat, Vorstand, Betriebsrat und Belegschaft

der

Kraftwerk Union Aktiengesellschaft

Wir trauern um

Professor Dr. rer. nat. Karl Heinz Beckurts

Er starb am 9. Juli 1986 durch einen Terroranschlag.

Als Mitglied mehrerer Gremien der Max-Planck-Gesellschaft, vor allem als Mitglied des Senats von 1978 bis 1984 und als Vorsitzender des Kuratoriums des Max-Planck-Instituts für Plasmaphysik, Garching bei München, hat er unsere Gesellschaft mit seinem klugen Rat tatkräftig unterstützt.

Tief erschüttert nehmen wir Abschied von einem Freund und Förderer unserer Arbeit.

Heinz A. Staab
Präsident der Max-Planck-Gesellschaft
zur Förderung der Wissenschaften

München, den 9. Juli 1986
Residenzstraße 1a



28. August 1908



4. Juli 1986

Hans-Hellmut Sieglitz

Architekt BDA

Sein Lebensweg hat sich vollendet.

Nach schwerem und mit großer Tapferkeit ertragenem Leiden verschied mein lieber Mann, der Vater meiner Kinder, aus einem arbeitsreichen und mit Erfolg bedachtem Leben.

In Namen der Familie:

Hannelotte Sieglitz geb. Goldammer
Feskerdam 26
2280 Morsum/Sylt
Hamburg
Scheinfeld/Mittelfranken
Irving/Texas, USA

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt. Von Beileidsbesuchen bitte ich höflichst abzusehen.

Anstelle von zugedachten Kranz- und Blumenspenden erbitte ich eine Spende an das SOS-Kinderdorf, Deutsche Bank AG, Hamburg, BLZ 200 700 00, Konto-Nr. 37014 63.

Am 4. Juli 1986 verstarb nach schwerer Krankheit unser Firmengründer und Seniorpartner, Herr

Hans-Hellmut Sieglitz

Architekt BDA

im 78. Lebensjahr.

Über vier Jahrzehnte widmete er sich mit Hingabe seinem Beruf und fand im Krankenhausbau seine vordringliche Aufgabe. Wir sind ihm zu großem Dank verpflichtet und werden sein Lebenswerk in seinem Sinne fortführen.

SIEGLITZ u. NEUPERT

Architekten + Ingenieure
Durockkamp 29-31
2050 Hamburg 80

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Anstelle von zugedachten Kranz- und Blumenspenden erbitte ich eine Spende an das SOS-Kinderdorf, Deutsche Bank AG, Hamburg, BLZ 200 700 00, Konto-Nr. 37014 63.

Hilf uns helfen

Werden Sie Mitglied im:



Bitte, fordern Sie Informationen an.

CARE DEUTSCHLAND e.V.
Wesselstr. 12 5300 Bonn 1
Tel. (02 28) 63 98 63 / 64

Wir trauern um unseren Senior, Herrn

Artur Habicht

ehem. Honorarkonsul von Paragnay

* 1. 8. 1903 † 26. 6. 1986

Gesellschafter, Geschäftsführung
und Mitarbeiter der

Wiedemann & Walters GmbH
Hohe Bleichen 18
2000 Hamburg 36

Wiedemann & Walters (Nig.) Ltd.
Amuru Odofin Ind. Layout
Off Apapa/Oshodi Expressway

Die Beisetzung hat im engsten Familienkreis stattgefunden.



Unser Leben -
wenn es körperlich gewesen,
so ist es Mühe
und Arbeit gewesen.
(Pasin 90)

Paul Rauffus

* 29. 8. 1896 † 28. 6. 1986

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserem lieben Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater.

In Liebe und Dankbarkeit

Kurt Rauffus und Frau Ruth geb. Müller
Walter Kühne und Frau Trandl geb. Rauffus
Marion Kühne
Dipl.-Kaufmann Christian Rauffus und Frau Adelheid geb. Gummert
Dr. med. dent. Gabriele Rauffus
Beate Charlotte Rauffus

2903 Bad Zwischenahn, Postweg 4
4650 Gelsenkirchen, Am Stadgarten 8

Die Beerdigung hat im engsten Familienkreis stattgefunden.

Familienanzeigen und Nachrufe

können auch telefonisch
oder fernschriftlich durchgegeben werden.

Telefon:

Hamburg (0 40) 3 47-43 80, -39 42 oder -42 30

Berlin (0 30) 25 91-29 31

Kettwig (0 20 54) 1 01-5 18 und 5 24

Telex:

Hamburg 02 17 001 777 as d

Berlin 01 84 611

Kettwig 08 579 104

EINZELHÄUSER REIHENHÄUSER ZINSHÄUSER

BLUMENAUER IMMOBILIEN

Überregional und vielfältig durch zahlreiche Spezialabteilungen.

Los Angeles 001/213/258-0836 Düsseldorf 0211/452045 Frankfurt 0 69 / 15 20 20 Hamburg 040/2201461 Bad Soden 06196/25081 München 089/1298031

Repräsentativer Landsitz Nähe Hannover-Garbsen Grundstück ca. 4000 m², ca. 5200 m² Grünland...

Repräsentative Villa bei Düsseldorf mit ca. 800 qm Wohnfläche...

Dithmarschen / Nordfriesland Richtig gel. Landsitz, Bestände u. Ländereien...

DINSLAKEN Geschäftshaus in 1a-Lauflage - Fußgängerzone - große Straßenfront...

Wir sind eine private Vermögensgesellschaft und suchen in Städten ab 40.000 Einw. in 1-A-Lagen:

GROSSMANN Immobilien GmbH - RDM Wohnanlage Duisburg - Nähe Zoo Interessantes Objekt für Kapitalanleger...

Lüneburger Heide Schneeverdingen, Ein- und Mehrfamilienhäuser, E-Wohnungen...

Kolkm - Sylt Altes Friesens (Topust), sehr gute Lage (Ordnung) mit 5 Ferienwohnungen...

Büro- und Geschäftshaus Auftragsgemäß zu kaufen gesucht: in City-Lage in TRIER...

ANLAGEOBJEKTE GESUCHT Wir suchen in NRW-Großstädten vermietete Büro- und Geschäftshäuser...

5000 Köln 41 10 Min. bis Zentrum, Luxuswohnen auf 2100 m² Parkgrundstück...

Deutsche Kreditbank für Deutschland AG Wir suchen: technische und seriöse Immobilien-Anleger...

Komfort-Einfamilienhaus mit Doppelgarage und Dach aus Naturaschiefer...

Büro- und Geschäftshaus in bester Lage von Privat gesucht: in City-Lage in GIESSEN...

KRAMPS UND PARTNER IMMOBILIENBERATUNGSGESellschaft m.B.H. Telefon (0241) 50 44-45-46...

Traumhaus umgeben vom Teich in Stremberg/Hunsrück mit Schwimmhalle, Sauna usw...

Bürohaus Frankfurt a. M. 1 8500 m² vermietete Fläche, 100 Kz-Abstellplätze...

MH/Styrum Oberhausener Str., neben der Sparkasse, Grundstück mit Planung eines 4geschossigen Hauses...

LIMBACH Wir suchen in NRW-Großstädten vermietete Büro- und Geschäftshäuser...

ULRICH O. DAHLKE in Raum Köln, Düsseldorf, Köln, Bonn, Aschen Wohn- und Geschäftshäuser...

Bad Krozingen / Kurgelbiet Winkelburgalweg, 125 m² Wfl. auf 873 m² gr. Grundstück...

BAD BENTHEIM Einfamilienhaus mit gesch. Schwimmbad; Bauj. 1954/72, 8 ZL, 3 Bäder...

Repräsentatives Reetdach-Landhaus Wedel/Stadtrand Hamburg Ant. parkhüll. 33 000 m² gr. Grundstück...

Erlebnisastronomie 5-Uhr-Nachtkonstellation, Diskothek mit Restaurant, Milchbar...

Verkauf auf Lahnraute Aus Krankheits- u. Altersgründen bieten wir unser weithin bekanntes Hotel u. Restaurant...

Friedrichshafen Bodensee Allos inklusive Herrl. Seeblick, ca. 5 Min. zum See, DHH mit ca. 170 m² Wohnfl...

UNIVERSITÄTSTADT TUBINGEN Markantes Gebäude in direktem Univ.-Bereich Kaltmiete 64.812 DM p.a. für TME: KP ± 5,18%

Spanien - Oranienstein direkt vom Bauherrn, Bungalow, bezugsfertig, 3 Schlafzimmer, 2 Bäder...

First-Class-Hotel / weltbek. obb. Kurort 80 Betten, parkhüll. Anlage, KP DM 6,5 Mio.; Telerverwendung angehen...

Verkaufe 24 Monate altes Restaurant (ca. 250 m²) in Berlin (City-Nähe) preisgünstig abzugeben...

Kampen / Sylt Reetdachhaus in alternativer Wohnlage, gr. eingewachsenes Grundstück...

AGS AGS-Baufirma GmbH & Co. KG Gartenstraße 5 · 7400 Tübingen Telefon 0714/24484

Von Privat Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung in Bestenlage, 1170 m², Baujahr 1957, renoviert...

FRÄNKISCHE SCHWEIZ Histor. Anwesen, ca. 1500 m² Wohnfl., 2 Stallungen, Backhaus, Keller...

Notgut am Bodensee 85 ha arrodierter Gutshof, Weide, Wald, See, mit Eigenjagd, 2 Höfe in landschaftlich reizvoller Lage...

Wohnungsgeschäftshaus Bismberg, Nähe Köln, B.J. 1973, ME 323 000,- DM p.a., Kaufpreis 2 850 000,- DM + 3,42% Prov.

Sylt-Ost Reetdachhaus, charm. möbl., B.J. 77, am Ende einer Sackgasse, Gelände ca. 800 m²...

Von Privat zu verkaufen 4 Mehrfamilienhäuser - 38 WE, Grundstück 1 068 m² Wohnfläche...

Hamburg/Nähe Hbf. gepfl. Hotelstr., 42 ZL, 75 Betten, DM 5,4 Mio.

Stadtstrand Köln Landw. und gewerblich nutzbares Objekt, 24 ha mit Hötgebänden im Freizeitbereich weiter ausbaubar...

Goslar - Harz Bestlage Villenort, auf 1200 m² Grundstück 1 Mehrfamilienhaus, Jugendstilvilla, modernisiert...

Nähe Erlangen 1-Fam.-Haus in Einliegerwhg., 200 m² Wfl. gehob. Ausstattung, 300 m² Grundstück...

Bad Soden/Ts. 1-Fam.-Hs., B.J. 1950, ELW mgl., 7 ZKB, unterkellert, 3 Gar., auf 1100 m² Hanggrundstück...

Ossee - Kleiner Bucht Hotel-Restaurant, 48 Betten, dir. a. d. Steilwand, DM 1,3 Mio., verk. Ley ImmoB., DM 300 000,- EG erforderlich.

Mittelgroßes Barockschloß mit ca. 40 ha land-u. forstw. Fläche, Nähe d. dt.-niederr. Grenze...

Oberwinter (Rheinböden) 14 km südl. Bonn, sofort bezugsbar, 508/150 m² EFZ, Wo-ZL, 3 Schlafz., Kfz. Diele, 2 Bäd., neue Ölbzg., gr. Garage...

Herrliches Gutshaus in Kirchdellen bei Verden, 20 Min. v. Bremen, Grundstückgröße 10 500 m²...

Düsseldorf-Kaarst (15 Min. zur KÖ), freisteh. Architekturausstr., 68 m² off. Bauweise, bevorzugt Wohnl., 250 m² Wohnfl. u. Schwimmbad...

DISKOTHEK Rhein-Main-geb., 300 m² (auf 500 m² erweiterbar), evtl. mit Nachtkonzession für 195 000,- DM VB zu verk.

Unternehmensverkäufe Wir verkaufen (oder verpachten) einen bisher für einen pharmazeutischen Herstellungsbetrieb genutzten

Ostwestfalen Wohnanlage zu verkaufen, Baujahr 1960/1970, teilweise modernisiert, Vollvermietet, 75 Wohnungseinheiten...

Nähe Bad Zwischenahn Ammerländer Bauernhaus, in s. ruhige u. idyl. Lage, m. ca. 280 m² Wohnfl./Wzfl., u. einer geschmackv. Ausstattung...

Herrlich renoviertes Landsitz am Stadtrand, 3 Gebäude m. ca. 430 m² Wfl., Grd. ca. 3 ha, für DM 2,5 Mio. zu verkaufen.

KUR-APARTMENT-HAUS Städtisches Bad Bergzabern in bester Lage, Das Haus hat 15 Apart. und ist m. 38 Betten kompl. einger., voll funktionsfähig...

modernen Gewerbebetrieb im Großraum Hamburg - Produktionsgebäude Baujahr 1981, 1-geschossig, voll unterkellert...

Münster 2-Zl.-App., 58 m², 5 Min vom Klinikum, Hervorragende Vertriebsbarkeit, Ersterwerb mit hohen Steuervorteilen...

Helibad Bad Salzschlirf Komplet renoviertes Jugendstilvilla in bester Wohnlage zu verkaufen 878 m² mit 3 Garagen und 3 PKW-Plätzen...

Größeres Ein-Fam.-Haus auch a. Praxis geeignet, 180 m² Wfl. a. Grundstück in 6104 Ingenheim a. d. B. zu verkaufen.

Nordsee / Bismar Pension mit Garthof, 300 m² Wfl., KP DM 230 000,-, Tel. 0 45 31 / 24 17 89

Altalpen, Mittelbergschlösschen mit komplettem Maschinenpark u. sehr gutem Kundentamm altertshaber zu verk. (in Südnie-derschsen), Preis VS.

Repräsent. konst. Einfam.-Haus Nähe Staatsbad Bergzabern, Waldesidyl. einst. Bsp. und großzügige Raumaufteil., 8 ZKB, Wfl. 290 m², off. Kamin, gepfl. Areal 1000 m², Bau. 76 Vfr. DM 489 900,-, zuz. ERK. DM 104 000,- ImmoB. Schall, Tel. 0 63 43 / 22 34

Insell Sylt/Reutheobjekt v. Priv. zu verk., 3 Häuser a. 10 WE, voll einger., u. Verpachtung, ca. 25 000,- DM ME p. a., 400 m² Wfl., 1000 m² Grd., u. Häuser l. sehr gut. Zustand, Vfr. Zuzchr. unter A 3509 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Renditeobjekt Ostwestfalen Mieter ist ein internationaler Konzern, 15-Jahres-Mietvertrag, Miet-ertrag: DM 558 000,- Kaufpreis: DM 9 Mio.

Zwischen Koblenz und Bingen 16 km zur BAB 61, 45-Betten-Hotel mit gr. Anwesen u. 2,5 ha Parkanlage, 29 Zl., Grundstück, Saal, Swimming-pool, Mini-Golf, Pferdestallungen, Campingplatz, Feriensitze u. v. m. Abhängig am Wald, bester Zustand, für alle Gewerbetwecke, VB 1,8 Mio. BvL zu verpachten.

2 Antiquitätengeschäfte Tegerseer Tal, bestens eingericht., krankheitsüber zu verk. Zuzchr. u. R 3786 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

IMMOBILIEN IN SPANIEN

Investieren auf Mallorca
Wir bieten Häuser - Wohnungen - Landsitze - Grundstücke in allen Preislagen...

Rosas Gerona E
Exklusive Villa, mit Halbbauweise, Meerblick, 2 Bäder, 2 Garagen...

IBIZA - Amphiteatro
Exklusive Appartements mit besonderem großer Terrasse in privater Umgebung...

Ihr Haus am Meer
MENORCA - die Perle der Balearen
2-B-Zimmer-Appartements, bezugsfertig, mit Schwimmbad...

MALLORCA
PORTO FORNELLS - 3
Exklusive Wohnanlage, schlüsselfertig, Juli 86, direkt am Meer...

COSTA BLANCA - JAVEA - MORAIRA - DENIA
Wohn- und Grundst. ab DM 100.000, bis zu 2000 qm...

SPANIEN - Costa del Sol - von Privat
Aus familiären Gründen von Privat zu verkaufen: 20 App. in Torremolinos...

Palmera Mallorca
Traumhaft unterirdischer See, 1000 qm, mit runder Villa...

Pantheon - TITUS - Costa del Sol
Fantastische Sicht über Berge und Meer, Strand 60 m...

Costa del Sol
Prakt. Villa in gepflegter Residenz, ganz, betriebl., Tennis, herrl. Blick...

Ferienhaus
an der Costa-Blanca zu Top-Koordinaten in Zahltag...

Super-Villa in Spanien am Meer
Auf 2000 m Grundstück, 2. Linie am Meer, südlich Torogona...

Landhaus auf Ibiza
In der landschaftlich reizvollsten Gegend der Insel Ibiza...

Spanien
Costa Blanca
Luxusbungalow (3 Schlafz., Bode, Doppelschlaf, 2 Bäder)

ibiza
Perfektes Haus mit Meerblick, 3 ZL, 80 m² WZ, Terr. 1000 m²...

Costa del Sol
Prakt. Villa in gepflegter Residenz, ganz, betriebl., Tennis...

Tenerife
Sta. Ursula, Nähe Porto de la Cruz, freisteh. Haus...

Villa im Südosten Mallorcas
(Baujahr 1985) direkt an der Südküste bei Santanyi...

Marbella - Exklusiv
Voll erschloss. Finca, 10.000 m², im Landschaftsschutz...

Spanien
Costa del Sol
Sonne das ganze Jahr
Eigent. 1000 m², 2-ZL, App. 42.000,-

Gran Canaria
Playa del Inglés, Lädenlokale (100 m²) im Exklusiv-Zentrum...

Fuerteventura
Tarajalejo
Ferienwohnung in renovierter Anlage mit Pool und deutscher Verwaltung...

Tenerife/Paraiso de la Cruz
Suche z. Kauf ruhige 2-Zimmer-Wohnung...

Malaga
Luxusbungalow, WZ 100 m², voll möbl., NfL 46 m²...

Costa del Sol
Bei Anlauf meines superexklusiven 1-Fam. HA. in El Valle de los Molinos...

Ampuriabrava
beste Kanallage, repräsentative Villa, Südlage, Grundstück 750 m²...

Landhaus in ruh. Osten Mallorcas
(Alta); 2,5 ha, einseitig ger. Fernblick, Wohnhaus + Gästehaus...

Reihenhaus - Costa Blanca
Direkt vom spanischen Ersteller. Deutsche Betreuung in Spanien...

Baugrundstück
auf der Insel Fuerteventura, Gran Canaria, 2000 m²...

Malaga
Luxusbungalow, WZ 100 m², voll möbl., NfL 46 m²...

Costa del Sol
Nehme in Zahlung: komf. Haus bis DM 400.000,- an der Costa del Sol...

Gelegenheit
Gran Canaria
Best. gesund. Klima in allen Jahreszeiten, Bungalow mit überdachter Terrasse...

MARBELLA
Bungalow, 50 m v. Strand, 2 Schlafz., 2 Bäder, Terr. 1000 m²...

MALLORCA
Ferienhaus oder Penthouseaufbauung, direkt am Meer...

Reihenhaus - Costa Blanca
Direkt vom spanischen Ersteller. Deutsche Betreuung in Spanien...

Malaga
Luxusbungalow, WZ 100 m², voll möbl., NfL 46 m²...

SÜDOST-FLORIDA
Investieren - wo und wie?
Die richtige Antwort ist natürlich Bauland in einer städtischen Wachstumszone...

Im Spezialist für Frankreich
Frankreich, Spanien, Portugal, Italien, Griechenland, Türkei, Marokko...

Lago Maggiore
Haus direkt am Wohnort, 3 Bäder, 2 Doppelschlafzimmer, Kichen, Bad, 2 Doppelschlafzimmer...

Das ist es!
strandnah freistehend-massiv
IHR FERIEHAUS AM MEER
Direkt am größten Strand- und Dünengebiet der belgischen Nordseeküste...

Lago Maggiore
Wunderschöne 2½-ZL-Wohnanlage, komplett möbl. mit Garage...

Schweden - Värmland
Grundstücke, 4600 m², Hauptgebäude 250 m², Nebengebäude 120 m²...

PORT GRIMAUD
denn ein zweites Port Grimaud wird es nie mehr geben.
Häuser und Wohnungen mit eigenem Bootsplatz...

Im Spezialist für Frankreich
Frankreich, Spanien, Portugal, Italien, Griechenland, Türkei, Marokko...

Francisches Chalet
Im Naturpark Nordvogesen, im Bliesgau-Land, ca. 25 km von dt.-sch. Grenze...

h. Basel (Villenort)
100 m zur Grenze, gepflegte Südgarten, 4,66 ar, DM 225.000,- mit bebaut...

Luxus-Bungalow
in S. d. Côte d'Azur, 5 Jahre alt, 3 Schlafzimmer, Esszimmer, Wohnzimmer...

SÜDFRANKREICH
BRIGNOLES
(50 km v. St. Tropez)
Herrl. Waldgebiet, 450 ha, für Jagdliebhaber...

Amsterdam
Wohnhaus, 5 Fam., fest verm., Rend. 10%, Lage: Stadtmitte...

Florida
26 Wohnungen in wunderschöner, gepflegter Anlage, Palm Beach, deutscher Verwalter...

Côte d'Azur
Baugrund, 10 km v. St. Tropez (bei St. Maxime), ca. 194 ha, Geol. 1. Hotel od. 1000 Bungal., Shopping etc.

Insel in Schweden
In einem See in Südschweden, etwa 250 km von Kopenhagen entfernt...

Republik Irland
480 ha Schaffarm mit guter Umzäunung und Zuchtart, 489.000,- DM...

SÜDFRANKREICH
BORMES-LES-MIMOSAS
(LA LAVANDOU)
1-ZL-Appartements, Wohnung, Neubau, Meerblick, 150 m Strand...

Wallis
Eigentümer einer schicken Wohnung in EVOLENE/SCHWEIZ
Top-Appartements, 31 bis 87 m², bezugsfertig...

Florida
26 Wohnungen in wunderschöner, gepflegter Anlage, Palm Beach, deutscher Verwalter...

Côte d'Azur
Provenzalische Villa mit Schwimmbad, 150 m Wohnfläche, Nebenbau mit 3 Zimmern...

Ein eigenes Zuhause in Zypern
Hübsches schwedisches Ferienhaus mit Gästehaus in wunderschöner Südlage...

Schweden - Värmland
Grundstücke, 4600 m², Hauptgebäude 250 m², Nebengebäude 120 m²...

SÜDFRANKREICH
BORMES-LES-MIMOSAS
(LA LAVANDOU)
1-ZL-Appartements, Wohnung, Neubau, Meerblick, 150 m Strand...

Wallis
Eigentümer einer schicken Wohnung in EVOLENE/SCHWEIZ
Top-Appartements, 31 bis 87 m², bezugsfertig...

Engelberg
Im Herzen der Zentralschweiz mit unbegrenzten Winter- und Sommerportmöglichkeiten...

Côte d'Azur
Deutscher, kein Makler, neutral, deutschsprachige Immobilien zw. Cannes-Monaco...

Ein eigenes Zuhause in Zypern
Hübsches schwedisches Ferienhaus mit Gästehaus in wunderschöner Südlage...

Schweden - Värmland
Grundstücke, 4600 m², Hauptgebäude 250 m², Nebengebäude 120 m²...

SÜDFRANKREICH
BORMES-LES-MIMOSAS
(LA LAVANDOU)
1-ZL-Appartements, Wohnung, Neubau, Meerblick, 150 m Strand...

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 0228/2603-0

Wir suchen den gestandenen Kaufmann mit Erfahrung im internationalen Maschinen- und Anlagenbau

Wir sind ein Großunternehmen, das über mehrere Geschäftsbereiche im internationalen Maschinen- und Anlagenbau seit Jahrzehnten erfolgreich tätig ist. Unsere technische Kompetenz, die kundenorientierten Problemlösungen und das ständig aktualisierte Technologie- und Innovationspotential sind die wesentlichen Grundlagen unseres Erfolges. Zur Übernahme der kaufmännischen Gesamtverantwortung eines Geschäftsbereichs suchen wir die Persönlichkeit, die uns als

Kaufmännischer Direktor

in folgenden Aufgabenschwerpunkten von ihrer Qualifikation zu überzeugen weiß:
• Kaufmännische Gesamtverantwortung aller Projekte vom Entwicklungsstadium bis zur Inbetriebnahme
• Organisation und Steuerung aller dezentralen kaufmännischen Funktionen auf Werksebene inklusive Materialwirtschaft und Finanzierungsfragen
• Vertriebssteuerung und kaufmännische Auftragsbegleitung, insbesondere im Cost-Accounting und in Haftungs- und Vertragsfragen
Diesen anspruchsvollen Aufgaben werden Sie insbesondere dann gerecht, wenn Sie auf der Basis einer qualifizierten kaufmännischen Ausbildung bereits über langjährige Erfahrungen im mittleren und Großanlagenbau verfügen. Sie beherrschen das gesamte Aufgabenspektrum eines klassischen kaufmännischen Werkleiters und haben Erfahrungen in der erfolgreichen Führung einer qualifizierten Mitarbeiterschaft.

Wir suchen eine fertige, gestandene Persönlichkeit, die durch ihre fachliche Kompetenz wie durch ihr Durchsetzungsvermögen und Verhandlungsgeschick bei unseren Abnehmern zu überzeugen weiß. Die Beherrschung der englischen Sprache ist aufgrund der internationalen Ausrichtung unseres Geschäftes unbedingt erforderlich. Die Bedeutung der Position erkennen Sie in der Perspektive, Mitglied der Geschäftsleitung zu werden.
Wir sind uns im klaren darüber, daß der für diese Aufgabe in Frage kommende Kreis qualifizierter Führungskräfte außerordentlich eng ist und möchten daher auch mit

unternehmerischen Persönlichkeiten ins Gespräch gelangen, die derzeit noch keinen konkreten Wechsel in Erwägung gezogen haben. Für eine erste, absolut vertrauliche Kontaktaufnahme steht Ihnen unser Berater, Herr Hetzel, unter der Rufnummer 0228/2603-118 für weitere Informationen zur Verfügung und ist gerne bereit, Sie im Vorfeld der Entscheidungsfindung zu informieren. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1141 300 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Sie können sicher sein, daß strikte Vertraulichkeit und konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken unbedingt gewährleistet sind.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 0228/2603-0

Ihr kreatives Gespür und Führungspotential als technischer Manager wird uns überzeugen

Wir sind im Bereich des Maschinen- und Anlagenbaus eine weltweit agierende Firmengruppe. Unser seit Jahrzehnten auf dem Weltmarkt bekanntes Image, unsere umfassenden, kundenorientierten Problemlösungen und die hohe Solidität und Präzision unserer Anlagen sind die Eckpfeiler dieses Erfolges. Zur weiteren Ausgestaltung und Absicherung unserer hervorragenden Wettbewerbsposition suchen wir Sie als

Chefkonstrukteur

Sie werden uns von Ihrer Qualifikation überzeugen, wenn Sie die folgenden Aufgabenschwerpunkte und Voraussetzungen erfüllen:
• Qualifizierte und langjährige Erfahrung aus dem konstruktiven Bereich des Maschinen- und Anlagenbaus
• Absolute Befähigung zur effizienten Leitung der unterstellten Fachabteilungen durch konsequente Projektsteuerung bis hin zur Inbetriebnahme
• Fähigkeit zur systematischen Förderung eigener und fremder Ideen bis zur Verwendungsreife und laufende Auseinandersetzungen mit neuen Technologien
• Führungsstärke und überzeugende Managementpersönlichkeit
Wir suchen für die Besetzung dieser Position einen hochqualifizierten Diplom-Ingenieur der Fachrichtung Maschinenbau oder Verfahrenstechnik mit Kenntnissen in den Bereichen Holz-

Papier-, Kunststoff- und Verpackungsmaschinen. Zum Verantwortungsbereich gehören neben der eigentlichen Konstruktionsaufgabe und Leitung des Konstruktionsbüros die Vertretung des Geschäftsbereichs und damit die Anforderung, daß Sie nicht nur ein konstruktiver „Tüftler“ sind, sondern auch eine Ingenieurpersönlichkeit, die unternehmerisch denken und handeln kann. Am besten würden Sie in unsere Führungsmannschaft passen, wenn Sie zwischen 35 und 45 Jahre alt sind.

Profilierter Herr, die die Chance nutzen möchten, Ihre Kreativität und Managementbefähigung in einem renommierten Unternehmen zu entfalten, werden gebeten, Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer 1121 310 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, zu senden.
Sollten Sie weitergehende Informationen für Ihre Entscheidungsfindung benötigen, rufen Sie bitte Herrn Hetzel unter der Rufnummer 0228/2603-118 an. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 0228/2603-0. Ausdrücklich möchten wir an dieser Stelle noch erwähnen, daß absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken für uns selbstverständlich sind.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 0228/2603-0

Ihre Stärke ist die Akquisition anspruchsvoller Projekte

Wir sind ein international erfolgreiches Maschinenbauunternehmen, das Bearbeitungszentren und darauf aufbauende flexible Fertigungssysteme entwickelt, projektiert und fertigt. Fortschrittliche Technologie, moderne Steuerungselektronik, hohe Leistung und exzellente Fertigungsqualität haben unseren Erzeugnissen nachhaltig Anerkennung verschafft. Die Akquisition derartig anspruchsvoller Projekte, deren Größenordnung sich im zweistelligen Millionenbereich bewegt, gibt Ihnen als

Leiter Projektakquisition - Technische Beratung und Angebote -

die Möglichkeit, Ihre gesamte Erfahrung auf diesem Gebiet umzusetzen.
Ihre Aufgabenschwerpunkte:
• Ermittlung und Konkretisierung des Bedarfs im internationalen Markt, Erarbeitung der technischen Konzeption, der Maschinenaufbau und der Mengengerüste
• Erarbeitung detaillierter Angebote und deren Verhandlung bis zur Auftragsvergabe
• Interne technische Auftragsspezifikation und Klärung aller damit zusammenhängenden Fragen sowohl mit dem Kunden wie mit den auftragsbearbeitenden Stellen unseres Hauses
Dafür steht Ihnen ein qualifiziertes Team erfahrener Mitarbeiter zur Verfügung.
Wir setzen voraus, daß Sie nach einer erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung zum Ingenieur (THFH, Schwerpunkts Maschinenbau, Fertigungstechnik, Elektronik oder adäquate Fachrichtung)

gen) bereits seit mehreren Jahren erfolgreich im internationalen Vertrieb von Maschinen oder Anlagen tätig sind. Erfahrung im Vertrieb von Werkzeugmaschinen ist selbstverständlich erwünscht, wird aber nicht zwingend vorausgesetzt.
Verhandlungssicheres Englisch sowie die Bereitschaft zu reisen sind für diese Position unerlässlich. Ihr Alter sollte bei etwa 35 bis 45 Jahren liegen. Dienstsitz: Ist eine attraktive deutsche Großstadt.

Wenn Sie heute in vergleichbarer Position tätig sind oder aber jetzt den nächsten Schritt in Ihrer Karriere tun wollen, bitten wir um Ihre Bewerbung mit aussagefähigen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer 1121 340 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.
Sollten Sie weitere Informationen wünschen, steht Ihnen gerne Herr Pfersich unter der Rufnummer 0228/2603-122 - nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0 - zur Verfügung.
Unser Berater verbürgt sich für absolute Vertraulichkeit und strikte Berücksichtigung von Sperrvermerken.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 0228/2603-0

Wir suchen die gleichermaßen technisch wie vertriebllich geprägte Ingenieurpersönlichkeit des Anlagenbaus

Als weltweit engagierter Anbieter von Industrieanlagen, Maschinen und Anlagen haben wir uns eine technische Kompetenz und ein Image erarbeitet, das uns auch zukünftig eine führende Marktstellung garantieren wird. Zur gezielten Weiterentwicklung unseres Bereichs Papier- und Imprägnieretechnik suchen wir einen erfahrenen Fachmann als

Projektmanager

Ihr persönliches und fachliches Format muß Sie für folgende Aufgaben qualifizieren:
• Verantwortung für die Projektierung und Planung der gesamten Anlagen-Technik in allen Phasen der Projektakquisition
• Selbständige Abwicklung von Projekten und Verantwortlichkeit sowohl für Entwicklung als auch für den Vertrieb
• Klassische Konsortialausbildung für das internationale Anlagengeschäft
Um diese Aufgabe mit internationaler Prägung erfolgreich bewältigen zu können, kommen Sie als Diplom-Ingenieur aus dem Fachbereich der Papiermaschinenherstellung oder Imprägnieretechnik. Ihr Erfahrungsspektrum auf diesem Gebiet erstreckt sich von Maschinen, Apparaten und Einrichtungen bis hin zur Konzeption und Realisierung von schlüsselfertigen Anlagen im

dreistelligen Millionenbereich. Sie werden unseren Erwartungen gerecht, wenn Sie neben den genannten fachlichen Voraussetzungen zusätzlich die Bereitschaft mitbringen, sich unternehmerisch zu engagieren und Eigenverantwortung zu übernehmen. Ihr Alter sollte zwischen 35 und 45 Jahren liegen. Daß Sie Englisch in Wort und Schrift beherrschen, ist für diese internationale Aufgabe unabdingbar. Die finanzielle Ausstattung der Position und sonstige Rahmenbedingungen werden Sie mit Sicherheit überzeugen.

Wenn Sie in dieser interessanten Aufgabe eine persönliche Herausforderung sehen, senden Sie Ihre Bewerbung mit aussagefähigen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) bitte unter Angabe der Kennziffer 1141 320 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.
Unser Berater, Herr Hetzel, steht Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-118 für weitere Informationen zur Verfügung und ist gerne bereit, Sie im Vorfeld der Entscheidungsfindung zu informieren. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 0228/2603-0. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 0228/2603-0

Wir möchten unser Team mit erfolgsorientierten Projektkaufleuten verstärken

Im Bereich des anspruchsvollen Werkzeugmaschinenbaus - insbesondere Bearbeitungszentren und flexible Fertigungssysteme - sind wir international ein anerkannter Partner namhafter Abnehmer, die auf unsere fortschrittliche Technologie setzen. Der planmäßige Ausbau unseres Geschäftes erfordert die Erweiterung unseres Teams um akquisitorisch befähigte Kaufleute oder Techniker, die uns durch Erfolg und Erfahrung im technischen und Anlagen-Geschäft überzeugen können. Als

Verkaufsleiter Anlagen - Akquisition und kaufmännische Projektbetreuung -

sind Sie regional für jeweils einen Schwerpunkts-Markt wie Westeuropa, USA oder den Comecon-Bereich verantwortlich. Für diese Märkte suchen wir kaufmännische Projektleiter, die folgendes Anforderungsprofil erfüllen:
• Erfahrung in der Bearbeitung von Anfragen und Ausschreibungen und der Angebotsstellung unter kaufmännischen Gesichtspunkten
• Fundierte Kenntnisse im Vertragswesen, in der Projektfinanzierung sowie vor allem in der Führung von Vertragsverhandlungen
• Erfahrung in der Projektkoordinations- und der kaufmännischen Abwicklung von Projekten, insbesondere Projektcontrolling sowie Überwachung von Zahlungsterminen

Wir erwarten, daß Sie uns durch qualifizierte Ausbildung und mehrjährige Berufserfahrung in diesem Bereich überzeugen können. Ihre Persönlichkeit ist geprägt durch Verhandlungsgeschick, Flexibilität und Durchsetzungsvermögen. Sie sind es gewohnt, sich als Partner eines technischen Vertriebs im internationalen Rahmen zu bewegen. Ihr Alter sollte bei etwa 35 bis 45 Jahren liegen. Verhandlungssichere Englischkenntnisse, möglichst auch Kenntnisse in weiteren Fremdsprachen, sind ebenso erforderlich wie ausgeprägte Reisebereitschaft.

Bitte bewerben Sie sich mit aussagefähigen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer 1121 350 bei der Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.
Erste telefonische Informationen gibt Ihnen gerne Herr Pfersich unter der Rufnummer 0228/2603-122. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0.
Absolute Vertraulichkeit ist sichergestellt, Sperrvermerke werden in jedem Fall konsequent berücksichtigt.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Wir sind europaweit Marktführer im Direktvertrieb vielfältiger technischer Gebrauchs- und Investitionsgüter; unser Standort liegt verkehrsgünstig im Nahbereich von Stuttgart. Unsere Expansion geht weiter - neue herausfordernde Aufgaben warten! Das ist Ihre

Chance EDV

in einem kleinen flexiblen Team ohne Kästchendenken, mit allen Entfaltungsmöglichkeiten und weitgehender Selbständigkeit. Unsere Zentrale EDV arbeitet mit einer

IBM 4361 (6MB)

unter dem Betriebssystem VM-DOS/VSE, CICS/VS, VTAM, VSAM, RJE, HFD und Datas-P gehören zu unserem Standard. Als weiterer

Programmierer

werden Sie Dialog- und Batchprogramme erstellen, warten und verwalten, Standard-Software betreuen und auch gelegentlich unsere deutschsprachigen Tochtergesellschaften im Ausland zu sehen bekommen. Einige Jahre einschlägige COBOL-Praxis sind notwendig, Assembler und RPG II nützlich. Um rundum schlagkräftig zu sein, wollen wir unser Team durch einen

Programmierer/36

argänzen. Er wird in der Zentrale Programme entwickeln und testen und sie dann im Ausland auf den Systemen /34 und /36 installieren und warten. Schwerpunkte sind Buchhaltung und Auftragsabwicklung. Gute Englischkenntnisse, mindestens 2 Jahre RPG II-Praxis und Erfahrung mit dem /36-Betriebssystem und OCL sind die Basis für eigenständiges, verantwortliches Arbeiten.

Wenn Sie

- Entfaltungsmöglichkeiten suchen,
- für gute Leistung gerechte Bezahlung erwarten,
- ein kollegiales Mit- und Füreinander schätzen,

sollten Sie Ihre aussagefähigen Unterlagen an unsere Agentur schicken, die Sperrvermerke strikt beachten wird. Wir lassen dann schnell von uns hören!

K und K

Königsdorf und Kollegen Werbeagentur GmbH
D-7000 Stuttgart 1
Postfach 681
Hasenbergsteige 31
Telefon (0711) 605066

Fertigungsplanung

Technologisch aufwendige Produkte mit hoher Fertigungstiefe

Aufgaben

Entweder: Übernahme von zunächst Teilverantwortlichkeiten folgender Aufgabengebiete als Vorbereitung für die spätere Gesamtverantwortung:
- Konzipierung und wirtschaftliche Analyse neuer Fertigungsverfahren
- Umsetzung technologischer Entwicklungen in realisierbare Fertigungsprozesse
- Planung sämtlicher Fertigungsabläufe mit den darin enthaltenen Materialien und Fertigungsmitteln unter Einsatz der EDV
- Ermittlung der Mengensätze der gefertigten Produkte sowie Durchführung von techn. Rationalisierungsaufgaben
oder: Übernahme der Gesamtverantwortung dieser Funktion einschließlich Koordination und Abstimmung zwischen Konstruktion, Fertigung und Fertigungssteuerung sowie zeitgemäße Führung von 5 Abteilungen mit über 140 Mitarbeitern

Voraussetzungen

Abgeschlossenes Studium als Dipl.-Ingenieur, vorzugsweise der Fachrichtung Maschinenbau. Berufspraxis entweder auf Teilgebieten gemäß Aufgabengebieten oder aus vergleichbaren komplexen Verantwortungsbereichen - erworben z. B. bei größeren Unternehmen mit Kleinserienfertigung und hoher Fertigungstiefe. Schwerpunktkennnisse auf den Gebieten spanngender Fertigung, Verformung, Montage, NC- und CIM-Einsatz erwünscht - jedoch nicht in allen Bereichen unabdingbar. Von der persönlichen Anlage her konzeptionell und kreativ, aber auch praxisorientiert und pragmatisch.

Unternehmen

Weitgehend selbstständiges Werk mit über 2000 Mitarbeitern eines weltweit renommierten, deutschen Konzernunternehmens. Produkte der Spitzentechnologie mit höchster Qualitätsanforderung. Modernster Standard in Fertigung und Montage. Sitz: Süddeutsche Großstadt.

Angebot

Gehaltsrahmen abhängig von den bereits erworbenen Vorkenntnissen und Erfahrungen, entweder zwischen ca. DM 80 000 und 100 000 p. a. oder bis ca. max. DM 130 000 p. a. Gute Karrierechancen und Entwicklungsmöglichkeiten. Attraktive Sozialleistungen eines Großkonzerns.

Ihre Anfrage mit den üblichen Bewerbungsunterlagen und evtl. Sperrvermerk richten Sie bitte unter Kennziffer 9629 an unseren Personalberater, der auch telefonische Zwischeninformationen geben kann und die vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung zusichert. Aus dem Urlaub genügt Ihre Kurzbewerbung.



UBI UNTERNEHMENSBERATUNG

Wolfgang Radau + Partner (BDJ)
Baurstraße 84 · Postfach 52 03 63 · 2000 Hamburg 52
Telefon: 040/89 17 22 · 89 17 97 · Telex Nr. 2 173 371
HAMBURG · DÜSSELDORF

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen

Maschinenbauingenieur

Grundbedingungen sind Fachkenntnisse im Hüttenwesen und einige Jahre Berufserfahrung.

Die Stelle umfaßt ein umfangreiches Arbeitsgebiet und erfordert Übersicht, Einsatzbereitschaft und Verantwortungsbewußtsein.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild unter U 3745 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Wir sind ein erfolgreiches überregional tätiges Unternehmen des Straßen-, Tief- und Ingenieurbau mit Sitz im Ruhrgebiet. Infolge der durch unserer Expansion notwendig gewordenen Organisationsmaßnahmen möchten wir unseren Führungs- und Mitarbeiterstab verstärken und suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Leiter der kaufmännischen Abteilung

Sie sind kaufmännisch versiert, ca. 30 bis 40 Jahre, können sich aus den Bereichen Finanzen, Buchhaltung, Steuern, Versicherungen und Berichtswesen und verstehen es, die lfm. Abteilung sowie Zweigbetriebe zielgerichtet und kooperativ zu führen. Sie haben praktische Erfahrungen mit dem Einsatz von EDV-Systemen und verstehen es, administrative Abläufe zu organisieren. Wir erwarten eine entsprechende fachliche und charakterliche Eignung und unterstützen Sie direkt der Geschäftsleitung.

Für diese Aufgabe stellen wir uns einen Diplom-Kaufmann bzw. Diplom-Betriebswirt und/oder Bilanzbuchhalter vor, der über mehrjährige praktische Tätigkeit im Rechnungswesen verfügt und Führungserfahrung nachweisen kann.

Einkäufer / Disponenten

Sie haben als dynamischer Einkäufer auf diesem Gebiet mehrjährige Erfahrung und Verhandlungsgeschick bewiesen, sind ca. 30 bis 40 Jahre, verfügen über ein kooperatives Durchsetzungsvermögen und sind in der Lage, eine zentral geführte Einsatzposition von Baumaterialien und Baugeräten zu optimieren.

Wir sehen Sie als einen technisch orientierten Kaufmann oder einen lfm. orientierten Techniker mit organisatorischen Fähigkeiten und stärken Ihre Position, indem wir Sie direkt der Geschäftsleitung unterstellen.

Sie senden Ihre Bewerbungsunterlagen an:

RALF DRECHSLER Otto-Kemper-Ring 31
Dipl.-Wirtschaftsinformatiker 4290 Bocholt

RALF DRECHSLER - UNTERNEHMENSBERATUNG

Wir sind ein junges, dynamisches Unternehmen, in Europa führend auf dem Gebiet der Produktion und dem Vertrieb von hydrostatischen und mechanischen Getrieben, für mobile und stationäre Anwendungen.

Für unsere Abteilung Qualitätssicherung suchen wir zum 1. Oktober 1986 oder später einen

Metallurgen (Ing. Werkstoffachmann)

Das Aufgabengebiet umfaßt die Beratung der Lieferanten in Werkstofffragen und die Beurteilung der Qualität der Lieferanten mit Schwerpunkt Guß. Des Weiteren die Beratung der Konstruktion in Werkstoff- und Wärmebehandlungsfragen und die Untersuchung von Schadensfällen.

Wir wünschen uns einen Mitarbeiter mit Kenntnissen auf dem Gebiet GG und GGG sowie Erfahrungen auf dem Gebiet legierter Stähle (42 Cr Mo 4 und 100 Cr 6). Von Vorteil sind Erfahrungen im Umgang mit Lieferanten und englische Sprachkenntnisse.

Wir bieten eine interessante, vielseitige Tätigkeit, eine der Aufgabenstellung entsprechende Vergütung, einen sicheren Arbeitsplatz und Sozialleistungen eines fortschrittlichen Unternehmens.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an unsere Personalabteilung.



Wir optimieren Produktivität mit Hydraulik

SAUER GETRIEBE Aktiengesellschaft
Krokanp 35
2380 Neumünster
Dachstuhl:
0 43 21 / 8 71-2 35

SAUER GETRIEBE AG

Ein bewährter Weg zum beruflichen Aufstieg Stellengesuche in der WELT

Stellengesuche erscheinen in der WELT als Doppel-Insertion jeweils am Mittwoch und am darauf folgenden Samstag. Stellengesuchanzeigen werden bei der WELT zu stark ermäßigten Preisen berechnet. 1 Anzeigenmillimeter (das ist eine Fläche von 1 mm Höhe und 1 Spalte = 45 mm Breite) kostet für beide Erscheinungstage DM 5,70.

20 mm / 1spaltig
DM 114,- zuzügl.
DM 10,26 Chiffre-Gebühr

35 mm / 1spaltig
DM 199,50 zuzügl.
DM 10,26 Chiffre-Gebühr

Preis- und Größenbeispiele
30 mm / 2spaltig
DM 342,- zuzügl.
DM 10,26 Chiffre-Gebühr

An: DIE WELT, Anzeigenabteilung,
Postfach 10 08 64, 4300 Essen 1

Bestellschein

Bitte veröffentlichen Sie in der Rubrik Stellengesuche zum nächsterreichbaren Termin eine Anzeige

_____ mm hoch; _____ spaltig zum Preis von DM _____ zuzüglich DM 10,26 Chiffre-Gebühr
Alle Preise einschließlich 14% Mehrwertsteuer.

Name: _____
Straße/Nr.: _____
PLZ/Ort: _____
Vorwahl/Telefon: _____
Unterschrift: _____
Der Anzeigentext: _____

Wirtschaftsbetriebe Stadt Buchholz i.d.N. GmbH

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist die Stelle eines

Geschäftsführers

zu besetzen. Gesucht wird ein

Elektro-Ingenieur (Dipl.-Ing./TU oder FH)

Es sollten sich nur Damen und Herren bewerben, die mehrjährige Erfahrung in einem Versorgungsunternehmen nachweisen können. Betriebwirtschaftliche Grundkenntnisse müssen vorhanden sein.

Als Organobergesellschaft mit den Tochtergesellschaften

Stadtwerke GmbH und Blockheizkraftwerk und Bäder GmbH

bietet die Wirtschaftsbetriebe Stadt Buchholz in der Nordheide GmbH ein interessantes, expandierendes Aufgabengebiet. Die Betriebszahlen betragen 1985

- Stromabgabe 69 Mio kWh
- Erdgasabgabe 131 Mio kWh
- Wasserabgabe 1,2 Mio m³

Wir erwarten: Einsatzbereitschaft, Dynamik, Organisationstalent, Eigeninitiative sowie zeitgemäße Mitarbeiterführung.

Wir bieten: Eine der Verantwortung entsprechende Vergütung (BAT) mit den im öffentlichen Dienst üblichen Sozialleistungen.

Buchholz in der Nordheide (rund 30 000 Einwohner) mit hohem Freizeitwert liegt 30 km südlich der Freien und Hansestadt Hamburg. Alle weiterführenden Schulen sind am Ort. Bewerbungen mit lückenlosem Lebenslauf einschließlich Ausbildungs- und Tätigkeitsnachweisen, Lichtbild, Zeugnisabschriften und ggf. Referenzadressen werden bis zum 15. 9. 1986 erbeten an den

Vorsitzenden des Aufsichtsrates Herrn Dr. Rudolf Koch
Hamburger Straße 1 (Stadtverwaltung)
2110 Buchholz in der Nordheide

Für telefonische Rückfragen steht Herr Köther (0 41 81 / 1 44 22) zur Verfügung.

Gemeinnütziges Wohnungsunternehmen in Süddeutschland sucht zum baldmöglichsten Eintritt

Bau-Dipl.-Ing. (TU/FH)

als technischen Leiter, möglichst mit Baugrunderfahrung. Höchstalter 45 Jahre. Zuschriften erbeten unter V 3746 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Bundesversicherungsanstalt für Angestellte Berlin

sucht für eine Verwendung in Berlin

Volljuristen/-innen

als Nachwuchskräfte für den höheren Verwaltungsdienst.

Als größter Rentenversicherungsträger bietet die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte im Rahmen ihrer Aufgaben eine vielseitige und interessante Tätigkeit. Der Aufstieg in leitende Positionen steht offen.

Geeignete Bewerber werden zunächst als Angestellte mit einer Grundvergütung nach Verg.-Gr. III MTAng.-BA (BAT) eingestellt. Bei Bewährung und Erfüllung der übrigen Voraussetzungen ist die Übernahme in das Beamtenverhältnis als Verv.-Rat zur Anstellung vorgesehen (Grundgehalt nach Bes.-Gr. A 12 BBesO).

Erfolgreiche Bewerber werden in einer Einführungszeit mit allen Aufgaben des Hauses vertraut gemacht. Die Teilnahme an Fachseminaren ist vorgesehen.

Wenn Sie unser Aufgabengebiet interessiert, richten Sie Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und ggf. Tätigkeitsnachweisen an die

Bundesversicherungsanstalt für Angestellte
Dezernat 2003-1 (10)
Postfach
1000 Berlin 88

Hausdame / Gesellschafterin

von älterer Dame in Villenhaus mit Mönchengladbach gesucht. Weiteres Personal vorhanden.

Zuschriften erbeten unter Chiffre 3381 an die Bundgard-Werbung, Flughafen, 4050 Mönchengladbach 1.

Nur erfahrene

Arzthelferin

gesucht, die unsere Patienten freundlich betreut und etwas technisches Verständnis mitbringt. Zum 1. Oktober oder früher für Lungenchirurgie in Hamburg-Altona.

Angebote unter C 3269 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Führungsaufgabe für Handelsvertreter

Wir vertreiben erfolgreich exklusiven Silber- und Modeschmuck an den Einzelhandel. Zum weiteren Aufbau und Führung unserer Verkaufsorganisation suchen wir für alle PLZ-Gebiete selbständige Handelsvertreter als

Verkaufsleiter

(auch Branchenfremde)

Wir bieten hohe Provisionen, VKL-Prämien, Gewinnbeteiligung und Kostenzuschuß. Etwas Eigenkapital als verzinste Kautions für unsere wertvolle Musterkollektion ist erforderlich.

Aussagefähige Zuschriften, auch von älteren Bewerbern, erbiten wir unter X 3528 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 02 28/2603-0

Wir suchen die Unternehmerpersönlichkeit mit einer überzeugenden technischen Orientierung

Wir sind ein technisch geprägtes, führendes deutsches mittelständisches Unternehmen, das auch im europäischen Raum in seinem Marktsegment eine Spitzenstellung einnimmt. Bei unseren Produkten steht weniger der technische Aufwand im Vordergrund, sondern mehr die technische Problemlösung. Um unsere bedeutende Marktposition auch in der Zukunft zu halten und auch weiter auszubauen, suchen wir Sie im Rahmen der systematischen Nachfolgeplanung als

Technischer Geschäftsführer - Metallverarbeitung -

Dabei werden Sie uns von Ihrer Qualifikation überzeugen, wenn Sie die folgenden Voraussetzungen und Aufgabenschwerpunkte erfüllen:

- Profunde Erfahrung aus der technischen oder gesamternehmerischen Leitung eines Unternehmens oder Unternehmensbereiches
- Befähigung, ein produzierendes Unternehmen mit mehreren Werken zu steuern und an zukünftigen Erwartungen auszurichten
- Abgesicherte Managementqualifikation zur Optimierung der Bereiche Produktion, technischer Vertrieb und Controlling
- Prägnante Persönlichkeit, die ein Unternehmen führen und sich gegenüber Kunden und Öffentlichkeit überzeugend präsentieren kann

Es besteht die Möglichkeit, die Gesamtgeschäftsführung zu übernehmen.

Unser traditionsreiches, 500 Mitarbeiter starkes mittelständisches Unternehmen ist durch überzeugende technische Problemlösungen in enger Abstimmung mit dem Markt und den Anwendern groß geworden. Wir erwarten daher einen Manager, der auf einer technischen Basis über eine starke Markt- und Kundenorientierung verfügt und darüber hinaus neben Fragen der Personalpolitik die weitere Optimierung aller unternehmensrelevanten Faktoren steuern kann. Wenn Sie Erfahrungen aus dem Bereich der Metallverarbeitung und -bearbeitung haben, so wären das weitere günstige Voraussetzungen. Der Dienstsitz unseres Unternehmens liegt in einer attraktiven Stadt südlich der Mainlinie.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Wenn Sie diese Aufgabe reizt, Sie jedoch vorab Fragen abklären möchten, so steht Ihnen unser Berater, Herr Friederichs, für weitere Informationen unter der Rufnummer 02 28/2603-12 gerne zur Verfügung. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 02 28/2603-0.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1/31 290 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Die strikte Einhaltung von Sperrvermerken sowie absolute Vertraulichkeit sind gewährleistet.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 02 28/2603-0

Wir vertrauen Ihnen die Schlüsselposition in unserem Unternehmen an

Wir sind ein traditionsreiches Unternehmen der Foodbranche. Die Tradition ist aber für uns nicht der Leiber, um darauf auszurufen, sondern beinhaltet die Verpflichtung, permanent das Marketingkonzept zur Erfolgsicherung den jeweiligen Gegebenheiten anzupassen. Der wirtschaftliche Erfolg unserer mehrere 100 Millionen Umsatz realisierenden Gruppe zeigt, daß uns das bisher gelungen ist. Zur Festigung unserer Wettbewerbsfähigkeit am Markt und zum weiteren Ausbau unserer Position sprechen wir diejenige Unternehmerpersönlichkeit an, die als unser zukünftiges

Vorstandsmitglied - Bereich Absatz

der gesamten Unternehmensgruppe die notwendigen Impulse zu geben vermag. Wir möchten insbesondere mit dem Marketingprofi ins Gespräch kommen, der

- aufbauend auf einem qualifizierten wirtschaftswissenschaftlichen Hochschulabschluß
- eine konsequente und erfolgreiche Laufbahnenentwicklung in einem Markenartikelunternehmen mitbringt,
- Vertriebs- und Verhandlungssicherheit auf höchster Ebene zeigt
- sowie als überzeugende Persönlichkeit die Mitarbeiterorganisation durch Vorbild und Engagement motivieren kann.

Sie werden insbesondere dann unser Ihnen entgegengebrachtes Vertrauen rechtfertigen, wenn Sie nicht nur über das Marketinginstrumentarium des klassischen Marketings verfügen, sondern darüber hinaus erfolgreich Vertriebs- und Verhandlungssicherheit in leitender

Position aufweisen. Darüber hinaus erwarten wir, daß Sie zur Erreichung der gesteckten Ziele die notwendigen Management- und Führungstechniken beherrschen und erfolgreich angewendet haben. Wir wollen nicht nur die erste Leistungsstufe, sondern insbesondere auch einen überdurchschnittlich qualifizierten Profi unterhalb der Vorstandsebene ansprechen. Maßgeblich für uns ist Ihre umfassende persönliche Identifizierung mit unserem Haus sowie Ihre Persönlichkeit, die sich durch ein hohes Maß an Durchsetzungsvermögen und dynamischer Aktivität auszeichnet.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Wir sind uns darüber im klaren, daß der für diese Aufgabe in Frage kommende Kreis qualifizierter Führungskräfte außerordentlich eng ist und möchten daher auch mit unternehmerischen Persönlichkeiten ins Gespräch gelangen, die derzeit noch keinen konkreten Wechsel in Erwägung gezogen haben. Für eine erste, absolut vertrauliche Kontaktaufnahme stehen Ihnen unsere Berater, die Herren Hatesaul oder Herzog, zur Verfügung. Sie erreichen Sie unter der Rufnummer 02 28/2603-118. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer 02 28/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) richten Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1/42 189 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Unser Berater verbürgt sich für absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 02 28/2603-0

Sie werden an den Leistungen Ihres Vorgängers gemessen, denn die waren überzeugend

Als renommiertes, international tätiges Unternehmen im Bereich von Informations- und Kommunikationssystemen konnten wir in den letzten Jahren insbesondere durch unseren hohen technologischen Standard eine hervorragende Wettbewerbsposition erlangen. Unser vielseitiges Systemprogramm ist konsequent diversifiziert und wird in mittleren und großen Serien gefertigt. Zum weiteren Ausbau unseres Geschäftsbereichs aus dieser Schlüsselposition heraus, suchen wir unseren künftigen

Gesamtproduktionsleiter

der durch erfolgreiche Führung der gesamten Fertigungsbereiche und der technischen Produktionsentwicklung unser in ihn gesetztes Vertrauen rechtfertigt. Wir erwarten von Ihnen

- Pragmatische, ergebnisorientierte Führung der Fertigungsbereiche im Rahmen der unternehmerischen Zielsetzung
- Sicherstellung aller für einen optimalen Fertigungsablauf erforderlichen Ressourcen sowie weitere Verbesserung der Strukturen und Abläufe
- Konsequente Weiterentwicklung unserer Fertigungstechniken und damit Behauptung unserer maßgeblichen und führenden Position im Rahmen des internationalen Unternehmensverbundes

Wir erwarten, daß Sie nach einem erfolgreichen Studienabschluß als Diplom-Ingenieur, möglichst der Fachrichtung Elektrotechnik, Ihre berufliche Entwicklung konsequent und zielstrebig in die Hand genommen zu haben und daher heute über die Fach- und Führungserfahrung verfügen, die Sie für die Übernahme der Produktionsverantwortung in einem größeren Fertigungsverbund qualifiziert. Dazu ist es unbedingt erforderlich, daß Sie über mehrjährige verantwortliche Leitung in der Produktion von anspruchsvollen, komplexen Produkten der Elektrotechnik verfügen. Die internationale Orientierung bringt es mit sich, daß Ihre Fachkompetenz auch im Ausland zur

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Verfügung stehen muß; damit sind gute englische Sprachkenntnisse ebenso erforderlich, wie das entsprechende persönlich souveräne Auftreten.

Wenn Sie diese interessante und hochverantwortliche Aufgabenstellung reizt, wenn Sie sich mit unserem Berater, Herrn Herzog, in Verbindung setzen, der Ihnen gerne vorab unter der Rufnummer 02 28/2603-118 weitere Informationen gibt. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 02 28/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1/41 280 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 02 28/2603-0

Ihre Stärke ist der Verkauf von Spezialitäten an anspruchsvolle industrielle Abnehmer

Wir sind in einem Bereich vielseitig einsetzbarer Spezialchemikalien ein international anerkannter Partner im Markt. Unsere Abnehmer überzeugen wir nicht nur durch gleichbleibend hohe Qualität und Lieferbereitschaft, sondern ebenso durch qualifizierte Beratung und Betreuung. Da wir unser Team im Verkauf nachhaltig verstärken wollen, suchen wir Sie als

Verkaufsleiter - Spezialoxide -

mit voller Verantwortung für einen definierten Produktbereich. Ihre Aufgabe:

- Verantwortliche Bearbeitung des Marktes in den Anwendungsgebieten technische Keramik, Feuerfestindustrie, Schleif- und Poliermittel
- Gezielte Erschließung neuer Abnehmer über Kontaktarbeit und verkäuferische Umsetzung der spezifischen Produktvorteile
- Mitwirkung bei der Formulierung und Umsetzung unserer Marketingstrategie, insbesondere bei der gezielten Weiterentwicklung unseres Spezialitätenprogramms

Diese Aufgabe gibt Ihnen die Chance, interessante und anspruchsvolle Märkte selbstständig und kreativ zu bearbeiten und zu entwickeln. Dabei werden Sie durch qualifizierte Kollegen in Entwicklung und Anwendungstechnik wirkungsvoll unterstützt.

Als technisch versierter Verkäufer oder als Techniker mit ausgeprägten vertrieblichen Fähigkeiten suchen Sie die Chance, Ihr persönliches und fachliches Potential in voller Verantwortung für den Ihnen übertragenen Produktbereich expansiv umzusetzen. Die internationale Ausrichtung unseres Geschäftsbereichs empfinden Sie als Herausforderung, das bereits vorhandene Umsatzvolumen im zweistelligen Millionenbereich weckt Ihren Ehrgeiz. Sie sind reisefähig und verfügen über verhandlungssichere Englischkenntnisse. Ihr Alter sollte nicht über 40 Jahren liegen.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Sicher möchten Sie mehr über diese außergewöhnlich interessante und vielseitige Aufgabe wissen. Unser Berater, Herr Pfersich, erwartet Ihren Anruf unter der Rufnummer 02 28/2603-122. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte 02 28/2603-0. Ihre aussagefähigen schriftlichen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1/21 250 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Unser Berater verbürgt sich für absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken.

Was bietet unsere Qualitäts- und Zuverlässigkeitssicherung »Halbleiter« dem erfahrenen Praktiker oder qualifizierten Berufsanfänger?

Texas Instruments ist der Pionier des elektronischen Zeitalters. Unsere Forschung schuf Ideen, ohne die der rasante, weltweite Fortschritt nicht denkbar wäre. Entwicklung, Fertigung und Vertrieb liegen in einer Hand: die Garantie für den hohen Qualitätsstandard unserer Produkte. Bei uns in Freising können Sie Ihre Fachkenntnisse und Fähigkeiten optimal anwenden. Entscheidend für Ihre Karriere bei Texas Instruments ist Ihre Bereitschaft, sich technischen Herausforderungen zu stellen und der Erfolg unserer Zusammenarbeit.

Diplom-Ingenieure FH/TU der Fachrichtung Nachrichtentechnik, Elektronik, Physik

Die Qualitäts- und Zuverlässigkeitssicherung Halbleiter stellt einen eigenständigen Bereich innerhalb unseres Halbleiterwerkes dar, dessen Aufgabe es ist, die ständig steigenden Qualitätsanforderungen unserer Kunden gemeinsam mit den internationalen Produktabteilungen zu erstellen. Hier bietet sich die Chance sowohl für erfahrene Praktiker als auch für qualifizierte Berufsanfänger, ein interessantes und verantwortungsvolles Aufgabengebiet zu übernehmen. Sie sind der Ansprechpartner für unsere Kunden in allen Qualitätsangelegenheiten und geben die Unterstützung zur Lösung technischer Probleme. Ihr Aufgabengebiet beinhaltet die Produktbetreuung komplexer integrierter Schaltkreise durch Entwicklung und Optimierung applikationsgerechter Testprogramme für die elektrische Prüfung. Als Hilfsmittel stehen Ihnen modernste rechnergesteuerte Meßsysteme und Kommunikationsmittel wie z.B. Daten- und Programmübertragung über Satellit zur Verfügung. Zusammen mit internationalen Produktionsabteilungen erarbeiten Sie Verbesserungsprogramme und überwachen deren Durchführung. Gelegentliche Reisen auch ins Ausland sind vorgesehen. Praktische Erfahrung in der Halbleitertechnik (z.B. Applikation, Test, Produkt Marketing). Erfahrung im Umgang mit Kunden sowie Verhandlungsgeschick wären von Vorteil. Wir bieten 13 1/2 überdurchschnittliche Gehälter, Gewinnbeteiligung und weitere vorbildliche Sozialleistungen. Bei der Wohnraumbeschaffung sind wir hilfreich und übernehmen Umzugskosten und Maklergebühren. Bitte richten Sie Ihre Bewerbung direkt an unseren Personalleiter, Herrn Manfred Pachel, Kennwort QC.

Texas Instruments
Deutschland GmbH
Haggertystraße 1
8050 Freising

**TEXAS
INSTRUMENTS**



Dipl.-Ing. (FH/TH) Betriebsleiter Rohrteile-Fertigung

Als Spezialist für Rohrformteile und Rohrleitungssysteme haben wir in der Fachwelt einen guten Ruf. Sitz unseres konzerngebundenen Unternehmens mit über 500 Beschäftigten und dreistelligem Millionen-Umsatz ist eine Universitätsstadt in Nordrhein-Westfalen. Für unseren Produktionsbetrieb mit ca. 100 Mitarbeitern, denen modernste Verarbeitungsmaschinen zur Verfügung stehen, suchen wir einen souveränen Betriebsleiter, der folgendes Anforderungsprofil erfüllt:

- solide Ausbildung als Dipl.-Ing./FH, vorzugsweise der Produktionstechnik, mit Zusatzausbildung als Schweißfachingenieur
- Fach- und Führungserfahrung, gewonnen in einem Unternehmen mindestens ähnlicher Größenordnung dieser Branche (Rohrleitungsbau oder Rohrherstellung)
- Organisationsstalent, mit der Fähigkeit, das richtig Analytische auch zu realisieren

- Aufgeschlossenheit für neue Produkte und Verfahren
- Motivationskraft, nicht zuletzt über die Bildung von Teams.

Nur eine durchsetzungsfähige Persönlichkeit mit unbestrittener fachlicher Qualifikation und gesundem Selbstvertrauen, die auch ein vollwertiger Gesprächspartner unserer Geschäftsführung ist, würde unseren Ansprüchen voll genügen. Die Ausstattung entspricht den hohen Anforderungen, die wir stellen.

Wenn Sie als unser zukünftiger Betriebsleiter eine unternehmerische Aufgabe suchen, schreiben Sie uns bitte über unseren Personalberater mit den üblichen Unterlagen: Handschreiben, tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Angabe von Gehaltsvorstellung und frühestmöglichem Eintrittstermin. Selbstverständlich wird ein evtl. Sperrvermerk korrekt beachtet.

Kennziffer: WSB 159

Personalberatung Dipl.-Psych. Fried. Sachteleben BDU
4300 Essen-Bredenei · Ruschenstr. 2a · Telefon (0201) 4232 43

Hamburger Marketing- und Werbeberatung mit vollem Agentur-Service sucht erfahrenen, zielstrebigsten

Kontakter/Werbefachmann

zur Entlastung des Inhabers und evtl. spätere Mitinhaberschaft.
Bitte Kontaktaufnahme unter W 3747 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 84, 4300 Essen.

Wir suchen im Rahmen der Entwicklung von hocheffizienten Solarzellen eine(n)

physikalisch-technische(n) Assistentin(en)

für die Durchführung div. technologischer Prozesse und physikalischer Meßverfahren, möglichst mit Erfahrung. Vergütung nach BAT. Schwerbehinderten wird bei gleicher Eignung der Vorzug gegeben.

Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme
7800 Freiburg, Oltmannsstr. 22, Tel. 07 61 / 4 01 64 33

Die Kreisstadt Rotenburg (Wümme) - 20 000 Einwohner - in landschaftlich reizvoller Lage, nahe den Zentren Bremen und Hamburg gelegen, sucht zum baldigen Dienstantritt für die Leitung des Jugendzentrums eine(n)

Sozialarbeiter(in)

oder

-pädagogin(en)

mit staatlicher Anerkennung oder eine Fachkraft mit anderer abgeschlossener Berufsausbildung, die über praktische Erfahrungen in der Jugendberufshilfe verfügt.

Dem Bewerber / Der Bewerberin bietet sich ein vielseitiges Arbeitsgebiet mit den Schwerpunkten Jugendberufshilfe und Jugendberufshilfe. Die Leiterin des Jugendzentrums untersteht unmittelbar dem Amtsleiter des Sozialamtes; ein Stadtjugendpfleger ist nicht vorhanden.

Die angemessene Vergütung erfolgt nach dem Bundes-Angestellten Tarif. Es werden die im öffentlichen Dienst üblichen Sozialleistungen gewährt. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden innerhalb von drei Wochen nach Erscheinen dieser Anzeige erbeten an den

Stadtdirektor der Stadt Rotenburg (Wümme)
Postfach, 2720 Rotenburg (Wümme)

Automation, Information, Kommunikation, Verkehr: Zukunftstechnologien von AEG

Wir sind mit einer breiten Angebotspalette in dynamischen Märkten der Elektrotechnik und Elektronik weltweit tätig. Unsere 8000 Ingenieure arbeiten in Forschung, Entwicklung, Projektierung, Produktion, Vertrieb

und Service an Erzeugnissen und Prozessen der Hochtechnologie. Sie erbringen Innovationsleistungen, z. B. in der Automatisierung von Fertigungsanlagen der Kfz-Industrie und des Maschinenbaus, in der Erstellung

von Hard- und Software für Informations- und Kommunikationstechnische Anlagen sowie bei der Entwicklung von neuen Verkehrssystemen.

Um diese Entwicklung voranzutreiben, suchen wir für anspruchsvolle Arbeitsplätze

Diplom-Ingenieure Diplom-Informatiker Diplom-Physiker Diplom-Mathematiker

von Universitäten, Hoch- und Fachhochschulen, mit dem Ehrgeiz, in einem High-Tech-Unternehmen tätig zu werden.

Dazu suchen wir insbesondere Elektroingenieure/-Innen (mit oder ohne Berufserfahrung) der Fachrichtungen

Automatisierungs- und Prozeßtechnik

Antriebstechnik und Energieelektronik

Regelungs- und Steuerungstechnik

Hochfrequenz- und Digitaltechnik

Informatik und Detektechnik

mit Interesse an der Softwarebearbeitung.

Unser Bedarf an Ingenieuren und Naturwissenschaftlern erstreckt sich auf alle AEG-Standorte. Besondere Schwerpunkte bilden die

Forschungsinstitute in Ulm, Frankfurt und Berlin (Kennziffer 111)

Entwicklung, Produktion und Vertrieb der anlagen- und systemtechnisch tätigen Geschäftsbereiche, vorrangig mit den Standorten Berlin, Frankfurt, Hamburg und Ulm (Kennziffer 112)

Projektierung und Akquisition der technischen Vertriebsniederlassungen in fast allen Großstädten des Bundesgebietes (Kennziffer 113)

Unser kooperativer Führungsstil verschafft Ihnen den notwendigen Freiraum für Ihre Kreativität. Wir fördern Ihr Engagement und Ihre berufliche Entwicklung durch Seminare und Fachkurse im Rahmen unserer Qualifizierungsprogramme.

Ihr Einkommen wird leistungsgerecht vereinbart. Wir erwarten von Ihnen Teamgeist, Initiative, Einsatzbereitschaft und Mobilität.

Auf Ihre Zuschrift oder Ihren Anruf unter Angabe der entsprechenden Kennziffer freuen wir uns. Unsere Personalleiter vor Ort (Berlin 0 30 / 3 48 02-280, Hamburg 0 40 / 36 16-468 oder 789, Ulm 07 31 / 3 92-33 59) sowie zentral in Frankfurt (0 69 / 6 00-44 02) stehen Ihnen für Rückfragen gern zur Verfügung.

AEG Aktiengesellschaft
Zentrale Personalabteilung
Theodor-Stern-Kai 1
6000 Frankfurt 70

Technologien von AEG:
elektrische und elektronische Geräte, Systeme und Anlagen für Kommunikation und Information, für Industrie- und Energietechnik, für Verteidigung und Verkehr, für Büro und Haushalt.

AEG

**Nutzen Sie unseren Erfolg für Ihre Karriere
in einer Position mit hoher Eigenverantwortlichkeit und ausgezeichneten Zukunftsperspektiven.**

Wir zählen zu den **erfolgreichen deutschen Pharmaunternehmen** im Rhein-Main-Gebiet mit **marktführender Stellung** in zukunftssträchtigen Indikationsgebieten. Eine gut ausgebaute Marketingabteilung und eine qualifizierte Außendienstmannschaft sichern einen Umsatz in 3stelliger Millionenhöhe mit Arzneimitteln und diagnostischen Produkten, die seit Jahren das Vertrauen des Arztes in Klinik und Praxis genießen.

Für unser weiteres Wachstum mit neuen Produkten suchen wir den

Leiter Marketing/Vertrieb

der direkt dem Geschäftsführer unterstellt ist.

Zu Ihrem **Aufgabengebiet**, das Ihre fachspezifischen Fähigkeiten genauso fordert wie Ihre persönlichen Eigenschaften, zählen im wesentlichen

- die Gewährleistung zielorientierter Arbeit im Marketing/Vertrieb, die Sicherung der Erreichung der festgesetzten Ziele und die Realisierung der hierzu erforderlichen Maßnahmen auf der Basis der jährlichen Marketing-/Vertriebsplanung
- die erfolgreiche Anpassung des Unternehmens an veränderte Marktbedingungen durch innovatives Marketing und die Erschließung neuer Geschäfte
- die Zusammenarbeit mit dem medizinisch-wissenschaftlichen Bereich sowie mit F + E
- die Unterstützung bei der Führung und Sicherung einer qualifizierten und schlagkräftigen Marketing- und Vertriebsmannschaft

Bei Bewerbern, die sich durch einen erfolgreichen beruflichen Werdegang im Bereich Marketing/Vertrieb für diese verantwortungsvolle Aufgabe qualifiziert haben, setzen wir voraus:

- eine fundierte akademische Ausbildung als Natur- oder Wirtschaftswissenschaftler und sehr gute Englischkenntnisse
- Vertrautheit mit den speziellen Bedingungen des Absatzes von Arzneimitteln sowie der Besonderheiten des Pharmamarktes, die durch mehrjährige Tätigkeit in entsprechender Position erworben wurde
- eine positiv geprägte Persönlichkeitsstruktur, rasche Auffassungsgebe, Durchsetzungsvermögen und ein sicheres und überzeugendes Auftreten
- die Fähigkeit zu dynamischem, eigenverantwortlichem und konzeptionellem Arbeiten
- Kreativität, die dem Unternehmen entsprechende Impulse für den Ausbau zukunftssträchtiger Geschäftsfelder garantiert

Wenn Sie diese Voraussetzungen im wesentlichen erfüllen, zwischen Ende 30 bis Mitte/Ende 40 Jahre alt sind und gerne in einem Unternehmen mit einem durch Kooperation geprägten Arbeitsklima Verantwortung übernehmen möchten, übersenden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter der Kennziffer VM an die von uns beauftragte Beratungsgesellschaft, z. Hd. Herrn Heug.

Für telefonische Kurzauskünfte steht Ihnen am Sonntag, 13. 7. 1986, 14.00 bis 18.00 Uhr, Herr Heug unter der Tel.-Nr. 0 89 / 78 20 46 zur Verfügung. Die streng vertrauliche Behandlung Ihrer Unterlagen und die strikte Beachtung von Sperrvermerken sind für uns selbstverständlich.



DR. HÖFNER · ELSER & PARTNER
MANAGEMENT - UND PERSONALBERATUNG BDU
8000 München 71 · Drygalski-Allee 51 · Telefon 0 89 / 78 20 46-49

Kreuzfahrten

Wir sind eine erfolgreiche deutsche Kreuzfahrt-Reederei mit Sitz im norddeutschen Raum, in der für unternehmerisches Denken, neue Ideen und soliden Pioniergeist noch Platz ist.

Für den Vertrieb unserer Kreuzfahrtschiffe suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Touristik-Experten mit besonderer Erfahrung im Verkauf

In enger Abstimmung mit der Geschäftsführung sollen Sie verantwortlich sein für das Auffinden neuer Marketingideen für unsere touristischen Produkte und das Entwerfen und Abwickeln aller damit verbundenen Programme, eng verknüpft mit der Planung und Durchführung entsprechender Vertriebsaktivitäten.

Diese Aufgabenstellung erfordert vor allem Sicherheit und Verbindungen in der touristischen Branche sowie Organisationstalent und präzise Arbeitsweise. Über gute Englischkenntnisse sollten Sie verfügen sowie In- und Auslandsreisen positiv gegenüberstehen.

Es erwartet Sie eine langfristige Aufgabe mit erstklassigen vertraglichen Konditionen, die Sie auf jeden Fall zufriedenstellen werden und auch durch Ihre Leistungen selbst mitbestimmen.

Senden Sie bitte Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen unter der Kennziffer 1790-2 an die von uns beauftragte Personalverwerbe Union GmbH. Diskretion bei der Bearbeitung ist selbstverständlich.

Personalverwerbe
Union GmbH
Personal-Management-
Beratung
Eimsbütteler
Straße 64-66
2000 Hamburg 50
Telefon (040) 4 30 10 45

**PERSONALWERBE
UNION**

Führungsaufgabe in der Aufzugsindustrie

Unser Auftraggeber ist ein mittelständisches Unternehmen des Aufzugsbaus in NRW mit 180 Beschäftigten. Der derzeitige Technische Leiter wird nach jahrzehntelanger Tätigkeit demnächst in den Ruhestand treten. Als Nachfolger wird bereits jetzt eine einsatzfreudige, belastbare und durchsetzungsstarke Persönlichkeit mit dem erforderlichen kaufmännischen Gespür als

Technischer Leiter

gesucht, der den gesamten technischen Bereich eines Aufzugsunternehmens von der Konstruktion über die Terminplanung und Arbeitsvorbereitung bis zur Fertigung, Montage und Kundendienstbetreuung alleinverantwortlich zu leiten, beständig zu rationalisieren und den Anforderungen eines hart umkämpften Marktes anzupassen versteht. Die Position umfasst gleichzeitig die Mithilfe bei der Erweiterung der EDV für die Erfordernisse der Technik, die Führung und Kontrolle der im Außendienst nach Leistungsvorgaben tätigen Monteure sowie in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung die Verantwortung für eine langfristig marktgerechte Produktpolitik.

Führungserfahrung ist ebenso erforderlich wie eine technisch fundierte Ausbildung, möglichst als Diplomingenieur Maschinenbau/Fertigungstechnik; Kenntnisse in der Einführung und Anwendung der EDV wären von Vorteil.

Die Position ist als Dauerstellung gedacht und nach Vereinbarung zu besetzen. Ideal wäre ein Mitarbeiter, der bereits über erfolgreiche Erfahrungen im Aufzugsbau verfügt.

Weitere Informationen erteilt Ihnen die von uns beauftragte Personalberatungsgesellschaft bereits am Sonntag zwischen 15 und 18 Uhr unter der Durchwahl 49 65-26; Sie können sich jedoch auch schriftlich mit den üblichen Unterlagen unter Kennziffer 4926 bewerben. Sperrvermerke werden selbstverständlich berücksichtigt.



Ernst H. Dahlke & Partner GmbH
Personelle Beratung · Personalanzeigen · Unternehmensberatung
Kapellstraße 29 · 4000 Düsseldorf 30 · Telefon 02 11/49 65-0
Düsseldorf · Wien · Zürich · London · Paris

Anzeigensachbearbeiterin

Für eine selbstständig arbeitende Sachbearbeiterin haben wir in unserem Fachverlag im Raum Hamburg-Poppendorf eine Stelle frei, zuständig für Anzeigenverkauf und Anzeigenbearbeitung. Erwünscht sind km. Präzise, Maschinentypschreibweise, Aktivität, Büro in U-Bahn-Nähe, Erfolgsbegeisterung, zum 1. 10. oder früher. Bewerbung mit Lebenslauf, Foto, Gehaltswunsch unter U 3026 an WELT-Verlag, Postfach 10 05 64, 4300 Essen.

Bei der Stadt Leverkusen ist die Stelle des/der

Amtsleiters/-leiterin

im Amt für Wirtschaftsförderung zu besetzen. Zu den Aufgaben des Amtes gehören:

- Beobachtung und Beurteilung der Entwicklung der ortsansässigen Wirtschaft und des Arbeitsmarktes
- Betreuung und Beratung verlagerungs- und erweiterungswilliger ortsansässiger sowie ansiedlungswilliger auswärtiger Unternehmen
- Kontaktpflege zur heimischen Wirtschaft und zu den am

Wirtschaftsleben beteiligten Institutionen, Organisationen und Einrichtungen

● Werbung für den Wirtschaftsstandort Leverkusen

Zu den Schwerpunktaufgaben der Stelle zählen die Kontaktpflege, die Koordination der Wirtschaftsförderung innerhalb der Verwaltung sowie die Erarbeitung und Fortschreibung wirtschafts- und beschäftigungsfördernder Maßnahmen. Im Vordergrund steht in der

nächsten Zeit die Reaktivierung stillgelegter Betriebsstandorte. Außer der Befähigung zur Leitung des Amtes werden von dem/der Bewerber/In Koordinations- und Kontaktfähigkeit, Initiative, Verhandlungsgeschick und Erfahrungen in der Wirtschaftsförderung erwartet. Die Stelle ist ausgewiesen nach A 15 B BesG.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte unter Angabe der Kenn-Nr. 22/86 bis spätestens zwei Wochen nach Erscheinen der Anzeige an:

Stadt Leverkusen
Amt für Organisation
und Personalwirtschaft
Postfach 10 11 40
5090 Leverkusen 1

Die WELT-Doppel-Insertion

Für einen günstigen Kombinationspreis kann man bei der WELT Stellenangebots-Anzeigen in unveränderter Form innerhalb von 8 Tagen zweimal veröffentlichen (Samstag und Mittwoch oder Samstag und Samstag).

80% aller Bewerber sind Kiosk-Käufer. Die Hälfte aller Kiosk-Käufer sind gelegentliche, fluktuierende Leser. Viele Bewerber reagieren erst beim zweiten Anstoß.

Mit der WELT-Doppel-Insertion schöpfen Sie das Bewerber-Potential der WELT optimal aus.

Sie können dabei zwischen folgenden Erscheinungsweisen wählen (in der angegebenen Reihenfolge):

- samstags und mittwochs
- samstags und samstags
- mittwochs und samstags

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

ALFA-LAVAL

IST FORTSCHRITT... AUCH FÜR SIE

ALFA-LAVAL ist ein Weltunternehmen - führend in der Separationstechnik und im Bau von Wärmeaustauschern. Erfolgreich in der Konstruktion und Fertigung von Anlagen und Maschinen für den Umweltschutz, die chemische und pharmazeutische Industrie, den Maschinenbau, die Schifffahrt, Molkerei-, Getränke- und Nahrungsmitteltechnik sowie Fleisch- und Fischverarbeitung. ALFA-LAVAL entwickelt und baut Apparate und Behälter ebenso wie Prozesskühlsysteme und Anlagen der Energietechnik.

Für unseren Verkaufsbereich „CHEMIE/PHARMAZIE“ suchen wir zum nächstmöglichen Eintrittstermin einen engagierten

Projektingenieur

(Diplom-Ingenieur FH/TH)

Ihre Voraussetzungen:

- Ingenieurstudium mit Schwerpunkt Chemie/Verfahrenstechnik
- Erfahrung im Bereich der Projektierung von Wärmeaustauschern
- englische Sprachkenntnisse

Ihre Aufgaben:

- Projektierung, Angebotserstellung und Verkauf von Wärmeaustauschern
- Verhandlungen mit Kunden und Interessenten
- Zusammenarbeit mit unseren Auslandsgesellschaften
- Durchführung von Verkaufsförderungsmaßnahmen wie Messen, Vorträgen etc.

Wenn Sie an dieser fordernden und ausbaufähigen Position interessiert sind, darüber hinaus über ein ausgeprägtes Maß an Kontaktfähigkeit verfügen, übersenden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen inkl. Lichtbild, frühestmöglichem Eintrittstermin und Gehaltsvorstellungen.

ALFA-LAVAL Industrietechnik GmbH
Personal- und Sozialwesen
Postfach
2056 Glinde bei Hamburg
Telefon 0 40/7 27 01-1

ALFA-LAVAL
INDUSTRIE-TECHNIK GMBH



zeichnen und schreiben

Wir sind ein weltweit tätiges Unternehmen mit über 1300 Mitarbeitern. In unserer Branche zählen wir zur Spitzengruppe. Die Marktingerbeit für unsere technisch und qualitativ hochwertigen Gebrauchsgüter ist eine besonders reizvolle Aufgabe. Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir einen

Junior-Produktmanager

Wir stellen uns dabei einen jungen Mitarbeiter mit wirtschaftswissenschaftlichem Studium und überdurchschnittlichem Examen vor, der möglichst schon erste Berufserfahrungen in Form einer kaufm. Ausbildung mitbringt. Weitere Voraussetzungen sind Interesse an technischen Produkten, Kontakt- und Kommunikationsstärke, Bereitschaft zu Detailarbeit und englische Sprachkenntnisse. Diese anspruchsvolle und interessante Aufgabe ist ihrer Bedeutung entsprechend dotiert. Daneben bieten wir zeitgemäße Sozialleistungen eines weltweiten Unternehmens. Ihre vollständige Bewerbung richten Sie bitte unter Angabe Ihrer Jahreskommensvorstellung an unsere Personalabteilung.

rotring-werke
Riepe KG

Kleier Straße 301-303
D-2000 Hamburg 54



In der Unternehmensgruppe MBB-ERNO mit Standorten in Bremen und München-Ottobrunn werden in internationaler Kooperation Programme wie das Weltraumlabor SPACELAB, die Trägerrakete ARIANE sowie Forschungs- und Nachrichten-Satelliten entwickelt und gefertigt.

Zum weiteren Ausbau unseres Entwicklungsteams suchen wir sofort oder später Dipl.-Ingenieure/ Informatiker für den Aufgabenbereich

Software - Data Management

Das Aufgabengebiet beinhaltet den Aufbau und Betrieb von Software-Libraries nach internationalen Standards sowie den weiteren Ausbau EDV-gestützter Verfahren.

Für diese Aufgabenstellungen sollten Sie neben einem Fachhochschul- oder Hochschulstudium bereits Berufserfahrungen auf den Gebieten
- Software Configuration Management
- Datenbank-Organisation und -Verwaltung
- Software Engineering o. ä. erworben haben.

Kenntnisse im Projekt-Management wären vorteilhaft, wobei wir Sie bei der Einarbeitung in unsere speziellen Themen unterstützen. Englische Sprachkenntnisse in Wort und Schrift sind notwendig.

Über Einzelheiten - auch unseren lebenswerten Standort Bremen - informieren wir Sie gern in einem persönlichen Gespräch. Senden Sie uns bitte dazu vorab Ihre Bewerbungsunterlagen mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien sowie möglichst Lichtbild.

MBB-ERNO
Unternehmensgruppe Raumfahrt
Personalwesen RP 021
Hünfeldstraße 1-5, 2800 Bremen 1

MBB-ERNO
Unternehmensgruppe
Raumfahrt

Partner internationaler
Programme

MBB
Bremen

Als internationale Firmengruppe auf dem Arznel-pflanzensektor suchen wir zur Verstärkung unseres Ein- und Verkaufsteams einen

Pharma-/Chemie-Kaufmann

Für diese interessante und vielseitige Tätigkeit sind neben Eigeninitiative, Entschlußfähigkeit sowie Verhandlungsgeschick auch Englisch in Wort und Schrift sowie brauchbare spanische Sprachkenntnisse erforderlich.

Reizt Sie diese Aufgabe, dann schreiben Sie uns bitte.



PAUL MÜGGENBURG GmbH & Co.
- z. Hd. d. Geschäftsleitung -
Wandalenweg 24
2000 Hamburg 1

Wir sind ein international tätiger Hersteller von Haus- und Küchengeräten. Für unseren Betrieb in Istanbul, Türkei, mit ca. 150 Mitarbeitern suchen wir einen

Betriebsleiter

Dipl.-Ing. (FH), Maschinenbau, möglichst mit Erfahrung in der Blechverarbeitung. Bevorzugt werden türkische Bewerber, die, nach einem Aufenthalt in Deutschland, wieder an einer Tätigkeit in der Türkei interessiert sind. Ang. unt. M 3739 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir sind eine namhafte PR-Agentur in Düsseldorf.

Wir haben eine erstklassige Klientel und nicht gerade wenig Arbeit.

Wir suchen einen

journalistisch qualifizierten jungen Menschen

für den Engagement bei der Arbeit noch nicht zu einem Fremdwort geworden ist.

Zuschr. erb. unter L 3738 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Die ALBINGIA Versicherungsgruppe gehört mit einem Beitragsaufkommen von über 1 Milliarde DM zu den großen Kompositversicherern in Deutschland.

Wir suchen zum 1. 10. 1986 für unser gemischt genutztes Grundstück Heilbronn, Käthchenhof (kl. Einkaufszentrum mit ca. 78 Wohneinheiten) einen umsichtigen

Hausverwalter

für die Schwerpunkte:

- Mieterbetreuung inkl. Wohnungsvermietungen
- Parkhausbetreuung
- Kontrolltätigkeiten, insbesondere der Leittechnikzentrale
- Koordinierung zwischen Werbegemeinschaft und ALBINGIA

Schriftliche Bewerbung erbeten an die

ALBINGIA Versicherungsgruppe
Abteilung Personalwesen
Ballindamm 39
2000 Hamburg 1

ALBINGIA
da können Sie ganz sicher sein



STADT CUXHAVEN

- Nordseeheilbad -

Bei der Stadt Cuxhaven (rd. 60 000 Einwohner) ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle

eines Bauamtsrats/ einer Bauamtsrätin

für den Bereich Entwässerungswesen

beim Tiefbauamt zu besetzen.

Gesucht wird ein(e) Diplom-Ingenieur(in) der Fachrichtung Siedlungswasserwirtschaft oder mit gleichwertiger Ausbildung mit Berufserfahrung in diesem Aufgabebereich.

Besoldung nach der Besoldungsgruppe A 12.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die

Stadt Cuxhaven
- Personalamt -
Postf. 6 80, 2190 Cuxhaven 1

Wir sind eine Unternehmensgruppe, die im Bereich unserer planerischen Tätigkeit als beratende Ingenieure hauptsächlich mit der Projektierung von Krankenhäusern beschäftigt ist.

Die Hauptverwaltung der Ingenieurgruppe SKIBA ist in Herne 2, von wo auch die Aktivitäten des Ingenieurbüros im Ruhrgebiet betreut werden. Zur weiteren Verbesserung unserer Leistungsstärke suchen wir den

Leiter der Planungsabteilung

Elektro - Haustechnik

und zur Entlastung des Inhabers einen

Assistenten der Geschäftsführung

HLS - Versorgungstechnik

Zwei versierte Diplom-Ingenieure im Alter zwischen 35 und 45 Jahren mit entsprechender Erfahrung im Planungsbereich sollten diese Aufgaben übernehmen.

Neben der fachlichen Qualifikation stellen wir große Ansprüche an die integre, durchsetzungsstarke Persönlichkeit der Bewerber.

Wir erwarten jeweils einen dynamischen, kontaktfreudigen, in Teambarbeit erprobten Mitarbeiter, der über gutes Beurteilungsvermögen, über Eigeninitiative sowie über eine entsprechende Leistungsbereitschaft verfügt.

Nach entsprechender Einarbeitungszeit zählen Sie zum Kreis der erweiterten Geschäftsleitung.

Ausführliche schriftliche Bewerbungsunterlagen mit Angabe des Gehaltswunsches an



Beratende Ingenieure VDI
Edmund-Weber-Straße 210
Postfach 28 09 - 4690 Herne 2

Ein Unternehmen der Ingenieurgruppe SKIBA

Biotechnologie ...

... die Herausforderung der Zukunft

Wir sind ein weltweit führendes Unternehmen in der Herstellung von Maschinen und Apparaten für die biotechnologische Anwendung.

Nach einem erfolgreichen Start in der industriellen Anwendung der Biotechnologie, insbesondere im Bau von Bioreaktoren und ganzen Fermentationsanlagen, erweitern wir unsere Zielsetzungen und übernehmen die Bearbeitung von Projekten, die das dazugehörige Up- und Downstream Equipment miteinschließen.

Für diese anspruchsvollen Aufgaben suchen wir deshalb begeisterungsfähige Mitarbeiter:

VERKAUFSLEITER (SÜDDEUTSCHLAND)

(DIPL. ING. VERFAHRENSTECHNIK/BIOTECHNOLOGIE)

FERMENTER-SPEZIALIST

(DIPL. ING. CHEMIE/BIOTECHNOLOGIE)

SERVICETECHNIKER (SÜDDEUTSCHLAND)

(ELEKTRIKER/ELEKTRONIKER)

Wir suchen überdurchschnittlich leistungsbereite Mitarbeiter, die der steigenden Nachfrage nach unseren Produkten gerecht werden.

Neben einem attraktiven Gehalt bieten wir Sozialleistungen eines fortschrittlichen Industrieunternehmens, gute Entwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie die Mitarbeit in einem leistungsstarken Team.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild, frühestmöglichem Eintrittstermin und Gehaltsvorstellungen senden Sie bitte an

Chemap

Chemap GmbH - Personal- und Sozialwesen
Postfach 80 03 29 - 2050 Hamburg 80
Telefon 040/72 701-450



Wir sind ein weltweit aktives, deutsches Elektronikunternehmen. In unserer Zentrale in Eching b. München entwickeln und fertigen wir u.a. Computer, Mikroprozessor-Entwicklungssysteme, Logikanalysatoren, Meßgeräte und Bildverarbeitungsgeräte.

Unser Bereich Meßtechnik hat im Hause Kontron eine lange Tradition. Die langjährige Beratung unserer Kunden bei unterschiedlichsten Aufgabenstellungen läßt uns heute auf einen großen Erfahrungsschatz zurückgreifen. In unserer Abteilung Umweltsimulation vertreten wir die Firma LING DYNAMIC SYSTEMS. Diese Firma ist führender Hersteller von Schwingungsprüfanlagen, die in der industriellen und militärischen Forschung, Entwicklung bzw. Fertigung ihre Anwendung finden. Hierfür suchen wir zur technischen Betreuung unserer Kunden einen Dipl. Ing. (TU/FH) als

Produkt-Ingenieur

für den norddeutschen Raum. Wahlweise von unseren technischen Büros in Hamburg, Hannover oder Düsseldorf aus soll der bereits bestehende Kundstamm aktiv betreut, sowie eigenverantwortlich die Vertriebsaktivitäten weiter ausgebaut werden.

Einige Jahre Berufserfahrung im Bereich der Umweltsimulation oder im Prüffeld sind erforderlich, um dem hohen Anspruchsniveau dieser Position gerecht zu werden. Sehr gute Kenntnisse auf dem Gebiet der Mechanik und Elektrotechnik setzen wir voraus. Da die Einarbeitung und der weitere Kontakt direkt mit dem Hersteller in England erfolgen wird, sind sehr gute Englischkenntnisse unerlässlich.

Ihre natürliche Kontaktfreudigkeit, Aktivität und Durchsetzungskraft werden sich in Verhandlungen mit unseren Kunden und Mitarbeitern bewähren.

Wir bieten Ihnen neben einer gründlichen Einarbeitung eine der Position angemessene, überdurchschnittliche Dotierung. Selbstverständlich wird Ihnen für Ihre Tätigkeit ein neutraler Firmenwagen, auch zur privaten Nutzung, zur Verfügung gestellt.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann senden Sie uns bitte möglichst bald Ihre Bewerbungsunterlagen. Für telefonische Vorabinformation steht Ihnen Kai Gebhardt unter Tel.-Nr. 0 81 66/77-410 zur Verfügung.

KONTRON ELEKTRONIK GRUPPE
KONTRON MESSTECHNIK
Oskar-von-Miller-Str. 1
8057 Eching b. München

Wir sind eine Tochtergesellschaft der Ruhrgas AG und führen mit mehr als 400 Mitarbeitern im In- und Ausland Ingenieuraufträge auf dem Gebiet der Fernleitungsnetze und energietechnischen Anlagen durch:

Für unsere Abteilung Elektrotechnik suchen wir für die Planung, Projektierung, Projektentwicklung, Termin-/Kostenkontrolle und Inbetriebnahme

Diplom-Ingenieure TH/FH Techniker

Prozeßleit-, Meß- und Regelungstechnik
Das Aufgabengebiet umfaßt die Prozeßautomatisierung, Prozeßleit- und Fernwerktechnik für verfahrenstechnische Anlagen sowie Durchfluß- und Qualitätsanlagen.

Techniker

elektrische Energietechnik

Das Aufgabengebiet beinhaltet die Planung und Projektentwicklung für Anlagen der Mittel- und Niederspannung, unterbrechungsfreie Stromversorgungen, Beleuchtungs-, Installationstechnik, Blitz- und Brandschutz.

Die Aufgaben erfordern engagierte Mitarbeiter, die vorteilhafterweise über englische Sprachkenntnisse und Erfahrung im o. g. Tätigkeitsgebiet verfügen. Wir bieten Ihnen einen nicht alltäglichen, abwechslungsreichen Arbeitsplatz mit fortschrittlichen Einstellungsbedingungen und Sozialleistungen.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter Angabe des Gehaltswunsches an die nachstehende Anschrift.

Pipeline Engineering GmbH
Postfach 10 28 65 - 4300 Essen 1
Telefon 0201/32 05-0



Zulieferer für die Elektronikindustrie

Wir sind einer der Marktführer in unserer Branche und stellen technisch anspruchsvolle Gehäusesysteme für den Einbau modernster Elektronik aller Anwendungsbereiche her. Besonders der Markt für 19"-Gehäuse und -Schränke bietet uns die Möglichkeit zur dynamischen Expansion.

Vertriebsleiter

Zur erfolgreichen Wahrnehmung dieser verantwortungsvollen Aufgabe steht Ihnen ein gut eingespieltes Team im Innen- und Außendienst zur Verfügung. Eine wesentliche Zielsetzung wird sein, in engem Kontakt mit den Abnehmern neue Einsatzmöglichkeiten für 19"-Gehäuse zu erschließen.

Der ideale Bewerber sollte zwischen Anfang und Ende Dreißig sein, über einen fundierten technischen Background möglichst aus dem Bereich Elektrotechnik oder Elektronik verfügen sowie entsprechende Vertriebs- und Verkaufserfahrungen nachweisen können. Da wir einen beträchtlichen Teil unseres Umsatzes im Ausland realisieren, sind gute Englischkenntnisse notwendig.

Wir bieten Ihnen weniger einen Schraibtschjob, als eine abwechslungsreiche und eigenständige Führungsaufgabe, bei der Sie feststellen werden, daß sich Leistung auch lohnt. Selbstverständlich steht Ihnen ein privat nutzbarer Firmenwagen zur Verfügung.

Wenn Sie diese Herausforderung annehmen wollen, dann senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsangaben) unter der Kennziffer MA 731 an das von uns beauftragte ifp. Sollten Sie die Anzeige in Ihrem Urlaubsort lesen, genügt vorerst eine kurze Interessenbekundung. Unsere Berater, Herr E. Komer und Herr M. Baldus, stehen Ihnen auch für telefonische Vorabinformationen (Tel. 02 21 / 21 03 73) gerne zur Verfügung. Die vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung und die gewissenhafte Berücksichtigung von Sperrvermerken sind selbstverständlich.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG
HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Immobilienmanagement Versicherungskonzern

Unser Auftraggeber ist eine der großen deutschen Versicherungsgruppen mit einem Prämienvolumen von mehreren Milliarden. Der Größe und der Ertragsstärke des Unternehmens entsprechen der Grundbesitz und die Immobilienbestände. Durch kreatives und vorausschauendes Management sollen auch in Zukunft diese Bereiche zum Unternehmenserfolg beitragen und diesen weiter steigern. Für die Übernahme dieser Verantwortung suchen wir den Leiter der zentralen Hauptabteilung.

Hauptabteilungsleiter Grundbesitz/Immobilien

Es wird ein Top-Manager gesucht, der die Betreuung des gesamten Grundbesitzes und Immobilienbestandes übernimmt. Die Position ist mit allen Vollmachten ausgestattet und dem Vorstand direkt unterstellt.

Das Aufgabengebiet umfaßt den Erwerb, den Neubau, die Verwaltung, die Vermietung und den Verkauf von Grundbesitz und Immobilien. Hierbei steht dem Stelleninhaber selbstverständlich ein Stab von qualifizierten Mitarbeitern zur Verfügung. Natürlich werden somit Führungsstärke ebenso wie organisatorische und konzeptionelle Fähigkeiten eine wesentliche Voraussetzung sein. Besonders wichtig ist ein ausgeprägtes Kosten-/Ertragsdenken.

Aufgrund des hohen fachlichen Anspruches erwartet man eine Führungskraft, die außer persönlichem Format ein breites und - aufgrund mehrjähriger Erfahrung erworbenes - substantielles Fachwissen in den genannten Aufgabengebieten mitbringt und dort bereits in leitender Funktion tätig gewesen ist.

Die Dotierung der Aufgabe entspricht in ihrer Höhe den geforderten hohen Leistungen und wird der Qualifikation des zukünftigen Stelleninhabers Rechnung tragen. Selbstverständlich steht Ihnen ein entsprechender Dienstwagen, der auch privat genutzt werden kann, zur Verfügung. Sollten Sie der Ansicht sein, den beschriebenen Anforderungen aufgrund Ihrer Vorerfahrungen und Ihrer Persönlichkeit zu entsprechen, bitten wir Sie darum, uns Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild) unter Kennziffer MA 743 z. H. Herrn Rolf Jacoby oder Herrn Horst Will, die Ihnen auch für telefonische Vorabinformationen (02 21 / 21 03 73) zur Verfügung stehen, zuzusenden. Wir sichern Ihnen eine vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung zu, und Sperrvermerke werden gewissenhaft berücksichtigt.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG
HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Rückversicherer einer großen deutschen Gruppe

Unser Auftraggeber ist das Rückversicherungsunternehmen eines großen, namhaften deutschen Versicherungskonzerns. Im Rahmen der strategischen Neuordnung des Rückversicherungsgeschäftes wird auch die Organisationsstruktur auf die zukünftigen Anforderungen ausgerichtet. In diesem Zusammenhang suchen wir Sie als

Prokurist Rückversicherung

Zielsetzung der Position ist es, die Verantwortung für einen größeren Länderbereich und gleichermaßen für eine wichtige Versicherungssparte zu übernehmen. Dabei sollen Sie an der Konzeption und Weiterentwicklung Ihres Verantwortungsbereiches maßgeblich mitwirken. Sie werden direkt an den Vorstand berichten.

Dazu stellt sich unser Auftraggeber einen leistungsmotivierten Rückversicherungstechniker vor, der auf der Basis einer qualifizierten, einschlägigen Ausbildung gelernt hat, sein Know-how zielgerichtet und unternehmerisch einzusetzen. Diese Erfahrungen können Sie sowohl beim Erstversicherer als auch im Rückversicherungsbereich gewonnen haben. Gute englische und französische Sprachkenntnisse sind ebenfalls erwünscht.

Wenn Sie sich für diese sehr gestaltungs- und ausbeufähige Aufgabe engagieren wollen, sollten Sie sich mit dem ifp in Verbindung setzen. Die Herren E. Komer und M. Baldus stehen Ihnen für weitere Auskünfte gern zur Verfügung (Tel. 02 21 / 21 03 73). Ihre Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangaben) wollen Sie bitte unter Angabe der Kennziffer MA 737 an das ifp richten. Sollten Sie die Anzeige in Ihrem Urlaubsort lesen, genügt vorerst eine kurze Interessenbekundung. Selbstverständlich ist die absolute Vertraulichkeit Ihrer Bewerbung sowie die Berücksichtigung Ihrer eventuellen Sperrvermerke sichergestellt.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG
HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Führungsposition bei bedeutendem Personenversicherer

Unser Auftraggeber ist eine deutsche Versicherungsgruppe mit starker Marktposition. Das große Ansehen bei den Kunden, die Unternehmenspolitik und die Mehrfunktionalität der Vertriebswege garantieren auch in Zukunft die kontinuierliche Entwicklung des Geschäfts. Für den aus Altersgründen ausscheidenden Leiter der Landesorganisation suchen wir den Nachfolger.

Organisationsdirektor NRW

Die Landesorganisation trägt als Einheit die Verantwortung für das qualitative und quantitative Geschäftsergebnis der ihr unterstellten Bezirksdirektionen.

Wir suchen für diese Position eine Führungskraft, die auf der Grundlage einer guten Ausbildung ein umfangreiches Versicherungsfachwissen mitbringt. Erfahrungen in der Personenversicherung, besonders im LV-Bereich, sind dabei von besonderem Vorteil. Darüber hinaus ist Führungsbefähigung gefragt, denn es gilt, selbständig und verantwortungsvoll Vertriebsziele einer größeren Zahl von Mitarbeitern nahezubringen und diese bei der Erreichung der Ziele intensiv zu unterstützen.

Selbstverständlich entsprechen Gehalt und sonstige Leistungen der anspruchsvollen Aufgabe. Am Erfolg der von Ihnen betreuten Geschäftsstellen werden Sie partizipieren.

Wenn Sie glauben, die fachlichen und persönlichen Voraussetzungen zu erfüllen, bitten wir um Zusendung Ihrer Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild) unter der Kennziffer MA 734 z. Hd. Herrn R. Jacoby oder Frau C. Thies, die Ihnen auch für telefonische Rückfragen (02 21 / 21 03 73) zur Verfügung stehen. Die vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung sichern wir Ihnen zu. Sperrvermerke werden gewissenhaft berücksichtigt.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG
HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1



Wir suchen einen Sachgebietsleiter Betreuung des Vertriebspersonals und Kooperationswesens

Für diese interessante Stelle mit aussichtsreichen persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten kommt ein junger Hochschulabsolvent mit wirtschaftswissenschaftlichem Studium oder ein Volljurist mit durch den bisherigen Ausbildungs- beziehungsweise Berufsweg belegten wirtschaftlichen Neigungen in Frage.

Unser neuer Mitarbeiter sollte die Fähigkeit zur Bearbeitung komplexer Sachverhalte, sprachliche Gewandtheit in Wort und Schrift, Verhandlungsgeschick sowie die Bereitschaft zur Teamarbeit mitbringen.

Bewerber mit nachweisbar guten Kenntnissen in Französisch, Italienisch oder Spanisch erhalten den Vorzug.

Wir sind die expandierende, hundertprozentige Tochtergesellschaft der BHW Bausparkasse mit Sitz in der schönen Rattenfängerstadt Hameln.

Fühlen Sie sich angesprochen und sind Sie flexibel auch für den gelegentlichen Einsatz ins nahe europäische Ausland?

Bitte reichen Sie Ihre Bewerbung mit Paßbild, Lebenslauf und Nachweisen über die bisherige Tätigkeit unter Angabe Ihres Gehaltswunsches und des frühesten Eintrittstermines ein.

BHW Immobilien GmbH

Ein Unternehmen der BHW Gruppe · Personalabteilung
3250 Hameln 1 · Lubahnstraße 2 · Telefon (051 51) 18 39 10

Ingenieurbüro für technische Gebäudeausrüstung (Nähe Hannover) sucht:

Heizungs-Techniker (FH) als freien Mitarbeiter

Möglichkeit der späteren Beteiligung gegeben.

Angebote erb. unt. K 3737 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Arbeitslose Akademikerinnen zur Neuorientierung als selbständige Chef-Asistentin, Europe-Sekretärin u. a. ges. WIRTSCHAFTSINSTITUT 7370 BADEN-BADEN A-Schleier-Weg 11, T. (07221) 231 65

Gesucht: Rentner (fr. alleinstehend, als Chauffeur, Hobbygärtner, Hobbykoch. Bewerbungen mit Lebenslauf, Gehaltsanspruch u. Foto. Sytt + Hamburg. Angeb. erb. u. G 3735 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Ihr Vertrieb
Franchise - Investitionsprojekte
Bekanntes 2000 / Hauschen
Fritz / Messerschmidt
Mehring 2000 / Thierbach
Vierl / Luchtmann
Das Investitions u. Marketing / Busch
z. Werbung u. Verkauf dieser Produkte sollen Sie Video, Foto u. Fernsehwerbung in Unternehmen im Einzelhandelsbereich zuordnen. Die Bewerber sollen über Verkaufserfahrung, Einzelhandel u. Organisations- sowie u. Schrift. v. 20.000,- DM wof. Bülte, Profibauer Str. 73 4300 Essen, Tel. 02 01 / 22 12 22



beschäftigt 1500 Mitarbeiter und baut luft- und wärmetechnische Anlagen sowie Textilveredelungsmaschinen.

Unser Geschäftsbereich Anlagenbau projektiert, liefert und montiert alle haustechnischen Anlagen einschließlich Energieerzeugung, Wärmerückgewinnung, Entstaubung, Gasreinigung, Brandschutz und Sanitär.

Zum baldigen Eintritt suchen wir für unsere Niederlassung Hamburg einen erfahrenen

Diplom-Ingenieur der Heizungs- und Klimatechnik

Hauptaufgaben: Selbständige und verantwortliche Projektierung und konstruktive Abwicklung von wärme- und lufttechnischen Anlagen für interessante Großobjekte. Hierzu gehören selbstverständlich auch Verhandlungen mit Interessenten, Kunden und Ingenieur-Büros.

Diese Position bietet Ihnen interessante Möglichkeiten, nicht nur in materieller Hinsicht.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an den Leiter unserer Niederlassung, Herrn Adam, der Ihnen auch gern telefonisch vorab weitere Auskünfte geben wird. Die Anschrift lautet: Friedensallee 46-48, 2000 Hamburg 60, Tel. 0 40 / 39 11 66.

Wenn Sie als Ingenieur an der Mitarbeit in einer anderen Niederlassung interessiert sind, sollten Sie sich mit unserer Personalabteilung in Aachen in Verbindung setzen. Ihr Ansprechpartner dort ist Herr Boeten, erreichbar unter der unten angegebenen Durchwahlnummer.

H. Krantz GmbH & Co.

Postfach 2040, 5100 Aachen, Tel. 02 41 / 434-204

Niederlassungen: München, Stuttgart, Frankfurt, Hannover, Hamburg

STICHWORT: DER SERIÖSE DIREKTVERTRIEB

Unser Klient ist weltweit eines der größten Unternehmen eines Milliardenmarktes für Verbrauchsgüter von hohem Niveau, den es mit großer Aufmerksamkeit studiert, um dauerhaft an der Spitze der Umsatzfiguren des Gesamtmarktes zu liegen. Die generalstabmäßig ausgefeilte Absatzstrategie des Unternehmens wurde schon längst durch die ständigen Erfolge abgesegnet. - In diesem Jahr feiert man den 100. Geburtstag.

In der deutschen Gesellschaft, die auch hierzulande zu den Marktführern zählt, ergibt sich durch das Aufsteigen einiger Herren in höhere Positionen die Möglichkeit für verkaufstakte, vorwärtsstrebende, energiegeladene, außenorientierte Herren zwischen 30 und 40 ein interessanter Einstieg in eine dauerhafte, mit guten Zukunftsaussichten ausgestattete neue berufliche Heimat. Es wartet auf Sie die Aufgabe, als

VERKAUFSLEITER

collegium

freier Berater für
Wirtschaft und Technik
Widenmayerstraße 25
8000 München 22

in einem bestimmten Gebiet einen Umsatz von 10 bis 12 Millionen zu übernehmen und zu vergrößern. Es unterstehen ihm dazu etwa 20 Mitarbeiter, die ihrerseits insgesamt 3000 bis 4000 treiberberufliche Verkaufskräfte an der vordersten Verkaufsfreie sind. Diese reizvolle Aufgabe erfordert gute kaufmännische und sonstige Allgemeinbildung, die Begabung, mit Menschen gut umgehen zu können, sie zu führen und zu motivieren, innere Stabilität, Fleißelust und die Bereitschaft zu 70% Auslandsreisen. Englischkenntnisse sind nicht zwingend erforderlich, wären aber hilfreich.

Die Position ist mit einem attraktiven Festgehalt und interessanten Prämien ausgestattet. Die Nebenleistungen, wie Altersversorgung, besonderer Versicherungsschutz und ein Auto einer deutschen Nobelpremie, auch zur privaten Nutzung, unterstreichen die Wichtigkeit der Aufgabe. Herren des geeigneten Zuschnitts bitten wir um Ihre Bewerbung mit tab. Werdegang, Zeugnissen, Lichtbild, kurzem Handschreiben, Einkommenswunsch und einem Hinweis, wie ein erster telefonischer Kontakt aufgenommen werden kann. Strenge Diskretion ist zugesichert.

Der Kontakt lohnt sich

Wir sind ein großes norddeutsches Elektrizitätsversorgungsunternehmen mit rund 6000 Mitarbeitern und beliefern Hamburg mit Strom und Fernwärme.

Unsere Abteilung Betriebswirtschaft sucht einen

Diplom-Kaufmann

für die Betriebsergebnisrechnung für folgende Tätigkeiten:

- Aufstellen und Auswerten von Plan- und Istkostenträgerrechnungen für Zwecke der Betriebsüberwachung und -steuerung sowie für die Preisbildung.

Wir denken an Bewerber, die bereits fachbezogene Berufserfahrung haben. Auch Berufsanfänger mit guten Zeugnissen könnte eine Chance geboten werden.

Wir bieten Ihnen einen vielseitigen und sicheren Arbeitsplatz, ein anforderungs- und leistungsgerechtes Gehalt sowie gute Sozialleistungen.

Bewerber und Bewerberinnen, die an unserem Angebot interessiert sind, senden bitte zur Vorbereitung eines persönlichen Gesprächs ihre vollständigen Unterlagen an unsere Personalabteilung.

HEW HAMBURGISCHE ELECTRICITÄTS-WERKE AG
Überseering 12 · 2000 Hamburg 60

Im Zuge einer generationsbedingten Nachfolge suchen wir für einen Klienten einen

Geschäftsführer

Es handelt sich um ein bedeutendes Handelsunternehmen mittelständischer Prägung in Norddeutschland. Die vielfältigen Aktivitäten erstrecken sich sowohl auf den Schiffahrtsbereich als auch auf den Handelsbereich, Schwerpunkt Baustoffhandel.

Bevorzugt wird ein unternehmerisch geprägter, zukunftsorientierter Manager, der als Kaufmann einen erfolgreichen, möglichst schiffahrtsnahen beruflichen Weg aufweist und eine umfassende Verantwortung sucht.

Gute Englischkenntnisse setzen wir voraus. Skandinavische Sprachkenntnisse sind für Ihre Bewerbung von Vorteil.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Vertraulichkeit wird zugesichert) senden Sie bitte an

Dr. Wolff, Dr. Willner, G. Trentmann
Rechtsanwälte und Notare
Postfach 1001 63, 2800 Bremen 1

Qualitätswesen

Unser Geschäftsbereich Automatisierungstechnik entwickelt, produziert und vertreibt antriebs-, steuerungs- und leittechnische Systeme.

Die Produktion und das Qualitätswesen befinden sich in Eberbach, einer landschaftlich reizvollen Stadt am Neckar im Einzugsgebiet Heidelberg.

Prüfplanungs-Ingenieur

Das Aufgabengebiet umfasst Tätigkeiten wie:

Erstellen von Prüfanweisungen mit Adapterkonzeption für Geräte in analoger und digitaler Schaltungstechnik. Prüftechnische Begutachtung mit Berichterstellung, Auswertung der Qualitätsberichte und laufende Aktualisierung der Prüfprogramme.

Wir erwarten, neben einem abgeschlossenen Fachhochschulstudium der Fachrichtung Elektrotechnik, Kenntnisse in der Leistungselektronik, Analog-, Digital- und Mikroprozessortechnik sowie der Software an modernen rechnerunterstützten Prüfeinrichtungen.

Qualitätssicherungs-Ingenieur

Das Aufgabengebiet umfasst folgende Tätigkeiten:

Qualitätsaufgaben bei der Entwicklung und Konstruktion elektronischer Geräte und deren Firmware. Festlegung und Überwachung von Abläufen im Rahmen der Qualitätssicherung.

Wir erwarten neben einem abgeschlossenen Studium der Fachrichtung Elektrotechnik nach Möglichkeit berufliche Erfahrung über elektronische Geräte aus der Entwicklung, Projektierung, Produktion oder Prüfung. Ein breites Fachwissen wäre wünschenswert.

Die Aufgaben erfordern ein hohes Maß an Eigenständigkeit und Flexibilität sowie Bereitschaft zur Zusammenarbeit.

Interessenten bitten wir, aussagefähige Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung zu senden.

Bewerber mit Berufserfahrung und Absolventen können sich in dem Aufgabenbereich weiterentwickeln. Eine umfassende Einarbeitung ist für uns selbstverständlich.

BROWN, BOVERI & CIE
AKTIENGESELLSCHAFT
Geschäftsbereich
Automatisierungstechnik
Dudenstraße 44
6800 Mannheim 1

BBC
BROWN BOVERI

BBC. Energie für viele.
Wir sorgen dafür, daß Strom erzeugt werden kann und daß er auch fließt.

Maschinenbau - Rohrgebiet

Wir sind eine mittlere Maschinenfabrik mit 300 Mitarbeitern und suchen für die Diversifikation unserer Produkte

Mitarbeiter

sowohl für die technische Weiterentwicklung als auch für den technischen Vertrieb auf den Gebieten pneumatische Förderung und Maß- und Regeltechnik. Wir suchen mit entsprechenden Kenntnissen und Erfahrungen finden bei uns eine zukunftsorientierte und selbständige Aufgabe.

Zuschriften unter H 3648 an WELT-Verlag, Postfach 10 06 84, 4300 Essen.

Handelsvertreter

bei Industrie und Fachhandel eingeführt, für verschiedene PLZ-Gebiete zum Vertrieb unserer Permapop-Pumpen gesucht.

Permapop Pumpen GmbH
Oststraße 110, 2000 Norderstedt
Tel. 040/5222040, Tlx. 2165 829
beim

Suchen Sie einen Beruf mit Zukunft?

Wir suchen Damen und Herren, welche sich selbstständig machen möchten. Leiten Sie unsere Partnervermittlung und Begleitagentur in ihrer Stadt. Auszahlung wird geboten. Eigenkapital von ca. 6000,- DM erforderlich. Einkommensdurchschnitt ca. 10 000,- DM im Monat. Kein Auslandsdienst.
Tel. 02 28 / 86 42 45 od. 47 38 83

Die Handwerkskammer Hamburg hat in Ihrem Zentrum für Energie-, Wasser- und Umwelttechnik ZEWU ein junges, dynamisches Team, das zum 1. 10. um einen

Technischen Referenten

verpflichtet werden soll. In den Bereichen Energie-, Wasser- und Umwelttechnik sind seine Schwerpunktaufgaben die Betreuung, Beschaffung und Wartung der Haustechnik inkl. der Lehr- und Versuchslabors, die anwendungsbezogene technische Beratung von Handwerksbetriebern, Architekten, Bauingenieuren usw. sowie die technische Projektbetreuung. Bei Bewältigung in dem beschriebenen Aufgabengebiet soll der Stelleninhaber mit der stellvertretenden Leitungskompetenz ausgestattet werden.

Wir wünschen uns einen Teamkollegen mit ausgeprägtem Bewußtsein für eigenverantwortliches Handeln und großer Kooperationsbereitschaft in der Teamarbeit. Vor allem aber soll das Verständnis für die Belange des Handwerks vorhanden sein.

Wir sind eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Die Vergütung erfolgt nach dem BAT.

Bewerbungen senden Sie bitte mit allen erforderlichen Unterlagen an die



Handwerkskammer Hamburg
Holtenauerwall 12, 2000 Hamburg 95



Die Berliner Forschungseinrichtung BESSY sucht einen

Dipl.-Ingenieur (FH)
oder
qualifizierten Techniker
Fachrichtung EDV

Das Aufgabengebiet umfasst neben der Wartung und Reparatur von Rechnersystemen für den Experimentierbereich die Programmentwicklung und Benutzerunterstützung für die Meßdatenerfassung. Englische Sprachkenntnisse sind wünschenswert. Die Bereitschaft zur Teilnahme am Zwei-Schichtbetrieb (ohne Nachtschicht) wird vorausgesetzt. Die Stelle ist umgehend zu besetzen.

Das Arbeitsverhältnis richtet sich nach den Bestimmungen des Bundes-Arbeitsstelleninvertrages.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden mit Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermins bis zum 01.08.1986 erbeten an:

Berliner Elektronenspeicherung-Gesellschaft
für Synchrotronstrahlung m.b.H. - Personalverwaltung-
Lentzeallee 100, 1000 Berlin 33.

Unsere Zukunftsplanung Ihre Sicherheit

Die Hauni-Werke

sind ein international führender Produzent von Sondermaschinen für die Nahrungs- und Genussmittelindustrie, bauen Werkzeugmaschinen, entwickeln Geräte für die Sicherheitstechnik und beschäftigen 3 800 Mitarbeiter an modern ausgestatteten Arbeitsplätzen.

Wir erweitern unsere technischen Kapazitäten und haben interessante Aufgaben für Damen und Herren.

Wir suchen heute:

Diplom-Ingenieur als Projektingenieur

Kennziffer 12071

Fachrichtung Regelungstechnik, Informatik oder Elektrotechnik, mit Berufserfahrung in der Erstellung von Software auf dem Gebiet der Prozeß- und Betriebsdatenverarbeitung, Erfahrungen mit DEC-Rechnern und eingehende Kenntnis der Programmiersprachen FORTRAN oder PASCAL sind von Vorteil. Wünschenswert wären außerdem allgemeine Kenntnisse in der Steuerungs- und Regelungstechnik. Die angebotene Tätigkeit verlangt gute Englischkenntnisse und ausgeprägte Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit Ingenieuren anderer Fachgebiete. Im Vordergrund des Aufgabengebietes steht die Betreuung intelligenter Subsysteme im Rahmen unserer Leittechnikerprojekte für flexible Fertigungszellen.

Elektro-Ingenieur als Versuchs-Ingenieur

Kennziffer 7062

für die umfassende Betreuung von Versuchen im Rahmen unserer Maschinenentwicklung, mit den Schwerpunkten Antriebstechnik, Steuerungstechnik sowie Sensor- und Komponentenerprobung.

Elektronik-Ingenieur für die Elektronik-Fertigung

Kennziffer 31051

mit Berufserfahrung in der Entwicklung oder Konstruktion bzw. Qualitätssicherung, u.a. für die Planung von Prüfabläufen, Qualitätsüberwachung der Produktion, Betreuung der rechnergesteuerten Prüfsysteme sowie für die Erstellung von Qualitätsrichtlinien.

Wir bieten Ihnen gute soziale Leistungen, insbesondere Erfolgsbeteiligung, Lebensversicherung, Altersversorgung und Bildungsförderung. Wir helfen Ihnen auf Wunsch bei der Wohnraumbeschaffung und übernehmen anfallende Kosten.

Über Ihre Kurzbewerbung an unsere Personalabteilung mit einem tab. Lebenslauf, Zeugnissen und Gehaltsvorstellung freuen wir uns. Bitte, vermerken Sie dabei auch, für welche Position Sie sich bewerben.

HAUNI-WERKE KÖRBER & CO KG

2050 Hamburg-Bergedorf, Kampchaussee 8-30
Personalabteilung, Telefon 040/72 50 2319

Ein Unternehmen der Körber-Gruppe



Wir sind ein führendes Unternehmen der Flurförderzeugbranche. Unsere Fahrzeuge der Marke „Ameise“ genießen durch hohen technischen Standard und erstklassige Qualität einen ausgezeichneten Ruf.

Für die Organisation und Datenverarbeitung suchen wir

Projektleiter/Systemanalytiker

Zu den Aufgaben gehören die Entwicklung von DV-Systemen für die Ersatzteil-, Außenlager-Organisation, Vertriebssteuerung sowie Service-Abwicklung für die Zentrale und das In- und Ausland in unserem Werk Wandbek.

Für unser Werk Norderstedt haben wir entsprechende Positionen im Bereich Fertigungssteuerung und Materialwirtschaft zu besetzen.

Wir erwarten: Kenntnisse in der EDV-Projekt-Abwicklung integrierter Lösungen sowie über moderne EDV-Techniken auf IBM-Großrechnern und Systemen IBM/34, 36. Ein abgeschlossenes Studium wäre von Vorteil.

Überdurchschnittliche Einsatzbereitschaft. Hohes Maß an Eigeninitiative. Kooperationsbereitschaft in der Zusammenarbeit.

Wir bieten: Abwechslungsreiche, weitgehend selbständige Tätigkeit. Leistungsgerechtes Einkommen und zeitgemäße Sozialleistungen. Betriebliche Entwicklungschancen.

Wenn Sie diese Aufgabe reizt, senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe des möglichen Eintrittstermins, Ihrer Gehaltsvorstellung und des Standortwunsches bitte an:

JUNGHEINRICH Gabelstapler GmbH & Co. KG
Personal- und Sozialwesen

Friedrich-Ebert-Damm 129, 2000 Hamburg 70



JUNGHEINRICH

Mit Medizintechnik Märkte machen

heißt unsere zukunftsichernde Strategie auch für die zweite Hälfte der 80er Jahre. Als Teil eines weltweit tätigen Konzerns sind wir zuständig für den Vertrieb

von diagnostischen Geräten in Europa. In unserer Branche sind wir bekannt für Qualität und Zuverlässigkeit.

Im Rahmen der Absatzausweitung und des weiteren Ausbaus unserer deutschen Organisation suchen wir für die kontrollierte Steuerung der Expansion den

Geschäftsführer

Als Bewerber erwarten wir gestandene Persönlichkeiten, die alle im Rahmen einer planvollen Geschäftsausweitung erforderlichen Führungsaufgaben nachweislich beherrschen. Dazu gehören insbesondere das gesamte Instrumentarium der kaufmännischen Innenfunktionen, wie Rechnungswesen, Bilanzierung, Controlling, Planung, Budgetierung und Organisation, aber auch Marketing- und Vertriebskenntnisse sowie besonders die Befähigung zur Führung und Motivation einer Außenstellenorganisation mit mehreren Niederlassungen.

Interessenten, für die englische Sprachkenntnisse erforderlich sind und die idealerweise zwischen 40 und 45 Jahre alt sind, dürfen davon ausgehen, daß hier eine herausfordernde Aufgabe mit gestalterischem Freiraum geboten wird. Die

Position, mit Standort in einer Großstadt Nordrhein-Westfalens, ist entsprechend dotiert.

Unsere Berater, die Herren Dr. Thürbach und Dr. Würzner, stehen für vertrauliche Erstkontakte unter der Tel.-Nr. 02 11 / 45 55-2 79 gerne zur Verfügung.

Schriftliche Kontaktaufnahme wird erbeten unter Kennziffer 211 200 an Füllenbachstraße 8, 4000 Düsseldorf 30.



Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Antriebstechnik

Führend in Technologie und Qualität zu bleiben, ist eines der wichtigsten Unternehmensziele, die wir verfolgen. Als mittelständische, weltweit tätige Unternehmensgruppe im Großraum Stuttgart befassen wir uns mit anspruchsvollen Lösungen auf dem Ge-

biet der Antriebstechnik. Unsere hochpräzisen Maschinenbauelemente finden eine breite Anwendung im Maschinen-, Fahrzeug- und Anlagenbau und werden überwiegend in auftragsgebundener Einzel- und Kleinserienfertigung produziert.

Wachsende Ansprüche zukünftiger Aufgabenstellungen machen es erforderlich, unseren Außendienst zu verstärken. Wir suchen daher einen engagierten

Verkaufsingenieur

für den Raum Münster/Bielefeld/Bremen/Hamburg

Die Hauptaufgaben liegen im Verkauf und in der fachlichen Beratung hinsichtlich der Anwendungstechnik für die verschiedenen industriellen Bedarfsfälle. Produktspezifische Einarbeitung und regelmäßige Produktschulung sind gewährleistet.

Wir setzen wir voraus. Es sollten zumindest ausbaufähige Englischkenntnisse vorhanden sein. Wir bieten ein attraktives Einkommen, Firmen-Pkw und eine großzügige Altersversorgung.

Müller und Herr Dr. Timm, unter der Rufnummer 07 21 / 2 49 89 gerne zur Verfügung. Absolute Diskretion sowie die Berücksichtigung von Sperrverboten sind selbstverständlich.

Zur Bewältigung dieser Aufgaben wünschen wir uns einen technisch ausgebildeten Herrn, der bereits über Erfahrungen im Verkauf von Investitionsgütern verfügen sollte. Eine Ausbildung als Ingenieur wäre wünschenswert, ist jedoch keine Bedingung. Verhandlungsgeschick und Bereitschaft zu persönlichem Engagement

Für eine erste telefonische Kontaktaufnahme stehen Ihnen unsere Berater, Herr Dr.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) erbitten wir unter der Kennziffer 780 336 an den mit der Weiterleitung der eingehenden Bewerbungen beauftragten Anzeigendienst unseres Beraters, Leopoldstraße 5, 7800 Karlsruhe 1.



Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Cash and carry

Wir sind ein wachstumsorientiertes C&C-Unternehmen mit ca. 120 Mio. DM Jahresumsatz, das sich durch solide Reservenbildung Expansionsmöglichkeiten geschaffen hat.

Unser Erfolg wird durch eine fein abgestimmte Vertriebsstrategie, individuelle Kundenbetreuung, Serviceleistung sowie die Spezialisierung auf bestimmte Zielgrup-

pen untermauert. Zur Fortführung der erfolgreichen Geschäftspolitik suchen wir einen hervorragenden Fachmann als

Geschäftsbereichsleiter

Die Position ist nach Bewährung mit Prokura ausgestattet.

schäftlichen Abläufe und Organisation. Daher stellen wir uns einen Kandidaten im Alter bis zu 45 Jahren vor.

wöhnlich herausfordernde Aufgabe wünschen, stehen Ihnen gerne unsere Berater, Herr Jochen Kienbaum und Frau Claire Scollar, unter der Tel.-Nr. 0 22 61 / 70 31 41 zur Verfügung.

Der ideale Kandidat muß ein Vertriebsprofil mit Schwerpunkt im Food-Sektor und mehrjähriger Erfahrung im Großflächenbereich sein. C&C-Kenntnisse wären von Vorteil, aber nicht unabdingbar. Eine fundierte Ausbildung, solides betriebswirtschaftliches Wissen, kombiniert mit Flexibilität und ein Händchen für persönliche Kundenkontakte sind absolute Voraussetzung.

Im Rahmen eines großen Unternehmensverbundes eingebunden, bieten wir neben angemessener Dotierung die Möglichkeit des unternehmerischen Mitgestaltens. Falls Sie weitere Informationen über die unge-

Die Zusendung aussagefähiger Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) erbitten wir unter der Kennziffer 862 951 an Postfach 10 05 52, 5270 Gummersbach.

Die Aufgaben umfassen sichere und sensible Menschenführung, Verstärkung der Akquisition sowie Optimierung der warenwirt-



Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Chance für Nachwuchsfachmann

Als gesundes, mittelständisches Unternehmen (15 Mio. Umsatz, 120 Mitarbeiter) mit Sitz in einer rheinischen Kleinstadt in der

Nähe der holländischen Grenze zählen wir seit Jahren zu den führenden europäischen Spinnerellen.

Im vergangenen Jahr wurden wir in eine große, viele Branchen abdeckende französische Unternehmensgruppe integriert. Aus diesem Grund ist die Position

Controller

neu geschaffen worden.

Unser zukünftiger Mitarbeiter ist - wie auch die Leiter von Produktion, Vertrieb und Einkauf - Mitglied der Geschäftsleitung; fachlich wird er dem Controller der Muttergesellschaft unterstellt werden.

Sein Verantwortungsbereich umfaßt den gesamten betriebswirtschaftlichen Bereich, wobei die Schwerpunkte bei der gestalterischen Mitwirkung in der Planung (Budget), der Analyse der Kosten und laufenden Berichte, dem Erkennen von Schwachstellen nebst Initiierung von deren Beseitigung sowie dem ständigen Kontakt zur Muttergesellschaft liegen.

Wir denken an einen jungen Diplom-Kaufmann (30 bis 35 Jahre), der bereits einige Jahre Erfahrung im Bereich Controlling eines größeren produzierenden Unternehmens hat.

Die Aufgabe erfordert eine Persönlichkeit, die kontaktfreudig, flexibel, durchsetzungsstark und einsetzfreudig ist. EDV-Kennt-

nisse sowie englische und/oder französische Sprachkenntnisse sind Voraussetzung.

Für erste Kontakte stehen Ihnen unsere persönlichen Berater, Herr Dr. Ulrich Würzner und Herr Heiko Möhring, unter der Rufnummer 02 11 / 45 55-2 60 gerne zur Verfügung. Wir sichern Ihnen selbstverständlich jegliche Art von Diskretion zu, die von Ihnen gewünscht wird.

Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Istgehalt, Gehaltswunsch und Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 840 096 an Füllenbachstraße 8, 4000 Düsseldorf 30.



Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Verpackungsanlagen

Wir gehören zu den weltweit führenden Herstellern für Verpackungsmaschinen und -anlagen für Zigaretten und Tabak. Unser Prinzip ist, technologisch immer an der

Spitze zu liegen. Um die Erfordernisse rechtzeitig erkennen zu können, ist der enge Kontakt zu unseren Kunden eine wichtige Voraussetzung. Da wir diese Aktivi-

täten noch verstärken möchten, suchen wir mehrere junge

Vertriebsingenieure Export

die nach gründlicher Einarbeitung ein regional abgegrenztes Gebiet in Europa, Overseas und Fernost selbstständig bearbeiten sollen. Neben der intensiven Betreuung unserer vorhandenen Kunden wird die Aufgabe in der Anbahnung neuer Geschäftsverbindungen liegen.

Partnern in englischer und einer zweiten Fremdsprache (Französisch oder Spanisch) verhandeln können. Einige Jahre Erfahrung im internationalen Anlagenvertrieb wären von Nutzen. Das Alter sollte nicht über 35 Jahren liegen.

Wir bieten eine selbständige Aufgabe in einem sehr expansiven Unternehmen. Firmensitz ist eine niedersächsische Kreisstadt. Nähere Auskünfte erteilt Ihnen unser Berater, Herr Raabe, unter der Rufnummer 0 22 61 / 70 31 58. Er sichert Ihnen Diskretion zu.

Wir erwarten technisch versierte Ingenieure aus der Verpackungs- oder Werkzeugmaschinenbranche mit ausgeprägter Vertriebsmentalität. Sie müssen zu ausgedehnten Reisen bereit sein und mit kompetenten



Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Key Account im Food Business

Weltkonzern mit Weltmarken, höchstem Werbeaufwand, voller Distribution, Mrd. Umsatz sucht in die zentrale deutsche Verkaufsleitung engagierten Verkaufsprofi als

National-Key-Account-Manager

für Großvertriebe des Lebensmittelhandels zu gewinnen

Diese Tätigkeit ist eine unserer einflussreichsten Vertriebsaufgaben. Sie trägt ein hohes Maß an Verantwortung, Selbstständigkeit und Kompetenz, weil durch sie das Klima der Geschäftsbeziehungen zu unseren Handelspartnern wie auch die Rentabilität der Geschäfte bestimmt wird.

Deshalb ist diese Position in unserem Hause eine Schlüsselfunktion für die Karriere eines zukünftigen Vertriebsmanagers in unserer Organisation.

Warum sind sie der richtige Mann?

Weil Sie heute für ein namhaftes Markenartikelunternehmen, regional oder zentral, im Außendienst oder in der Verkaufsleitung tätig sind. Weil Sie übers Jahr hinweg in vollem Umfang mit den auf Deckungsbeitrag hinzielenden Planungen und Präsentationen eigenständig Großkunden betreuen. Wir wünschen uns den Führungsmann, etwa bis Mitte 30, der mit Überzeugungskraft und Durchsetzungsvermögen ein guter Verkäufer seiner Ideen, Ziele und Pläne ist.

Wenden Sie sich an die von uns beauftragte AMC Personalberatung und senden unter KZ 81396 Ihre Unterlagen vollständig (Lebenslauf, Zeugnis, Foto und Handschreiben) an Schumannstr. 8, 8000 Frankfurt 1, Tel. 0 69 - 72 46 58.



Aktiengesellschaft

Wir sind ein regionales Elektrizitätsversorgungsunternehmen und betreiben zusätzlich mit über 50 Omnibussen den öffentlichen Linienverkehr in der Stadt Paderborn. Für diesen Verkehrsbetrieb suchen wir einen

Dipl.-Ingenieur (FH/TH)

Fachrichtung Kfz-Technik oder Maschinenbau.

Wir erwarten

- Kenntnisse in der Unterhaltung, Wartung und Reparatur von Omnibussen
- Erfahrung in Mitarbeiterführung
- Organisationsvermögen
- Kooperationsbereitschaft

Wir bieten

- einen sicheren Arbeitsplatz
- interessante Aufgaben
- leistungsgerechte Vergütungen
- zusätzliche Sozialleistungen
- bei Eignung die Bestellung zum stellvertretenden Betriebsleiter nach BO-Kraft

Interessanten im Alter bis 35 Jahre werden gebeten, ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an die Personalabteilung der PESAG Aktiengesellschaft, Tegehweg 25, 4790 Paderborn, zu senden.

Wir sind ein mittleres Unternehmen, das Aufzüge, Kabinen, Schachtgerüste herstellt. Unsere Produkte sind technisch ausgereift, erfreuen sich großer Beliebtheit. Wir suchen zum nächstmöglichen Termin einen

Verkaufsingenieur

Sie sollten neben Ihrer techn. Ausbildung zum Ing./Techniker über ein fundiertes kaufm. Allgemeinwissen verfügen und einige Jahre Praxis im Verkauf techn. Produkte aufweisen.

Sie informieren und beraten innerhalb der Aufzugesbranche und verkaufen technisch anspruchsvolle Produkte innerhalb der Bundesrepublik einschl. West-Berlin.

Initiative, Zielstrebigkeit und Kontaktfreude halten wir für unverzichtbare Eigenschaften. Sie sollten die Fähigkeit besitzen, unsere Position auf dem Markt systematisch auszubauen.

Neben der reinen Verkaufstätigkeit, Beratung und Angebotserstellung sollten Sie das Gespür besitzen, Marktpulse in Konzeption umzusetzen und diese mit unserer Entwicklung und Produktion zur Marktreife zu führen.

Wir bieten Ihnen den Freiraum für selbständiges und eigenverantwortliches Arbeiten bei einem Grundgehalt, Firmenwagen und honorieren Leistungen erfolgsorientiert.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an

Stahlbau GmbH
Hötensleber Straße 22,
3338 Schöningen
Tel. (0 53 52) 20 35-38



Two substantial international shipping conferences, serving the trades between Europe, the Caribbean, Central America, Mexico, South America-north Coast and South America-west Coast seek a replacement for their

INSPECTION CONTROLLER

(The incumbent is due to retire in 1987 after an extensive period in his present position). The advertised position encompasses the supervision of the activities of a network of inspectors in various European ports, controlling of pooling and self-policing arrangements, also liaison with shipowners and the conferences.

The central inspection office is located in Antwerp. Candidates must have a fully comprehensive knowledge of liner shipping - attained through extensive practical working experience in a shipping line's organisation and/or in a well established shipping agency.

Fluency in English is essential and knowledge of additional European languages will be an asset. Remuneration will be compatible with the responsibility attached to the position. Applications including detailed CV, salary history and references should be sent only by those fulfilling all prerequisites of the position to:

The Director,
The Association of West India Trans-Atlantic Steam Ship Lines
Bristol & West House, Woolmead, Farnham
Surrey GU9 7SL, England

In unserem Hause treten demnächst mehrere Stelleninhaber wegen Erreichens der Altersgrenze in den Ruhestand. Weitere Mitarbeiter werden in höhere Positionen berufen. Wir suchen deshalb für sofort oder später

1. eine/n Stellvertreter/in des Kassenhallenleiters in Westerland/Sylt mit gleichzeitiger Leitungsfunktion der Geschäftskundengruppe
- Vergütung nach IV a/III BAT mit Aufstiegsmöglichkeit -

2. eine/n Stellvertreter/in des Filialdirektors in Niebüll mit gleichzeitiger Leitungsfunktion der Kreditabteilung
- Vergütung nach IV a/III BAT mit Aufstiegsmöglichkeit -

3. eine/n Gruppenleiter/in und eine/n Kontrolleur/in im Kreditgeschäft in Husum
- Vergütung nach IV a BAT -

4. weitere Mitarbeiter/innen für das Kreditgeschäft in Husum
- Vergütung bis IV b BAT -

Wir wünschen uns Bewerbungen von Damen und Herren, die ein gutes Fachwissen besitzen und möglichst bereits praktische Erfahrungen im Kreditgeschäft bzw. in der Kundenberatung nachweisen sollten. Die Position unter Nr. 4 steht jüngeren Nachwuchskräften offen. Für alle Stellen setzen wir die Sparkassenfachprüfung oder eine vergleichbare Ausbildung voraus.

Wir bieten neben der oben genannten Vergütung sowie den üblichen sozialen Leistungen des öffentlichen Dienstes Mithilfe bei der Wohnraumbeschaffung.

Wir sind eine Zweckverbandssparkasse mit einer Bilanzsumme von rd. 1,7 Mrd. DM und 57 Geschäftsstellen. In denen wir rund 400 Mitarbeiter/innen sowie 75 Auszubildende beschäftigen. Geschäftsgebiet ist der Kreis Nordfriesland; Sitz der Hauptstelle ist die Kreisstadt Husum. In der Filiale Westerland sind 90, in der Filiale Niebüll 40 Mitarbeiter/innen tätig. Alle weiterführenden Schulen sind sowohl in Husum als auch in Westerland und Niebüll vorhanden.

Für telefonische Vorabfragen steht Ihnen unsere Personalabteilung unter der Tel.-Nr. 0 48 41 / 66 22 78 zur Verfügung.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte unter Angabe der von Ihnen gewünschten Position innerhalb von 4 Wochen nach Erscheinen dieser Anzeige an die

Sparkasse Nordfriesland
Großstraße 7-9, Postfach 15 40
2250 Husum



Leasing-Gesellschaft sucht

Vertriebsleiter

mit qualifizierter Berufsausbildung (z. B. Bankkaufmann, Betriebswirt o. ä.) und Organisationsgeschick.

Ihr Aktionsfeld ist die gesamte Bundesrepublik Deutschland, Ihre Aufgaben sind Akquisition, Kundenpflege und Beratung.

Wenn Sie diese interessante Tätigkeit aufnehmen möchten, schicken Sie uns bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen.

Bewerbung bitte unter D 3732 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

WERU - Fenster und Türen - eine Konzeption, die Maßstäbe setzt. Wir suchen einen berufserfahrenen

Konstrukteur

für unseren Sondermaschinenbau.

Sie sind der ideale Bewerber, wenn Sie zusätzlich über Kenntnisse in der elektrischen Steuerungstechnik sowie in der modernen Antriebsmechanik verfügen.

Erfahrung in der Überwachung von Projekten einschließlich Inbetriebnahme setzen wir voraus.

Bitte bewerben Sie sich schriftlich mit vollständigen Unterlagen.

WERU
Fenster-Türen

WERU GmbH & Co. KG, Personal- und Sozialwesen, Postfach 100, 7062 Huderberg, Tel. 0 71 83/30 32 90

Arbeitsunfälle zu verhüten ist unsere vornehmste Aufgabe! Um diesem hohen Anspruch gerecht werden zu können, benötigt die Berufsgenossenschaft der keramischen und Glas-Industrie, ein Träger der gesetzlichen Unfallversicherung, praxiserfahrenere progressiv denkende Diplom-Ingenieure (TU, TH), die als

Technische Aufsichtsbeamte

die Mitgliedsbetriebe der Berufsgenossenschaft besuchen und in allen Fragen der Arbeitssicherheit partnerschaftlich beraten.

Das Dienstverhältnis wird nach beamtenrechtlichen Vorschriften begründet. Planstellen des höheren Dienstes sind verfügbar.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bitten wir bis 21. 7. 1988 an den Hauptgeschäftsführer der Berufsgenossenschaft der keramischen und Glas-Industrie, Röntgenring 2, 8700 Würzburg, zu richten.

HIGH-TECHNOLOGY IM NORDEN

Unser junges Unternehmen hat sich eine internationale Vorreiterposition in der technischen Realisierung einer zukunftsweisenden neuen Lasertechnologie gesichert.

Für den weiteren Ausbau unseres Entwicklungsteams suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt einen erfahrenen

Dipl.-Ing. Elektronik (FH/TH)

der komplexe Aufgaben aus dem Bereich der Regeltechnik und Leistungssteuerung von Halbleitern selbstständig und eigenverantwortlich lösen kann.

Wenn Sie in einer der schönsten Städte Norddeutschlands mit hohem Freizeitwert leben möchten und Sie statt der Bürokratie der Großfirmen die Dynamik des kleinen Teams suchen, senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bitte an Dr. B. Steyer bei

ADLAS GmbH & Co. KG
Hinter d. Kirschkatzen 83
2400 Lübeck
Tel.: 04 51 / 5 57 54



HONSBURG



In die Zukunft investieren ist unsere Devise.

Gebrüder Honsberg baut Sonderwerkzeugmaschinen, flexible Transferstraßen und flexible Fertigungssysteme sowie Fertigungsanlagen unter Nutzung modernster Technologien.

Wir erweitern unsere Angebotspalette und wollen in Zukunft Werkzeugmaschinen in Serie herstellen. Dafür bauen wir ein neues, moderneres Werk auf grüner Wiese. Wir suchen den

Fabrikplaner

mit besten Kenntnissen und Berufserfahrung im Aufbau und in der Organisation von flexiblen Produktionsanlagen und deren spätere selbständige Leitung.

Diese hochinteressante und herausfordernde Position setzt Durchsetzungsvermögen und den Willen zum größten persönlichen Einsatz voraus. Leistungssteigernde und kosten-senkende Fertigungsabläufe bestimmen das äußere Bild unseres Werkes.

Bitte bewerben Sie sich bei der Geschäftsführung

GEBRÜDER HONSBURG GmbH
Sonderwerkzeugmaschinen
5630 Remscheid · Hastener Straße 22-26

KAUFMÄNNISCH-TECHNISCHE GESAMTVERANTWORTUNG Halbleitermarkt Finnland

Wir sind ein internationaler Firmenverband der Halbleiter-Industrie und in allen Erdteilen mit zahlreichen Landesgesellschaften vertreten. Für die Wahrnehmung unserer Interessen in Finnland suchen wir einen

Geschäftsführer Finnland
Leistungshalbleiter

Wenn Sie bereits Vertriebserfahrungen besitzen und die Applikationen von Leistungshalbleitern beurteilen können, erwartet Sie eine sichere und ausbaufähige Lebensstellung.

Unsere Produkte sind bereits langjährig auf dem finnischen Markt vertreten. Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an das von uns beauftragte Beratungsbüro. Gerne wird Ihnen auch vorab ein Telefongespräch mit uns vermittelt.

Beratungsbüro Dipl.-Betriebswirt Hans Peter Mohr
Oedenburger Str. 162, 8500 Nürnberg 20, Telefon 09 11 / 59 26 67



Vielseitige Auftragsabwicklung im Sondermaschinenbau

Unser Mandant ist ein traditionsreiches, selbständiges Tochterunternehmen eines internationalen tätigen Konzerns. Mit modernster Fertigungstechnologie stellt er in Hamburg hochwertige Produkte des Spezialmaschinenbaus her. Als jüngerer

Konstruktions-Ingenieur

kommt der Dipl.-Ing. (FH) idealerweise aus dem Maschinenbau. In der Abteilung Auftragsabwicklung soll der Stelleninhaber fachmännisch die Zusammenstellung der umfangreichen Stücklisten für eine Maschinengruppe übernehmen und gemäß den Kundenwünschen konstruktive Arbeiten erledigen. Hierzu wird er umfassend in die Technik der Spezialmaschinen eingearbeitet und sich die notwendigen Detailkenntnisse erwerben. Wegen der internationalen Einbindung sind verwertbare Englischkenntnisse und die Bereitschaft, Dienstreisen in geringerem Umfang durchzuführen, erwünscht.

Möchten Sie den Schritt in die Zukunft machen? Dann bewerben Sie sich mit Ihren aussagefähigen Unterlagen (aus dem Urlaub gern eine Kurzbewerbung), oder rufen Sie Herrn Leyh von unserer Beratungsgesellschaft (am kommenden Sonntag auch zwischen 18 und 20 Uhr) an. Er gibt Ihnen Auskunft über uns und unsere Leistungen und wahrt absolute Vertraulichkeit. Sie hören sehr schnell von uns.

SELECTEAM Personal- und Unternehmensberatung GmbH
Hildeshelmer Stieg 23 b - 2000 Hamburg 61 - Telefon 0 40 / 5 55 11 65

Die Weidmüller-Gruppe gehört mit acht Fertigungsstätten unter insgesamt 22 Gruppenunternehmen in Europa und Übersee zu den Marktführern ihrer Branche in der Welt. Mit mehr als 3500 Mitarbeitern fertigen und vertreiben wir elektrische und elektronische Verbindungssysteme.

Datenverarbeitungsspezialisten für IBM 4381 - MVS -

Für die Erweiterung des Bereiches Informatik in unseren Werken in Detmold suchen wir Datenverarbeitungsfachleute. Die Aufgabenschwerpunkte werden zunächst der Einsatz eines modernen Produktionsplanungs- und Steuerungssystems (PPS) und einer logistikorientierten Kundenauftragsabwicklung sein.

- Systemanalytiker
- Anwendungs- bzw. Organisationsprogrammierer
- Datenbankfachleute
- Systemprogrammierer
- Operator

Die Positionen und Aufgaben sind ausbaufähig. Sie sollten daher möglichst über mehrjährige Berufserfahrung mit IBM-Großsystemen und der Konzeption und Praxis von Dialoganwendungen in einer vergleichbaren Tätigkeit verfügen. Hilfreich wären auch Erfahrungen in Mitarbeiterführung und/oder im Projektmanagement. Ihre persönliche Entwicklung unterstützen wir gezielt durch Seminare und Weiterbildungsmaßnahmen.

Neben unseren bisher eingesetzten Rechnern wie zwei IBM/38, DEC-VAX, Lagerechner etc. werden wir jetzt auch eine IBM 4381 (MVS, CICS, VSAM, DBMS) einsetzen.

Wenn Sie in unserem expandierenden Unternehmen mitarbeiten wollen und unser neues Informationsverarbeitungskonzept als Herausforderung betrachten, würden wir uns über Ihre Bewerbung freuen. Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an unseren Leiter Personal, Gerd Hartwig, Tel. (05231) 602-202.

Weidmüller

C. A. Weidmüller GmbH & Co.
Postfach 950 4930 Detmold

Unsere Expansion - Ihre Chance

Wir sind ein erfolgreiches, überregional tätiges Bankinstitut. Über ein dichtes Zweigstellennetz bieten wir privaten Kunden ein

umfassendes Angebot von Finanzdienstleistungen an.

Zur Ausweitung unseres Baufinanzierungsgeschäftes suchen wir für verschiedene Einsatzgebiete verkaufsorientierte

Berater/Baufinanzierungen

Ihr Aufgabengebiet umfasst die Akquisition von Geschäftspartnern, z. B. Maklern und Versicherungsagenturen, die Pflege von Geschäftsbeziehungen und die eigenverantwortliche Beratung unserer Kunden „vor Ort“ und in den Zweigstellen in allen Fragen der Baufinanzierung.

im Außendienst - gearbeitet haben. Wenn Sie darüber hinaus ein überzeugendes Auftreten besitzen sowie gern selbstständig und eigenverantwortlich arbeiten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Für einen ersten vertraulichen Kontakt rufen Sie uns an, Herr Dr. Evers (0 22 61 / 6 50 48), gern zur Verfügung.

Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 862952 an den mit der Weiterleitung der eingehenden Bewerbungen beauftragten Anzeigendienst unseres Betreibers, Postfach 10 05 52, 5270 Gummersbach.



Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München, Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg, Havertum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg



Wir sind das führende Dienstleistungsunternehmen auf dem Sektor Mietberufskleidung in der Bundesrepublik. Mit rd. 100 Mio. DM Umsatz sehen wir uns als krisenfest und wachstumsorientiert.

Für unser Verkaufsgebiet nördliches Nordrhein-Westfalen, östliches Westfalen und das südliche Niedersachsen suchen wir den aktiven dynamischen

Verkaufsgebietsleiter

der - mit Sitz in Bochum - durch engagierte und zielgruppenorientierte Akquisition mit unterschiedlichen Klein-, Mittel- und Großverbraucher unseren Erfolg weiter ausbaut. Diese Position bietet viel Raum zur Entfaltung eigener Aktivität und Selbständigkeit, erfordert aber auch die Fähigkeit, ein eingespieltes Team von zehn Innen- und Außendienst-Mitarbeitern zu führen und zu motivieren. Planung, Organisation und Kontrolle Ihres Bereiches fallen ebenfalls in Ihre Verantwortung. Durch Ihre Leistung bestimmen Sie selbst mit, wieviel Sie verdienen wollen. Ein neutraler Firmen-Pkw, der auch privat voll genutzt werden kann, wird Ihnen nach intensiver Einarbeitung gestellt. Ergreifen Sie die Initiative und rufen Sie zwecks näheren Informationen Herrn Brückner an, Telefon (0 40) 73 33 81 30, oder bewerben Sie sich mit handgeschriebenen tab. Lebenslauf, Zeugniskopien und Lichtbild bei

Rethwisch GmbH & Co.

Billbrookdeich 210, 2000 Hamburg 74

Berlin, Bochum, Dulsburg, Hamburg, Heidenheim, Hersbruck, Mannheim, München, Peine, Wiesbaden

Technisch orientierte Verkäuferpersönlichkeit Polyolefine

Wir sind die deutsche Niederlassung des norwegischen Ölkonzerns STATOIL.

In modernen petrochemischen Anlagen produziert STATOIL Kunststoffgranulate wie LDPE, HDPE, PP und Spezialcompounds, die an die kunststoffverarbeitende Industrie weltweit vertrieben werden. Der deutsche Markt hat sich zu einem der bedeutendsten Absatzgebiete entwickelt und wird weiter ausgebaut.

Zur Erweiterung unserer bestehenden Vertriebsorganisation in Düsseldorf suchen wir einen neuen Mitarbeiter für unser Spritzgußgeschäft, der für die Erweiterung dieses Bereiches verantwortlich sein soll. Der Bewerber - vorzugsweise aus der Rohstoff- oder Maschinenindustrie - sollte über mehrjährige erfolgreiche Praxis verfügen und seine fachliche Qualifikation unter Beweis gestellt haben. Für die Kommunikation innerhalb unseres Konzerns sind englische Sprachkenntnisse erforderlich.

Als internationaler Großkonzern bieten wir Ihnen attraktive Einkommensbedingungen und zusätzliche Sozialleistungen, einen Pensionsplan sowie einen Firmenwagen.

Wir erwarten gern Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Gehaltsvorstellungen und Angaben des frühesten Eintrittstermins), die selbstverständlich streng vertraulich behandelt werden.



Den norske stats oljeselskap Deutschland GmbH
Geschäftsleitung
Postfach 30 09 13, Schwannstraße 3, 4000 Düsseldorf 30

Elektroindustrie

Als eines der führenden Unternehmen im Investitionsgüterbereich beschäftigen wir mehr als 600 Mitarbeiter. Standort ist eine norddeutsche Großstadt. Im Rahmen der Erweiterung unserer Führungsmannschaft, unmittelbar der Geschäftsleitung unterstellt, und für komplexe Aufgaben in den Bereichen Personalplanung, -führung, -förderung und Finanzbuchhaltung brauchen wir Sie, den

Leiter Personal/Finanzbuchhaltung

Um den Anforderungen unserer Personalpolitik und einer zeitgemäßen Personalarbeit gerecht zu werden, sollten Sie nach einer Ausbildung auf personal- und/oder betriebswirtschaftlichem Gebiet einige Jahre praktische Erfahrungen im industriellen Personalwesen gesammelt haben und als Mann der 2. Reihe in dieser Position einen Karriereschritt sehen. Sie sind in der Lage, personelle Alltagsprobleme zu erkennen, zu analysieren und unkonventionell zu lösen. Problemstellungen der Lohn- und Gehaltsabrechnung über EDV, des Arbeits-, Tarif- und Betriebsverfassungsrechts, der Personalbeschaffung etc. sind Ihnen bekannt. Um ggf. in Personalunion auch den Bereich Finanzbuchhaltung zu leiten, sind adäquate Erfahrungen erforderlich. In Gesprächen auf Führungsebene und mit dem Betriebsrat beweisen Sie Flexibilität, Verhandlungsgeschick und Durchsetzungsvermögen. Menschenkenntnis, charakterliche Integrität, Engagement und hohe Kooperationsbereitschaft setzen wir voraus. Für beide Aufgabenstellungen stehen Ihnen gut eingearbeitete Teams zur Verfügung. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Kennziffer 111 an die von uns beauftragte Personalberatung, Postfach 13 45, 2000 Hamburg-Norderstedt. Für einen ersten vertraulichen Kontakt steht Ihnen Herr Dr.-Ing. Schmidt unter Tel. 0 40 / 5 22 21 83 (auch am Wochenende) zur Verfügung. Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.



Dr. Schmidt & Partner

Personalberatung GmbH

040/522 2183

Hamburg · Berlin · München · Wien

Sa. u. So. 17-19 Uhr

Karrierechancen für Wirtschaftswissenschaftler Finanz- und Rechnungswesen

Aufgaben

- Gezielte Einarbeitung und Weiterbildung zur Vorbereitung auf Managementaufgaben
- Mitwirkung an der Bearbeitung betriebswirtschaftlicher Fragestellungen mit Schwerpunkt Rechnungswesen, Steuer- und Finanzwesen sowie Controlling

Voraussetzungen

- Wirtschaftswissenschaftliches Studium mit gutem Abschluss, Lehre oder ca. 2-jährige Praxis, erworben im Rechnungswesen im Bankengewerbe oder Wirtschaftsprüfungs- resp. Steuerberatungsgesellschaft
- Englische Sprachkenntnisse und möglichst EDV-Kenntnisse
- Analytisches Denkvermögen mit Freude an Teamarbeit
- Alter bis ca. 30 Jahre

Unternehmen

- Weltweit operierendes Unternehmen des Dienstleistungswesens mit hervorragender Marktstellung, selbstständig operierend, jedoch zugehörig zu einem bedeutenden Firmenverbund
- Besetzt Führungspositionen fast ausschließlich aus eigenen Reihen
- Weit über 2000 Mitarbeiter
- Firmensitz ist Hamburg

Angebot

- Geplante Übernahme von Führungsaufgaben im Bereich Finanz- und Rechnungswesen - auch im Ausland möglich
- Schulung und Mitarbeit an interessanten und abwechslungsreichen Themenstellungen
- Schrittweise Übertragung von selbständigen Aufgaben und Verantwortungen
- Ausreichender Freiraum zur Weiterbildung und Persönlichkeitsentwicklung

Ihre Bewerbung (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, möglichst Lichtbild) richten Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 9651 an, den von uns zwischengeschalteten Personal-Werbedienst, der Ihre Sperrvermerke berücksichtigt.



UBI WERBEDIENST GMBH

Baurstraße 84 · Postfach 52 03 63 · 2000 Hamburg 52
Telefon: (040) 89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371
HAMBURG · DÜSSELDORF

Unsere Firma sucht für jede Stadt nur einen

Topverkäufer

Wir haben ein besonderes Produkt, welches nur bestimmten gehobenen Berufsgruppen angeboten wird. Bei besonderer Qualifikation ihrer Person liegt Ihr Verdienst bei 50 000,- DM im Monat.

Zuschriften unter B 3598 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wenn Sie sich zutrauen, als

Geschäftsmann/-frau

im Außendienst mit großen Summen und großen „Tieren“ verhandeln zu können und unvorstellbar viel Geld verdienen wollen, sollten Sie sich bei uns melden. Alter oder Geschlecht sind nicht entscheidend, nur Ihr Auftreten und Ihr Können. Wir haben keine Vorurteile.

Kurzbewerbung (mögl. mit Bild) unter A 3597 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.



Wir sind die deutsche Vertriebsgesellschaft eines weltweit tätigen amerikanischen Unternehmens auf dem Gebiet medizinischer Investitions-, Verbrauchsgüter und Einwegprodukte.

Für den Vertrieb unserer Hochfrequenz-Chirurgie-Produkte in den Kliniken der PLZ-Gebiete 5 und 6 suchen wir zum 1. 10. 1988 oder später

Gebietsrepräsentanten

mit Wohnsitz in den oben genannten Gebieten.

Bewerber im Alter von 25 bis 32 Jahren mit einschlägigen Kenntnissen haben den Vorzug.

Wir geben aber auch Pharmereferenten (Klinikbereich), die an einem Wechsel zur Medizintechnik interessiert sind, sowie Nachwuchskräften und Personen aus dem klinischen Arbeitsbereich eine Chance.

Dotierung und Sozialleistungen entsprechen den Aufgaben. Ein neutraler Pkw der gehobenen Mittelklasse (auch für private Nutzung) wird selbstverständlich zur Verfügung gestellt.

Ausführliche Bewerbungsunterlagen mit neuestem Lichtbild, frühestem Eintrittstermin und Gehaltsvorstellung erbitten wir an unsere Anschrift.



Lerchenkamp 22 · 2000 Hamburg 61

HOSPITAL PRODUCTS GROUP



Diplom-~ Ingenieure

Funkerfassung/ Funkortung

Ihre Aufgaben umfassen die rechnerische und praktische Entwicklung von Baugruppen und Geräten für HF- und VHF/ UHF-Funkerfassungssysteme - je nach Eignung und Neigung: Mitarbeit an Entwicklungsprojekten für Antennen (10 kHz bis 18 GHz) mit dem Schwerpunkt bei steuerbaren und adaptierten Antennen.

Sie begleiten Ihr Produkt von der Definitionsphase bis zur Serienreife. Unterlagenerstellung, Geräteprobung unter Beachtung von Umwelteinflüssen und die Erarbeitung von Prüfverfahren gehören dazu.

Modernste Hilfsmittel wie z. B. leistungsfähige Mikroprozessor-Entwicklungssysteme stehen Ihnen ebenso zur Verfügung wie umfangreiche Möglichkeiten zur rechnerunterstützten Schaltungsentwicklung mit VAX-Computern.

Kennziffer P 134

Auf dem Gebiet der Funkerfassung/ Funkortung verschmelzen einzelne Geräte und Komponenten immer mehr zu komplexen Anlagen bzw. Systemen. Es gilt die Systemintegration der Teilgebiete Empfänger, Peiler, Antennen und Software von der Konzepterstellung bis zum schlüsselfertigen Projekt abzuwickeln.

Im Vordergrund stehen dabei die Berücksichtigung von Einsatzbedingungen, die Untersuchung und Abstimmung von Schnittstellen und die Realisierung von Programmen für Echtzeitsysteme.

Als erfahrener Systemingenieur finden Sie bei uns neue, hochinteressante technische Aufgaben. Gelegentliche Reisen im In- und Ausland machen Ihre Tätigkeit abwechslungsreich und interessant.

Kennziffer P 141

Die Aufgaben unserer Vertriebsingenieure im Werk München sind technisch orientiert. Sie stehen unseren Kunden, Vertretungen und Niederlassungen vor allem als Partner bei der Lösung technischer/vertrieblicher Probleme zur Verfügung.

Sie erarbeiten Projekte aus, erstellen technische Angebote und betreuen Kunden und Vertretungen zum Teil „vor Ort“. Dazu benötigen Sie Engagement, Flexibilität und die Bereitschaft, weltweit öfters mal auf Reisen zu sein.

Kennziffer P 102

ÜBRIGENS:
Neben den hier veröffentlichten Angeboten haben wir für Hochschulabsolventen elektronischer Fachrichtungen noch jede Menge andere interessante Aufgaben.
Schreiben Sie uns deshalb.

Wir haben 1938 die erste tragbare Quarzuhr der Welt gebaut, später - neben anderen richtungweisenden Pionierleistungen - den ersten europäischen UKW-Sender und IC-Meßautomaten entwickelt. Jüngst machten wir Ihr Fernsehprogramm stereotauglich. Elektronische Präzision ist das Kennzeichen der Firma. 4500 Mitarbeitern verdanken wir den Erfolg. Wir stehen mit unseren Entwicklungen an vorderster Front der Technik.

Was erwartet Sie bei uns? Hochinteressante Aufgaben, flexible Organisation, überschaubares Unternehmen, in dem der Spitzenmann noch auffällt und schnell weiterkommt. Durch unser geplantes Wachstum können wir Ihnen auch in der Zukunft Aufgaben anbieten, die Ihrer jeweiligen beruflichen Entwicklung entsprechen. Wie stellen wir uns unsere künftigen Mitarbeiter vor? Sie sollen zu uns passen: das heißt, flexibel, spontan und kreativ sein, eine gehörige Portion Einsatzbereitschaft mitbringen und sich für die Technik begeistern können. Englischkenntnisse und ein Hochschulabschluss mit guten Ergebnissen sind erforderlich. Wir bieten Ihnen neben den vielfältigen Sozialleistungen eines modernen Großbetriebes einen sicheren Arbeitsplatz und eine attraktive Bezahlung.

Wenn Ihnen unser Angebot zusagt, informieren Sie sich oder senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen unter Angabe der betreffenden nebenstehenden Kennziffer.



ROHDE & SCHWARZ
GMBH & CO. KG. PERSONALABTEILUNG
MÜHLDORFSTRASSE 15 - 8000 MÜNCHEN 80
TELEFON (089) 4129-2402 (DURCHWAHL)

Planungs-Ingenieur

Industrieanlagenbau, Verfahrenstechnik

Unternehmen: Wir sind ein mittelständisches Unternehmen des Spezialmaschinen- und Industrieanlagenbaus mit Erfolg. Ausgereifte Produkte, unbürokratische Führung sowie qualifizierte und engagierte Mitarbeiter sind der Garant für weiterhin stetiges Wachstum. Firmensitz ist Hamburg.

Position: Alleinverantwortliche Auftragsabwicklung bis hin zur Inbetriebnahme in den Bereichen Siloanlagen, Tankanlagen, Förder-, Dosier-, Misch- und Abfüllanlagen in der chemischen und Nahrungsmittel-Industrie.

Qualifikation: Abgeschlossenes Studium des Maschinenbaus, der Produktionstechnik oder Verfahrenstechnik, mehrjährige Berufserfahrung im Bereich Anlagenbau, Organisationsstalent, Durchsetzungsvermögen, Kosten- und Qualitätsbewußtsein, Flexibilität. Sie sind ca. 30 bis 40 Jahre alt.

Konditionen: Die Position ist wegen ihres hohen Stellenwertes und der hohen gestellten Anforderungen sehr gut dotiert und mit den erforderlichen Kompetenzen ausgestattet, um erfolgreich arbeiten zu können.

Senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an:

FECO Industrieanlagenbau GmbH

Essener Str. 93, 2000 Hamburg 62, Tel. 0 40 / 52 72 71 22

Dyn. Mitarbeiter

1. Küchenberatung im Bereich Kapitalanlagen im Rhein-Main-Gebiet gesucht. Geboten wird eine ausstehende Position mit eigenem Verantwortungsbereich.

Schriftl. Bewerbungen an:
Domell Hausbau GmbH
Paterstraße 8, 5409 Gehrhausen

Arbeitslos?

Das muß nicht sein... Gleich wird eine Ausschreibung oder Praxistausch, alternierend, unabhängig, 30-35 Jahre alt, für überaus schönes Ausland, Englisch-Kenntnisse erforderlich. Bitte schreiben Sie mit Lebenslauf und Lichtbild unter F 3848 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 84, 4300 Essen

Tekurat

Flachdach-Wärmedämmsystem

Sie sind im Flachdachbereich tätig und interessiert an der lukrativen Vertretung des unübertroffenen Wärmedämmsystems

Tekurat® für Neubau und Sanierung

Spitzentechnologie in Konstruktion und Funktion sowie die fachliche Leistung des Dachdeckers ergeben das absolute Langzeitdach.

Wir haben jährliche Zuwachsraten von 25 %.

Wir suchen

Verkaufspersönlichkeiten als HANDELSVERTRETER

für die Räume Ostwestfalen, Osnabrück, Dortmund - Essen, Köln - Bonn - Aachen, Koblenz - Trier und für den Bodenseekreis.

Logisches Denkvermögen und Bereitschaft zu aktivem Einsatz erwarten wir.

Unsere Leistungen sind den Anforderungen angepaßt.

HAPRI Leichtbauplatten-Werk Herbert Prignitz

Papyrusweg 12-2000 Hamburg 74-Tel. 040/7124016-Telex 215729

1 Entwicklung Hardware

2 System-Entwicklung

3 Vertrieb

Diplom-Ingenieure (TH/TU)

Verfahrenstechnik/ Chemieingenieurwesen

Aufgabe:

Entwickeln und Bereitstellen von Methoden und Apparaten der Verfahrenstechnik und ihre Anwendung zur Lösung praktischer Probleme. Technische Planung sowie termin- und kostengerechtes Erstellen von Produktionsanlagen. Sicherstellen einer wirtschaftlichen und qualitätsgerechten Produktion durch Verfahrensverbesserung und moderne Instandhaltung.

Voraussetzung:

Studienabschluß mit überdurchschnittlichen Noten, mit oder ohne Promotion. Breites, fundiertes Fachwissen der verfahrens-, maschinen- und apparatetechnischen Grundlagen. Fähigkeit, sich neu auftretenden Problemstellungen anzunehmen. Für den Einsatz in der Anlagenplanung die Eignung

zu konstruktiver Ingenieurarbeit, in der Entwicklung die Bereitschaft zu wissenschaftlicher Arbeit, in der Ingenieurtechnik die Bereitschaft zu produktionsnaher Tätigkeit. Einsatzbereitschaft und Fähigkeit zum Führen von Mitarbeitern. Mobilität für einen evtl. Einsatz bei unseren in- und ausländischen Tochtergesellschaften. Englische, möglichst auch weitere Sprachkenntnisse. Alter bis 35 Jahre.

Angebot:

Vielseitige, selbständige und verantwortungsvolle Tätigkeit in den Fachbereichen Entwicklung, Anlagenplanung oder Ingenieurtechnik. Einsatz in unseren Werken Leverkusen, Brunsbüttel, Dormagen, Krefeld-Uerdingen oder Wuppertal-Elberfeld. Gelegenheit zur gründlichen Einarbeitung. Ausge-

zeichnete Weiterbildungsmöglichkeiten, attraktives Einkommen, überdurchschnittliche Sozialleistungen sowie ein umfangreiches Freizeit- und Kulturangebot.

Bewerbung:

Damen und Herren, die an den geschilderten Aufgaben interessiert sind und mehr darüber wissen möchten, rufen bitte Herrn Dipl.-Ing. Braun unter Telefon 02 14 / 30-8 10 00 an. Senden Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihrer Einkommensvorstellung sowie Ihres frühesten Eintrittstermins unter Kennziffer 216.

Bayer AG
Personalabteilung
Leitende Mitarbeiter
5090 Leverkusen, Beyerwerk



WAGNER - Maschinen - Anlagen - Werkzeuge

Das Sägen von Eisen, Stahl und NE-Metallen ist unsere vorrangige Aufgabe. Mit unseren Werkzeugmaschinen und Anlagen mit programmierbaren Mikroprozessor- und CNC-Steuerungen und modernster elektrischer Antriebstechnik zählen wir weltweit zu den führenden Unternehmen.

Unser umfangreiches Werkzeugprogramm mit spanabhebenden und umformenden Gewinde- und Sonderwerkzeugen sowie Hartmetall- und Segment-Sägeblättern ist in der Branche ein Begriff.

Wir verlegen unser „WAGNER-INGENIEURBÜRO NORD“ in den Großraum westlich Hannover und erweitern das Vertretungsgebiet. Es wird künftig den Raum Hamburg - Minden - Osnabrück - Hannover umfassen.

Als LEITER suchen wir den

Projekt- und Verkaufs-Ingenieur

mit abschlußsicherer Praxis aus dem Werkzeugmaschinenverkauf.

Aufgaben: - Führung des Büros
- eigenverantwortliche Bearbeitung des Marktes.

Einzelheiten über den endgültigen Standort, Einrichtung des Büros und Konditionen möchten wir dem persönlichen Gespräch vorbehalten.

Qualifizierte Bewerber für diese selbständige und lohnende Aufgabe bitten wir um Kontaktaufnahme mit unserem Personalleiter, Herrn Kaufmann, der unter Tel.-Nr. 071 21/20 8320 gerne weitere Vorabinformationen gibt.

GUSTAV WAGNER Maschinenfabrik GmbH & Co KG
Opfersteinstraße 11, 7410 Reutlingen 1

Unser Name steht weltweit für hochwertige, zukunftsorientierte Produkte der Energietechnik.

Hundert Jahre Erfahrung und marktorientiertes Denken und Handeln bürgen für die Entwicklung und Produktion konkurrenzfähiger Serienprodukte und maßgeschneiderter Problemlösungen.

Das Vertrauen unserer Kunden in die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen ist die Basis unseres Erfolges.

Unser Geschäftsgebiet Niederspannungs-Schaltgeräte produziert in Großserien Leistungs- und Fehlerstrom-Schutzschalter für die Installationstechnik. Die Fertigungs- und Prüftechnik ist hochautomatisiert. Die daraus resultierende hohe, gleichmäßige Produktqualität hat dem Geschäftsgebiet eine starke Marktstellung im In- und Ausland verschafft. Bei Fehlerstrom-Schutzschaltern gehört das Geschäftsgebiet zu den Weltmarktführern.

Für ein vielfältiges und ausbaufähiges Aufgabengebiet in der Entwicklung und Fertigung von Niederspannungsschaltgeräten suchen wir einen jüngeren Diplomingenieur als

Entwicklungs-Ingenieur

Ausbildung in einem Beruf der Elektro- oder Feinwerktechnik, abgeschlossenes Studium als Diplomingenieur/ Ing. (grad.) in entsprechender Fachrichtung. Einschlägige Berufserfahrung ist erwünscht, aber nicht Bedingung.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen erbitten wir an unsere Abteilung Personal- und Sozialwesen.

Für eine erste telefonische Kontaktaufnahme steht Ihnen unser Personalleiter Herr Wenzel unter Tel. 0 47 31 / 3 64 - 2 75 zur Verfügung.



FELTEN & GUILLEAUME
ENERGIETECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT
Werk Nordenham
Helgoländer Damm 75, 2890 Nordenham

Diversifikations-Aktivitäten im Sonder-, Werkzeugmaschinen- und Anlagenbau

Wir sind ein weltweit angesehenes Großunternehmen mit mehreren tausend Mitarbeitern und produzieren technisch hochwertige Maschinen und Anlagen für anspruchsvolle Abnehmerkreise aus verschiedenen Fertigungsbereichen; unser Domizil ist Hamburg. Unsere Produkte zeichnen sich durch moderne Technik und ein Höchstmaß an Präzision aus. Wir nutzen unsere starke Marktposition sowie unsere wirtschaftliche Stabilität zur Intensivierung unserer Diversifikationsaktivitäten. Dazu ergänzen wir unsere Stabsabteilung „Diversifikation“ mit zwei

Referenten

Dipl.-Ing. – Fertigungstechnik –

mit breiter Industrieerfahrung, z. B. in der Fertigungsplanung, Qualitätssicherung, Kostenplanung oder im techn. Einkauf.

Schwerpunktaufgaben:

Systematische Suche nach neuen Verfahren und Produkten im Bereich moderner Fertigungsanlagen
Zusammenarbeit mit externen und hausinternen Fachstellen
Projektplanung und -bewertung
Erarbeitung von Vorstandsvorlagen

Dipl.-Betriebswirt/Wirtsch.-Ingenieur

mit Erfahrung in Kostenplanung und Kostenrechnung, Wirtschaftlichkeitsanalysen, möglichst auch Fertigungs- und Verfahrenstechnik.

Schwerpunktaufgaben:

Systematische Wirtschaftlichkeitsanalyse und -bewertung von Diversifikationsvorhaben
Zusammenarbeit mit externen und hausinternen Fachstellen
Erarbeitung von Vorstandsvorlagen

Geboten werden eine angemessene Dotierung sowie überdurchschnittliche Sozialleistungen und aktive Unterstützung bei der Wohnraumbeschaffung.

Senden Sie uns bitte Ihre mit „DRW“ gekennzeichnete und aussagefähige Bewerbung (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild sowie Angaben über Eintrittsmöglichkeit und Gehaltsvorstellung im handschriftlichen Begleitschreiben) über den von uns beauftragten

Personalberater Dipl.-Psych. Hermann Fischer 6900 Heidelberg 1, Zum Steinberg 47

der für Diskretion und Beachtung etwaiger Sperrvermerke bürgt.

Wir gehören zu den marktführenden Unternehmen im Vertrieb von Laser-Systemen und elektrooptischen Diagnosegeräten für medizinische und wissenschaftliche Anwendungen.

Basis unseres Unternehmenserfolges ist eine Produktpalette, die ständig den neuesten Stand der Technologie repräsentiert und die sich durch Zuverlässigkeit in der Funktion auszeichnet.

Zur Erweiterung unseres technischen Kundendienstes suchen wir einen

Service-Ingenieur

der unsere Kunden im Großraum Hamburg eigenverantwortlich betreuen soll. Dabei umfaßt das Aufgabengebiet die Installation, Wartung und Reparatur unserer Systeme und Geräte.

Unser neuer Mitarbeiter sollte neben einer abgeschlossenen technischen Ausbildung über fundierte Kenntnisse der Analog-/Digital-Technik verfügen, nach Möglichkeit bereits Erfahrungen im Außendienst, idealerweise in einer Servicetätigkeit, gesammelt haben und Grundkenntnisse der englischen Sprache besitzen. Wichtig ist uns noch, daß Sie im Raum Hamburg wohnen.

Wir bieten Ihnen ein attraktives Gehalt, großzügige Sozialleistungen und einen Firmenwagen der Mittelklasse, der Ihnen auch privat zur Verfügung steht.

Haben wir Sie angesprochen? Dann richten Sie bitte Ihre aussagefähige Bewerbung an unseren Service-Leiter, Herrn Honeck.

COHERENT Senefelder Straße 10
6074 Rödermark/Ober-Roden
Telefon 0 60 74 / 9 14 14



- Wir sind bei der Herstellung von nichtkornorientiertem Elektroblech führend in Europa. Zur Lösung verfahrens- und anwendungstechnischer Probleme suchen wir einen

Diplom-Physiker

- mit Ausbildungsschwerpunkt Festkörper- bzw. Metallphysik. Seine Aufgaben reichen von der Mitarbeit bei Planung und Durchführung von Versuchen im eigenen Unternehmen bis hin zur anwendungstechnischen Beratung unserer Kunden.
- Wir stellen uns einen systematisch arbeitenden Hochschulabsolventen vor, der zur Erfüllung dieser Aufgaben Durchsetzungsvermögen und Kontaktfreudigkeit besitzt.
- Wir bieten eine angemessene Dotierung und die Sozialleistungen eines modernen Unternehmens. Es besteht auch die Möglichkeit zur betrieblichen Weiterbildung.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an die

Stahlwerke Bochum Aktiengesellschaft
Personalabteilung, Postfach 102429, 4630 Bochum 1

Industriekessel- und Anlagenbau

sind die Arbeitsgebiete, auf denen wir weltweit einen sehr guten Ruf besitzen. In unserem Unternehmen haben wir die aus Altersgründen freierwerdende Position

LEITER VERTRIEB

neu zu besetzen.

Das Aufgabengebiet umfaßt

- die verantwortliche Führung und ständige Verbesserung unserer Vertriebsorganisation
- den weiteren Ausbau unserer Marketing-Aktivitäten
- die Erweiterung unseres Lieferprogrammes
- die systematische Vergrößerung unseres Kundenkreises.

Erforderlich sind

- ingenieurmäßige Kenntnisse im Anlagenbau
- mehrjährige Vertriebs Erfahrungen und gute Kontaktfähigkeit
- Organisationsgeschick und Durchsetzungsvermögen
- englische Sprechkenntnisse

und vor allem Flexibilität, Eigeninitiative und ein ausgeprägter Leistungswille.

Wir bieten eine anspruchsvolle Deutstellung und ein der Position entsprechendes Gehalt.

Falls Sie glauben, unsere Anforderungen zu erfüllen, senden Sie bitte Ihre ausführliche Bewerbung mit Lebenslauf unter Kennziffer 86/800 an die

DR. WITT
UNTERNEHMENSBERATUNG
AM MARKT 3 · POSTFACH 10 09 63
5270 GUMMERSBACH 1

Mit Markenartikeln bester Qualität, durch eine seriöse und streng eingehaltene Markenpolitik und ein hervorragendes Management auf allen Ebenen sind wir in allen Großvertriebsformen des Handels in vornehmster Linie positioniert und genießen bei unseren Abnehmern einen guten Ruf. Mit mehreren Produkten sind wir Marktführer; immer aber gehören wir zu den top 3. Wir beschäftigen mehrere 100 Mitarbeiter und erzielen einen Umsatz von ca. 200 Mio. DM.

Um unsere anspruchsvollen Ziele realisieren zu können, suchen wir nun den

Leiter Marketing

(pflegende) Kosmetik, Körperpflege

der direkt an den Marketingdirektor berichtet und seinerseits Personalverantwortung über 5 Mitarbeiter (Produktmanager und Assistenten) hat.

Da für uns ohnehin nur der im Markenartikeldanken erfahrene und versierte Profi in Frage kommt, brauchen wir an dieser Stelle nicht detailliert auf das Aufgabenspektrum einzugehen. Nur so viel: Wir wollen weitere Marktanteile erobern und durch neue kreative Ideen den Markt in Bewegung halten. Dies setzt u. E. folgendes Anforderungsprofil voraus:

- ein mit gutem Erfolg abgeschlossenes Studium der Wirtschaftswissenschaften mit dem Schwerpunkt Marketing
- zielstrebige und nachweislich erfolgreiche Karriere im Marketing „von der Pike auf“
- mindestens 5jährige Berufserfahrung im Produkt-Management bekannter Markenartikelunternehmen, vorzugsweise fast moving consumer goods
- ausgeprägte strategisch-analytische und konzeptionelle Denkweise
- Führungserfahrungen über z. B. JPM und/oder Assistenten
- Bereitschaft zum Auslandseinsatz
- gute englische Sprachkenntnisse
- Alter: max. 35 Jahre

Wenn Sie diese nicht alltägliche Chance bei einem bekannten und renommierten Markenartikel in Köln reizt, denn schicken Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Angaben zu Gehalt und frühestem Eintrittstermin) unter der Ziffer 1320 an unseren Berater. Sie können gerne dort auch vorab anrufen und weitere Informationen einholen. Ihre Kontaktaufnahme wird in jedem Falle absolut vertraulich behandelt.

F&P Führungs- und Personalberatung GmbH
5000 Köln 80 · Mienenforster Straße 10
Tel. (02 28) 6 80 10 09 · Tx. 8 873 274 widd · Fax (02 28) 6 80 42 01

widdig
Unternehmensberatung

Wir gehören zu den großen Industrieunternehmen in der Bundesrepublik Deutschland. Mit den Schwerpunkten Stahl, Weiterverarbeitung und Anlagenbau haben wir einen Umsatz von ca. 10 Mrd. DM. Für die Weiterentwicklung des Controlling als Steuerungs- und Führungsinstrument im Konzern suchen wir für unsere Abteilung Planung und Controlling einen

Controller

Die Aufgabenstellung läßt viel Gestaltungsfreiheit zu und erfordert neben Kreativität ein hohes Maß an Eigeninitiative.

Unser zukünftiger Mitarbeiter sollte neben einem abgeschlossenen betriebswirtschaftlichen Studium fundierte Kenntnisse auf den Gebieten Unternehmensplanung, Kostenrechnung, Kalkulation und EDV, insbesondere PC-Anwendungen, besitzen und über mehrjährige praktische Erfahrungen in einem Unternehmen des Anlagenbaus verfügen.

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe der Einkommensvorstellung und des frühestmöglichen Eintrittstermins unter H 3736 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

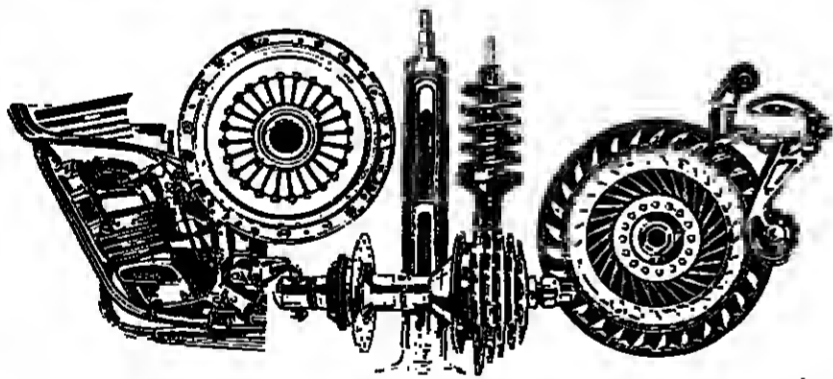
EINSTEIGER

Auf dem Gebiet der risikofreien Umstellung von Betrieben bis 100 Mitarbeitern in die Datenverarbeitung ist unser Kunde konkurrenzlos und plant eine sehr dynamische Expansion in diversen PLZ-Gebieten.

Hierzu werden überzeugende Persönlichkeiten mit erstklassiger Verkaufsqualifikation gesucht, die verantwortungsvolle Aufgaben im Bereich New Business übernehmen wollen.

Ihre gründliche Ausbildung und Einarbeitung findet in München statt. Außer einem attraktiven Fixum und leistungsgerechter Vergütung erwarten Sie ein umsatzaktiver Verkaufsbezirk in einem Metier, mit ungewöhnlich hohem Entwicklungspotential.

Bewerbungen richten Sie bitte telefonisch an 089 789 000 (wir rufen zurück) oder an Sophisto Marketing GmbH, Mitterhofer Str. 19, 8000 München 21



Mit SACHS in die Zukunft

... das ist für Sie eine Chance, Ihre theoretischen Kenntnisse aus dem wirtschaftswissenschaftlichen oder technischen Studium anzuwenden und durch praktische Erfahrungen zu ergänzen.

Nach Abschluß Ihres Studiums suchen Sie eine herausfordernde Aufgabe im Vertrieb eines international tätigen Unternehmens. Gute bis sehr gute Studienleistungen und Sprachkenntnisse in Englisch oder Französisch sind in unserem Unternehmen eine ideale Basis für einen

BERUFSSTART IM MARKETING/VERTRIEB

der nach einer gezielten Einarbeitung die Chance bietet, Führungsaufgaben zu übernehmen.

Im Rahmen eines training on the job werden Sie unmittelbar in unserem Vertrieb Kiz-Teile eingesetzt und schrittweise an verantwortungsvolle Tätigkeiten herangeführt. Die Ausbildung wird durch interne und externe Weiterbildung ergänzt.

Treffen Sie Ihre Karriere-Entscheidung nach einem Gespräch mit uns. Senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen oder rufen Sie einfach mal an Herr Lösch, Tel. (097 21) 98 25 41, steht Ihnen für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.



FICHEL & SACHS AG
SACHS Personalwirtschaft, Postfach 1140, 8720 Schweinfurt

Technischer Spezialist mikrochirurgische Geräte

Wir sind eine kleine, hochspezialisierte Gruppe innerhalb eines weltweit tätigen Konzerns.

Zur Vorführung und Betreuung (kein Verkauf) unserer medizinischen Geräte suchen wir einen jüngeren Diplom-Ingenieur (FH). Diese Aufgabe ist mit Reisebereitschaft verbunden.

Die Gestellung eines Firmenwagens sowie eine angemessene Bezahlung sind selbstverständlich.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter Kennziffer 58 646 an die von uns beauftragte Personalzeigen-Agentur, die Sperrvermerke strikt beachtet und Ihre Unterlagen umgehend an uns weiterleitet. Wir antworten dann kurzfristig.



UBI WERBEDIENST GMBH
Baurstraße 84 · Postfach 52 03 63 · 2000 Hamburg 52
Telefon: (040) 89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371
HAMBURG · DÜSSELDORF

Wir sind eine mittelständische Unternehmensgruppe im Stahlhandel und in der Stahlbearbeitung in Nordrhein-Westfalen und suchen den

Leiter des Finanz- und Rechnungswesens

Gefordert werden in praxi erworbene Kenntnisse im Finanzwesen, der Budgetierung, der Kostenrechnung und dem Controlling, der Materialwirtschaft sowie in der Lohn- und Gehaltsabrechnung.

EDV-Kenntnisse sind Bedingung.

Der Bewerber soll zwischen 35 und 43 Jahre alt sein. Ein betriebswirtschaftliches Studium ist erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Die Position soll mit Prokura ausgestattet werden.

Bei Ihrer Bewerbung erbitten wir einen tabellarischen Lebenslauf, Lichtbild, Gehaltsvorstellungen. Zuschriften erbitten unter E 3733 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Als weltweit erfolgreiches Unternehmen der Elektroindustrie planen und produzieren wir Systeme der Industrieautomation, Elektronik und Notstromversorgung.

Für den weiteren Ausbau unseres Ingenieurteams suchen wir

Diplom-Ingenieure für Elektrotechnik und Maschinenbau

Im Rahmen der Projektbetreuung liegt Ihr Aufgabengebiet in der Planung, Konstruktion und Ausführungskontrolle. Wir erwarten von Ihnen Kreativität, Eigeninitiative und die Bereitschaft zur Teamarbeit. Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an untenstehende Adresse.



Rolf Janssen GmbH
Elektrotechnische Werke
Ermsstraße 4 · D-2960 Aurich
Tel. (049 41) 174-0 · Telex 27 428

Wir sind ein erfolgreiches, gut fundiertes Produktions- und intern. Handelsunternehmen in der Schweiz, tätig im Bereich der

Verbindungstechnik

Unser Produkt findet Anwendung in folgenden Bereichen: Messe-Laden-Display-Regalbau, Selbstbaumöbel, Dekoration, Industrie, Kaufhäuser, Werbung, Do-it-yourself. Problemlöser hoher Abverkauf unserer Produkte.

Wir suchen für alle Bundesländer in der Bundesrepublik Deutschland und Österreich

Verkäuferpersönlichkeiten (Handelsvertreter)

die in den o. g. Bereichen ganz oder teilweise eingeführt sind.

Bewerbungen unter F 3734 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Als leistungsfähiges Ingenieurunternehmen erstellen wir Konstruktionsunterlagen für namhafte Produktionsfirmen. Unsere Aus- und Fortbildungseinrichtungen werden von Teilnehmern aus dem In- und Ausland genutzt.

Zum baldigen Eintritt suchen wir einen

Assistenten des Schulleiters

Wir stellen uns einen jüngeren, praktisch veranlagten Ingenieur der Fachrichtung Maschinenbau, Feinwerktechnik, Elektrotechnik oder Informatik vor.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbung.

Seeber Konstruktionen GmbH

Neckarkanalstraße 104, 7148 Remseck 2 (Aldingen bei Stuttgart)

Entwicklungen und Konstruktionen im Auftrag

Seeber
Konstruktionen

Die Georgsmarienhütte bei Osnabrück ist ein Stahl- und Walzwerk für die Erzeugung von Stabeisen auf dem Qualitäts- und Edelstahlsektor.

Für die Neubaubteilung suchen wir zum frühestmöglichen Termin einen

Diplom-Ingenieur (TH/FH)

Fachrichtung Maschinenbau

als Gruppenleiter für den Bereich Walzwerke, Adjustagen und Nebenbetriebe.

Der Aufgabenbereich umfaßt: Planung und Konstruktion von Hüttenwerksanlagen, Investitionskostenermittlung, Zusammenarbeit mit allen Betriebs- und Stabsabteilungen, Verhandlungen mit der Investitionsgüterindustrie, Bau- und Inbetriebnahmeüberwachung.

Der Bewerber sollte über Erfahrungen auf gleichen oder ähnlichen Arbeitsgebieten verfügen und in der Lage sein, Mitarbeiter zu führen. Englische Sprachkenntnisse sind erwünscht.

Wir bieten eine selbständige, verantwortungsvolle und interessante Tätigkeit mit Aufstiegsmöglichkeiten.

Ihre Bewerbung, die wir vertraulich behandeln werden, senden Sie bitte an



KLÖCKNER STAHL GMBH
GEORGSMARIENHÜTTE

Personelabteilung
Bessemerstraße 1
4500 OSNABRÜCK
Kontaktaufnahme unter
Tel.: 0541/322-4047

Wir geben Ihnen eine Zukunft!

Die Entwicklung im EDV-Fomulargeschäft hat kräftig zugenommen, weitere Steigerungsraten sind zu erwarten. Gehen Sie diesen Weg mit uns. Beste Konditionen, eine alchere Zukunft in einem modernen Arbeitsbereich sind Voraussetzungen für den Erfolg.

Deshalb suchen wir für den weiteren Ausbau unserer Vertriebsmannschaft

Verkaufsrepräsentanten in Hamburg

Wenn Sie diese Aufgabe reizt, betriebswirtschaftliche Kenntnisse und Verkaufserfahrung vorhanden sind, sollten Sie mit uns umgehend Kontakt aufnehmen. Ihre Fähigkeiten können Sie bei uns gezielt entwickeln und in beruflichen Erfolg umsetzen. Was Sie mitbringen müssen, sind Lernbereitschaft und der Wille zum Erfolg.

Ihre Aufgabe wird es sein, unsere Kunden auf Chef-Ebene aktiv zu beraten und neue Abnehmer zu gewinnen.

Sprechen Sie mit uns, wir sind ein Unternehmen der Druckindustrie, das mehr kann als nur drucken. Unser Herr Mierzynski steht Ihnen unter Telefonnummer 05 31/80 91-1 60 für Informationen vorab zur Verfügung. Ihre Bewerbungsunterlagen mit handgeschriebenem Lebenslauf und Lichtbild senden Sie bitte an Pigge Formulareysteme, Kocherstraße 2, 3300 Braunschweig.

Pigge Formulareysteme 3300 Braunschweig Kocherstraße 2 Telefon 05 31/8 09 10

Als Lieferant für Handwerk und Industrie zählt UNIFERM zu den führenden Herstellern auf dem deutschen Backmehlfmarkt.

Mit unseren Produktgruppen Backmittel und besonders Butterfetten runden wir mit wachsenden Erfolgen unsere Angebotspalette ab.

Als Nachfolger des bisherigen Stelleninhabers suchen wir als rechte Hand des Geschäftsführers für den Marketing- und Vertriebsbereich einen

Product-Manager

mit industrieller Marketing-Erfahrung in der Lebensmittelindustrie. Von besonderem Vorteil wäre Erfahrung speziell aus der Backmittel- oder Backwarenindustrie.

Wenn Sie ein aktiver Typ um die 35 Jahre sind, analytisch und konzeptionell denken und arbeiten können und sich dieser Aufgabenstellung gewachsen fühlen, dann senden Sie uns bitte alle für die Beurteilung notwendigen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, neueres Lichtbild, Gehaltsvorstellungen, Eintrittstermin) zu.



Hefe
Backmittel
Butterfett

UNIFERM GmbH & Co., Hefefabrik
Brede 4, 4712 Werne
Tel. 023 89/20 44

...darauf kann man sich verlassen.

Mit SACHS in die Zukunft:

Ihr Studium geht zu Ende oder Sie beginnen mit Ihrem Abschlusssemester: Treffen Sie Ihre Karriere-Entscheidung nach einem Gespräch mit uns. Wir sind einer der bedeutendsten Zulieferer der Kfz-Industrie. Sachs-Kupplungen, -Stoßdämpfer und -Drehmomentwandler werden in Schweinfurt entwickelt und in Millionen-Stückzahl für über 50 Automobil-Hersteller produziert. Auf anderen Märkten sind wir mit Motoren, Fahrrad-Naben und Kleintrieben nicht weniger erfolgreich. 10.000 Mitarbeiter schaffen mit modernsten Fertigungstechnologien weit über 1 Milliarde DM Umsatz.

Das sind Chancen für

DIPLOM-INGENIEURE

der Fachrichtung Maschinenbau, Kfz-Technik, Verfahrenstechnik, Gießereitechnik.

Je nach Ausbildung, Erfahrung und Interesse haben Sie die Möglichkeit, zwischen folgenden Aufgaben zu wählen:

KONSTRUKTIONSKUPPLUNGEN
Neuentwicklungen und Anpassungskonstruktionen für PKW-Kupplungen

BERECHNUNGSKUPPLUNGEN
Statische und dynamische Festigkeitsberechnungen und die theoretische Auslegung komplexer Bauteile

ENTWICKLUNG VERFAHRENSTECHNIK
Entwicklung, Planung und Betreuung einer Pilotanlage zur Fertigung unidirektionaler Kurzfaserlätze

CAD/CAM ENTWICKLUNG MASCHINENBAU
Softwareentwicklung und Softwareanpassung für CAD/CAM sowie praktische Anwendung in der Konstruktion und Produktion

CAM/NC
Realisierung von CAD/CAM-Kopplung für die rechnergestützte Arbeitsplanung

ARBEITS- UND ZEITSTUDIE
Arbeitsabläufe analysieren und Arbeitsstudien durchführen

QUALITÄTSSICHERUNG GIEßEREIPRODUKTE
Überwachung und Sicherung der Qualität und Beratung der Kunden sowie der Fertigung in Werkstofffragen

INSTANDHALTUNG GUSSWERK
Unterstützung und Überwachung der mechanischen und elektrischen Instandhaltung sowie die Durchführung von Rationalisierungen

Berufsanfänger werden bei uns im Rahmen eines training on the job unmittelbar in den Aufgabenbereich ihrer Wahl eingesetzt und schrittweise an verantwortungsvolle Tätigkeiten herangeführt. Die Ausbildung wird durch interne und externe Weiterbildungsmaßnahmen ergänzt. Das ist die richtige Entwicklungsgrundlage für Ihre Karriere.

Wenn Sie Interesse haben, sollten Sie sich mit uns in Verbindung setzen. Senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen oder rufen Sie einfach mal an. Herr Schuhmacher und Herr Emer, Telefon (09721) 982802, stehen Ihnen gerne zur Verfügung.



FICHTEL & SACHS AG

Personalwirtschaft Angestellte, Postfach 1140, 8720 Schweinfurt



Sichtbar erfolgreich mit unsichtbaren Produkten

Wir sind ein Unternehmen der Ciba-Geigy AG, Basel, und gelten als Europas führender Kontaktlinsen- und Kontaktlinsen-Pflegemittel-Hersteller. Unser Hauptsitz ist in Aschaffenburg, und wir unterhalten Tochtergesellschaften weltweit.

Für unsere Produktentwicklung suchen wir zum nächstmöglichen Termin den

Leiter der Arbeitsgruppe High-Technik

Ihr Aufgabengebiet:

- Erarbeitung neuer Fertigungstechnologien
- Ausschreibung und Betreuung von Entwicklungsvorhaben
- Durchführung von Schlüsselexperimenten und Betreuung neuer Verfahren bis zur Serienreife

Wir erwarten:

- Dipl.-Ingenieur-Studium TH der Fachrichtung Kunststoff-/Verfahrenstechnik
- Kenntnisse in der Präzisions-Kunststoff-Verarbeitung
- Kenntnisse der Meß- und Regeltechnik
- Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- Bereitschaft, Vorträge zu halten
- 2- bis 3jährige Berufserfahrung

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an unsere Personalabteilung oder rufen uns einfach an. Telefon 0 60 21 / 40 83 89.



Titmus Eurocon
Kontaktlinsen GmbH
Goldbacher Straße 57
8750 Aschaffenburg

Carl Zeiss baut Präzisionsgeräte mit moderner Elektronik.

Unser Produktbereich Sonderoptik entwickelt und produziert feinmechanisch-optische und -elektronische Geräte auf hohem technischen Niveau.

Wir suchen:

für unsere Konstruktion einen

Diplom-Ingenieur (FH)

der Fachrichtung Feinwerktechnik oder Elektronik zur Entwicklung und Konstruktion von hochkomplexen, elektronisch-mechanischen Geräten.

Seine Aufgaben:

- Beratung der Geräte-Konstruktion
- Verbindungsstelle und Gesprächspartner für Elektroniklabors, Geräte- und Elektro-Konstruktion
- Integration von Elektronik in Geräten
- Inbetriebnahme und Erprobung von Prototypen

Wir bieten:

vielseitige und interessante Aufgaben in einer Entwicklungsmannschaft mit breitgestreuten, wissenschaftlichen und fachlichen Qualifikationen.

Wir erwarten:

- Gute konstruktive Grundlagen
- Fundierte Kenntnisse in Elektrik und Elektronik
- Flexibilität bei der Bearbeitung unterschiedlicher Aufgaben
- Die Fähigkeit zur Teamarbeit mit Mechanik-, Optik- und Labor-Ingenieuren

Wir gehen davon aus, daß Sie zusätzlich Initiative, Aufgeschlossenheit und Kostenbewußtsein mitbringen.

Wenn Sie dieses Aufgabengebiet anspricht, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an Zentralbereich Personal - Pers W 2.



Carl Zeiss
Zentralbereich
Personal
Postfach 1369/1380
7082 Oberkochen

Innovationspreis der deutschen Wirtschaft

Gesucht wird

1 Verwaltungsleiter

für eine 60-Betten-Privatklinik in Niederbayern.

Erwartet werden Erfahrungen in

- Aufbau und Organisation eines Klinikbetriebes
- Führung der Personalabteilung
- Überwachung des Versorgungs- und medizinischen Sachkostenbereiches
- volle Kenntnis des KHG, der Tarifverträge
- unkonventioneller Arbeitseinsatz

Geboten werden

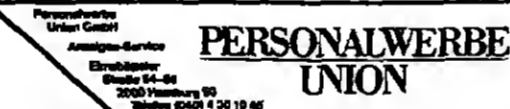
- Betriebsklima eines „familiären“ Klinikunternehmens
- Gehalt nach Vereinbarung
- Hilfe bei der Wohnraumbeschaffung.

Zuschriften erbitten unter B 3642 an WELT-Verlag, Postfach 10 06 64, 4300 Essen.

Wir sind ein internationales Handelsunternehmen in Hamburg und suchen zum frühestmöglichen Termin einen qualifizierten

EDV-Fachmann

- Die Aufgabenerstellung umfaßt
- Pflege der vorhandenen Anwendungsprogramme (Batch- und Online)
- Planung und Entwicklung neuer Anwendungsprogramme
- Ablaufsteuerung des EDV-Betriebes
- Die Aufgabe erfordert
- Praktische Erfahrung in der mittleren Datentechnik HP/3000
- Programmiersprachen COBOL und SPL
- Datenbank IMAGE
- Erfahrung in Handel, Abwicklung, Buchhaltung
- Ihre schriftliche Bewerbung schicken Sie bitte unter der Kennziffer 900 an die von uns beauftragte Personalverleiher Union GmbH, die für die diskrete Behandlung bürgt.



Zur Erweiterung unserer Aktivitäten auf dem Gebiet Metallbearbeitung suchen wir als mittelständisches Unternehmen für den Verkauf Kühlmittelstoffe und Enttätigungsmittel einen

Chemiekaufmann/Chemieingenieur

- Von dem Bewerber erwarten wir
- Berufserfahrung, vorzugsweise in der Metallbearbeitung
- Verkaufserfahrung auf dem Sektor chemische Spezialprodukte
- selbständige Bearbeitung und Lösung von anwendungstechnischen Problemen
- Reisebereitschaft im Inland mit Freude an intensivem Kundenkontakt
- englische oder französische Sprachkenntnisse sind von Vorteil

Unser neuer Mitarbeiter wird dem Geschäftsführer direkt berichten. Er wird sehr viel Entscheidungsfreiheit haben und damit weitgehend eigenverantwortlich arbeiten. Eine enge und kollegiale Zusammenarbeit mit unserem Betriebslabor im Inland wie auch unserem Entwicklungslabor im Ausland ist erforderlich.

Zur Vorbereitung eines Gesprächs senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an unseren Berater, Herrn B. Reibstein, 1. Fa. Reibstein u. Partner, Habichtsthor 3, 2 Hamburg 63, Telefon 0 40 / 5 51 49 61

Bewerber auf Chiffre-Anzeigen...

... bitten wir, die Chiffre-Nummer auf jeden Fall deutlich sichtbar außen auf dem Umschlag zu vermerken.

Gelegentlich erreichen uns Zuschriften ohne Angabe der Chiffre-Nummer. Um sie an die Inserenten weiterleiten zu können, müssen wir sie öffnen. Das kann zu Mißverständnissen führen.

Also daran denken: Nicht nur innen im Anschreiben, sondern schon außen auf dem Umschlag die Chiffre-Nummer angeben!

Herzlichen Dank.



Anzeigenabteilung

HARIBO

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin einen

EXPORTLEITER USA

Seine Aufgabe wird es sein, unser erfolgreiches Exportgeschäft in diesem wichtigen Markt zu festigen und weiter auszubauen. Wir erwarten einen Fachmann, der schon über Erfahrung im Exportgeschäft verfügt.

Einzelheiten über selbstverständlich angemessene Tätigkeitsbedingungen sollten in einem persönlichen Gespräch behandelt werden.

Wir erwarten Ihre Bewerbung mit Darstellung der beruflichen Entwicklung, Zeugnissen und Ihrer Einkommensvorstellung, z. Hd. unseres Personalchefs, Herrn Demmer.

HARIBO GMBH & CO. KG

Hans-Riegel-Straße 1, 5300 Bonn 1

Wir sind die deutsche Tochter eines führenden Herstellers von High-Tech-Automatischen Testsystemen im Verbund der Olivetti. Unsere Wachstumsraten sind zweistellig.

Im Rahmen des überproportionalen Wachstums möchten wir die regionale Marktdurchdringung steigern und suchen einen weiteren

Vertriebsingenieur

Norddeutschland

Angesprochen sind Ingenieure und Techniker mit Erfahrung in der elektronischen Meßtechnik. Sicheres Auftreten, applikationsbezogenes Denken, Kontaktfreudigkeit, Mobilität und berufliches Engagement zählen mehr als Vorkenntnisse im Investitionsgütervertrieb. Daher geben wir auch Herren aus der Elektronikfertigung/Qualitätssicherung eine echte Einstiegschance in den High-Tech-Systemvertrieb.

Englischkenntnisse sind unerlässlich.

Unser Angebot:

- sorgfältige Schulungen und „Know-how“-Vermittlung
- leistungsgerechte Vergütung und Erfolgsbeteiligung
- Firmenwagen der gehobenen Mittelklasse auch zur Privatnutzung

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen

senden Sie bitte an die Geschäftsleitung, Teconet Systemelektronik GmbH, Arabellastraße 21, D-8000 München 81, Telefon 0 89 / 91 90 11-3



ddp tv - Film- und Videoproduktion

Unser Klient, die ddp Deutscher Depeschendienst AG in Bonn, arbeitet erfolgreich auf dem Gebiet des Nachrichtendienstes und - seit kürzerer Zeit - auch im Bereich Film- und Videoproduktion. Das Angebot richtet sich an die öffentlich-rechtlichen und privaten Sendeanstalten, aber auch an die werbende Industrie. Ein leistungsfähiges Studio mit modernster Aufnahme- und Weiterbearbeitungstechnik sowie ein kleines, hochqualifiziertes Team engagierter Mitarbeiter, bilden die Grundlage für den geplanten zielstrebigsten Ausbau dieses Geschäftsbereiches, dem insbesondere vor dem Hintergrund der „Neuen Medien“ eine größere Bedeutung zukommen wird.

Die Gesellschaft bietet einem vertriebsstarken Kaufmann die Chance, ein weiteres

Vorstandsmitglied

an entscheidender Stelle die weitere Entwicklung dieser Sparte zu gestalten und zu beeinflussen und darüber hinaus die Gesamtverantwortung für das Unternehmen mitzutragen.

Erfahrungen aus der Verlags- oder Werbebranche oder verwandten Bereichen sowie journalistisches Gespür wären wünschenswert. Stärken sind sowohl in der Konzeption als auch in der Realisierung erforderlich. Unabdingbar ist ebenfalls eine überzeugende Ausstrahlung nach innen und außen.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, erbitten wir Ihre ausführliche Bewerbung. Für eine erste Kontaktaufnahme stehen Ihnen Herr A. Piech und Frau A. Silber unter 0 40 / 81 75 25 gem. telefonisch zur Verfügung.



TWP-TREUHAND WIRTSCHAFTS- UND PERSONALBERATUNGEN GMBH

Wedeler Landstraße 43 · D-2000 Hamburg 56



Der Name Wicküler steht für eine der erfolgreichsten und bedeutendsten Brauereien in Nordrhein-Westfalen.

Wir suchen unseren

Sachgebietsleiter Materialwirtschaft

Die Aufgabe umfaßt die EDV-unterstützte Disposition und Beschaffung sowie Lagerplanung und Lagerhaltung und setzt Erfahrungen auf diesen Gebieten voraus.

Von unserer neuen Führungskraft erwarten wir eine Ausbildung als Diplom-Kaufmann oder Diplom-Betriebswirt und mehrjährige Praxis möglichst im Getränkebereich. Der ideale Bewerber ist ca. 30 bis 40 Jahre alt und hat bereits Erfahrungen in einer Brauerei gesammelt.

Wenn Sie diese ausbaufähige Position interessiert, senden Sie Ihre aussagefähigen Unterlagen an die Wicküler Brauerei GmbH & Co. KG, Bendahler Straße 31, 5600 Wuppertal 2. Für weitere Informationen steht Ihnen unser Personalleiter, Herr Dorfner, unter der Telefonnummer (02 02) 8 90 33 77 zur Verfügung.



Das Urlaubs-Bonbon.



Im Rahmen der betriebswirtschaftlichen Beratung unserer Vertragshändler suchen wir für die Regionaldirektionen in Köln und Stuttgart

Betriebsberater

Eine Aufgabe, die insbesondere in den Bereichen Rechnungswesen, Finanzierung und Organisation sehr reizvoll ist.

Es handelt sich überwiegend um eine Außendiensttätigkeit. Die Position erfordert selbständiges Arbeiten und ist als Dauerstellung gedacht.

Wir bieten Ihnen eine der Bedeutung der Position entsprechende Vergütung, einen Geschäftswagen - auch zur privaten Nutzung - sowie umfangreiche Sozialleistungen. Sie sollten eine kaufmännische Ausbildung, ein Studium der Betriebswirtschaft und praktische Erfahrung in dem von uns genannten Aufgabengebiet haben.

Senden Sie bitte Ihre vollständigen Unterlagen an:

CITROËN Automobil AG, Personalabteilung,
Nikolausstraße 84-90, 5000 Köln 90, Tel. 0 22 03 / 4 43 42 (Herr HORST)



CITROËN
Die Kraft der Kreativität.

TITMUS

Sichtbar erfolgreich mit unsichtbaren Produkten

Wir sind ein Unternehmen der Ciba-Geigy AG, Basel, und gelten als Europas führender Kontaktlinsen- und Kontaktlinsen-Pflegemittel-Hersteller. Unser Hauptsitz ist in Aschaffenburg, und wir unterhalten Tochtergesellschaften weltweit.

Für unsere Produktentwicklung suchen wir zum nächstmöglichen Termin einen

Diplom-Ingenieur FH Fachrichtung Kunststoff-/Verfahrenstechnik

Ihr Aufgabengebiet:

- Mitarbeit bei der Erarbeitung neuer Fertigungstechnologien
- Betreuung interner und externer Entwicklungsarbeit
- Durchführung und Dokumentation von Schlüsselexperimenten und Betreuung neuer Verfahren bis zur Serienreife

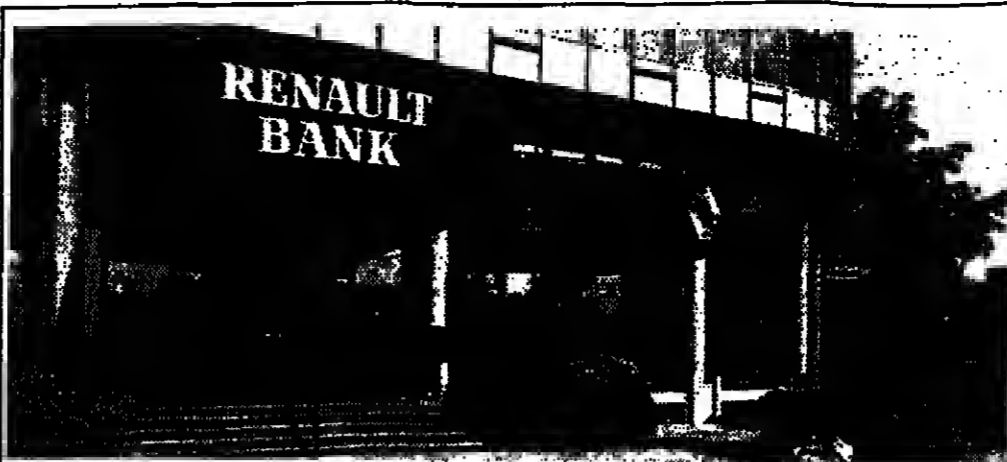
Wir erwarten:

- Kenntnisse in der Präzisions-Kunststoff-Verarbeitung
- Kenntnisse der Meß- und Regeltechnik
- Englischkenntnisse
- 2-3-jährige Berufserfahrung

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an unsere Personalabteilung oder rufen uns einfach an. Telefon 0 60 21 / 40 83 89



Titmus Eurocon
Kontaktlinsen GmbH
Goldbacher Str. 57
8750 Aschaffenburg



Die Renault Bank GmbH gehört zur Renault-Gruppe Deutschland. In diesem Verbund gewähren wir Einkaufs- und Investitionskredite, betreiben erfolgreich Absatzfinanzierung und das Leasinggeschäft. Mit diesen Aktivitäten unterstützen wir nicht unerheblich die Renault-Vertriebspolitik. Unser Hauptsitz ist Köln, und wir sind außerdem mit Zweigstellen vertreten in Hamburg, Köln, Frankfurt, Stuttgart, Dortmund, München und Hannover. In unserer Zweigstelle Frankfurt (Sitz: 6231 Sulzbach, Otto-Volger-Str. 19) brauchen wir, bedingt durch internen Stellenwechsel, zum nächstmöglichen Termin Ihre Unterstützung als

LKW-Repräsentant/in

Wir wünschen uns einen engagierten, verkaufsorientierten Bankkaufmann, der/die Renault-Lkw-Kunden im Hinblick auf unsere Angebotspalette Finanzierung und Leasing akquiriert und betreut.

Er/Sie wird mit der Verkaufsorganisation Renault-Nutzfahrzeuge eng zusammenarbeiten. Voraussetzungen für die Position sind einschlägige Erfahrungen im Bereich Investitionskredite inkl. Bonitätsprüfung mit Bilanzanalyse und Bewertung von Sicherheiten. Der/die neue Mitarbeiter/in wird nach einer gründlichen Einarbeitung entsprechende Annehm- bzw. Genehmigungsvollmachten erhalten.

Ein Dienstwagen wird auch zur privaten Nutzung zur Verfügung gestellt.

Die Position wird ihrer Bedeutung entsprechend gut honoriert. Zusätzlich gewähren wir die banküblichen sozialen Leistungen. Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild, Eintrittsdatum und Gehaltsvorstellung vertraulich an die Personalabteilung der Hauptverwaltung in Köln.

Telefonische Kontaktaufnahme ist unter 02 21 / 57 78-2 61 mit Herrn Ulbricht möglich.
RENAULT BANK GMBH
Postfach 41 08 20, 5000 Köln 41
Sitz: Aachener Str. 188, 5000 Köln 41



Leasing und Finanzierung mit Autoverstand

Mitarbeiter im Pharma-Außendienst

Sie kennen uns als führendes Unternehmen der forschenden pharmazeutischen Industrie. Unser Marketingkonzept beinhaltet die Beratung von Ärzten in Praxen und Kliniken sowie verkäuferische Tätigkeiten in Apotheken von Krankenhäusern.

Wir suchen Sie ab 1. 10. 1986. Wir bieten Interessierten Damen und Herren zunächst ein neunmonatiges Fortbildungsprogramm zum geprüften Pharmareferenten in Ludwigshafen. Was Sie dazu brauchen, wäre eine einschlägige Berufsausbildung im naturwissenschaftlichen, medizinischen und kaufmännischen Bereich. Eine entsprechende Berufsausbildung wäre von Vorteil. Nach erfolgreicher Fortbildung ist beabsichtigt, Sie in folgenden Gebieten einzusetzen:

- Schleswig-Holstein
- Hamburg
- Niedersachsen/Bremen
- Nordrhein

Weitere Fragen beantworten wir gerne in einem persönlichen Gespräch. Damit wir es in Kürze führen können, bitten wir um Zusendung Ihrer Unterlagen mit dem Kennzeichen „AD“ an unser Personalwesen.

Knoll AG
Postfach 21 08 05
Tel. (06 21) 58 90
D-6700 Ludwigshafen



BASF Gruppe

Wir sind ein bekanntes **Straßenbauunternehmen** im Rhein-Main-Gebiet. Durch zuverlässige, solide Bauleistungen haben wir uns bei unseren Auftraggebern seit Jahrzehnten einen guten Namen gemacht.

Innerhalb unseres Hauses sind zwei wichtige Positionen neu zu besetzen. Wir suchen einen engagierten Bauingenieur als

Oberbauleiter

Alle Fäden und Funktionen laufen bei Ihnen zusammen. Als Oberbauleiter werden Sie mehrere Projekte in Zusammenarbeit mit den örtlichen Bauleitern betreuen. Großes Akquisition-, Organisations- und Führungstalent sind deshalb unerlässlich.

Weiterhin suchen wir einen erfahrenen

Kalkulator

mit dem richtigen Gespür für marktbezogene Kalkulation. Das verlangt einen sicheren Blick und nicht weniger Gewissenhaftigkeit. Die erfolgreiche Aufgabenbewältigung setzt eine längere Praxis in Bauleitung und Kalkulation voraus.

Wenn Sie glauben, daß unser Angebot Ihrer Ausbildung und Ihren Fähigkeiten entspricht, dann richten Sie Ihre Bewerbung (mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Ausbildungs- und Tätigkeitsnachweisen sowie Angaben über Gehaltswunsch und frühesten Eintritt) bitte an



MAIN-ASPHALT
Straßenbau · Gußasphalt · Abdichtungen
Brückensanierung · Sportstättenbau
Saarstraße 18 · 6450 Hanau/Main
Telefon 06181-3050

Wir sind eine gemeinnützige Forschungseinrichtung mit über 700 Mitarbeitern, die sich vornehmlich der angewandten Forschung widmet.

Für unser Institut für Chemie suchen wir zum nächstmöglichen Termin für das Arbeitsgebiet Stofftrennung durch Membranverfahren

Chemiker(innen)

mit abgeschlossenem Hochschulstudium der Fachrichtung Polymerchemie/organische Chemie und Polymerchemie/physikalische Chemie für die Entwicklung von Membranen.

Erwartet werden Fähigkeit und Neigung zu selbständiger Entwicklungsarbeit innerhalb eines interdisziplinär besetzten anwendungsnahen Gesamtvorhabens.

Neben einer angemessenen Vergütung in Anlehnung an den BAT bieten wir sämtliche im öffentlichen Dienst üblichen Sozialleistungen.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermins sowie der Kennziffer (C 1) an unsere Personalabteilung.

GKSS
FORSCHUNGSZENTRUM GEESTHAUPT GMBH

Max-Planck-Straße, 2054 Geesthacht

STELLENGESÜCHE



PC-Spezialist

35. Studium an der TU Berlin, 2. Staatsexamen in Englisch und Geschichte; Ausbildung zum PC-Spezialisten, sichere Kenntnisse marktgängiger Betriebssysteme (CPM, MS-DOS, Unix), diverse Standardsoftware, PC-Programmierung (Cobol, C);

sucht Tätigkeit in Buchhandlung oder Bibliothek, Stellung im EDV-Bereich, Großbetrieb auch Verlag und Buchhandel.

Ankünfte gibt: Frau Reetz
Fachvermittlungsdienst Berlin, Charlottenstraße 90-94,
1000 Berlin 61, ☎ 0 30 / 25 84-215, FS 1 83 529

ⓐ Bundesanstalt für Arbeit

Juristin - Wirtschaftsprüferin (Englisch)

Mittlerer Französisch (Diktieren) gewandter Auftreten, Erfahrung in organisatorischen und journalistischen Bereich, sucht interessante verantwortungsvolle Tätigkeit, auch halbtags od. freie Mitarbeit im Raum Hamburg/Hannover.

Zuschr. erb. u. S 3655 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Unternehmerische Führungskraft/Prokurist

43 J., verh., mit 15-jähriger Praxis in der **Imm. Leitung/Geschäftsführung** eines mittelständischen, gruppengebundenen Unternehmens des Groß- und Außenhandels/Nahrungsgüterbereichs, möchte sich vertiefen. Neben sehr guten Deutschkenntnissen in allen Idm. Funktionsbereichen, vertriebsorientiert - Ein- und Verkaufserfolge werden besondere Erhöhung im Finanz-, Rechnungs-, Personal- und Vertragswesen sowie Budget und Controlling geboten. Serbisch, Belarussisch, kostenbewusstes und unternehmerisches Denken mit Führungsverantwortung sind selbstverständlich.

Gesucht wird herausfordernde Lebensaufgabe in einem mittelständischen Unternehmen.

Bitte nehmen Sie Kontakt auf u. T 3634 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Erfolgreicher Verkäufer

44 J., verh., verhandlungssicher, Englisch, Französisch, Spanisch, uneingeschränkt mobil, langjährige erfolgreiche Vertriebstätigkeit (direkt/indirekt), erklärungsbedingte technische Produkte.

Kontaktaufn. unter F 3314 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

Geschäftsführerin

40 J., verh., erf. u. charakt., energiegel. u. attrakt., mit sicher. Auftreten, sucht regeln. unregelm. Aufgabe in HR od. Schulpflicht-Einst. (z. B. Ausland/Verz./Beratung). Zuschr. erb. u. S 3638 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Dipl.-Ing.

34 Jahre, sucht freie Mitarbeit im Anlagen-, Stahl- und Rohrleitungsbau.
Angeb. erb. unter X 3638 an WELT-Verlag, Postfach 20 08 64, 4300 Essen.

Fruchtimport-Kaufmann

In ungek. Stellung im internationalen Fruchtimport-Unternehmen sucht neue leitende Position zum 1. 10. oder später im Raum Hamburg (z. J. Verkaufsförderer/Abteilungsleiter). Außerdem langj. Erfahrung in der Lebensmittelbranche (Einzelhandel und Großhandel).
Angeb. unter D 3644 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

Ich suche eine selbständige, eigenverantwortliche Führungstätigkeit als

Farm-Manager
im Ausland, bevorzugt Kanada. Ich bin 37 J., verh. und biete Ihnen hierfür ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft, Erfahrung und praktischem Können.
Tel. 0 44 41 / 9 38 23 oder unter S 3594 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Spezialist für Baufinanzierung

Anfang 50, langjährig in Führungsposition, Ausbildung von Mitarbeitern, Kenntnisse im Innen- und Außendienst, sucht neuen Wirkungskreis.

Zuschriften unter Z 3506 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Unternehmensberater

Dipl.-Kfm., 52 J., langjähr. Unternehmer u. freiberufl. Unternehmensberater. Schwerpunkte: Schwachstellen-Analysen, Controlling, Kalkulation, Finanzen, Rechnungswesen, EDV-Kenntnisse, sucht neue Aufgabe.
Zuschr. unter S 3513 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

Dr.-Ing. Maschinenbau

34 J., led., ortsfest, 6 J. Ind.-Erfahrung in Entwicklung und Beratung, sehr gute Kenntnisse im Apparatebau, Thermodynamik, Strömungsmechanik, sucht neuen Wirkungskreis.
Angebote unter W 3637 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Dipl.-Ing.

33 J., Elektro-Technik, Meß-, Steuerungs- u. Regelungslehre, mit Programmier-Kenntnissen (Assembler, Fortran) sucht ab sofort neuen Wirkungskreis.
Zuschriften unter S 3389 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Seriöser Verkaufing.

52, sucht zum 1. 8. Übernahme verantwortl. Eilaufträge für USA/Can. such Privat Courier.
Zuschr. erb. u. P 3601 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Organisations-Psychologe

30 J., flexibel einsetzbar, zuverlässig, gute Binnensprache (TE-Abteilung), Schwerpunkte in Arbeitsrecht, Arbeitsmedizin, Arbeitswissenschaft u. psychol. Diagnostik, EDV-Erfahrung, gute Sprachkenntnisse in Engl., Französisch, sucht adäquaten Wirkungskreis (z. B. Personalwesen etc.).
Zuschr. erb. u. V 3635 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Dr. sc. techn. promovierter Systemprogrammierer

Systemspezialist für OS/MVS-JES-2/VS-1/DC/VS-1/ES-2/000 - MSP/AVM/EF-ES-2000/ROS-2/NOSS/W/Andahl/IBM/Siemens/CDC/Computer-Systeme, sucht neuen Tätigkeits- u. Wirkungskreis, z. Gelehrten, auch als Dozent & Systemprogrammierung. Angebote unter L 3518 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.